

## Institut für Politische Wissenschaft

### Bachelorstudiengang Politikwissenschaft

#### Übung zum Berufsfeldpraktikum

Übung, SWS: 2  
Plaß, Stefan  
Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Neben einer Informationsveranstaltung (Termin und Ort siehe Aushang), die sich an alle Studierende richtet, können Sie mit mir individuelle oder Sprechstundentermine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

### Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)

#### Politikwissenschaftliche Methoden (ME)

##### Deskriptive Statistik

Seminar

Sarcletti, Andreas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003 , 1. Gruppe

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108 , 2. Gruppe, Übungsgruppe (zusätzlich), Brandt, Klaas

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.07.2011 - 21.07.2011, 1507 - 003 VII 003 , Prüfungstermin

Kommentar

Auch in der Politikwissenschaft spielen statistische Verfahren eine große Rolle, beispielsweise in der empirischen Wahlforschung. In der Lehrveranstaltung sollen die für Politikwissenschaftler zentralen Begriffe und Maße der deskriptiven Statistik vorgestellt werden. Nach einer Einführung in die verschiedenen Messniveaus und Skalentypen wird die Lehrveranstaltung univariate und bivariate Verteilungen und die Maßzahlen zu deren Beschreibung behandeln. Darüber hinaus werden die Berechnung von Kovarianzen und Korrelationen vorgestellt. Auch die lineare Regressionsanalyse wird behandelt. Die Veranstaltung schafft Grundlagen für den Besuch der Veranstaltung zur induktiven und multivariaten Statistik im Wintersemester.

### Basismodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

**Einführung in die moderne politische Theorie**

Seminar, SWS: 2  
 Schmalz-Bruns, Rainer  
 Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407  
 Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
 Literatur BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.  
 Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.  
 Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

**Einführung in die moderne politische Theorie**

Seminar, SWS: 2  
 Martinsen, Franziska  
 Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111  
 Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
 Literatur BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.  
 Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.  
 Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

**Einführung in die moderne Politische Theorie**

Seminar, SWS: 2

Prien, Thore

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

**Kommentar** Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

**Bemerkung** BM 1

**Literatur** Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.  
 Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB.  
 Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.  
 Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

**The New Deal in den USA: Weltwirtschaftskrise, Sozialreform und organisierter Kapitalismus**

Seminar, SWS: 2

Eisfeld, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Der Begriff „New Deal“ hat sich als Bezeichnung für die Wirtschafts- und Sozialpolitik eingebürgert, mit der Präsident Franklin D. Roosevelt und die damalige Kongressmehrheit auf die Massenarbeitslosigkeit, die Bank- und Unternehmenszusammenbrüche der Weltwirtschaftskrise reagierten. Der New Deal begann 1933 mit staatlich gestützter Kartellierung und weitgehender industrieller Selbstverwaltung. Er endete 1938 mit einer gescheiterten Antitrust-Kampagne. Als Kompromiss zwischen den verschiedenen Flügeln in Regierung und Kongress bot sich der Übergang zu antizyklischer Geld- und Fiskalpolitik an.

Der New Deal bewirkte die institutionelle Einbeziehung von Farmerverbänden und Gewerkschaften in den politischen Entscheidungsprozess und steigerte insgesamt die Macht organisierter (zu Lasten organisationsschwacher) Interessen. In nachholenden Maßnahmen - verglichen mit Westeuropa - schuf er die Ansätze eines Interventions- und Sozialstaats. Seine egalitäre Rhetorik übertraf erheblich die faktische Wirkung seiner Reformen.

Bemerkung  
Literatur

VM 1

Literatur (Auswahl): Allswang, John M.: The New Deal and American Politics, New York 1978; Braeman, John u. a. (Hg.): The New Deal, Bd. 1, Columbus 1975; Derber, Milton/Young, Edwin (Hg.): Labor and the New Deal, Madison 1957; Finegold, Kenneth/Skocpol, Theda: State and Party in America's New Deal, Madison 1995; Frisch, Morton/Diamond, Martin (Hg.): The Thirties: A Reconsideration in the Light of the American Political Tradition, Northern Illinois UP 2010; Hawley, Ellis W.: The New Deal and the Problem of Monopoly, Princeton 1966; Leuchtenburg, William E.: Franklin D. Roosevelt and the New Deal, Harper Perennial Paperback 2009; Lubell, Samuel: The Future of American Politics, New York 1965; Noble, Charles: Welfare As We Knew It, New York/Oxford 1997; Patterson, James T.: Congressional Conservatism and the New Deal, Lexington 1967; Schlesinger, Arthur M.: The Age of Roosevelt, Bd. 2/Bd. 3, Mariner Paperback 2003

**Basismodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)**

### **Klassische Studien der Politischen Soziologie**

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Nachdem im WS 2010/2011 ein Überblick über zentrale Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wurde, werden nun klassische Studien aus ausgewählten Forschungsfeldern vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten aus der Politischen Soziologie verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

*Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch meiner Veranstaltung „Einführung in die Politische Soziologie“ aus dem WS 2010/2011 voraus.*

Bemerkung BM 2, SUP

### **Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien der Sozialstrukturanalyse**

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen theoretische Grundlagen der politischen Sozialstrukturanalyse. Nach der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Ansätze der Sozialstrukturanalyse sollen sich die Studierenden einen Einblick verschaffen in die kritische Gesellschaftsanalyse von Pierre Bourdieu.

Bemerkung BM 2

Literatur

Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt/M. 1982; Rainer Geißler, Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden neueste Auflage; Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen neueste Auflage; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; siehe auch STUD.IP.

### **Basismodul Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)**

### Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Parteien bilden das Rückgrat der deutschen Demokratie. Als Instrumente der politischen Willensbildung und Interessenvermittlung sind sie für die repräsentative Demokratie unverzichtbar.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen der Parteienforschung und behandelt u.a. folgende Aspekte: Entstehungsgeschichte, Organisation und Selbstverständnis der Parteien, gesellschaftliche Vernetzung und Arbeitsweise sowie externe Strategien. Darüber hinaus werden aktuelle Probleme, wie Parteienverdrossenheit oder auch die Parteienfinanzierung, systematisch analysiert.

Bemerkung

BM 3, SuP

Literatur

Ulrich von Alemann: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Auflage, Bonn 2010. (Das Buch wird den TeilnehmerInnen kostenlos zur Verfügung gestellt.)

### Das politische System der EU

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Die Europäische Union wird vielfach als ein einzigartiges Konstrukt, als Gebilde „sui generis“, bezeichnet. Gleichwohl lässt sie sich als politisches System kennzeichnen, dessen Rechtsakte unmittelbare Wirkung auf die Mitgliedstaaten haben. Wie aber funktioniert die EU? Welche Rolle spielen ihre verschiedenen Institutionen im politischen Entscheidungsprozess, wie sehen die konkreten Verfahren aus, und vor welchen Problemen und Herausforderungen steht die EU nach der jüngsten Erweiterungsrunde sowie dem Scheitern der europäischen Verfassung? Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse der Aufgaben, Funktionen und Verfahren innerhalb der EU zu vermitteln

Bemerkung

BM 3, SuP

Literatur

Werner Weidenfeld (Hrsg.): Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche, Bonn 2006 (Band 442 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung).

### Mediensysteme im internationalen Vergleich

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In einem weiten Begriffsverständnis des politischen Systems sind Massenmedien sowohl Mittler als auch Akteure. Presse, Rundfunk und das Internet bilden eine öffentliche, teilweise durch Medienpolitik regulierte Sphäre, in der politische Kommunikation stattfindet; mehr und mehr gelten sie aber auch als eigenständige Akteure im politischen Prozess. Ohne oder gegen die Medien könne, so eine weit verbreitete Meinung, in Demokratien nicht regiert werden. Im internationalen Vergleich zeigen sich für die Entwicklung, Struktur und die Bedeutung der Medien für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Diese herauszuarbeiten, zu analysieren und zu bewerten ist das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden die dafür notwendigen Kenntnisse.

Bemerkung

BM 3, SUP

Literatur

Grundlagenliteratur: Barbara Thomaß (Hrsg.): Mediensysteme im internationalen Vergleich, Konstanz 2007.

### Politische Kommunikation in der "Mediendemokratie"

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Der Begriff Politische Kommunikation bezeichnet sowohl die verschiedenen Formen der Kommunikation zwischen politischen Akteuren und diejenige Kommunikation, die sich an Politikschaffende richtet, als auch jedwede Kommunikation über Politik oder politische Akteure. Der größte Teil dessen, was wir heute über Politik erfahren, stammt aus den Medien. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Kenntnisse über Politische Kommunikation und „die Medien“ an sich zu vermitteln. In dem Seminar wird es einerseits um die Fragen gehen, auf welche Weise die Politische Kommunikation Strukturen und Prozesse der Politik beeinflusst und andererseits um die Frage, in welcher Form die Politik die gesellschaftliche Kommunikation bestimmt. Dazu sollen zunächst verschiedene Theorien über die politische Dimension von Medien vermittelt werden, um diese anschließend der Realität gegenüber zu stellen.

Bemerkung

BM 3

Literatur

Grundlagenliteratur: Markus Rhomberg: Politische Kommunikation. Eine Einführung für Politikwissenschaftler, Stuttgart 2008.

### Basismodul Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

#### Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden

Bemerkung

BM 4

Literatur

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag

### Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, denen ein erster Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik vermittelt werden soll. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Vollzug der Gesetze gehen. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, die Teilnehmer mit der sozialwissenschaftlichen Literatur bekannt zu machen, die sich mit der Erklärung von Verwaltungsstrukturen und Verwaltungshandeln beschäftigt.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Bogumil, Jörg/ Werner Jann: 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

### Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Neben Parteien sind Verbände die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung. Fast jeder Bundesbürger ist Mitglied in einem Verein oder einem Verband, von denen viele auch im politischen Prozess in Erscheinung treten. Für Regierung und Verwaltung sind organisierte Interessen daher von zentraler Bedeutung für die Unterstützung und Durchführung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung für ihre Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Die Einführungsveranstaltung soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem zentrale begriffliche und konzeptionelle Überlegungen vorgestellt sowie neuere Entwicklungen im Verbändesystem analysiert werden.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Willems, Ulrich/Thomas von Winter, 2007: Interessenverbände als intermediäre Organisationen. In: dies. (Hrsg.), Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, 13-50.

### Basismodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)



**Global Governance und Internationale Organisationen**

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Sind internationale Organisationen verlängerte Arme mächtvoller Staaten oder aber eigenständige Akteure? Haben sie Einfluss auf die internationalen Beziehungen, tragen langfristig zum Wohlstand und Frieden im internationalen Gefüge bei und haben eine sozialisierende Wirkung auf Staaten oder aber sind sie bedeutungslos? Mittels der Betrachtung unterschiedlicher theoretischer Ansätze und der Analyse verschiedener Politikfelder versucht das Seminar, Antworten auf diese Fragen zu geben. Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil wird es darum gehen, unterschiedliche Institutionstypen auf globaler Ebene zu unterscheiden und deren Rolle im globalen Steuerungsprozessen (Global Governance) zu bestimmen. Im zweiten Teil wenden wir uns dann zwei Typen von internationalen Organisationen zu-internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen-sowie grundlegenden Forschungsfragen bezogen auf ihre Funktionen, ihre Macht und Autonomie sowie ihren Grenzen und ihrer Legitimität. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

**Theorien der Internationalen Beziehungen**

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Texte zentraler Theorien der Internationalen Beziehungen (u.a. Realismus, Liberalismus, Institutionalismus, Konstruktivismus) besprochen. Dabei werden unterschiedliche Akteure (z.B. Staaten, internationale Organisationen), Strukturen (z.B. Anarchie, Interdependenz) und Prozesse (z.B. Globalisierung) diskutiert. Zudem sollen sowohl die historische Entwicklung einzelner Theorieschulen als auch die exemplarische Anwendung einzelner Theorien erörtert werden. Zur Vorbereitung der Sitzungen ist eine umfassende Textlektüre notwendig. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

Literatur

Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen. 2. Auflage. Stuttgart 2006.

**Vertiefungsmodul Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (VM 1)**

**Demokratiethorie III: The Peoples Choice: Klassiker der Wahlforschung**

Seminar, SWS: 2

Heerich, Thomas

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

In unserer Reihe über grundlegende Funktionsprobleme der Demokratie kommen wir jetzt von den Regierenden (Eliten) zu den Regierten (Wählern). Die faktische Gestalt der Ausübung von Souveränitätsrechten wird erstmals in den USA der 40er Jahre untersucht in zwei klassischen Studien von Paul Lazarsfeld (1900-1976), die das Thema des Seminars bilden sollen. Es geht um die Problematisierung normativer Rechtfertigungen durch empirische Befunde. Die Studien werden im Handapparat zur Verfügung stehen.

Bemerkung

VM 1

**Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege.**

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, R.

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegten Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekraft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

Bemerkung  
Literatur

VM 1,POL 1, LGHR 2, MTE 5, GT, LG 2

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

## Einführung in die Rechtsphilosophie

Vorlesung, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Idee des modernen Rechts speist sich aus ganz unterschiedlichen Quellen und Maßstäben, die ein breites Variationsspektrum an begrifflichen, konzeptionellen und analytischen Rechtsverständnissen hervorbrachten. So variieren je nach Bezugspunkt (z.B. demokratischer Wille, Gerechtigkeit, Frieden, Sicherheit oder Vorstellungen einer wohlgeordneten Gesellschaft) Legitimation, Telos und Reichweite des Rechts, sein Verhältnis zu anderen Formen der Herrschaftslegitimation ebenso wie sein Verhältnis zu anderen Normensystemen wie jenes der Moral oder der Sittlichkeit. Entsprechend breit erscheint das Spektrum rechtsphilosophischer Grundpositionen im Spannungsfeld vernunftrechtlicher, formalistischer und institutionalistisch-positivistischer Rechtsverständnisse. Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Veranstaltung anhand aktueller Rechtsentwicklungen grundlegende rechtsphilosophische Fragestellungen und paradigmatische Rechtsverständnisse, die sowohl in ideengeschichtlicher wie in zeitgenössischer Perspektive an zentralen Werken erläutert werden.

Bemerkung  
Literatur

VM 1, SUP

Klaus Adomeit, Rechts- und Staatsphilosophie, Band II: Rechtsdenker der Neuzeit. Heidelberg 2002; Ernst-Wolfgang Böckenförde, Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie: Antike und Mittelalter. Tübingen 2006; Johann Braun, Einführung in die Rechtsphilosophie. Tübingen 2006; Winfried Brugger/Ulfried Neumann/Stefan Kirste, Rechtsphilosophie im 21. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2009; Hasso Hofmann, Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie. Darmstadt 2003; Detlef Horster, Rechtsphilosophie zur Einführung. Hamburg 2002; Norbert Hoerster, Recht und Moral. Texte zur Rechtsphilosophie. Stuttgart 2002; Arthur Kaufmann, Rechtsphilosophie der Gegenwart. Heidelberg 2004; Hans Kelsen, Was ist Gerechtigkeit? Stuttgart 2000 (1953); Karl-Ludwig Kunz u.a., Rechtsphilosophische Grundbegriffe. Neuwied u.a. 2009; Gustav Radbruch, Rechtsphilosophie. Heidelberg 2003 (1932); Peter Stiller/Bertram Keller (Hg.), Rechtsphilosophische Kontroversen der Gegenwart. Baden-Baden 1999; Reinhold Zippelius, Rechtsphilosophie. Ein Studienbuch. München 2007

**Securitization**

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich in den Internationalen Beziehungen wie in der Thematisierung „innerer Sicherheit“ unter dem Eindruck vor allem terroristischer Bedrohungen unter dem Titel „Versicherheitlichung“ (Securitization) zunächst eine Erweiterung des vorherrschenden Sicherheitsverständnisses vollzogen, das sich über ganz unterschiedliche Politikbereiche von der Umweltpolitik über die Entwicklungs- und die Genderpolitik bis hin zur Weltgesundheitspolitik erstreckt. Damit ist einerseits ein doppelter Perspektivenwechsel von der "nationalen" zur "menschlichen Sicherheit" und von der militärischen Sicherheitspolitik zur zivilmilitärischen Kooperation (CIMC) verbunden.

Andererseits bildete sich mit dieser Neuausrichtung der Sicherheitsdiskurse zugleich ein Neuansatz der theoretischen Durchdringung von Sicherheitsdiskursen heraus. Ging und geht es auf der einen Seite vor allem um die Identifizierung von Bedrohungen und einen angemessenen Umgang mit ihnen (UN-Diskurse), so steht in den "critical security studies" der Sprechakt der Versicherheitlichung als Konstruktion von Bedrohung und Kompetenzansprüchen im Umgang mit ihnen im Vordergrund (Kopenhagener Schule). In der Lehrveranstaltung sollen diese Entwicklungen und ihre Bedeutung für den Umgang mit Gewalt (Einhegung und Legitimation) sowie die Folgen von Versicherheitlichung für den demokratischen Rechtsstaat und das System der internationalen Politik erörtert werden.

Bemerkung  
Literatur

VM1, VM 5

Barry Buzan et al. (eds.), *Security*. Boulder, CO: Lynne Rienne Publishers 1998; Axel Groenemeyer (Hg.), *Wege der Sicherheitsgesellschaft*. Wiesbaden: VS 2010; Keith Krause/Michael C. Williams (eds.), *Critical Security Studies*. London: Routledge 2005; Ronnie Lipschutz (ed.), *On Security*. New York: Columbia University Press 1995; Andreas Werner, *Securitization als Diskurs*. Berlin: wvb 2008

**Was soll ich tun? Grundpositionen der Moralphilosophie.**

Seminar, SWS: 2

Zdarsky, Mark Philip

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Als eine der wichtigsten Teildisziplinen der praktischen Philosophie, die sich - so lässt sich mit Aristoteles und Kant, zwei Denkern, die uns im Verlauf des Seminars wieder begegnen werden, unterscheiden - mit dem beschäftigt, was in menschlicher Praxis sein soll, geht die Moralphilosophie der Frage nach, wie Individuen handeln sollen. In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich durch die intensive Lektüre einer Auswahl grundlegender moralphilosophischer Schriften aus Tradition und Gegenwart gemeinsam einen systematischen Überblick über Grundpositionen des moralphilosophischen Denkens zu erarbeiten. Dabei soll uns neben den zentralen Fragen, welche Handlung die moralisch gute ist und wie sich die Moralität derselben begründen lässt, im Hintergrund auch stets die Frage begleiten, wie die normativen Vorstellungen der Moralphilosophie mit Blick darauf, was das Individuum tun soll, mit den normativen Vorstellungen der Politischen Philosophie ("Wie sollen wir als Gesellschaft zusammenleben?") in Zusammenhang stehen.

Bemerkung  
Literatur

VM 1, SUP

Celikates, Robin, und Stefan Gosepath (Hrsg.): Philosophie der Moral - Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Frankfurt: Suhrkamp, 2009.

**Vertiefungsmodul Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (VM 2)**

**Economic restructuring, socio-spatial inequalities and the politics of urban space – Changing urban landscapes in Europe**

Workshop, SWS: 2, ECTS: 8

Nagy, Erika

Block, 09:00 - 13:00, 27.06.2011 - 01.07.2011, 1101 - F335 Senatssitzungssaal , Nagy, Erika

Kommentar

Interdisziplinärer Workshop der Gastwissenschaftlerin Dr. Erika Nagy, Senior Researcher am Centre for Regional Studies, Hungarian Academy of Sciences

In the pre-crisis years, macroeconomic indicators of the Eurostat suggested an emerging social cohesion inside the European Economic Area/EEA, that legitimised the agenda of enlargement of the EEA supported by European and national political elites. Nevertheless, such optimistic views were challenged by academic studies that focused on regional (sub-national) and urban scale, and revealed increasing socio-spatial inequalities 'produced' – in the last two years, deepened – by the logic of global capitalism.

Discussions during the workshop shall be centered around the issue of space, focusing particularly on *understanding the rise and change of socio-spatial inequalities at urban scale, driven by the restructuring of urban economies* . Such processes shall be discussed in the context of the changing division of labour in the EEA during the last two decades, as a response of key agents of the European economy to the continent's declining role in global flows.

The discussion would rest on the reconceptualization of space in social sciences ("spatial turn"), inspired largely by critical theories that grew 'mainstream' in geography, sociology, anthropology, history, philosophy, political science, etc during the last few decades. In critical interpretations, space is not an 'objective reality', but socially constructed; thus, space is a product of the existing social (power) relations, through which, such relations are mediated and reproduced. This interpretative framework helps us to understand how uneven development is produced at different geographical scales by the logic of capital; yet it inspires us to explore the cultural diversity of everyday social (spatial) practices under capitalism – under diverse capitalisms, that exist even inside Europe.

The issues to be discussed in the framework of the workshop:

- I. The concepts of space, place and scale
- II. Restructuring of urban economies
- III. Urban policy responses to global economic restructuring in Europa
- IV. Inequalities in the consumption (use) of urban space - Production of uneven development at urban scale through gentrification in Europe

Literatur

Literaturhinweise werden demnächst in stud.IP eingestellt. Alternativ sind sie per Mail bei der Koordinatorin der FI R&R, [christiane.schroeder@hist.uni-hannover.de](mailto:christiane.schroeder@hist.uni-hannover.de), zu erfragen.

## Happiness. Politische Soziologie des menschlichen Glücks

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Das Königreich Bhutan hat Ende der 1980er Jahre die Maximierung des "Bruttosozialglücks" zum Staatsziel erklärt. Hinter dieser Entscheidung stand die Erkenntnis, dass die Wohlfahrt der Bürgerinnen und Bürger durch ökonomische Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt nur sehr unvollkommen abgebildet wird. Auch in den Sozialwissenschaften hat das Glück in den letzten Jahren verstärkt Aufmerksamkeit erfahren: Empirische Studien fragen nach den inhaltlichen Dimensionen sowie der Messbarkeit menschlichen Glücks und erforschen seine Determinanten. Aus den Erkenntnissen der empirischen Glücksforschung werden dann Gestaltungsempfehlungen für Staat, Gesellschaft und die Individuen abgeleitet. Im Rahmen des Seminars wird ein Überblick über die empirische Glücksforschung erarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und kritische Diskussion quantitativ-empirischer Forschungsarbeiten.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

Bemerkung  
Literatur

VM 2

Binswanger, Mathias, 2006: Die Tretmühlen des Glücks. Freiburg: Herder.

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Frey, Bruno S. / Frey Marti, Claudia, 2010: Glück. Die Sicht der Ökonomie. Zürich/Chur: Rüegger

Frey, Bruno S. / Stutzer, Alois, 2002: Happiness and Economics. How the Economy and Institutions Affect Human Well-Being. Princeton: Princeton University Press.

Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Layard, Richard, 2005: Happiness. Lessons from a New Science. New York: Penguin.

**Politische Soziologie der Stadt**

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung sollen klassische und aktuelle Diskussionsansätze zur politischen Soziologie der Stadt erarbeitet werden. Neben grundlegenden Begriffen der sozialen Kohäsion in der Stadt soll zudem mit Blick auf internationale wie auf kommunalpolitische Phänomene der Stadtentwicklung ein problemorientierter Begriff der Urbanität erarbeitet werden. Empfohlen wird, die Lehrveranstaltung von Lothar Eichhorn und Jessica Huter zu Konzepten und Analysen sozialer Räume ergänzend zu besuchen.

Bemerkung  
Literatur

VM 2, SUP

Hartmut Häußermann, Walter Siebel, Stadtsoziologie. Eine Einführung, Frankfurt/M. 2004; Helmut Berking, Martina Löw (Hg.), Die Eigenlogik der Städte. Neue Wege für die Stadtforschung, Frankfurt 2008; siehe auch STUD.IP.

**Ungleichgewichte, Ungleichheiten und Ungleichzeitigkeiten - Entwicklungspfade der Regionen Norddeutschlands**

Seminar, SWS: 2

Eichhorn, Lothar / Huter, Jessica

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Niedersachsen erscheint auf den ersten Blick stets als äußerst durchschnittliches Land, das im Vergleich der Länder scheinbar kaum Auffälligkeiten aufweist. Hinter dieser scheinbaren Durchschnittlichkeit verbergen sich aber stark ausgeprägte regionale Disparitäten in der Wirtschaftskraft, dem Einkommen, der Demographie und auch dem Wahlverhalten. Die Regionen weisen unterschiedliche Wirtschafts- und Sozialstrukturen auf, die zum Teil tief in der Geschichte verwurzelt sind. Sie weisen aber auch völlig unterschiedliche Entwicklungspfade auf. Nebeneinander stehen Gebiete mit krisenhaften Entwicklungen (Harz und Solling, Ostniedersachsen, einige ehemalige Industriestädte) auf der einen Seite, dynamisch sich entwickelnde Regionen im Westen und im Hamburger Umland andererseits.

Zugleich bahnen sich im Zuge der Globalisierung, des heraufkommenden Post-Oil-Zeitalters und krisenhafter Erscheinungen in der Agrarindustrie neue Entwicklungswege und Strategien für ländlichen Räume und Städte an. Stichworte sind hier der im Bau befindliche Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven, die Energiewirtschaft in verschiedenen Facetten (Anbau nachwachsender Rohstoffe, Windenergie, Stromtrassen, Gorleben) und die Tierproduktion, die vor allem im Westen des „Agrarlandes Nr. 1“ konzentriert ist.

Diese Vertiefungsmodulveranstaltung ist grundsätzlich auch eine Veranstaltung im Hauptstudium der alten Studiengänge. Sie ist auch für Studierende anderer Fachbereiche offen.

Bemerkung  
Literatur

VM2

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005 (als Nachschlagewerk für bestimmte Artikel - nicht zum Kauf empfohlen!); Carl-Hans Hauptmeyer, Niedersachsen. Landesgeschichte und historische Regionalentwicklung im Überblick, Oldenburg 2004; NLS (Herausgeber), Niedersachsen - Das Land und seine Regionen, Hannover 2007; Immanuel Geiss: Die Identität Europas: Definitionen und Grenzen

**Vertiefungsmodul Politische Systeme und Regierungslehre (VM 3)**



### Entnazifizierung - Integration - Renazifizierung?

Seminar, SWS: 2

Glienke, Stephan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 24.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.07.2011 - 15.07.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Fand durch die „Entnazifizierung“ in Deutschland tatsächlich ein „Elitentausch“ statt? Das Seminar untersucht Verlauf und Folgen der Entnazifizierung, Kontinuitäten und Diskontinuitäten und ihre Bedeutung in den nachfolgenden Jahrzehnten. Wir werden uns mit der Frage des Umgangs mit politisch belasteten Funktionsträgern befassen (Auswärtiges Amt, BKA, Justiz, Medizin u.a.) und politische Repräsentanten in den Blick nehmen, aber auch bislang weniger beachtete Aspekte ausleuchten, wie die politische Belastung von Repräsentanten der Naturschutzbewegung, sowie die politischen Auseinandersetzungen um die „missglückte Entnazifizierung“.

**Bemerkung** VM 3

**Literatur**

-Norbert Frei, Hitlers Eliten nach 1945. München 2003.

-Stephan A. Glienke, Volker Paulmann und Joachim Perels (Hrsg.): Erfolgsgeschichte Bundesrepublik. Die Nachkriegsgesellschaft im langen Schatten des Nationalsozialismus. Wallstein Verlag, Göttingen 2008.

### Partizipation und Geschlecht

Seminar, SWS: 2

Markowis, Freya

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar**

Frauen waren lange Zeit aus der Politik wie aus der gesamten öffentlichen Sphäre nahezu vollständig ausgeschlossen. Ihr Platz war das Private und Häusliche, die Reproduktion. Politik war Männersache. Diese Situation hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts grundsätzlich geändert. Starre Geschlechterrollen wurden aufgebrochen und Frauen partizipieren seit einigen Jahrzehnten immer selbstverständlicher und zahlreicher an politischen Entscheidungen. Angela Merkel ist der sichtbare Beweis dafür, dass im 21. Jahrhundert eine Frau Regierungschefin eines international gewichtigen Landes wie Deutschland werden kann. Doch befinden sich Frauen heute tatsächlich auf der Überholspur? Auf der Basis grundlegender Theorien politikwissenschaftlicher Geschlechterforschung wird es im Seminar um die Diskussion der Ergebnisse empirischer Untersuchungen über die politische Partizipation und Repräsentation von Frauen und Männern in Deutschland und anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gehen. Betrachtet werden dabei unter anderem die Themen Wahlverhalten, Parteimitgliedschaft, unkonventionelle Partizipation, politische Mandate, „Karriere“-Muster, Geschlechter-/Gleichstellungspolitik und Regierungsbeteiligung.

**Bemerkung**

VM 3

**Literatur**

Krause, Ellen 2003: Einführung in die politikwissenschaftliche Geschlechterforschung, Opladen

Hoecker, Beate 1998: Lern- und Arbeitsbuch Frauen, Männer und die Politik, Bonn

### Politische Systeme Westeuropas im Vergleich

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In diesem Seminar werden wir Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener politischer Systeme in Westeuropa herausarbeiten. Neben Exekutive und Legislative sowie Föderalismus vs. Zentralismus interessieren uns dabei natürlich auch die etablierten politischen Parteien und organisierten Interessen. Darüber hinaus werden wir auch eventuell vorhandene nationale Eigenarten in Politik und Gesellschaft o.ä. nicht außer Acht lassen.

Bemerkung VM 3  
Literatur

Wolfgang Ismayr (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3., aktualisierte und überarb. Auflage, Opladen 2003.

### Regieren in Deutschland: Politische Führungsstile und Regierungsorganisation

Seminar

Hoecker, Beate

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar knüpft an die politikwissenschaftliche „leadership“-Forschung an und will folgende Fragen beantworten: Wie haben sich die Grundlagen der Regierungsorganisation und die Bedingungen politischer Führung durch Kanzler und Bundesregierung in Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verändert? Welchen Unterschied machen Führungsstile und -strategien von Amtsinhabern in einem so komplex verflochtenen System wie der Bundesrepublik? Und wodurch zeichnet sich das etablierte deutsche Modell politischer Führung im internationalen Vergleich aus?

Bemerkung VM 3  
Literatur

Ludger Helms: Regierungsorganisation und politische Führung in Deutschland. Wiesbaden 2005. Karlheinz Nicolauß: Kanzlerdemokratie. Regierungsführung von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder, Paderborn/Zürich 2004.

### Vertiefungsmodul Politikfelder und Politische Verwaltung (VM 4)

### Der arbeitende Staat: Verwaltung in Politikfeldern

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Charakterisierung der Verwaltung als „arbeitender Staat“ geht auf den Rechtsgelehrten Lorenz von Stein zurück. Gemeint war damit, dass der Staat nicht nur als Gesetzgeber in Aktion tritt, sondern auch im Vollzug der Gesetze. Hier trifft der Bürger auf die Verwaltung in ihren unterschiedlichen Ausprägungen. Mit der Ausdifferenzierung der Staatstätigkeit in neue Felder bildeten sich spezialisierte Verwaltungen heraus, die teilweise eng mit den jeweiligen „Adressaten“ kooperieren. Gegenstand des Seminars sollen daher Verwaltungsstrukturen und -tätigkeiten in verschiedenen Politikfeldern sein. Welche Rolle spielt die Verwaltung etwa im Verbraucherschutz, der Verkehrs- oder der Umweltpolitik? Welche Formen staatlicher oder auch halbstaatlicher Verwaltungen sind entstanden und wie funktionieren sie? Diese Fragen sollen im Anschluss an einige Vorklärungen, u.a. das Konzept des Politikfeldes und die Merkmale von Fachverwaltungen, durch Fallstudien analysiert werden.

Bemerkung VM4

### Finanzmarktpolitik in Deutschland

Seminar

Handke, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Das Seminar beleuchtet aus politikwissenschaftlicher Perspektive den Bereich der Finanzmarktregulierung bzw. -aufsicht und konzentriert sich dabei auf die Akteure, Institutionen und Leitbilder, die im Politikfeld Finanzmarktpolitik zu finden sind. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 werden europäische und nationalstaatliche Strategien der Regulierung für die Geschäftsmodelle von Banken, Versicherungen und Wertpapieranbietern analysiert. Beispielhaft werden hierfür die Entstehung und Wirkung der Regime Basel II / Basel III und Solvency II untersucht. Bei der Analyse der politischen Reaktionen auf die Finanzmarktkrise sollen politikwissenschaftliche Theorieansätze helfen, nationale und europäische Reform- und Veränderungsbemühungen zu erklären und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit einzuschätzen. Einen Schwerpunkt im Seminar wird die Betrachtung der deutschen Aufsichtsbehörde BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht), ihre Einbindung in europäische Gremien und die Steuerungsbeziehung zwischen BaFin und Finanzministerium einnehmen. Studierende sollten für den Besuch des Seminars ein Interesse an Fragestellungen des Gegenstandsbereichs mitbringen und bereit sein, aktuelle Entwicklungen in der Medienberichterstattung zu verfolgen.

Geplant sind Vorträge von externen Experten aus den Bereichen der Aufsicht und der Finanzwirtschaft.

Bemerkung VM 4

**Modernisierung der Landesverwaltungen (Regional government authorities modernization)**

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.05.2011 - 04.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 05.05.2011 - 05.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Verwaltungsmodernisierung gerichtet. Im Fokus stehen hierbei aufbau- und ablauforganisatorische Modernisierungsprozesse (z.B. Verwaltungsstrukturreformen, Neue Steuerungsmechanismen, Governance-Konzepte) auf verschiedenen systemischen Ebenen mit besonderem Blick auf die Reformebene der Bundesländer. Bei Modernisierungsmaßnahmen sind vorwiegend politische Institutionen, Akteursrationalitäten, Machtaspekte, -strukturen und -konstellationen sowie kollektive Entscheidungsprozesse in Organisationen von Interesse. Die damit zusammenhängenden, zu behandelnden Themen ergeben sich aus u.a. Auflistung.

Beispielhaft werden die wesentlichen Fragen zur Reformpolitik und zu Reformanalysen behandelt. Der wissenschaftlich aufbereitete Unterrichtsstoff wird ergänzt durch praktische Momente. Thematisiert werden u.a. auch, warum Reformen oftmals scheitern und vielfach von marginalen und inkrementellen Modernisierungsschritten begleitet werden, und welche Vorbedingungen für einen so genannten „großen Wurf“ erforderlich sind und demnach eine umfassende („radikale“) Reform ermöglichen bzw. zur Durchsetzung einer solchen verhelfen. Der politik- und verwaltungswissenschaftliche Kurs markiert ferner den Übergang zum Management organisatorischen Wandels.

Ziel ist der Erwerb eines „Scheins“ oder auch einer Prüfungsleistung (s.o.). Die Einzelheiten hierfür werden im Laufe des Seminars besprochen und vertieft.

**Behandelt werden u.a. folgende Themen (Anhaltspunkte):**

- Ausgangssituation, Reformdebatte, Themenrelevanz
- aktuelle Modernisierungsprojekte im Überblick
- Grundbegriffe institutioneller Reformen
- Policy-, Politics- und Polity-Analysen
- Macht und Widerstand in Organisationen
- zentrale Politische Institutionen
- Organisation des öffentlichen Bereichs
- Akteurstypen, Akteurskonstellationen und Rationalitäten
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung
- marginale und inkrementelle Reformen
- Erfolgsparameter eines „großen Wurfs“
- einzelne spezifische Reformthemen
- Management organisatorischen Wandels
- theoretische Fundierung von Reformanalysen
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analysen)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- Konzepterstellung für einzelne Untersuchungsdesigns

**Verbindliche Anmeldung über STUD.IP** , ggf. zusätzlich auch über markus.reiners@t-online.de, **bis inkl. 2. Mai 2011**

Bemerkung

VM 4

Literatur

Hierbei handelt es sich um beispielhafte Literatur (keine Pflichtliteratur) zur Orientierung. Im Seminar erhalten Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Sommer 2011

**Bogumil, Jörg** (Schmid, Josef.;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

## Vertiefungsmodul Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (VM 5)

### Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter [thomas.student@igbce.de](mailto:thomas.student@igbce.de) möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

### Core Course II: European Integration: Theories, Institutions and Policies

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 23.06.2011 - 23.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Why do states transfer parts of their sovereignty to the European level and why in some policy fields more than in others? Is European integration a process controlled by states or is it beyond states' control and follows its own dynamics? What kind of political system is the EU? Has it comparable institutions to those we find in Member States or do they resemble ones of an entirely different kind? And how can we explain the Common Foreign and Security Policy or the recent EU enlargement? These and other questions will be addressed in this seminar which is divided into three parts: In the first part, we will discuss theories of integration, while the second and third section will be devoted to EU institutions and EU policy areas respectively.

Bemerkung

CM 2, VM 5

### Erasmus: Motor für Europäische Beziehungen?

Seminar, SWS: 2

Ducatelli, Francesco

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Das EU-Bildungsprogramm im Hochschulbereich ERASMUS wurde 1987 vom Rat der Europäischen Gemeinschaft ins Leben gerufen. Dieses Programm sollte unter anderem der Erhöhung der Studierendenmobilität in Europa, der fortschreitenden Einigung Europas und durch die persönlichen Kontakte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Aufbau eines europäischen Hochschulraums dienen. Außerdem sollte es für einen Aufbruch zu neuen Wissenshorizonten und Kulturen stehen. Die Mobilität junger Europäerinnen und Europäer bedeutet einen entscheidenden Schritt für die Annäherung der Mitgliedsstaaten. Der EU-Rat ging davon aus, dass das Programm der Stärkung einer europäischen Identität zuträglich sei. Unabhängig von der Nationalitätszugehörigkeit führen gemeinsame Interessen oft zu Freundschaften und somit zu einem interkulturellen Dialog. Auch die Idee eines europäischen „Wir-Gefühls“ wird so unterstützt. Aber gibt es überhaupt eine „europäische Identität“, vergleichbar mit den nationalen Identitäten, die sich im Laufe der Jahrhunderte gebildet haben? Dient das Programm wirklich den Zielen der EU oder ist es viel mehr als ein- oder zwei-semesterige „Dauerparty“, wie im Kultfilm „auberge espagnole“ dargestellt? Diesen Fragenstellungen soll das Seminar vertiefend nachgehen. Dabei stehen vor allem die Bemühungen der EU durch die Bildungspolitik und das Zusammenwachsen der Partnerländer in politischer und kultureller Hinsicht im Mittelpunkt. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden selbstständig Forschungsvorhaben entwickeln, die sich inhaltlich auf die oben genannten Fragestellungen beziehen, und welche in Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Dabei sollen auch grundlegende Forschungsmethoden praktische Anwendung finden.

**Das Seminar findet im Gebäude: 1502, Conti Hochhaus, Raum 306 statt.**

Bemerkung

VM 5, CM2

### Nationalist Parties in Europe: Ideology, Performance, Impact

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In many states in Europe one can witness growing support for nationalist parties. While many of these, for example the *Freedom Party* of Austria, the *National Front* in France or the *People's Party* in Denmark are firmly situated on the ideological "right", some also position themselves on the "left" (e.g. *Plaid Cymru* and *Sinn Fein* in the United Kingdom or the *Galician Nationalist Bloc* in Spain). There are many state wide nationalist parties, like the *Movement for a better Hungary*, the *Dutch Freedom Party*, *Law and Justice* in Poland or the Lithuanian *Order and Justice*, and an even greater number of sub-state parties (e.g. *Scottish National Party*, *Lega Nord* in Italy, *Flemish Interest* in Belgium).

In this course we will analyse the ideologies and performances of this very heterogeneous party family. We will focus on the European dimension and ask about the parties' impact on the national and European political systems. In order to better understand the success of these parties, we will also take a closer look at theories that try to explain the resurgence of nationalism in Europe.

The course will be taught in English. The number of participants is limited to 30.

Bemerkung

VM 5, CM 2, MTE 8

### Regionen und Regionalismus in Europa

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Analog zu dem voranschreitenden Prozess der *europäischen Integration* hat die *Region als administrative Einheit* innerhalb der europäischen Staatenwelt während der letzten Jahre stetig an Bedeutung gewonnen. Viele *regionale Bewegungen* in Europa erfreuen sich zudem eines regen Zulaufs. Entsprechend versuchen viele Regionalisten an dem *Mehrebenensystem Europas* und am *Europa der Regionen* zu partizipieren. Diesem Spannungsverhältnis widmet sich dieses Seminar und untersucht Fragen, ob *subnationale Einheiten als dritte Ebene* den europäischen Integrationsprozess vorantreiben können, oder ob sie wieder in fatalistische Verhaltensmuster der „alten“ *Regionalbewegungen* verfallen, die durch eine massive *Ethnisierung* und durch *autonomistische und separatistische Tendenzen* gekennzeichnet sind. Ziel des Seminars ist es daher zwischen den verschiedenen Formen von *Regionalismus* („alter“ und „neuer“ Regionalismus) und *Regionalisierung* (Regionalisierung von „oben“, bzw. „unten“) zu differenzieren und diese anhand von Fallbeispielen zu veranschaulichen. Studierende, die an diesem Seminar teilnehmen und mitwirken möchten, sind gebeten, sich bitte bis zum Beginn des Semesters verbindlich unter der Stud.IP-Adresse (siehe bitte <https://elearning.uni-hannover.de>) zu dieser Veranstaltung anzumelden

Bemerkung VM 5, CM 2

### Samthandschuhe für die eiserne Faust oder Wolf im Schafspelz? Die Bedeutung von Normen in den Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

In diesem Seminar werden wir uns mit der Bedeutung von Normen in den Internationalen Beziehungen befassen. Aus der Perspektive einzelner Theorien wird die Bedeutung von Normen sehr unterschiedlich bewertet. Im Seminar werden wir zunächst klären, was Normen sind und wie sich Normen von Regeln und Prinzipien abgrenzen. Danach werden wir unterschiedliche Modelle zu den Wirkungsweisen von Normen behandeln, um diese schließlich anhand verschiedener Politikfelder zu untersuchen. Dabei geht es unter anderem um die Frage, ob Normen das Handeln einzelner Akteure beeinflussen können oder nicht.

Bemerkung VM 5

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben.

**Securitization**

Seminar, SWS: 2  
 Schmalz-Bruns, Rainer  
 Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411  
 Kommentar

Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich in den Internationalen Beziehungen wie in der Thematisierung „innerer Sicherheit“ unter dem Eindruck vor allem terroristischer Bedrohungen unter dem Titel „Versicherheitlichung“ (Securitization) zunächst eine Erweiterung des vorherrschenden Sicherheitsverständnisses vollzogen, das sich über ganz unterschiedliche Politikbereiche von der Umweltpolitik über die Entwicklungs- und die Genderpolitik bis hin zur Weltgesundheitspolitik erstreckt. Damit ist einerseits ein doppelter Perspektivenwechsel von der "nationalen" zur "menschlichen Sicherheit" und von der militärischen Sicherheitspolitik zur zivilmilitärischen Kooperation (CIMC) verbunden.

Andererseits bildete sich mit dieser Neuausrichtung der Sicherheitsdiskurse zugleich ein Neuansatz der theoretischen Durchdringung von Sicherheitsdiskursen heraus. Ging und geht es auf der einen Seite vor allem um die Identifizierung von Bedrohungen und einen angemessenen Umgang mit ihnen (UN-Diskurse), so steht in den "critical security studies" der Sprechakt der Versicherheitlichung als Konstruktion von Bedrohung und Kompetenzansprüchen im Umgang mit ihnen im Vordergrund (Kopenhagener Schule). In der Lehrveranstaltung sollen diese Entwicklungen und ihre Bedeutung für den Umgang mit Gewalt (Einhegung und Legitimation) sowie die Folgen von Versicherheitlichung für den demokratischen Rechtsstaat und das System der internationalen Politik erörtert werden.

Bemerkung VM1, VM 5  
 Literatur

Barry Buzan et al. (eds.), Security. Boulder, CO: Lynne Rienne Publishers 1998; Axel Groenemeyer (Hg.), Wege der Sicherheitsgesellschaft. Wiesbaden: VS 2010; Keith Krause/Michael C. Williams (eds.), Critical Security Studies. London: Routledge 2005; Ronnie Lipschutz (ed.), On Security. New York: Columbia University Press 1995; Andreas Werner, Securitization als Diskurs. Berlin: wvb 2008

**Women's Movements in Global Perspective**

Seminar, SWS: 2  
 Hardal, Rula  
 Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407  
 Kommentar

The seminar focuses on women's movements in historical, global and current perspectives drawing on social movement and state theories. It analyses both national as well as international political conditions.

Women have mobilized and organized throughout history and around the globe facing different social and political contexts. Their activism varies widely and across a number of dimensions, including external factors, such as the pre-conditions for mobilizing, and internal ones, such as size and form of the organization, strategies, goals, challenges. The course will examine the current literature regarding social movements, in general, and that pertaining to women's movements, in particular. Specific attention will be given to political theories on women's mobilization and models of collective action under different types of political regimes. Women's movements and political activism will be examined with respect to political rights, gender, race and ethnicity, during democratization processes and political transformation, and in the context of national struggles against colonialism. Case studies will include Western and Eastern Europe, Africa, Latin America, and the Middle East.

Bemerkung VM 5, CM 2

**Vertiefungsmodul Politische Bildung**



### Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

### Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

#### Einführung in STATA

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr** .

Bemerkung SK, VM ME, M VII

Literatur Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

### Experimentelle Forschungsdesigns

Seminar, SWS: 2

Nonnenmacher, Alexandra

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Empirische Forschungsergebnisse in den Sozialwissenschaften basieren in der Regel auf der Auswertung von Befragungs- oder amtlichen Daten. Experimente werden - mit Ausnahme der Sozialpsychologie - seltener durchgeführt, obwohl sie eine Reihe von methodischen Vorteilen bieten. Im ersten Teil des Seminars werden Beispiele für experimentelle Studien behandelt, die die Grundlage für die Konzeption eines eigenen Forschungsdesigns im zweiten Teil bilden.

Gute Methoden- und Statistikenkenntnisse sind eine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Interessenten, die ihre Kenntnisse überprüfen oder auffrischen möchten, wird die Lektüre der folgenden Lehrbücher empfohlen:

Bemerkung  
Literatur

VM ME, M VII

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser, 2008: Methoden der empirischen Sozialforschung (8. Aufl.). München: Oldenbourg. Kap. 4.1-4.2.4, Kap. 5.1-5.4.2

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung (18. Aufl.). Reinbek: Rowohlt. Kap. VIII, Kap. XIV 5

### Qualitative Methoden in der Parteienforschung

Seminar, SWS: 2

Reinhardt, Max

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, 3109 - 111 V111

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, 23.06.2011 - 23.06.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Ziel dieses Seminars ist es, qualitative Methoden der Parteienforschung zu erlernen, die für die Bachelor-Abschlussarbeiten oder Abschlussarbeiten in weiteren oben genannten Studiengängen verwendet werden können. Deshalb wird es einerseits darum gehen, sich dem politischen Feld aus Sicht der Habitus/Feld-Forschung nach Bourdieu zu nähern und andererseits Interviewmethoden vom Scouten der Interviewpartner über die Erstellung von Leitfäden bis hin zur Transkription und Interpretation der Interviews zu vermitteln. Darüber hinaus sind auch Experteninterviews und Methoden der teilnehmenden Beobachtung denkbar. Untersuchungsgegenstand können Wähler, Parteimitglieder oder -funktionäre bzw. Politiker sein. Ergebnis des Seminars soll ein kleines abgeschlossenes Projekt sein, für das ausgewählte Interviews geführt oder teilnehmende Beobachtungen durchgeführt wurden. Die Interpretation soll habitushermeneutisch erfolgen, um die Habitus und politischen/religiösen Einstellungen von ausgewählten Wählern, Parteimitgliedern oder -funktionären bzw. Politikern herauszuarbeiten und sie im politischen Feld zu verorten. Die Veranstaltung kann bei Bedarf und nach Absprache im Seminar zur Vertiefung einzelner Methoden auch als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Das Seminar wird im WS 2011/2012 fortgesetzt.

Bemerkung  
Literatur

VM ME

Bourdieu, Pierre 2001: Das politische Feld. Zur Kritik der politischen Vernunft, Konstanz; Bremer, Helmut 2001: Zur Theorie und Methodologie der typenbildenden Mentalitätsanalyse, Hannover (<http://edok01.tib.uni-hannover.de/edoks/e01dh01/329916602.pdf>); Kühr, Herbert/Simon, Klaus 1982: Lokalpartei und vopolitischer Raum, Melle; Lamnek, Siegfried 2005: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch, Basel

## Bachelorarbeit

### Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Plaß, Stefan

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 02.04.2011 - 02.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.06.2011 - 15.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Grundlagenliteratur: Das „Kleine Handbuch zu den Arbeitsweisen im Studium“. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für fünf Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Freitag, 01. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 02. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe B: Freitag, 15. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 16. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe C: Freitag, 29. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 30. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe D: Freitag, 13. Mai 2011, 16.00-18.00 Uhr und Mittwoch, 14. Mai 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe E: Mittwoch, 15. Juni 2011, 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag, 16. Juni 2011, 10.00-14.00 Uhr

Bitte schreiben Sie per E-Mail bis zum 15. März 2011, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit, sofern schon bekannt): [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de).

## Wahlpflichtbereich

*Englisch*

*Advanced English Skills*

*SPCS*

### Communication Skills

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Jones, Jacob

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 709 II 709

Kommentar

This course aims to give students an understanding of what communication and communication skills are, and an understanding of and practical experience in media use, body language, voice training and presentation styles. This course prepares students for the academic presentations that they will hold during their studies.

Studienleistungen: one informal presentation

Prüfungsleistung: one academic presentation (based on SPAWR paper)

**Please register for this class through the registration sheets on the department's website and submit your registration by Wed 30 March, 1 pm, in the registration boxes on the 7<sup>th</sup> floor.**

### SPAWR

#### Academic Writing and Research

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Jones, Jacob

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 613 II 613

Kommentar

This course covers the basics of writing an academic research paper, including thesis statements, outlines, sources and bibliographies, citation and paraphrasing, structures of papers (titles, tables of contents, introductions, body of arguments, conclusions), structures of paragraphs, editing and the writing process. This course prepares students for the academic papers that they will write during their studies.

Studienleistungen: an academic paper and two other assignments which build up to the paper

**Please register for this class through the registration sheets on the department's website and submit your registration by Wed 30 March, 1 pm, in the registration boxes on the 7<sup>th</sup> floor.**

*Foundations American Studies 2 (nur PO 2006)*

*Writing in English (neu: PO 2009)*

### SPTAP

#### Text Analysis and Production

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Gans (M. A.), Anne

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 703 II 703

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 613 II 613

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 615 II 615

Kommentar

This course examines language, grammar and style of some text types (e.g., news items, biographies, literary texts, advertising, etc). Students will analyse and translate existing texts as well as compose their own original texts.

Studienleistungen: one translation and one text analysis

**Please register for this class through the registration sheets on the department's website and submit your registration by Wed 30 March, 1 pm, in the registration boxes on the 7<sup>th</sup> floor.**

**It is expected that participants have successfully completed the Studienleistung(en) of SPAWR and SPCS.**

### Text Analysis and Production

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Jones, Jacob

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 609 II 609

Kommentar

This course examines language, grammar and style of some text types (e.g., news items, biographies, literary texts, advertising, etc). Students will analyse and translate existing texts as well as compose their own original texts.

Studienleistungen: one translation and one text analysis

**Please register for this class through the registration sheets on the department's website and submit your registration by Wed 30 March, 1 pm, in the registration boxes on the 7<sup>th</sup> floor.**

**It is expected that participants have successfully completed the Studienleistung(en) of SPAWR and SPCS.**

### SPEW

#### Expository Writing

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2

Jones, Jacob

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 703 II 703

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 703 II 703

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 615 II 615

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 609 II 609

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 609 II 609

Kommentar

This course investigates organisational patterns used in various genres and discourse forms of expository writing (informative/explanatory writing). Some aspects of language and grammar will also be discussed as necessary.

Studienleistungen: two writing tasks in various genres of expository writing

Prüfungsleistung: in-class essay (120 minutes)

**Please register for this class through the registration sheets on the department's website and submit your registration by Wed 30 March, 1 pm, in the registration boxes on the 7<sup>th</sup> floor.**

**It is expected that participants have successfully completed the Studienleistung(en) of SPAWR and SPCS.**

*Survey Literature and Culture (neu: PO 2009)*

### Survey of American Literatures and Cultures II

Vorlesung, SWS: 2

Twelbeck, Kirsten

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 09.06.2011, 1502 - 003 II 003

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.06.2011 - 16.07.2011, 1502 - 003 II 003

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 21.07.2011 - 21.07.2011, 1502 - 003 II 003 , Klausur

Kommentar

This survey class provides an overview of major texts and contexts of American literature and culture in the 19th and 20th century (starting where AmerF2 in the winter semester ended). It will focus on the interactions between high culture and popular culture, minorities and the mainstream, marginalized groups and powerful parties in order to get a grip on cultural developments from the American Renaissance to Postmodernism.

Prerequisites for SL certificate: will be specified.

For further information: [kirsten.twelbeck@engsem.uni-hannover.de](mailto:kirsten.twelbeck@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung

AmerF3

Literatur

A reader with course material will be made available at the beginning of the semester.

For general reference (not only for this class) I recommend buying *Amerikanische Literaturgeschichte*, ed. Hubert Zapf (3rd edition, Stuttgart: Metzler, 2010) and *The Enduring Vision. A History of the American People* (concise edition, complete), ed. Boyer, Clark et al. (Boston: Houghton Mifflin, 2010). Both are standard textbooks.

### Survey of British Literatures and Cultures II

Vorlesung, SWS: 2

Emig, Rainer

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

The aims of these two sets of lectures (the first one was taught in the winter term) are to provide a broad introduction to the cultural history of Britain and Ireland as well as current debates and conflicts in British culture; and to give insight into the development of the literatures of the British Isles in conjunction with their cultural history.

The two survey lectures will cover the beginnings of British cultures to roughly the 18<sup>th</sup> century and from the 18<sup>th</sup> century to the present. The lectures will not only provide historical and cultural facts, but will also question them from perspectives of theories of Cultural Studies.

The lectures will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and, often, challenging it.

These lectures are designed for students from all degree schemes. BA students will have to pass a written examination in the last teaching week.

No need to register beforehand, but please sign up for the lectures on StudIP so that you can access the materials (PowerPoint files including reading lists and self-test questions as well as video recordings) for each session.

Prerequisite for certificate: will be specified

For further information: [rainer.emig@engsem.uni-hannover.de](mailto:rainer.emig@engsem.uni-hannover.de)

Bemerkung

BritF2, BritF3

Literatur

**Recommended background material:**

*British Civilization: An Introduction* by John Oakfield (6<sup>th</sup> edition, 2006)

*Literature in Britain and Ireland: A History* by Helge Nowak (2010)

### Betriebswirtschaftslehre

*Teilmodul BWL I*

*Teilmodul BWL II*

*Teilmodul BWL III*

**Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III**

76003, Vorlesung, SWS: 2  
Bruns, Hans-Jürgen  
Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 1507 - 002 VII 002

*Teilmodul BWL IV*

**Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV**

76004, Vorlesung, SWS: 2  
Bruns, Hans-Jürgen  
Fr, wöchentl., 10:00 - 11:30, 1507 - 002 VII 002

*Teilmodul Rechnungswesen I*

*Teilmodul Rechnungswesen II*

**Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung**

76007, Vorlesung, SWS: 2  
Wolter, Anja  
Do, wöchentl., 14:30 - 16:00, 1101 - E001

*Geschichte*

*Grundlagen Geschichtswissenschaft (neu: PO 2009)*

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

**Geschichte - Theorie und Methode einer Wissenschaft**

Vorlesung, SWS: 2  
Feuerle, Mark (Prüfer/-in)  
Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 14.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Lesen - die Technik der Rezeption und Auswertung historischer Quellen**

Seminar, SWS: 2  
Feuerle, Mark (Prüfer/-in)  
Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209  
Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Rezeption historischen Quellenmaterials. Dabei bildet das Einüben von Lesefertigkeiten älterer Druckwerke und Handschriften einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten und der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

**Reden - die Kunst der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse**

Seminar, SWS: 2  
Feuerle, Mark (Prüfer/-in)  
Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum  
Kommentar Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Dabei bilden praktische Übungen zu unterschiedlichen Formen der öffentlichen Präsentation von Forschungsergebnissen einen wichtigen Schwerpunkt. Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und der Verschriftlichung wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

## Schreiben - das Handwerk der Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Im Zentrum des Seminars steht die Vermittlung grundlegender Fertigkeiten zur Verschriftlichung wissenschaftlicher Arbeiten. Dabei bilden praktische Übungen zur Analyse, Ausgestaltung und Formulierung wissenschaftlicher Arbeiten einen wichtigen Schwerpunkt.

Daneben werden auch grundlegende Kenntnisse in der Auswertung historischer Quellen und die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse vermittelt.

### *Einführungsmodul Frühe Neuzeit*

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

## Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.



### Friedenskongresse und Friedenskonzepte in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Annette (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Ausgehend vom Damenfrieden von Cambrai 1529 sollen u.a. der Augsburger Religionsfrieden von 1555, der Westfälische Frieden von 1648 und der 1. Und 2. Frieden von Paris 1763 bzw. 1783 auf der Grundlage einschlägiger Quellen und der aktuellen Forschung untersucht und diskutiert werden. Hinzugezogen werden weiterhin philosophische und staatsrechtliche Schriften der frühneuzeitlichen Friedensdebatte zwischen Erasmus von Rotterdam und Immanuel Kant. Das Seminar versteht sich zugleich als Einführung in die politische, Kirchen- und Geistesgeschichte der Zeit zwischen 1500 und 1800.

**Literatur** Schmidt-Voges. Inken [Hrsg.]: Neuere Forschungen zum Frieden in der Frühen Neuzeit. München 2010. - Kremer, Markus: Macht und Moral. Politisches Denken im 17. und 18. Jahrhundert. Stuttgart 2007.

### Geschichte der Frühen Neuzeit im Überblick

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - E001

**Kommentar** Die Frühe Neuzeit umfasst den Übergang zwischen Mittelalter und Moderne. Anfang und Ende lassen sich nicht auf das Jahr genau datieren: Üblicherweise lässt man sie „um 1500“ beginnen, indem man auf die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern (um 1450), auf die Eroberung Konstantinopels und das Ende des oströmischen Reiches (1453), auf die Entdeckung Amerikas (1492), auf die Reformation (ab 1517) oder auf den Bauernkrieg (1524/25) abhebt. Ihr Ende „um 1800“ wird mit der Französischen Revolution, der Auflösung des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation und der Industriellen Revolution in Zusammenhang gebracht. Oft wird die Frühe Neuzeit als eine in sich widersprüchliche Epoche bezeichnet, in der die soziale Ordnung und das Wirtschaftsleben noch weitgehend im spätmittelalterlichen Rahmen verblieben, aber viele politische, geistige und kulturelle Entwicklungen auf die Gegenwart verwiesen. Die Vorlesung ist eine Einführung. Im Mittelpunkt stehen die Leitlinien der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung vom Ausgang des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Veranschaulichende Beispiele werden überwiegend aus der mitteleuropäischen Geschichte gewählt. Grundlegende und weiterführende Literatur wird während der Veranstaltung erläutert.

**Literatur** Die Vorlesung wird mit einer Klausur (Studienleistung) abgeschlossen.  
 Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren. Konstanz 2006  
 Ernst Hinrichs, Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit. München 1980  
 Ilja Mieck, Europäische Geschichte der Frühen Neuzeit. Eine Einführung. Stuttgart 1998.  
 Anette Völker-Rasor (Hg.), Frühe Neuzeit. München 2000  
<http://www.uni-muenster.de/FNZ-Online/>  
[http://www.geschichte.fb15.uni-dortmund.de/links/Fruehe\\_Neuzeit/](http://www.geschichte.fb15.uni-dortmund.de/links/Fruehe_Neuzeit/)  
<http://www.historisches-centrum.de/index.php?id=258>

### Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

**Kommentar** This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

**Literatur**

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

### Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

**Kommentar** Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkerungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

**Literatur**

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkerungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.  
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

### Ländliche Bildung in der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Interesse an Bildung verstärkte sich seit Erfindung des Buchdrucks im 15. und der Bibelübersetzung im frühen 16. Jahrhundert. Höherer Zulauf an den bestehenden Universitäten und Neugründungen waren zu verzeichnen. Wenn Adlige Jura studierten und Bauernsöhne Pfarrer wurden, war auch das Land davon berührt. Nach dem Dreißigjährigen Krieg musste völlig neu aufgebaut werden und im 18. Jahrhundert entwickelte sich ein enger Zusammenhang von Lese-/Schreibfähigkeit und ländlichem Besitzrecht. Betrachtet werden soll, wer für die ländliche Bildung sorgte, in welchen Formen sie stattfand, und welche Ansätze der Bildung von Mädchen und Frauen es gab.

**Literatur**

Juliane Jacobi, Zwischen "nöthigen Wissenschaften" und "Gottesfurcht": Schulische Mädchenbildung von der Reformation bis zum 18. Jahrhundert, in: Hans-Ulrich Musloff, Juliane Jacobi, Jean-Luc Le Cam (Hg.): Säkularisierung vor der Aufklärung? Bildung, Kirche und Religion 1500-1750, Köln 2008, S. 253-274.  
Wolfgang Neugebauer, Absolutistischer Staat und Schulwirklichkeit in Brandenburg-Preußen (= Veröff. der Historischen Kommission zu Berlin 62), Berlin-New York 1985.  
Anton Schindling, Bildung und Wissenschaft in der Frühen Neuzeit 1650-1800, München 1992, 2. Aufl. 1999.

### Leibniz und Europa

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Annette (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Mit seiner Vorstellung einer Verbindung von Theorie und Praxis zum Nutzen aller Menschen und seinem universalen Denken, das keine nationalen Grenzen kannte, war der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) ein Europäer der ersten Stunde und seiner Zeit weit voraus. Nach einer Einführung in Leben und Werk von Leibniz soll in diesem Seminar sein Wirken im politischen, diplomatischen, geistes- und kulturhistorischen Kontext anhand seiner Korrespondenz mit europäischen Fürsten, Politikern und Wissenschaftlern untersucht werden. Berücksichtigt wird dabei auch sein umfangreicher Briefwechsel mit China und Leibniz' Forderung nach einem europäisch-chinesischen Kulturaustausch sowie die Bedeutung Leibniz'scher Erfindungen und Ideen für die Gegenwart. Das Seminar ist eine Lehrveranstaltung der Leibniz-Stiftungsprofessur in Verbindung mit dem Historischen Seminar.

**Literatur**

Finster, Reinhard/van den Heuvel, Gerd: Gottfried Wilhelm Leibniz in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek b. Hamburg 1990. - Heinekamp, Albert [Hrsg.]: Leibniz und Europa. Hannover 1994.

### **Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"**

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

## Warum England und nicht Frankreich? Nationale Komparatistik im globalhistorischen Kontext

Seminar, SWS: 2

Obal, Udo (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2011 - 17.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

**Kommentar** „Britannia, rule the waves“ - Sowohl aus wirtschafts- wie aus politisch-kolonialgeschichtlicher Perspektive zeigte sich England im 19. Jahrhundert gegenüber seinem Nachbarn und Antagonisten Frankreich überlegen. Galt England noch bis ins Spätmittelalter als Agrarland, das die Zentren der Textilproduktion in Flandern und Nordfrankreich mit Rohstoffen belieferte, dominierte das British Empire im 19. Jahrhundert als Hegemonialmacht die weltpolitische Ordnung. Bereits das 18. Jahrhundert war - nicht nur aus europäischer Sicht - vom Konflikt der beiden Nationalstaaten am Nordwestrand des Kontinents geprägt, denn England und Frankreich trugen ihre Auseinandersetzungen auf drei Kontinenten aus (Komlosy, Wallerstein). Obwohl Frankreich mit Blick auf seine Größe und Bevölkerungszahl über mehr Ressourcen, ökonomisches und militärisches Potential verfügte, werden Großbritannien von mehreren Autoren schon ab der Mitte des 16. Jahrhunderts weit intensivere Wachstumsraten bescheinigt (Nef, O'Brien, Pierenkemper). Englands bzw. Großbritanniens Vorreiterrolle auf dem Weg zur industriellen und urbanisierten Gesellschaft lässt sich somit nicht ausschließlich auf eine endogene Modernisierung reduzieren. Die Frage "why was England first?" (Crafts) muss auch im Kontext einer globalhistorischen Debatte erörtert werden, die Vernetzungen mit den außereuropäischen Kontinenten in den Erklärungszusammenhang einbezieht.

**Literatur** Pfeiffer, Hermannus: »Britannia rule the Waves«, in: Das Parlament 29, 14.7.2008 (<http://www.bundestag.de/dasparlament/2008/29-30/PolitischesBuch/21506478.html>)

Wende, Peter: Das britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, München 2008.

Pierenkemper, Toni: Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert (Fischer-Taschenbücher, 60147; Europäische Geschichte) Frankfurt am Main 1996, S. 10-37 (zu England) u. 64-89 (zu Frankreich).

O'Brien, Patrick Karl: Path Dependency, or Why Britain Became an Industrialized and Urbanized Economy Long before France, in: Economic History Review 2nd series, 49 (2) 1996, S. 213-245.

Wallerstein, Immanuel: Die grosse Expansion: Das moderne Weltsystem III. Die Konsolidierung der Weltwirtschaft im langen 18. Jahrhundert (Edition Weltgeschichte) Wien 1. Aufl. 2004, bes. S. 80ff..

Komlosy, Andrea: Chinesische Seide, indische Kalikos, Maschinengarn aus Manchester. »Industrielle Revolution« aus globalhistorischer Perspektive. In: Margarete Grandner, Andrea Komlosy (Hg.): Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700-1815 (Edition Weltregionen, 7) Wien 2003, S. 103-134.

Crafts, Nicholas F. R.: Industrial Revolution in England and France: Some Thoughts on the Question, "Why was England First?", in: Economic History Review 2nd ser. 30 (3) 1977, S. 429-441.

Nef, John Ulric: Prices and Industrial Capitalism in France and England, 1540-1640, in: Economic History Review 7 (2) 1937, S. 155-185.

### Einführungsmodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

### Agrargeschichte im 19. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Die Agrargeschichte des 19. Jahrhunderts war nicht nur sehr komplex und dynamisch, sondern sie steht für die Durchsetzung einer speziellen kapitalistischer Landwirtschaft, die bis weit in das 20. Jahrhundert hinein gewirkt hat. In dem Seminar sollen zentrale Aspekte behandelt werden, etwa die Bauernbefreiung, die Modernisierung der Landwirtschaft, ihre Rolle in der modernen Gesellschaft, ihre politische Bedeutung.

### Das Zarenreich im langen 19. Jahrhundert: Einführung in die Geschichte des Russischen Imperiums (1801-1917)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Das Seminar gibt einen Überblick über die Geschichte Russlands von der Krönung Alexanders I bis zur Oktoberrevolution. Anhand thematischer Schwerpunkte sollen Grundprobleme und Entwicklungstendenzen des Zarenreiches herausgearbeitet werden. Staatsverwaltung und deren Reformversuche, dörfliche und städtische Lebenswelten, der Zusammenhang von Revolution und Pogrom sowie der multiethnische und multikonfessionelle Charakter des russischen Vielvölkerreiches markieren die wichtigsten Themenfelder des Seminars. Dabei steht vor allem die kulturelle Dimension menschlichen Handels im Mittelpunkt des Interesses.

**Bemerkung** Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

**Literatur** Figes, Orlando: Nataschas Tanz. Eine Kulturgeschichte Russlands, Berlin 2003.  
Goehrke, Carsten: Russischer Alltag. Eine Geschichte in neun Zeitbildern, Bd. 2: Auf dem Weg in die Moderne, Zürich 2003.  
Martin, Alexander M.: Romantics, Reformers, Reactionaries: Russian Conservative Thought and Politics in the Reign of Alexander I, DeKalb 1997.  
Schmidt, Christoph: Russische Geschichte 1547-1917, München 2003.

### Deutsche Eliten und der Nationalsozialismus

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Gegenstand des Seminars, das sich an Studienanfänger richtet, ist das problematische Verhältnis der deutschen Eliten aus Militär, Justiz, Diplomatie, Verwaltung und Wirtschaft zur nationalsozialistischen Bewegung vor 1933, zum NS-Staat 1933-1945 und zur NS-Vergangenheit nach 1945. Aus Anlass der aktuellen Debatte um die Rolle des Auswärtigen Amtes in der NS-Zeit und bei der Auseinandersetzung mit seiner NS-Vergangenheit wollen wir an exemplarischen Beispielen das Verhältnis der deutschen Funktionseliten zum Nationalsozialismus diskutieren. Dabei soll mit grundlegenden Arbeitstechniken und methodischen Ansätzen der Geschichtswissenschaft vertraut gemacht werden.

**Literatur** Eckart Conze/Norbert Frei/Peter Hayes/Moshe Zimmermann, Das Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik. Unter Mitarbeit von Annette Weinke und Andrea Wiegeshoff, München 2010. Dazu die Presseberichte in FAZ, Süddeutscher Zeitung und Zeit, sowie im Internet.  
Gunilla Budde/Dagmar Freist/Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichte. Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.  
Gabriele Metzler, Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn 2005.

**Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte (19./20. Jh.)**

Seminar, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 13.07.2011, 1146 - B108

Kommentar

Ziel dieses Seminars ist es, Studierende mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen zur neueren afrikanischen Geschichte vertraut zu machen. Als Einführungsveranstaltung mit Tutorium setzt es keine Vorkenntnisse voraus, wohl aber Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft, gängige Meinungen und Voreinstellungen über Afrika kritisch zu überprüfen, regelmäßig zu lesen und kürzere Texte zu verfassen. Arbeitsgrundlage ist ein Reader mit ausgewählten deutsch- sowie englischsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Aufsätzen, der bei Semesterbeginn zur Verfügung stehen wird.

Das begleitende Tutorium findet voraussichtlich donnerstags 10-12 Uhr statt. Erster Tutoriumstreff: 14.04.2011.

Bemerkung

Es wird empfohlen, begleitend zu diesem Seminar entweder die Vorlesung „Geschichte Afrikas - Probleme und Debatten“ zu besuchen, die von Frau PD Dr. Katja Füllberg-Stolberg durchgeführt wird (Mo 16-18), oder meine Vorlesung „Städte in Afrika“ (Mo 14-16).

Literatur

Harding, Leonhard 1994. Einführung in das Studium der Afrikanischen Geschichte. Münster: LIT (Seminarbibliothek).

Wirz, Albert & Jan-Georg Deutsch (Hg.) 1997. Geschichte in Afrika. Einführung in Debatten und Probleme. Berlin: Das Arabische Buch (Seminarbibliothek).

**Einführung in die afroamerikanische Geschichte: Vom Bürgerkrieg zur Bürgerrechtsbewegung, 1865-1965.**

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 19.07.2011 - 19.07.2011, 1146 - B108, Klausur

Kommentar

Die Periode vom Ende des Amerikanischen Bürgerkriegs (1865) bis zum Höhepunkt der Bürgerrechtsbewegung (1965) markiert ein Jahrhundert einschneidender Ereignisse und Veränderungen für die Geschichte der African Americans in den USA. Trotz offizieller Sklavenemanzipation wirkte die legacy of slavery in Form von Rassismus und Rassentrennung noch weit in das 20. Jahrhundert nach.

In der Lehrveranstaltung sollen unter Berücksichtigung vielfältigen Quellenmaterials (Zeitungsartikel, Autobiographien, zeitgenössische Literatur) wichtige politische, soziale und kulturelle Entwicklungen der afro-amerikanischen Geschichte exemplarisch untersucht werden:

Die Phase der Reconstruction unmittelbar nach Ende des Bürgerkriegs ermöglichte den ehemaligen Sklaven für kurze Zeit die Ausübung ihrer Bürgerrechte. Sie mündete aber schon nach wenigen Jahren in die Jim Crow Era, die durch sukzessive Aufhebung der rechtlichen Gleichstellung der schwarzen Minderheit und Lynchjustiz gekennzeichnet war. Die ersten Dekaden des 20. Jh. waren u.a. geprägt durch die Abwanderung von Afroamerikanern aus dem ländlichen Süden in die großen Städte im Nordosten (The Great Migration), die Erfahrungen schwarzer Soldaten im Ersten Weltkrieg und die Harlem Renaissance, die in 1920er und 1930er Jahren die Herausbildung eigenständiger afroamerikanischer Kunstformen beeinflusste.

Einen besonderen Schwerpunkt des Seminars bildet die Auseinandersetzung mit der schwarzen Bürgerrechtsbewegung, die mit dem Montgomery Bus Boycott 1955 begann und 1965 mit den Unruhen in Los Angeles (Watts Riots) einen gewalttätigen Höhepunkt fand.

Literatur

Norbert Finzsch/James Horton/Lois Horton, Von Benin nach Baltimore. Die Geschichte der African Americans. Hamburg 1999.

### **Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten**

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

### **Imperial Russia before the 20th Century**

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

### **Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika**

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkerungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

- Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkerungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.  
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

### "Reyita" und "Cimarrón": Sklaverei und Postemanzipation aus afrokubanischer Perspektive

Seminar, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Stimmen (ehemaliger) Sklaven sind äußerst selten zu vernehmen. Die mündlichen Zeugnisse von „Reyita“ und dem „Cimarrón“, ehemalige Sklaven bzw. deren Nachkommen in Kuba sind solche Seltenheiten und eröffnen eine einzigartige Innensicht auf Sklaverei- und Nachsklavereigesellschaften. Sie bieten eine ganz subjektive Perspektive auf den Alltag der Sklaverei, den Rassismus und die Probleme der Integration in die Nachsklavereigesellschaft. Anhand der Lektüre dieser beiden Zeugnisse erarbeiten wir auch zentrale wirtschaftliche und soziopolitische Strukturen des (post)kolonialen Kuba, Prozesse von Identitäts- und Nationsbildung sowie kulturelle Entwicklungen zwischen dem Unabhängigkeitskrieg im 19. Jh. und der Revolution 1959 aus afrokubanischer Perspektive.

Bemerkung

Empfohlen wird der Besuch der Vorlesung zur Einführung in die Geschichte Lateinamerikas. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet (Termin nach Absprache).

Literatur

Rubiera Castillo, Daisy, Ich, Reyíta. Ein kubanisches Leben. Rotpunkt Verlag, Zürich 2000.

Barnet, Miguel, Der Cimarrón. Die Lebensgeschichte eines entflohenen Negersklaven aus Cuba, von im selbst erzählt. Nach Tonbandaufnahmen herausgegeben von Miguel Barnet, Suhrkamp Verlag, Frankfurt/M. 1976.

### Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

### Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Literatur

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

*Vertiefungsmodul Globalgeschichte (neu: PO 2009)*



**Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert**

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

**Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)**

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

Bemerkung

Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

Literatur

Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.

Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.

Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.

Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.

Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.

Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

**Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

**Kommentar** Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

**Bemerkung** Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

**Literatur** Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

**Europa im Spätmittelalter**

Vorlesung, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 18.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Im heutigen Europa, das vom Integrationsprozess neuer Mitglieder und von Globalisierung parallel bestimmt wird, zählen seine Geschichte sowie seine sich verändernde Stellung in der Welt zu den Fragen, welche Wissenschaft und Gesellschaft gleichermaßen betreffen.

Zwar formierte das spätmittelalterliche Europa weder geographisch noch historisch eine vorgegebene Einheit, dennoch war es trotz seiner ungeheuren Vielfalt bereits von spezifischen Eigenarten geprägt. Mittels einer perspektivisch wechselnden Fokussierung zwischen globaler Kontextualisierung und regionaler Tiefenschärfe sollen jene charakteristischen Merkmale in kulturellen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen Formationen rekonstruiert werden.

**Literatur** Ertl, Thomas, Limberger, Michael, Hrsg., Die Welt 1250-1500, Wien 2009.  
Melville, Gerd, Staub, Martial, Hrsg., Enzyklopädie des Mittelalters, 2 Bde., Darmstadt 2008.  
Mitterauer, Michael, Warum Europa?: Mittelalterliche Grundlagen eines Sonderwegs, München 2003.  
Oldenbourg Geschichte Lehrbuch Mittelalter, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München, 2. Aufl. 2008.

### Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 17:00 - 19:00, 24.07.2011 - 24.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Flucht und Vertreibung kennzeichnen die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und zählen zu den umstrittensten Themen der deutschen Zeitgeschichte. Die öffentliche Debatte um die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und ihren Auftrag dauert an. Das Vertiefungsseminar will die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa sowie die Debatten um den Ort von Flucht und Vertreibung in der kollektiven Erinnerung der Deutschen in einem globalgeschichtlichen Kontext thematisieren und dabei mit unterschiedlichen historiographischen Ansätzen vertraut machen.

**Literatur** Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.  
Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.  
Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.  
Eva Hahn/ Hans Henning Hahn, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010 (Mit umfangreicher weiterer Literatur zu Verlauf und Erinnerung der Vertreibung der Deutschen).

### Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

**Kommentar** Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.  
Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:  
- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,  
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,  
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),  
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,  
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

### Grundzüge des Völkerrechts in der Antike

Vorlesung, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 17:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

**Kommentar** Die Vorlesung will einen Überblick über Institutionen, Normen und Probleme griechischer und römischer Völkerrechtspraxis in der Antike vermitteln.

**Bemerkung** Regulären Studierenden wird zur thematischen Vertiefung das gleichnamige VT-Modul empfohlen.

### Grundzüge des Völkerrechts in der Antike - Seminar

Seminar, SWS: 2

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209, und als Blockveranstaltungen

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Dieses Seminar vertieft den Stoff der gleichnamigen Vorlesung und bietet Raum zu Quelleninterpretationen und zur Bearbeitung systematischer Aspekte auf den Gebieten der antiken Diplomatie, den Institutionen, Normen und Problemen griechisch-römischer Völkerrechtspraxis.

**Bemerkung** Hinweis: Für Studierende im Fachmaster Geschichte wird es gesonderte Veranstaltungsteile geben.

### Havanna im Beziehungsnetz des Atlantischen Raums

Seminar, SWS: 2

Schmieder, Ulrike (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Dieses Seminar wird zunächst die Stadtgeschichte Havannas vom 16. bis zum 20. Jahrhundert unter politik- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie sozial- und kulturhistorischen Aspekten behandeln. Die Stadtgeschichte wird verknüpft mit der Rolle Havannas als Knotenpunkt des atlantischen Waren- und Sklavenhandels und innerkaribischer, atlantischer und globaler Migrationen, als strategischer Ort im Kampf um die Vorherrschaft der europäischen Mächte in der Karibik und in den Amerikas insgesamt und als wichtiger Akteur in den Süd-Süd-Beziehungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

**Bemerkung** MA Atlantic Studies: WP Globalisierung und transkulturelle Räume, WP Ungleichheit, Herrschaft, Differenz; BA Sozialwissenschaften: Transformation Studies I, Wahlpflichtbereich des BA Sozial- und Politikwissenschaften

**Literatur** De la Fuente, Alejandro, Havana and the Atlantic in the Sixteenth Century, Chapel Hill 2008.  
Zeuske, Michael, Schwarze Karibik. Sklaven, Sklavereikultur und Emanzipation, Zürich 2004.

### Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

**Kommentar** This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

**Literatur** 1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.  
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.  
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.  
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.  
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

### **Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika**

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.  
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

### **"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts**

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.  
Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.  
Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.  
Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.  
Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.  
Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

### Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

**Literatur**

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

### Städte in Afrika - zur Geschichte und Transformation urbaner Räume

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

**Kommentar** Bis zum Ende der 1970er Jahre galt Afrika in der internationalen Forschung als ländlicher Kontinent par excellence, wurden Städte - trotz der in verschiedenen Regionen zu beobachtenden markanten Urbanisierungsprozesse - als außengeleitete „Anomalien“ betrachtet. Die Vorlesung setzt sich mit diesbezüglichen Prämissen und Wendepunkten in der Forschungsgeschichte auseinander, führt in Afrikas urbane Vergangenheit ein und zeigt die Entstehung und Veränderung urbaner Wirtschafts- und Siedlungsräume im historischen Längsschnitt. Besonderes Augenmerk liegt auf dem engen Zusammenhang zwischen Stadtentwicklung, regionalen und internationalen Handelsbeziehungen und den Transformationen politischer und gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

**Literatur**

Anderson, David & Richard Rathbone 2000. „Urban Africa. Histories in the Making“. In: D. Anderson & R. Rathbone (Hg.): Africa's Urban Past. Oxford: James Currey, S. 1-17 [FBSBB]

Coquery-Vidrovitch, Catherine 2005. The History of African Cities South of the Sahara. From the Origins to Colonization. Princeton, New Jersey: Markus Wiener 2005 [FBSBB]

### Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

**Bemerkung** Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

**Literatur** Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

*Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte (neu: PO 2009)*

## Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

## Der preußische Verfassungskonflikt

Seminar, SWS: 2

Schneider, Karl-Heinz (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Der preußische Verfassungskonflikt von 1859-1864 gehört zu den zentralen Wegmarken zur Reichseinigung 1866/70. Die Auseinandersetzung der preußischen Regierung mit dem liberalen Abgeordnetenhaus um die Finanzierung des Heeres war nur vordergründig ein Konflikt um militärische Fragen, sondern um die Gestaltung der preußischen Gesellschaft. Mit der Studie von Walter liegt eine neuere kritische Darstellung dieses Komplexes vor, der sich insbesondere der militärischen Seite des Themas widmet. Doch der Verfassungskonflikt und die folgende Durchsetzung der kleindeutschen Lösung war mehr: ein international beachtetes Modell moderner Staatlichkeit und militärischer Leistungsfähigkeit.

Literatur

Walter, D., Preußische Heeresreformen 1807 - 1870: militärische Innovation und der Mythos der "Roonschen Reform." Paderborn [u.a.]: Schöningh, 2003. Als Volltext erhältlich unter: <http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs2/page/start.xhtml>

### Der Spanische Bürgerkrieg

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** In Spanien erlebte Europa nach Italien und Deutschland eine weitere Variante der Herrschaftssicherung traditioneller Eliten durch den Rückgriff auf faschistische Diktaturen. Liberale Reformen und soziale Utopien weckten die Furcht einer feudalen Oberschicht, die vom Militär und der katholischen Kirche gestützt wurde. Bevor die befürchtete soziale Revolution in die Praxis umgesetzt werden konnte suchte die konterrevolutionäre Koalition eine militärische Lösung. Im Spanischen Bürgerkrieg engagierten sich alle relevanten politischen Kräfte der 1930 er Jahre. Dies führte zu einer Internationalisierung des Konflikts, der mit einem militärischen Sieg des europäischen Faschismus endete. Die Folgen des Bürgerkriegs sind in Spanien bis heute virulent.

**Literatur** C. Collado Seidel, Der Spanische Bürgerkrieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, München 2010.

### Die Geistlichen Staaten zwischen Reformation und Säkularisation

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Die geistlichen Territorien, Erzstifte und Hochstifte, in denen der Bischof auch die Landesherrschaft ausübte, stellten bis zur Säkularisation 1802/03 in der deutschen Geschichte eine Besonderheit dar. Das negative Urteil der älteren Forschung über diese Territorien wich in den letzten Jahren einer objektiven Bewertung, indem man darauf hinwies, dass die Stifte Reichsständen vergleichbarer Größe und Bedeutung nicht nachstanden. Das Seminar befasst sich u. a. mit der Verfassungsstruktur der Stifte, ihrer Stellung im Reichsgefüge, ihren kulturellen Leistungen, der Bistumspolitik deutscher Dynastien, den unter dem Einfluss der Aufklärung vollzogenen Reformen, der Durchführung und Auswirkung der Säkularisation.

**Bemerkung** Das Seminar dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

**Literatur** P. C. Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches. 1648 bis 1806, 2001.  
W. Ziegler, Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520-1618, in: Römische Quartalschrift 87, 1992, 252-281 (in dieser Zeitschrift auch weitere wichtige Aufsätze).  
A. Schmid, Die Reformpolitik der fränkischen Bischöfe im Zeitalter der Aufklärung, in: Römische Quartalschrift 95, 2000, 179-203.  
H.-G. Aschoff, Hildesheim und Osnabrück - zwei geistliche Residenzen in Nordwestdeutschland während der Frühen Neuzeit, in: R. Averkorn u. a. (Hg.), Europa und die Welt in der Geschichte, 2004, 847-864 (Lit.).



**Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)**

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden.

Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

**Bemerkung** Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

**Literatur** Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.  
 Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.  
 Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.  
 Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.  
 Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.  
 Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

**Die Unabhängigkeit Mexikos und die Beziehungen zwischen Hannover und Mexiko seit dem 19. Jahrhundert, ein Ausstellungsprojekt**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang / Hatzky, Christine

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1146 - B309

**Kommentar** Der *Grito de Dolores* (Aufruf von Dolores) des Priesters Miguel Hidalgo im September 1810 bildete den Auftakt für die Unabhängigkeit Mexikos vom hispanoamerikanischen Kolonialreich, die sich 2010 zum zweihundertsten Male jährt. Der Bruch mit den kolonialen Strukturen, die Mexiko mit Spanien verbunden hatten und der Aufbau der unabhängigen Republik führte in den 1820er Jahren zur Aufnahme politischer und wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Mexiko und anderen europäischen Mächten, unter ihnen das Königreich Hannover, mit dem 1827 ein Freundschaftsvertrag geschlossen wurde. Seit dieser Zeit haben sich vielfältige Verbindungen zwischen Mexiko und Niedersachsen entwickelt, beispielsweise das wirtschaftliche Engagement des VW-Konzerns in Puebla, Mexiko.

Im ersten Teil des Seminars (SoSe 2010, WS 2010-2011) wurden die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Mexiko anhand von Quellen und der Auswertung von Sekundärmaterial untersucht und Akteure und Entwicklungen dieses Austauschs in den Blick genommen. Darüber hinaus wurde damit begonnen, die erzielten Ergebnisse in Form einer Ausstellung aufzubereiten, um sie einem breiteren Publikum präsentieren zu können. Während im letzten Semester vor allem die Erarbeitung von Ausstellungstexten im Mittelpunkt stand, wird es nun darum gehen, letzte inhaltliche Ergänzungen vorzunehmen, die Details der Präsentation zu erarbeiten und die Organisation der Ausstellung und eines Rahmenprogramms zu erarbeiten.

**Bemerkung** Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Studierende der Geschichte als auch der Sozialwissenschaften und verbindet die wissenschaftliche Analyse mit Praxiselementen. ALT-GTR, ALT-FLM, ALT-Professionalisierung, WK II, TRS II, BKM I, SK,

Es gibt noch einige Plätze für interessierte Studierende, die in das Seminar einsteigen und sich an der Realisierung der Ausstellung beteiligen wollen. Der Einstieg ist nur nach vorheriger, frühzeitiger Anmeldung (per e-mail) bei den Dozenten möglich.

**Literatur** Bernecker, W., Kleine Geschichte Mexikos, Suhrkamp, Frankfurt 2007. Carreras, S., Maihold G. (Hg.), Preußen und Lateinamerika: im Spannungsfeld von Kommerz, Macht und Kultur, Lit, Münster 2004.

**Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert.**

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 17:00 - 19:00, 24.07.2011 - 24.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Flucht und Vertreibung kennzeichnen die Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und zählen zu den umstrittensten Themen der deutschen Zeitgeschichte. Die öffentliche Debatte um die Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ und ihren Auftrag dauert an. Das Vertiefungsseminar will die Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa sowie die Debatten um den Ort von Flucht und Vertreibung in der kollektiven Erinnerung der Deutschen in einem globalgeschichtlichen Kontext thematisieren und dabei mit unterschiedlichen historiographischen Ansätzen vertraut machen.

**Literatur** Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.

Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.

Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.

Eva Hahn/ Hans Henning Hahn, Die Vertreibung im deutschen Erinnern. Legenden, Mythos, Geschichte, Paderborn 2010 (Mit umfangreicher weiterer Literatur zu Verlauf und Erinnerung der Vertreibung der Deutschen).

### **Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten**

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,

- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),

- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,

- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

### **Imperial Russia before the 20th Century**

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.

2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.

3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.

4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.

5. Leo Tolstoy, War and Peace.

### **Klima, Landschaft und Energie in der frühen Neuzeit**

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar sollen die frühneuzeitlichen Zusammenhänge von Klima, Landschaft und Energie erörtert werden. Primäre Energiebasis für Mensch und Haustier waren Landwirtschaft und Gartenbau, sekundäre Energielieferanten Wind, Wasser, Holz und Kohle. In den verschiedenen Landschaften Nordwest-, Nordost- und Süddeutschlands gab es schon klimatisch bedingt unterschiedliche Formen des Energiegewinns. Der Umgang mit Energie war bei weniger als einer jährlichen Ernte pro Ackerfläche und bei nur zwei Weideernten pro Jahr ein zentrales Problem.

Literatur

Wolfgang Behringer, Kleine Eiszeit und Frühe Neuzeit, in: Wolfgang Behringer/Hartmut Lehmann/ Christian Pfister (Hgg.), Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 212), Göttingen 2005, S. 415-508.

Dirk Neuber, Energie- und Umweltgeschichte des niedersächsischen Steinkohlenbergbaus von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 206), Hannover 2001.

Joachim Radkau, Natur und Macht. Weltgeschichte der Umwelt: Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2002.

### **Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika**

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkerungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkerungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.  
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.

### **"Minderheitenfrage" und Gewalt im Kontext der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts**

Seminar, SWS: 2

Rauh, Cornelia (Prüfer/-in) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Block, 09:00 - 18:00, 06.09.2011 - 14.09.2011, 1146 - B112

Kommentar

Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde im europäischen Geschichtsraum Gewalt gegen ethnische Minderheiten mehr als zuvor zu einem häufig gewählten Mittel staatlicher Innen- und Außenpolitik. Politisches Handeln in ethnischen Konflikten wurde immer wieder bis zur Ausübung massenhafter Gewalt - in einigen Fällen bis zum Genozid - radikalisiert. Das Seminar wird diskutieren, wie diese vermeintlichen "Lösungen" in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer weitverbreiteten, oft auch international sanktionierten Praxis werden konnten. Es soll die historische Genese von gewaltsamen Maßnahmen gegen Minderheiten vom Vertrag von Lausanne bis zu den Jugoslawienkriegen nachgezeichnet werden. Und es werden die Deutungs- und Handlungszusammenhänge ausgewählter ethnischer Minderheitenpolitiken und -konflikten exemplarisch untersucht und Eskalationsdynamiken analysiert. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Im Februar 2011 wird ein Ausschreibungstext im Historischen Seminar ausgehängt, in dem die Anforderungen und das Auswahlverfahren bekannt gemacht werden.

Literatur

Bessel, Richard und Haake, Claudia B. (Hg.): Removing Peoples. Forced Removal in the Modern World, London 2009.  
Brandes, Detlef, Sundhaussen, Holm und Troebst, Stefan (Hg.): Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Böhlau 2010.  
Naimark, Norman M.: Fires of Hatred. Ethnic Cleansing in Twentieth-Century Europe, Cambridge/Mass. 2001.  
Schlögel, Karl: Ethnic Cleansing as an Invention of the Twentieth Century: An Account of Expulsions in Europe, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 98-111.  
Ther, Philipp: The Spell of the Homogeneous Nation-State: Structural Factors and Agents of Ethnic Cleansing, in: Münz, Rainer und Ohliger, Rainer (Hg.): Diasporas and Ethnic Migrants. Germany, Israel and Russia in Comparative Perspective, London 2003, S. 77-97.  
Ther, Philipp und Siljak, Ana (Hg.): Redrawing Nations: Ethnic Cleansing in East-Central Europe, 1944-1948, Lanham, Md. 2001.

**Religion and Ethnicity in the Russian Empire**

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogenous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

Literatur

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

**Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"**

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

**Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Nero - eine Nachlese**

Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B209, Anfangsbesprechung. Weitere Blocktermine werden besprochen.

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte und eine Veranstaltung aus meiner Kaiser-Reihe absolviert haben. Das Seminar behandelt u. a. neuere Publikationen, Historische Romane, Spielfilme und Dokumentationen zu Nero. Thematisch wird der Stoff aus dem WS 2009/10 ergänzt.

Bemerkung

Die Termine werden über Stud.IP mitgeteilt.

**Von "Rule Britannia" zu "Cool Britannia"? Das Vereinigte Königreich im 20. Jahrhundert**

Seminar, SWS: 2

Glencross, Janou (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Dieses Seminar überprüft die weit verbreitete These vom Niedergang Großbritanniens im 20. Jahrhundert, indem es sich dem politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel im Vereinigten Königreich widmet. In einem zeitlichen Bogen vom Todestag Queen Victorias bis zur Beerdigung Lady Dianas betrachten wir globale, nationale und lokale Entwicklungen und fragen nach ihrem Wechselverhältnis. Dabei werden unter anderem die beiden Weltkriege, der Verlust des Empire und der Europäische Einigungsprozess, aber auch die Suffragetten, Swinging London, die „Troubles“, Thatcherism und New Labour behandelt.

Bemerkung

Dieses Seminar richtet sich an Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Literatur

Peter Clarke, Hope and Glory. Britain 1900-2000, Penguin (second edition) London: 2004

**Zwischen Eigenmacht und Gewaltmonopol. Fehdeführung und Geleitschutz als politische Instrumente im Mittelalter.**

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Bei der Konstruktion von Herrschaftsformen und Herrschaftsordnungen in Politik und politischer Theorie stellen die Fragen, wer in legitimer Form Gewalt ausüben darf und unter welchen Bedingungen Gewalt als Konfliktlösung ein legitimes Mittel ist, seit jeher zentrale Problemstellungen dar. Genau in dieses Themenumfeld sind auch die mittelalterliche Fehdepraxis, das Fehderecht und das Geleit anzusiedeln, welche in ihren knappsten begrifflichen Fassungen schon von den Zeitgenossen „als rechte Gewalt“ definiert wurden. Die Phänomene Fehde und Geleit und die politischen Auseinandersetzung um ihre Rechtmäßigkeit bilden für das Seminar daher die exemplarischen Beobachtungsfelder für die sukzessive Herausbildung eines herrschaftlichen Gewaltmonopols im Widerstreit mit konkurrierender Eigenmacht.

Literatur

Brunner, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, 5. Auflage, Wien 1965.

Reinle, Christine, „Fehde“, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Bd. I, Berlin, 2008, Sp. 1515-1525.

Fehde und Geleit in Spätmittelalter und beginnender Früher Neuzeit, in: Heribert Müller, Hrsg. „...Ihrer Bürger Freiheit“ Frankfurt am Main im Mittelalter. Beiträge zur Erinnerung an die Frankfurter Mediaevistin Elsbet Orth, Frankfurt 2004, S. 89-124.

*Vertiefungsmodul Kulturgeschichte (neu: PO 2009)*

**Der aufgeklärte Absolutismus. Mitteleuropa im 18. Jahrhundert**

Vorlesung, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Die Vorlesung befasst sich mit den außenpolitischen Beziehungen der europäischen Staaten im 18. Jahrhundert und mit dem im Zeichen des „Aufgeklärten Absolutismus“ vollzogenen inneren Ausbau vornehmlich Preußens unter den Königen Friedrich Wilhelm I. und Friedrich d. Gr. sowie Österreichs unter Maria Theresia und Joseph II. Dabei werden vor allem die Bereiche der Verwaltung (Verwaltungsreformen als Verfassungsreformen, Ausbildung des absolutistischen Beamtenstaates, Tendenzen zur Vereinheitlichung des Staates), des Militärwesens, des Wirtschafts- und Soziallebens (Merkantilismus, Agrarreformen, Bevölkerungspolitik, Kolonisation), des Justizwesens und der Kirchenpolitik („Katholische Aufklärung“, Josephinismus, Pietismus, Toleranzpolitik) dargestellt. Vergleiche mit anderen europäischen Ländern werden dazu beitragen, die Eigenart des preußischen und österreichischen Absolutismus deutlich hervortreten zu lassen.

Bemerkung

Die Vorlesung dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen.

Literatur

Einführende Literatur:

TH. SCHIEDER (Hg.), Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 4, 1968.

J. BURKHARDT, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 11), 2006

W DEMEL, Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte 12), 2005.

R. VIERHAUS, Staaten und Stände. Vom Westfälischen Frieden zum Hubertusburger Frieden 1648 bis 1673 (Propyläen Geschichte Deutschlands), 1990.

H. SCHILLING, Höfe und Allianzen. Deutschland 1648-1763. 1989.

H. MÖLLER; Fürstenstaat oder Bürgernation. Deutschland 1763-1815, 1989.

M. ERBE, Deutsche Geschichte 1713-1790, 1985.

K. O. Frhr. v. ARETIN (Hg.), Der Aufgeklärte Absolutismus, 1975.

### Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

**Kommentar** Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

**Bemerkung** Kulturgeschichte

**Literatur** A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

### Die Sowjetunion als Vielvölkerreich: Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR (1917-1991)

Seminar, SWS: 2

Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Die Herrschaft der Bolschewiki begann als 'rote Reconquista', als militärische Eroberung der heterogenen Territorien des alten russischen Vielvölkerreiches. Und sie endete mit dem Aufstand der Nationalbewegungen und der Unabhängigkeitserklärungen vieler 'kleiner Völker'. Der multiethnische Charakter der Sowjetunion prägte somit ihre Geschichte von 1917 bis 1991. Das Seminar wird sich mit den zentralen Nationalitätenfragen und -politiken in der UdSSR befassen. Es sollen ihre Bedeutungen für den föderativen Staatsaufbau, die gesellschaftlichen Beziehungen und die kulturelle Landschaft der Sowjetunion herausgearbeitet werden. Nicht zuletzt soll die finale Krise des sowjetischen Vielvölkerreiches diskutiert werden. Für die Teilnahme sind gute Englischkenntnisse erforderlich.

**Bemerkung** Voraussetzungen für die Seminarteilnahme sind gute Englischkenntnisse. Teile des Seminars finden als Blockveranstaltung statt.

**Literatur** Baberowski, Jörg: Stalinismus und Nation: Die Sowjetunion als Vielvölkerreich 1917-1953, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 54:3 (2006), S. 199-213.

Kappeler, Andreas: Rußland als Vielvölkerreich. Entstehung, Geschichte, Zerfall, München 1992.

Lapidus, Gail W. (Hg.): The "Nationality Question" in the Soviet Union, New York 1992.

Martin, Terry: The Affirmative Action Empire. Nations and Nationalism in the Soviet Union, 1923-1939, Ithaca 2001.

Suny, Ronald Grigor und Martin, Terry (Hg.): A State of Nations. Empire and Nation-Making in the Age of Lenin and Stalin, Oxford 2001.

Zisserman-Brodsky, Dina: Constructing Ethnopolitics in the Soviet Union. Samizdat, Deprivation and the Rise of Ethnic Nationalism, Houndmills 2003.

### **Geschichte Afrikas: Probleme und Debatten**

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Katja (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Geschichte Afrikas am Beispiel von historiographischen Debatten und Forschungskontroversen. Es sollen sowohl den Kontinent übergreifende Debatten wie auch Kontroversen, die sich auf regional begrenzte Entwicklungen konzentrieren, vorgestellt werden.

Das Spektrum umfasst u. a. folgende Themen und Problemstellungen:

- die sozio-ökonomischen und politischen Folgen des transatlantischen Sklavenhandels,
- die Auswirkungen der Expansion des Zulu Reiches (mfecane) zu Beginn des 19. Jahrhunderts im südlichen Afrika,
- die Bedeutung der europäischen Kolonialherrschaft als „one episode in African history“ (J.F.A. Ajayi),
- die Einflüsse islamischer Bewegungen im 19. Jahrhundert und christlicher Missionierung im 20. Jahrhundert,
- Panafrikanismus und die Frage der kulturellen Einheit des afrikanischen Kontinents.

### **Imperial Russia before the 20th Century**

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

Literatur

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

### **Kolonialstädte und Megacities. Urbanisierung in Lateinamerika**

Vorlesung, SWS: 2

Hatzky, Christine (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - F107

Kommentar

Urbanen Siedlungsformen kommt in Lateinamerika eine besondere Bedeutung zu. Schon die altamerikanischen Hochkulturen beeindruckten die spanischen Eroberer mit ihren hochentwickelten Städten, spätestens seit der Kolonisierung wurden Städte zum Zentrum des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Lateinamerikas. Nach der Unabhängigkeit im 19. Jh - deren politische Mobilisierung häufig in den urbanen Zentren des Kolonialreichs ihren Ausgang nahm - verstärkte sich die Dominanz der Städte. Ende des 19. Jh. setzte in den meisten lateinamerikanischen Staaten ein Verstärkerungsprozess ein, der bis heute anhält. Die Vorlesung bietet einen Überblick über urbane Lebensformen in den genannten Epochen und analysiert dabei die spezifischen Prozesse und Dynamiken der Urbanisierung in Lateinamerika.

Literatur

- Bähr, Jürgen, Mertins Günter, Die lateinamerikanische Großstadt. Verstärkerungsprozesse und Stadtstrukturen, Wiss. Buchgesellschaft, Darmstadt 1995.  
Joseph, Gilbert, Szuchmann, Mark (Ed.), I saw a City Invincible. Urban Portraits of Latin America. Urban Portraits of Latin America, Wilmington, SR Books 1996.



### **Männergeschichten. Politische Karrieren im antiken Griechenland**

Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - F142

**Kommentar** Machen Männer Geschichte? Am Anfang der Geschichte antiker Gemeinwesen stehen idealtypische Gesetzgeber und Kulturhéroen wie Solon, Theseus oder Lykurg, denen die Einführung der gesetzlichen und politischen Ordnung zugeschrieben wird. Ihnen folgen Kriegshelden wie Themistokles, dem Athen sein berühmtes Flottenbauprogramm verdankt, oder Leonidas, der spartanische Held der Perserkriege. Im Zuge der demokratischen Reformen in Athen entstand in der Mitte des 5. Jahrhundert v. Chr. ein neuer Typus des Politikers, der Demagoge („Volks-ver-führer“), zu denen etwa Perikles oder Alkibiades zählen. Anhand von ausgewählten Beispielen soll versucht werden, eine Typologie des antiken Politikers zu entwickeln und darüber Einblick in die kulturellen und politischen Verhältnisse des antiken Athens zu geben.

**Literatur** Hans Joachim Hölkeskamp, Elke Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike. Die griechische Welt, München 2010  
Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996  
Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

### **Österreich in der Frühen Neuzeit**

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.

**Bemerkung** Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

Vorraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.

**Literatur** H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.  
H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.  
Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:  
K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.  
F. MARTIN, Salzburgs Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.  
H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

### Politik und Moral im klassischen Athen

Seminar, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Persönlichkeiten machen Geschichte. So sah es lange Zeit die Forschung, bis sich in den 1970er Jahren das Primat der Strukturgeschichte durchsetzte. Mit dem Aufkommen der neuen Kulturgeschichte seit den 1990er Jahren hat der persönliche Faktor wieder an Bedeutung gewonnen. Gefragt wird nach dem persönlichen Umfeld des Politikers, nach dem Habitus des Politikers, nach den Verhaltensanforderungen, denen ein Politiker im antiken Athen ausgesetzt war. Wie bedeutsam war der gute Ruf, welche Rolle spielte das Gerede auch der Frauen, die an politischen Entscheidungen nicht unmittelbar beteiligt waren; wie wichtig waren verwandtschaftliche und freundschaftliche Netzwerke, die richtige Ehe, das Vermögen? All diesen Fragen soll anhand von ausgewählten Beispielen nachgegangen werden.

**Bemerkung** Alte Geschichte, Kulturgeschichte

**Literatur** Mathew R. Christ, *The Bad Citizen in Classical Athens*, Cambridge 2006  
 Walter R. Connor, *The New Politicians of the Fifth-Century Athens*, Princeton 1791  
 James Davidson, *Kurtisanen und Meeresfrüchte*, München 1999 (engl. 1997)  
 Christian Mann, *Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr.*, Berlin 2007  
 Pauline Schmitt Pantel, *Hommes illustres. Mœurs et politique à Athènes au Ve siècle*, Paris 2009  
 Plutarch, *Große Griechen und Römer*, Bd. 2, hg. und übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhrmann, Mannheim 2010 (Verlag Artemis & Winkler)

### Rede, Handschrift und Buchdruck. Formen der Vermittlung und Überlieferung in Mittelalter und beginnender Frühen Neuzeit.

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** Welche Formen der Repräsentation fanden mittelalterliche Menschen für ihre Wahrnehmung und Deutung von Wirklichkeiten? Wie stellten sie etwas auf Dauer, wie stifteten sie Erinnerung, um das Vergessen zu vermeiden. Im Seminar sollen zunächst die intensiven Debatten der Mediävistik um die Typik der mittelalterlichen Gesellschaft zwischen Oralität und Literalität sowie das sich daraus ergebende Problemfeld Erinnerung und Vergessen reflektiert werden. Im Anschluss an diese methodischen Reflexionen über die Bedingungen der Möglichkeit historischer Erkenntnis werden an ausgewählten Textsorten Ordnungsmuster rekonstruiert, die mittelalterliche Funktionsträger zur Ordnung des alltäglichen Geschehen konstruierten, um ihrer Lebenswelt eine Struktur zu geben und auf dieser Basis zukünftige Handlungsmuster zu entwickeln. Ebenso werden die Entwicklungslinien der Vermittlungsformen und ihre Wirkungen auf die Gesellschaft analysiert.

**Literatur** Chartier, Roger, Guglielmo, Hrsg. *Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm*, Frankfurt am Main 1999.  
 Fried, Johannes, *Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorie*, München 2004  
 Füssel, Stephan, *Johannes Gutenberg*, Hamburg 1999.  
 Stollberg-Rilinger, Barbara, *Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe - Forschungsperspektiven - Thesen*, in: ZHF 31, 2004, S. 489-527.  
 Vollrath, Hanna, *Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften*, in: HZ 233, 1981, S. 571-594.

### Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

**Kommentar** The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.

**Literatur**

1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Daghestan, 2008.
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.

### Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

**Kommentar** Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.  
Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dargestellt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

### U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

**Kommentar** Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

**Literatur**

Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994

Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000

Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006

Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

**"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt**

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

**Kommentar** Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung? Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfacher Weise nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

**Bemerkung** Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.

**Literatur** Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden. Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

*Vertiefungsmodul Regionalgeschichte (neu: PO 2009)*

**Ringvorlesung FI Raum + Region: Kommunale Finanznot - Auswirkungen und Lösungsansätze**

42279, Vorlesung

Hauptmeyer, Carl-Hans (verantwortlich) / Fürst, Dietrich / Danielzyk, Rainer / u.a.,  
Mo, wöchentl., 18:00 - 19:30, 04.04.2011 - 16.07.2011, 4105 - F005 Blaue Grotte

Kommentar

In einer fakultätenübergreifenden Vorlesung und unter Beteiligung von externen Fachleuten werden die Probleme der aktuellen kommunalen Finanznot erörtert. Ausgehend von kommunalen Verpflichtungen aus früheren Jahrzehnten und speziellen Folgen der globalen Finanzkrise werden folgende Themenbereiche behandelt: raumwirksamen Folgerungen aus den Finanzengpässen, effiziente Ressourcenverwaltung, Privatisierungen, Veränderung der Daseinsfürsorge, Energiekonzepte, Nutzung neuer zivilgesellschaftlicher Potenziale und Nachhaltigkeitsüberlegungen.

Bemerkung

Studierende der beteiligten Fakultäten (Architektur und Landschaft, Bauingenieurwesen und Geodäsie, Naturwissenschaftliche sowie Philosophische Fakultät) können bei regelmäßiger Teilnahme und in Verbindung mit dem Begleitseminar Leistungsnachweise/ Teilnehmerzertifikate erwerben. Die Seminartermine werden noch bekannt gegeben. Daneben bietet sich Teilnehmenden aus der Praxis im Rahmen der Ringvorlesung die Möglichkeit, Fortbildungszertifikate zu erwerben (Näheres zu erfragen bei: [schlich@arl-net.de](mailto:schlich@arl-net.de)).

**Programm 2011**

11. April

Ursachen und regionale Ausprägungen kommunaler Finanzprobleme in Niedersachsen

Prof. Dr. Hans-Ulrich Jung

NIW, Hannover

18. April

Räumliche Folgen der kommunalen Finanznot und Gemeindefinanzreform

Prof. Dr. Heinrich Mäding

Berlin

02. Mai

New public management – effizientere Ressourcenverwendung mit ungewollten Kollateralschäden?

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Ruhr-Universität Bochum

09. Mai

Sicherung der Daseinsvorsorge und „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ im Rahmen knapper Kassen?

Prof. Dr. Rainer Danielzyk

Leibniz Universität Hannover

16. Mai

Verwaltungsreform und

Kosteneinsparung

Prof. Dr. Dr. h.c. Joachim Jens Hesse

Freie Universität Berlin

23. Mai

Bürgerhaushalte – neue Formen der

Governance zur Milderung der

Finanznot?

Prof. Dr. Jochen Franzke

Universität Potsdam

30. Mai

Mobilisierung zivilgesellschaftlicher

Potenziale

Prof. Dr. Carl-Hans Hauptmeyer,

Prof. Dr. Dietrich Fürst

Leibniz Universität Hannover

06. Juni

Kommunale Kassenkredite und

Entschuldungsfonds – Möglichkeiten und Grenzen zur Lösung kommunaler

Finanzprobleme

Dr. Ulrike Hardt

### Der mittlere Weserraum in Mittelalter und Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Di, 14-täglich, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112, zusätzlich 4 externe Halbtagsseminare zwischen 14.-18.06.

**Kommentar** Das Seminar widmet sich dem Raum zwischen Hannoversch-Münden und Minden, in dem sich seit dem Mittelalter zahlreiche historische Einflüsse vom Norden, Süden, Westen und der Mitte Deutschlands treffen: Ausgangsgebiet für Christianisierung, Corvey als wichtiges hochmittelalterliches (Reichs-)Kloster, Hannoversch-Münden als mittelalterliche Handelsstadt, Weserrenaissance, Festungsstädte der an die Weser grenzenden frühneuzeitlichen Territorien, Handelsverbindung zur Nordsee, gewerblich nutzbare Rohstoffe für Proto- und Frühindustrialisierung, Weserromantik und Tourismus usw. Bei nur geringer internationaler industrieller Produktion (Ausnahme Holzminden) und wenig entwickeltem Dienstleistungssektor hat das Gebiet heute erhebliche strukturelle Probleme die mit Hilfe neuer Kooperationsformen gemildert werden sollen. Im Seminar werden zugleich unterschiedliche Methoden anschaulicher Vermittlung in einer Lehrveranstaltung sowie an externen Objekten / im Gelände behandelt und eingeübt.

**Bemerkung** Voraussetzung zur Teilnahme ist die erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls sowie eines Einführungsmoduls zum Mittelalter oder zur Frühen Neuzeit. Verpflichtende Studienleistung ist die Vorbereitung einer Sitzung. Weitere Studienleistungen sind möglich: Modulprüfung nach Absprache. Da Teile des Seminars während der Exkursion (siehe dort) vom 15. bis zum 18. Juni 2011 stattfinden, ist die Teilnahme an der Exkursion verpflichtend: Seminar und Exkursion gehören zusammen.

### Die Geistlichen Staaten zwischen Reformation und Säkularisation

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Die geistlichen Territorien, Erzstifte und Hochstifte, in denen der Bischof auch die Landesherrschaft ausübte, stellten bis zur Säkularisation 1802/03 in der deutschen Geschichte eine Besonderheit dar. Das negative Urteil der älteren Forschung über diese Territorien wich in den letzten Jahren einer objektiven Bewertung, indem man darauf hinwies, dass die Stifte Reichsständen vergleichbarer Größe und Bedeutung nicht nachstanden. Das Seminar befasst sich u. a. mit der Verfassungsstruktur der Stifte, ihrer Stellung im Reichsgefüge, ihren kulturellen Leistungen, der Bistumspolitik deutscher Dynastien, den unter dem Einfluss der Aufklärung vollzogenen Reformen, der Durchführung und Auswirkung der Säkularisation.

**Bemerkung** Das Seminar dient als Vorbereitung für eine Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.

Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.

**Literatur** P. C. Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches. 1648 bis 1806, 2001.  
W. Ziegler, Die Hochstifte des Reiches im konfessionellen Zeitalter 1520-1618, in: Römische Quartalschrift 87, 1992, 252-281 (in dieser Zeitschrift auch weitere wichtige Aufsätze).  
A. Schmid, Die Reformpolitik der fränkischen Bischöfe im Zeitalter der Aufklärung, in: Römische Quartalschrift 95, 2000, 179-203.  
H.-G. Aschoff, Hildesheim und Osnabrück - zwei geistliche Residenzen in Nordwestdeutschland während der Frühen Neuzeit, in: R. Averkorn u. a. (Hg.), Europa und die Welt in der Geschichte, 2004, 847-864 (Lit.).

### Imperial Russia before the 20th Century

Vorlesung, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

**Kommentar** This is an introductory course into the history of the Russian empire, from the emergence of the early Rus in the 9th century to the collapse of the empire in 1917. The course will examine events and processes that may explain how a small and insignificant principality on the outskirts of the major civilizations grew into the largest land empire in the world by the 19th century. We will also discuss what causes may have accounted for the collapse of the Russian empire in the early 20th century.

**Literatur**

1. Nicolas Riasanovsky, A History of Russia, 4 ed. Oxford, 1984.
2. Serge Zenkovsky, Medieval Russia's Epics, Chronicles, and Tales, N.Y. 1974.
3. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.
4. Ivan Turgenev, Fathers and Sons, Norton, 1989.
5. Leo Tolstoy, War and Peace.

### Klima, Landschaft und Energie in der frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Kaak, Heinrich (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 18.07.2011, 1146 - B112

**Kommentar** Im Seminar sollen die frühneuzeitlichen Zusammenhänge von Klima, Landschaft und Energie erörtert werden. Primäre Energiebasis für Mensch und Haustier waren Landwirtschaft und Gartenbau, sekundäre Energielieferanten Wind, Wasser, Holz und Kohle. In den verschiedenen Landschaften Nordwest-, Nordost- und Süddeutschlands gab es schon klimatisch bedingt unterschiedliche Formen des Energiegewinns. Der Umgang mit Energie war bei weniger als einer jährlichen Ernte pro Ackerfläche und bei nur zwei Weideernten pro Jahr ein zentrales Problem.

**Literatur**

Wolfgang Behringer, Kleine Eiszeit und Frühe Neuzeit, in: Wolfgang Behringer/Hartmut Lehmann/ Christian Pfister (Hgg.), Kulturelle Konsequenzen der Kleinen Eiszeit (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 212), Göttingen 2005, S. 415-508.

Dirk Neuber, Energie- und Umweltgeschichte des niedersächsischen Steinkohlenbergbaus von der Frühen Neuzeit bis zum Ersten Weltkrieg (= Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 206), Hannover 2001.

Joachim Radkau, Natur und Macht. Weltgeschichte der Umwelt: Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2002.

### Österreich in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2

Aschoff, Hans-Georg (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - B108

- Kommentar** Das Seminar befasst sich mit der Geschichte der Habsburger Monarchie und des Erzstifts Salzburg von der Reformation bis zum Ende des Alten Reiches. Dies geschieht unter Berücksichtigung von Fragestellungen zur politischen, Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte. Ein Schwerpunkt wird die Frage nach den Gründen für den Aufstieg Österreichs zur Großmacht im 17./18. Jahrhundert sein sowie die Ausprägung des „Aufgeklärten Absolutismus“ nach 1750. Das Erzstift Salzburg, wo man schwerlich von einem „Aufgeklärten Absolutismus“ sprechen kann, bildet ein aufschlussreiches Gegenbild zur Habsburger Monarchie.
- Bemerkung** Das Seminar dient als Vorbereitung zu einer Exkursion nach Salzburg und Wien im Herbst 2011.  
Das Seminar ist für Gasthörer nicht geöffnet.  
Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist der erfolgreiche Abschluss des Einführungsmoduls Frühe Neuzeit.
- Literatur** H. HANTSCH, Die Geschichte Österreichs, Bd. 2, 1968.  
H. L. MIKOLETZKY, Österreich, Das große 18. Jahrhundert, 1967.  
Th. WINKELBAUER, Ständefreiheit und Fürstenmacht. Länder und Untertanen des Hauses Habsburg im Konfessionellen Zeitalter, 2 Bde., (Österreichische Geschichte 1522-1699), 2003:  
K. VOCELKA, Glanz und Untergang der höfischen Welt (Österreichische Geschichte 1699-1815), Wien 2001.  
F. MARTIN, Salzburger Fürsten in der Barockzeit, Salzburg 1982.  
H. DOPSCH u. H. SPATZENEGGER (Hrsg.), Geschichte Salzburgs, Bd. 2, 1-4, Salzburg 1991/95.

### Religion and Ethnicity in the Russian Empire

Seminar, SWS: 2

Khodarkovsky, Michael (verantwortlich) / Rolf, Malte (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

- Kommentar** The seminar will focus on the formation of the Russian empire and the Soviet Union as a multiethnic and multireligious space. We will pay particular attention to the history of the non-Christian population of the empire: Muslim, Jewish, Buddhist, and animist peoples. We will examine the policies and practices of both the Russian and later Soviet government in ruling its heterogeneous population. We will consider why the collapse of the Russian empire and then the Soviet state occurred along the ethnic and national boundaries.
- Literatur** 1. Andreas Kappeler, Russland als Vielvölkerreich.  
2. Michael Khodarkovsky, Russia's Steppe Frontier, 1500-1800. Indiana, 2002.  
3. Yuri Slezkine, The Arctic Mirrors, Cornell UP, 1996.  
4. Michael Kemper, Herrschaft, Recht und Islam in Dagestan, 2008.  
5. Adeb Khalid, The Politics of Muslim Cultural Reform, Berkeley, 1998.



**The Country and the City - Changing perceptions of industrial and urban development in Britain during the 19th and 20th century**

Seminar, SWS: 2

Czypull, Christian-Martin (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

The United Kingdom, in history, was the first country to see a complete transformation from an agricultural society to an industrialised and urbanised one. Surprisingly enough, it is still perceived, except for London and some old industrial regions in the Midlands and North, as being predominately rural with a stunning countryside that have become a pinnacle in tourism.

In this seminar we will look at the development of the country and the city during Britain's industrialisation. We do this by studying examples such as London, Liverpool, or Manchester; however, part of the classes will focus on 20th century developments such as the model town of Milton Keynes; and aspects of deindustrialisation. What consequences did the industrialisation have on concepts of urbanism and ruralism? What about the romanticised views on the English countryside? Obviously, the classes will also focus on the dichotomy of the country and the city as a systemic unit; they cannot be analysed separately.

The intention is to have some classes held in English. But don't shy away if you are interested. Credits can also be obtained through performance in the English language.

Bemerkung

For further information please see my Stud IP before the seminar starts.

Literatur

1. Williams, Raymond (1975). The Country and the City. Oxford: OUP.
2. Kearns, Gerard, and Withers, Charles (1991). Urbanising Britain. Cambridge: CUP.
3. Waller, Philip (ed.) (2000). The English Urban Landscape. Oxford: OUP.
4. Punter, John (2010). Urban Design and the British Urban Renaissance. London: Routledge.
5. Anderson, Jon (2010). Understanding Cultural Geography. Places and Traces. London: Routledge.

**Vertiefungs- und Praxisseminar: Geschichte der Naturfreundebewegung in Hannover**

Seminar, SWS: 2

Weise, M.A., Anton (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 09:00 - 18:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 17.06.2011 - 17.06.2011, 1146 - B209

Mi, Einzel, 09:00 - 14:00, 20.07.2011 - 20.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Seit Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich von Österreich aus die Naturfreundebewegung, die heute weltweit zu den größten NGOs im Naturschutzbereich gehört. In Hannover bestehen die Naturfreunde seit 1911. Das Seminar möchte die Geschichte dieser Organisation in Hannover, die Teil der Arbeiterbewegung ist und auch zu den Vorfeldorganisationen des SPD gezählt wurde, im Spannungsfeld von lokaler/regionaler Perspektive und globalen Entwicklungen erforschen. Neben den öffentlichen Archiven kann das Seminar auch auf das Archiv der Naturfreunde Hannover zurückgreifen. Die Veröffentlichung der Seminarergebnisse in Form einer Publikation ist geplant.

Literatur

- Zimmer, Jochen (Hrsg.): Mit uns zieht die neue Zeit. Die Naturfreunde: Zur Geschichte eines alternativen Verbandes in der Arbeiterkulturbewegung. Köln 1984.
- Günther, Dagmar: Wandern und Sozialismus. Zur Geschichte des Tourismusvereins "Die Naturfreunde" im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Hamburg 2003 (Studien zur Geschichtsforschung der Neuzeit 30).

**Zwischen Eigenmacht und Gewaltmonopol. Fehdeführung und Geleitschutz als politische Instrumente im Mittelalter.**

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Kommentar

Bei der Konstruktion von Herrschaftsformen und Herrschaftsordnungen in Politik und politischer Theorie stellen die Fragen, wer in legitimer Form Gewalt ausüben darf und unter welchen Bedingungen Gewalt als Konfliktlösung ein legitimes Mittel ist, seit jeher zentrale Problemstellungen dar. Genau in dieses Themenumfeld sind auch die mittelalterliche Fehdepraxis, das Fehderecht und das Geleit anzusiedeln, welche in ihren knappsten begrifflichen Fassungen schon von den Zeitgenossen „als rechte Gewalt“ definiert wurden. Die Phänomene Fehde und Geleit und die politischen Auseinandersetzung um ihre Rechtmäßigkeit bilden für das Seminar daher die exemplarischen Beobachtungsfelder für die sukzessive Herausbildung eines herrschaftlichen Gewaltmonopols im Widerstreit mit konkurrierender Eigenmacht.

Literatur

Brunner, Otto, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter, 5. Auflage, Wien 1965.

Reinle, Christine, „Fehde“, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte, 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Bd. I, Berlin, 2008, Sp. 1515-1525.

Fehde und Geleit in Spätmittelalter und beginnender Früher Neuzeit, in: Heribert Müller, Hrsg. „...Ihrer Bürger Freiheit“ Frankfurt am Main im Mittelalter. Beiträge zur Erinnerung an die Frankfurter Mediaevistin Elsbet Orth, Frankfurt 2004, S. 89-124.

*Vertiefungsmodul Geschichtskultur / Öffentlichkeit / Medien (neu: PO 2009)*

**Bilder, Symbole und Inszenierungen der NS-Volksgemeinschaft**

Seminar, SWS: 2

Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in) / Blaschke,

M.A., Anette (verantwortlich) / Petersen, M.A., Merit (verantwortlich) / Roitsch, Bianca (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 1146 - B108

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.06.2011 - 29.06.2011, 1146 - B108

Kommentar

In der neueren NS-Forschung hat sich die Debatte von der lange Zeit dominierenden Dichotomie Täter und Opfer entfernt, um immer intensiver nach wirksamen Bindekräften und Integrationsmechanismen zu fragen, die es dem NS-Regime erlaubten große Teile der deutschen Bevölkerung für sich zu gewinnen. Dabei spielten mit Hilfe der Propaganda und außeralltäglicher Inszenierungen entworfene „Bilder“ und Wahrnehmungsstrukturen, aber auch eine gezielte, häufig sehr emotionale symbolische Politik eine wichtige Rolle. Solche Phänomene - vom Erntedankfest bis zur Losung „Kraft durch Freude“ - sollen anhand von empirischen Fallbeispielen (vornehmlich aus Niedersachsen) untersucht werden. Durch das praktizierte team teaching können die Erfahrungen aus einem laufenden Forschungsprojekt sehr gut in die Lehre einfließen. Es wird erwogen, im Wintersemester eine Fortsetzung anzubieten, die den Studierenden eine vertiefende Möglichkeit zum projektorientierten forschenden Lernen ermöglichen würde (und idealerweise ggf. auch zur Themenfindung für eine Qualifikationsarbeit führen kann).

Literatur

Dietmar Süß/Winfried Süß (Hg.), Das „Dritte Reich“. Eine Einführung, München 2008.

Frank Bajohr/Michael Wildt (Hg.), Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.

Detlef Schmiechen-Ackermann (Hg.), „Volksgemeinschaft“: Mythos, wirkungsmächtige soziale Verheißung oder soziale Realität im „Dritten Reich“?, Paderborn 2011.

Hans-Ulrich Thamer, Verführung und Gewalt. Deutschland 1933-1945, Berlin 1986.

Christoph Hamann, Visual History und Geschichtsdidaktik. Bildkompetenz in der historisch-politischen Bildung, Herbolzheim 2007.

### Deutschland nach 1945 im Spielfilm

Seminar, SWS: 2

Endeward, M.A., Detlef (Prüfer/-in) / Füllberg-Stolberg, Claus (Prüfer/-in)

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - B112, Einführungstermin

**Kommentar** Im Blockseminar sollen Spielfilme analysiert werden, die die unmittelbare Nachkriegszeit sowie die frühe BRD und DDR thematisieren. Die Spannweite reicht von zeitgenössischen Produktionen bis zu aktuellen Filmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familiensagas aus beiden Teilen Deutschlands. Zur Vorbereitung wird eine Beschäftigung mit der Nachkriegszeit in der wissenschaftlichen Literatur empfohlen. Auf der ersten Sitzung werden die Themen vergeben und die zu bearbeitenden Filme verteilt. Das Blockseminar findet an den letzten Semesterwochenenden statt.

**Bemerkung** Kulturgeschichte

**Literatur** A. Schildt/D. Siegfried, Deutsche Kulturgeschichte. Die Bundesrepublik von 1945 bis zur Gegenwart, München 2009.

S. Handro, Alltagsgeschichte: Alltag, Politik und Kultur in SBZ und DDR, Schwalbach 2004.

### Ideologie und Propaganda im Film (1914 - 1945)

Seminar, SWS: 2

Philipps, Sören (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B209

**Kommentar** Dieses Seminar, das sich an fortgeschrittene Studierende richtet, problematisiert die Frage von Ideologie und Propaganda in Filmproduktionen aus der Zeit des Deutschen Kaiserreiches, der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus: Was bedeutet (und welche Faktoren bedingen) „Ideologie“ im Film? Wann wird eine filmische Botschaft zu „Propaganda“, insbesondere vor dem Hintergrund des normativen Gehalts von Nachrichten-, Dokumentar-, Spiel- und Unterhaltungsfilm und anderer Genres jenseits der bekannten NS-Propagandafilme? Was macht dabei den Quellenwert von Filmen aus? Im Mittelpunkt stehen neben den Filminhalten selbst vor allem Kontinuitäten und Brüche auf Ebene der institutionellen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Filmproduktion und -aufführung (z.B. die Rolle von Verleihfirmen sowie Filmexport-/importpolitiken und Förderungs-, Boykott- und Zensurmaßnahmen staatlicher Stellen und anderer Akteure), sowie der Wandel von Nutzungs- und Rezeptionskontexten. - Neben regelmäßiger Teilnahme sind die Bereitschaft zu \*aktiver Mitarbeit und intensiver Auseinandersetzung auch mit englischsprachigen Fachtexten\*, konstante Beteiligung an der Seminardiskussion, die Übernahme eines Referats sowie das regelmäßige Verfassen von Exzerpten für eine Seminarteilnahme unabdingbar.

**Literatur** Nicholas Pronay, D.W. Spring (eds), Propaganda, film and politics, 1918-45. London, 1981.

Ulrike Oppelt, Film und Propaganda im Ersten Weltkrieg. Stuttgart, 2002.

**Rede, Handschrift und Buchdruck. Formen der Vermittlung und Überlieferung in Mittelalter und beginnender Frühen Neuzeit.**

Seminar, SWS: 2

Rothmann, Michael

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Welche Formen der Repräsentation fanden mittelalterliche Menschen für ihre Wahrnehmung und Deutung von Wirklichkeiten? Wie stellten sie etwas auf Dauer, wie stifteten sie Erinnerung, um das Vergessen zu vermeiden. Im Seminar sollen zunächst die intensiven Debatten der Mediävistik um die Typik der mittelalterlichen Gesellschaft zwischen Oralität und Literalität sowie das sich daraus ergebende Problemfeld Erinnerung und Vergessen reflektiert werden. Im Anschluss an diese methodischen Reflexionen über die Bedingungen der Möglichkeit historischer Erkenntnis werden an ausgewählten Textsorten Ordnungsmuster rekonstruiert, die mittelalterliche Funktionsträger zur Ordnung des alltäglichen Geschehen konstruierten, um ihrer Lebenswelt eine Struktur zu geben und auf dieser Basis zukünftige Handlungsmuster zu entwickeln. Ebenso werden die Entwicklungslinien der Vermittlungsformen und ihre Wirkungen auf die Gesellschaft analysiert.

Literatur

Chartier, Roger, Guglielmo, Hrsg. Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt am Main 1999.

Fried, Johannes, Der Schleier der Erinnerung. Grundzüge einer historischen Memorik, München 2004

Füssel, Stephan, Johannes Gutenberg, Hamburg 1999.

Stollberg-Rilinger, Barbara, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe - Forschungsperspektiven - Thesen, in: ZHF 31, 2004, S. 489-527.

Vollrath, Hanna, Das Mittelalter in der Typik oraler Gesellschaften, in : HZ 233, 1981, S. 571-594.

**Ringvorlesung: "Freizeit und Sport in der Weltgeschichte"**

Vorlesung, SWS: 2

Borstelmann, Arne (verantwortlich) / Füllberg-Stolberg, Claus (verantwortlich) / u.a.,

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - E001

Kommentar

Das Thema der Ringvorlesung „Weltgeschichte“ verspricht für dieses Semester eine zugleich unterhaltsame wie lehrreiche Veranstaltung. Wir haben uns bemüht, einen bunten Querschnitt durch die verschiedenen Epochen und Weltregionen zusammenzustellen.

Die Themen reichen von Sport in Afrika über „Kino(t)räume in Sansibar“ und „Pilgerreisen im Mittelalter“ bis hin zu den panhellenischen Spielen. Dergestalt werden zahlreiche unterschiedliche Dimensionen von Freizeit und Sport thematisiert und regen sicher auch zu weiteren Überlegungen an.

**Römische Kaiser in Wissenschaft, Literatur und Film: Nero - eine Nachlese**

Seminar, SWS: 1

Kehne, Peter (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B209, Anfangsbesprechung. Weitere Blocktermine werden besprochen.

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 30.06.2011 - 30.06.2011, 1146 - B209

Do, Einzel, 18:00 - 24:00, 07.07.2011 - 07.07.2011, 1146 - B209

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die bereits ein Einführungsmodul Alte Geschichte und eine Veranstaltung aus meiner Kaiser-Reihe absolviert haben. Das Seminar behandelt u. a. neuere Publikationen, Historische Romane, Spielfilme und Dokumentationen zu Nero. Thematisch wird der Stoff aus dem WS 2009/10 ergänzt.

Bemerkung

Die Termine werden über Stud.IP mitgeteilt.

## U-Bahn-Station Waterloo - ein verlorenes Stück Erinnerungskultur?

Seminar, SWS: 2

Boetticher, Manfred (verantwortlich) / Schwark, Thomas (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 1211 - 004, ab der zweiten Sitzung findet die Veranstaltung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6, an einigen Terminen im Konferenzraum des Hauptstaatsarchivs Hannover, Am Archiv 1 statt (bitte beachten Sie dazu den Aushang im Historischen Seminar)

**Kommentar** Die häufig gebrauchte englische Aussprache des Namens der Haltestelle weckt Assoziationen an ein Musikstück der ABBA, zeugt zugleich aber von einem erheblichen Verlust historischer Erinnerung. Die Veranstaltung will einerseits die Bedeutung der Schlacht von Waterloo als Endpunkt der Napoleonischen Kriege für Europa herausstellen, andererseits an die städtebauliche Bedeutung der Anlage des späteren Waterloosplatzes im Bereich der bisherigen der Befestigungsanlagen Hannovers deutlich machen. Zugleich soll danach gefragt werden, in welcher Weise beide Aspekte in adäquater Weise bei der Gestaltung der heutigen U-Bahn-Station unter oder auch über der Erde zum Ausdruck gebracht werden könnten.

**Literatur** Geschichte der Stadt Hannover, hrsg. von Klaus Mlynek und Waldemar R. Röhrbein, Bd. 2, Hannover 1994  
 Mike Chappell: The King's German Legion, Oxford 2000  
 Friedrich Lindau's Erinnerungen aus den Feldzügen der Königlich-Deutschen Legion in Spanien, Portugal u.s.w, Nachdr. der Orig.-Ausg. von 1846 / erg. um 6 Schlachtpläne, Wegberg 2006  
 Gottfried Korf: Vom Verlangen, Bedeutungen zu sehen, in: Ulrich Borsdorf u. a. (Hrsg.): Die Aneignung der Vergangenheit. Musealisierung und Geschichte, Bielefeld 2004, S. 81-103.

**"Wenn Mutti früh zur Arbeit geht..." - Alltagsgeschichte der DDR zwischen medialer Selbstdarstellung, historiographischer Deutung und geschichtskultureller Aneignung mit Exkursion nach Berlin und Eisenhüttenstadt**

Seminar, SWS: 2

Köhr, Katja (Prüfer/-in)

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 12:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 1211 - 333

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B209

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.07.2011 - 02.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1211 - 333

**Kommentar** Die Vorstellungen vom alltäglichen Leben in der DDR sind nicht selten von hartnäckigen Klischees geprägt: die Frauen waren emanzipiert, Einkaufen bedeutete Schlange stehen, am Wochenende fuhr man auf die Datsche und die Ferien verbrachte man an den FKK-Stränden der Ostsee - überall belauscht und beobachtet von der Stasi. Mit diesen Klischees muss sich auch die Forschung zur Geschichte des Alltags in der DDR auseinandersetzen: Auf der einen Seite wird er nicht selten verklärt, auf der anderen Seite scheint die Herrschaftsgeschichte mit ihren Themen Repression, soziale Kontrolle und Unterdrückung die Deutungshoheit auch für die Alltagsgeschichte zu beanspruchen. Doch wie sah der Alltag in der DDR aus? Welche Möglichkeiten hatten die Menschen auf eine individuelle, selbstbestimmte Lebensgestaltung? Im Seminar werden wir uns dem Thema auf vierfachem Wege nähern: Neben Erfahrungsberichten wird die mediale Selbstdarstellung des Alltags in der DDR in Filmen, Fotografien, Büchern und Hörspielen einen ersten Zugang bilden. Diese Art der Selbstrepräsentation wird dann historiographischen Deutungen und geschichtskulturellen Aneignungen gegenübergestellt. So werden wir uns mit einschlägigen Studien zur DDR-Alltagsgeschichte ebenso beschäftigen wie mit der retrospektiven Darstellung des DDR-Alltags in Filmen und Büchern nach 1990. Konzeptionell werden wir v.a. untersuchen, in welchem Verhältnis Herrschaftsgeschichte und Alltagsgeschichte stehen. Das Konzept der „partizipatorischen Diktatur“ (Fulbrook) wird dabei im Zentrum der Diskussion stehen.

**Bemerkung** Bitte melden Sie sich bis zum 31.3. durch Eintrag in Stud.IP für das Seminar an. Das Seminar findet teilweise als Blockveranstaltung jeweils an einem Freitag Ende April, Mai und Juni statt.

**Literatur** Die Exkursion nach Eisenhüttenstadt und Berlin wird Ende Juli stattfinden. Bitte vorbereitend lesen: Mary Fulbrook: Das ganz normale Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

**Wie populär darf Geschichte sein? Wissenschaftsjournalismus und Geschichtskultur**

Seminar, SWS: 2

Becker, Axel (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Wie wird Geschichte außerhalb wissenschaftlicher Institutionen vermittelt? Welche Ansprüche stellen Wissenschaftsjournalisten an sich selbst und auf welche Arten können historische Themen für eine breite Öffentlichkeit dargestellt werden? Wir werden uns im Seminar mit bekannten Darstellungen aus Film, Funk, Fernsehen und Print beschäftigen und außerdem mit zahlreichen Schreibübungen das wissenschaftsjournalistische Schreiben trainieren.

**Literatur** Rene J. Cappon: Journalistisches Schreiben, Berlin 2005.  
Winfried Göpfert (Hg.): Wissenschaftsjournalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, Berlin 2006.

*Philosophie*

*Grundlagen der Praktischen Philosophie*

### Einführung in die Neuroethik

Seminar, SWS: 2

Arnason, Gardar

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

**Kommentar** Neue Technologien und Experimente der Neurowissenschaften haben in den letzten Jahren viele neue ethische Probleme aufgeworfen und bestehende Probleme wieder neu ins Blickfeld gerückt. Diese Veranstaltung soll einige Themen aus der Neuroethik vorstellen, die auch teilweise zur Metaethik, Metaphysik oder Philosophie des Geistes gehören. Unter anderem werden folgende Themen vorgestellt: Die Beziehung zwischen Gehirn und Geist, "the extended mind thesis", Willensfreiheit, Selbst und Bewusstsein, Neuro-Enhancement, ethische Probleme der Gehirnforschung und die Bedeutung der Neurowissenschaften für Ethik und Moral.

**Bemerkung** Unter geeigneten Bedingung kann das Seminar auch als Forschungsmodul angerechnet werden (nach Rücksprache mit dem Dozenten).

**Literatur** Ein Reader mit den relevanten Seminarartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

### Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

**Kommentar** Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

**Bemerkung** Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

**Literatur**

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

### Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 | 201

Kommentar

"Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze normativer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden.

Insbesondere werden auf diese Weise die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethiken, Deontologien, Teleologien), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebenfolgen) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Meta-Ethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder die Bedeutung des Konzepts eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.

Bemerkung

Es ist geplant, diese Einführungsvorlesung künftig regelmäßig im Sommersemester anzubieten.

Es wird ein begleitendes Tutorium angeboten.

Literatur

1. Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 2. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2007.
2. Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 4. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2003.
3. Herlinde Pauer-Studer: "Einführung in die Ethik", Wien (UTB) 2003.

### Grundlagen der Handlungstheorie

Seminar, SWS: 2

Mazuga, M.A., Anne

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Anhand von kanonischen und weniger bekannten Texten werden zentrale Fragen der philosophischen Handlungstheorie besprochen: Wodurch unterscheiden sich Handlungen von anderen Formen des (menschlichen) Verhaltens? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Handlungen und Handlungsgründen? Was sind Handlungsgründe und was heißt es, einen Grund für eine Handlung zu haben? Neben dem klassischen Text zum Thema, Donald Davidsons "Handlungen, Gründe und Ursachen", werden wir uns mit Alternativen zu Davidsons Handlungsmodell befassen, insbesondere mit Ansätzen von Harry Frankfurt und Georg Henrik von Wright sowie mit Elizabeth Anscombes vieldiskutiertem Werk "Intention". Schließlich werden wir nach den Grenzen des traditionellen Handlungsverständnisses fragen, indem wir zum einen die Möglichkeit des nicht-rationalen Handelns in den Blick nehmen, zum anderen die Einbindung von Akteuren in Gemeinschaften und den Einfluss, den diese Sozialität auf den Handlungsbegriff haben könnte.

Bemerkung

Keine besonderen Voraussetzungen, aber Englischkenntnisse sind von Vorteil

Literatur

1. Ralf Stoecker (Hg.): Handlungen und Handlungsgründe. Paderborn: mentis 2000.
2. Elizabeth Anscombe: Absicht. Übersetzt, hrsg. u. eingel. v. John M. Connolly & Thomas Keutner. Freiburg/München: Alber 1986.
3. Frederick Stoutland: Warum sind Handlungstheoretiker so antisozial? In: Hans B. Schmid & David Schweikard: Kollektive Intentionalität. Eine Debatte über die Grundlagen des Sozialen. Frankfurt/Main: Suhrkamp 2009, 266-300.



**Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten**

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Die "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" zählt zu den klassischen Texten der Philosophischen Ethik und begründet zusammen mit der "Kritik der praktischen Vernunft" Kants Moralphilosophie. Im Seminar sollen zentrale Passagen gelesen und diskutiert werden.

Literatur Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (z.B. als Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft)

**Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren**

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

Literatur Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

**Nietzsche: Also sprach Zarathustra**

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 28.04.2011 - 28.04.2011, 1146 - B310

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Im Seminar wollen wir versuchen, uns dem ebenso schwierigen wie faszinierenden Hauptwerk Friedrich Nietzsches so intensiv wie möglich zu nähern. Wie es dem Text angemessen ist, kommt es bei der Arbeit nicht nur auf philosophische Argumente an, sondern z. B. auch auf die geduldige Entschlüsselung literarischer Bilder und Figuren. Die Teilnehmer können irgendeine Ausgabe des „Zarathustra“ benutzen.

Literatur Sekundärliteratur wird während des Semesters bekannt gegeben.

**Philosophenbiographien**

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Leben und Werk von Philosophen hängen miteinander zusammen. Für den Philosophieunterricht an Schulen bietet diese Bivalenz fachdidaktische Ansatzpunkte, um schülergerechten Unterricht zu gestalten.

Bemerkung Anmeldung über StudIP erwünscht.

Literatur 1. Metzler-Philosophen-Lexikon: Von den Vorsokratikern bis zu den neuen Philosophen. Stuttgart; Weimar: Metzler-Verlag.  
2. Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

### Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

### Umweltethik, ökologische Ethik und philosophische Themen in der Naturschutzbiologie

Seminar, SWS: 2

Reydon, Thomas

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar

Im Zuge mehrerer Veröffentlichungen in der Mitte des 20. Jahrhunderts, wie z.B. Aldo Leopolds „A Sand County Almanac“ (1949) und Rachel Carsons „Silent Spring“ (1962), ist die Frage wie wir Menschen mit der Natur und mit unserer Umwelt umgehen sollten endgültig zum Diskussionsthema für Philosophen und Naturwissenschaftler geworden. Innerhalb der Philosophie ist es die Umweltethik bzw. die ökologische Ethik, die sich als Teilbereich der angewandten Ethik mit diesem Themenkomplex auseinandersetzt. Innerhalb der Naturwissenschaft ist es die Naturschutzbiologie (conservation biology), die sich seit einigen Jahrzehnten als eigenständige biologische Disziplin mit diesem Thema befasst. In diesem Seminar werden wir uns mit einigen grundlegenden Texten sowie einigen zentralen Fragestellungen und Ansätzen aus diesen Bereichen auseinandersetzen.

Bemerkung Alle Teilnehmer sollten sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen; nicht eingetragene Teilnehmer werden keinen Zugang zu den Texten haben. Für Fragen ist der Dozent über E-Mail erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

**Wirtschafts- und Unternehmensethik**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Scholz, Markus

Mi, Einzel, 14:00 - 15:45, 13.04.2011 - 13.04.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW) , ACHTUNG! Das Seminar beginnt schon um 13.45 Uhr

Block+SaSo, 08:00 - 20:00, 27.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** Während einige Unternehmen ihre Aktionäre mit Gewinnsteigerungen und ihre Manager mit hohen Boni-Zahlungen erfreuen, geben sie gleichzeitig die Entlassung großer Teile ihrer Belegschaft bekannt und / oder verlassen sich auf den Staat als Krisenhelfer. Weitergehend beschäftigen betrügerische Konkurse und dubiose Bankgeschäfte die Justiz und beunruhigen die Öffentlichkeit. Handeln die Wirtschaftseliten schlichtweg unmoralisch, oder führen die Eigentümer, Manager und Banker nur aus, was die Logik der Funktionsweise des Wirtschaftssystems von ihnen - mehr oder weniger zwingend - verlangt?

Außer Zweifel steht, dass mit zunehmender Verantwortung und Entscheidungsmacht das persönliche Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und deren Umfeld hat. Dabei stellt sich nicht selten die Frage, wie beruflicher und wirtschaftlicher Erfolg und verantwortungsvolles Handeln zusammenpassen.

Mit reflektiertem werteorientierten Handeln ist es im beruflichen Alltag möglich, schwierigen Situationen angemessener zu begegnen. Für die Arbeit in der freien Wirtschaft ist es deshalb wichtig, Entscheidungen bewusst verantwortungsvoll zu gestalten und mögliche Konfliktsituationen ethisch reflektieren zu können. In diesem Seminar sollen entsprechende Kompetenzen praxisnah vermittelt und gestärkt werden.

Durch Vorträge, Diskussionen und Fallbeispiele werden in dieser Veranstaltung folgende Akzente gesetzt:

Wirtschafts- und Unternehmensethik: Grundbegriffe und Anwendungsmöglichkeiten. Sensibilisierung für mögliche Konfliktsituationen in Projektzyklen und Führungssituationen. Gestaltung verantwortungsbewusster Entscheidungsprozesse.

Grundlage für die Diskussion während des Blockseminars sind einführende Artikel und Buchkapitel. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader zur Verfügung zu gestellt werden. Teilnahmebedingungen sind die Bereitschaft zur Lektüre der bereitgestellten Literatur, die Übernahme eines (kurzen) Referats sowie die aktive Teilnahme an den Diskussionen. Die Prüfungsleistung wird durch ein Referat und eine (kurze) Hausarbeit erbracht.

**Bemerkung**

Blockseminar:

13.04.2011, 13 Uhr s.t. (Besprechung, ca. 60 Min.)

Blockveranstaltung (nach Vereinbarung)

**Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.**

Dem Modul Praktische Philosophie kann diese Veranstaltung nur innerhalb der Studiengänge Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften zugeordnet werden. Studierende der Philosophie können die Veranstaltung innerhalb der Module RK, VMs und FM belegen.

**Literatur**

1. Reader wird zu Semesterbeginn angeboten.

**Zur Moralphysikologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore**

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralphysikologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

Literatur Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

*Geschichte der Philosophie (neu: PO 2009)*

**Ausgewählte Texte zur Mathematikgeschichte**

Raumbuchung

Breger, Herbert

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar Es sollen ausgewählte wichtige Texte aus der Geschichte der Mathematik (ggf. in deutscher Übersetzung) gelesen werden. Dabei sollen unterschiedliche mathematische Denkweisen und unterschiedliche Konzeptionen von Mathematik herausgearbeitet werden.

**David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Humes Untersuchung (i.O.: An Enquiry Concerning Human Understanding, 1748) gehört zu den wichtigsten Klassikern der neuzeitlichen Philosophie, weil sie kritische Fragen aufwarf und skeptische Positionen entwickelte, die seither in der Erkenntnistheorie und Metaphysik nicht mehr ignoriert werden konnten. In diesem Seminar, das besonders für Anfänger geeignet ist, werden wir das Buch in kleinen Schritten gemeinsam lesen.

Bemerkung **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**

**Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.**

Literatur 1. David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Stuttgart: Reclam, 1982 und später (Textgrundlage)

**Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie**

Seminar, SWS: 2

Pelletier, Arnaud

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1146 - B310

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 01.06.2011 - 01.06.2011, 1146 - B310

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.06.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar Descartes' Meditationen sind 1641 auf Lateinisch und 1647 auf Französisch veröffentlicht worden, und gelten seitdem nicht nur als ein Schlüsselwerk für die neuzeitlichen Philosophie und Wissenschaft, sondern auch als eine Einführung in die Philosophie überhaupt. Die Standard-Argumente über Zweifel und Skepsis, Wahrheit und Gewissheit, Körper und Seele, die Existenz Gottes und die materiellen Dinge tauchen immer wieder als Bezugspunkte in den jüngsten (auch analytischen) Philosophien auf. Das Seminar bietet einen Lektürekurs für eine eingehende Erläuterung und Diskussion der sechs Meditationen (ohne die beigefügten Einwände und Erwiderungen) an.

Bemerkung Die Teilnehmer sollten im Besitz einer Ausgabe sein, und auch bereit sein, für jede Sitzung Textpassagen (ca. 8-10 Seiten) methodisch zu lesen. Methodische Hinweise und Seminarplan werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur 1. Textgrundlage des Seminars: René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie. Lateinisch/Deutsch. übers. und hrsg. von Gerhart Schmidt. Stuttgart, 1986: Reclam UB 2888.  
2. Zur allgemeinen Einführung: Dominik Perler, René Descartes. München: C.H. Beck, 1998 (2. Aufl. 2006).

### Einführung in die politische Philosophie

Seminar, SWS: 2

Hübner, Dietmar

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - A310

Kommentar

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zu Diskurs und Pluralität sowie zum Phänomen der Macht.

Bemerkung

Die Seminarsitzungen werden in Vortragsform durch den Dozenten gestaltet. Studienleistungen können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brockern (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

### Grundlegende Texte des Pragmatismus

Seminar, SWS: 2

Kleemeier, Ulrike

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B310

Kommentar

Von Charles Sanders Peirce, dem Begründer des Pragmatismus, stammt der folgende, als „pragmatische Maxime“ bekannte Grundsatz: „Überlege, was für Wirkungen, die denkbarerweise praktische Bedeutung besitzen können, wir vom Gegenstand unseres Begriffs in unserer Vorstellung erfassen. Dann ist unser Begriff dieser Wirkungen unser ganzer Begriff des Gegenstands.“ - So sehr auch einzelne sich als Pragmatisten begreifende Autoren voneinander differieren mögen, so hat Peirce mit obiger Maxime doch ein umgreifendes Merkmal pragmatischen Denkens auf den Punkt gebracht: die Konzentration auf mögliche praktische Wirkungen von Dingen und damit die Abkehr von einem Substanzdenken im klassischen Sinn. Das Seminar soll der Frage nachgehen, was genau unter diesem pragmatischen Ansatz zu verstehen ist. Dies wird anhand der Lektüre ausgewählter repräsentativer Texte von Peirce, James, Dewey und anderen geschehen.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

### Hegel: Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität

Seminar, SWS: 2

Bensch, Hans-Georg

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Kommentar

Hegels "Drei Stellungen des Gedankens zur Objektivität" ist ein einleitender Text zur "Enzyklopädie der Philosophischen Wissenschaften im Grundrisse" (1827). Es werden behandelt (1.) die Metaphysik (der Neuzeit); (2.) Empirismus und kritische Philosophie und 3. Das unmittelbare Wissen. Dieser Lektürekurs kann auch als Einführung in die Hegelsche Philosophie genommen werden.

Literatur

1. G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 8, Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften I, Theorie Werkausgabe, Suhrkamp Verlag

**Heidegger lesen! Ein Lektürekurs (auch für Lehramtsstudenten/innen)**

Seminar, SWS: 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** In den Seminarsitzungen wollen wir Heideggers "Was ist das - die Philosophie?" lesen. Der Lektürekurs richtet sich auch an Lehramtsstudenten/innen, da neben der textanalytischen Arbeit auch fachdidaktische Fragen erörtert werden sollen.

**Bemerkung** Anmeldung über StudIP erwünscht.

**Literatur**  
1. Martin Heidegger (1992): Was ist das - die Philosophie? Pfullingen: Verlag Günther Neske.  
2. Kirstin Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart: Reclam 2010.

**Moderne Ästhetik, mit besonderer Berücksichtigung anglo-amerikanischer Autoren**

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

**Kommentar** Es werden klassische Texte der modernen „Ästhetik, vornehmlich aus der englisch-sprechenden Welt, vorgestellt. Berücksichtigung finden: G. Santayana, R. G. Collingwood, S. K. Langer, und M. A. Wjman

**Literatur** Die Originaltexte werden bei Veranstaltungsbeginn in den Handapparaten eingestellt.

**Plato: Timaios**

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

**Kommentar** Eingehende Erörterung eines antiken Textes der Kosmologie und Naturphilosophie, mit Ausführungen zur modernen Diskussionslage.

**Literatur** Plato, Timaios (alle Ausgaben), K. Gloy, Studien zur Platonischen Naturphilosophie im Timaios, Würzburg 1986

**Ringvorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie II**

Vorlesung, SWS: 2

Hoyningen-Huene, Paul / Kiesow, Karl-Friedrich

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Mo., 04. 04. 2011:

Descartes, Hobbes und der neuzeitliche Mechanismus (. K.-F. Kiesow)

Mo., 11. 04. 2011:

Spinoza: Gott, Natur und Wissen (G. Arnason)

Mo., 18. 04. 2011: fällt aus (Leibniz-Vorlesung)

Mo., 25. 04. 2011: fällt aus (Ostermontag)

Mo., 02. 05. 2011:

Leibniz: Theoretische Philosophie und praxisbezogene Wissenschaft (Th. Reydon)

Mo., 09. 05. 2011:

Humes Theorie menschlicher Emotionalität (U. Kleemeier)

Mo., 16. 05. 2011:

Kant und der kategorische Imperativ (F. Kuhne)

Mo., 23. 05. 2011:

Hegels Phänomenologie des Geistes (H.-G. Bensch)

Mo., 30. 05. 2011:

Heidegger: Phänomenologie und Hermeneutik (D. Hübner)

Mo., 06. 06. 2011:

Wittgenstein: Vom logischen Empirismus zur analytischen Philosophie (D. Hübner)

Mo., 13. 06. 2011: fällt aus (Pfingstmontag)

Mo., 20. 06. 2011: Realismus und Anti-Realismus in der Wissenschaftstheorie (P. Hoyningen-Huene)

Mo., 27. 06. 2011: Der Wiener Kreis (W. Eisner)

Mo., 04. 07. 2011: Philosophie der Geistes- und Sozialwissenschaften (H. Heit)

Mo., 11. 07. 2011: Philosophie und Geschichte der Wirtschaftswissenschaften (M. Scholz)

Bemerkung Es werden 2 begleitende Tutorien angeboten.

**Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Schummer, Joachim

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

**Kommentar** Selbst kleinere Entdeckungen werden heute gerne als „wissenschaftliche Revolutionen“ bezeichnet, um ihnen eine besondere historische Bedeutung zu verleihen. Doch was ist eigentlich eine wissenschaftliche Revolution? Mit welchen historischen Revolutionen der Wissenschaft vergleicht man sich dabei? Und wie sind grundlegende Umwälzungen der Wissenschaft mit der Idee des wissenschaftlichen Fortschritts vereinbar? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Seminar bei der gemeinsamen Lektüre von Thomas S. Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“. Fast beiläufig lernen wir dabei auch etwas über wichtige Phasen der Wissenschaftsgeschichte, etwa über die sogenannte Kopernikanische Revolution in der Astronomie oder die Lavoisiersche Revolution in der Chemie. Das Buch von Thomas Kuhn erschien ursprünglich 1962 und ist heute ein Klassiker sowohl der Wissenschaftsgeschichte als auch der Wissenschaftsphilosophie, weil es naive Vorstellungen des wissenschaftlichen Fortschritts und eine ahistorische Wissenschaftsphilosophie zu grundlegenden Revisionen zwang.

**Bemerkung** **Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.**  
**Bitte melden Sie sich rechtzeitig über Stud.IP an.**

**Literatur** 1. Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2. revidierte Auflage, 1976 oder später (Textgrundlage).  
2. Lakatos, I. & Musgrave, A. (Hg.): Kritik und Erkenntnisfortschritt, Braunschweig: Vieweg, 1974 (Textgrundlage in Auszügen).

**Wendepunkt abendländischen Denkens**

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

**Kommentar** In dieser Übung sollten ausgewählte Texte von Plato, Augustinus, Descartes und Kant als Stufen einer Entdeckungsgeschichte der Subjektivität interpretiert werden

**Literatur** Plato: Phaidon, Augustinus: Konfession, Descartes: Meditation, Kant: Kritik der praktischen Vernunft

**Zur Moralpsychologie des britischen Empirismus II: Von Hume zu Moore**

Seminar

Kiesow, Karl-Friedrich

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

**Kommentar** In dieser Veranstaltung wird der Weg der britischen Moralpsychologie über Hume, Bentham, Mill, Sidgwick und Moore bis in das beginnende 20. Jahrhundert weiterverfolgt.

**Literatur** Wird bei Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

*Rechtswissenschaften (neu: PO 2009)*

*Vertragsrecht*



## Vertragsrecht II

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Schwarze, R.

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG, Okoye, Krystyna

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, AG, Mollenhauer, Anna-Maria

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 25.04.2011, 1502 - 009 (II 009) , 3. Gruppe, AG, Nefzger, Alexander

Mi, wöchentl., 10:00 - 14:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1507 - 201 VII 201

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 4. Gruppe, AG, Möller, Philipp

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 5. Gruppe, AG, Sander, Charlotte

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 6. Gruppe, AG, Mundhenk, Miriam, Sander, Charlotte

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 7. Gruppe, AG, Mundhenk, Miriam

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 8. Gruppe, AG, Kuchenbuch, Carina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 805 (II 805) , 10. Gruppe, AG, Schütze, LL.M. (Wellington), Benjamin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 9. Gruppe, AG, Schütze, LL.M. (Wellington), Benjamin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.05.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 3. Gruppe, AG

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1507 - 201 VII 201

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 30.05.2011 - 30.05.2011, 1501 - 201 I 201 , 2. Gruppe, AG - Zusammenlegung

Mi, wöchentl., 10:00 - 14:00, 01.06.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

**Kommentar** Die Veranstaltung knüpft an die im vergangenen Wintersemester abgehaltene Vorlesung Vertragsrecht I an und setzt Grundkenntnisse der Rechtsgeschäftslehre und des Allgemeinen Schuldrechts voraus. Im ersten Teil der Veranstaltung wird das allgemeine Leistungsstörungenrecht behandelt. Der zweite Teil befasst sich mit den wichtigsten Vertragstypen des BGB (insbes.

Kaufrecht, Miet- und Pachtvertrag, Leihe, Dienst- und Werkvertrag, Schenkung). Der Stoff wird systematisch und anhand von Beispielfällen vermittelt. Begleitend zur Vorlesung werden Arbeitsgemeinschaften angeboten.

## Schaden und Ausgleich

### Schaden und Ausgleich II

60002, Vorlesung, SWS: 3, ECTS: 6

Buck-Heeb, Petra

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

**Kommentar**

Die Vorlesung ist die Fortsetzung der im WiSe 2010/2011 angebotenen Vorlesung „Schaden und Ausgleich I“. Während der Schwerpunkt der Veranstaltung des WiSe das Recht der unerlaubten Handlungen als Teilbereich der gesetzlichen Schuldverhältnisse war, wird es in dieser Vorlesung vor allem um die Behandlung der Geschäftsführung ohne Auftrag sowie des Bereicherungsrechts gehen. Außerdem werden schadensrechtliche Grundlagen angesprochen.

**Literatur**

Buck-Heeb, Examens-Repetitorium Besonderes Schuldrecht/2, Gesetzliche Schuldverhältnisse, 3. Auflage 2010, C.F. Müller-Verlag. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

## *Strafrecht*

### **Strafrecht BT I (einschließlich Fallbearbeitung)**

60101, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Radtke, Henning

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 25.04.2011, 1507 - 201 VII 201

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 1. Gruppe, AG, Hüneke, Arnd

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 2. Gruppe, AG, Hüneke, Arnd

Mo, wöchentl., 17:30 - 20:00, 18.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 3. Gruppe, AG, Krämer, Esther

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 4. Gruppe, AG, Oonk, Andreas

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 5. Gruppe, AG, Oonk, Andreas

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 6. Gruppe, AG, Krämer, Esther

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 7. Gruppe, AG, Stelzer, Julia

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 8. Gruppe, AG, Stelzer, Julia

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 9. Gruppe, AG, Kanwischer, Simon

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 10. Gruppe, AG, Kanwischer, Simon

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 03.05.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 18.05.2011 - 18.05.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 7. Gruppe, Nachholtermin

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 05.07.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.07.2011 - 05.07.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 12.07.2011 - 12.07.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 2. Gruppe, AG

Kommentar

Die Vorlesung vermittelt in dialogischer Form und mit Bereitstellung von Materialien (Vorlesungsskript und PowerPointFolien zur Vorlesung) die Strukturen der wichtigsten Delikte gegen die Person und gegen Gemeinschaftswerte. Dabei stehen bei den Straftatbeständen zum Schutz von Individualrechtsgütern die Tötungsdelikte (§§ 211 ff. StGB) und die Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff. StGB) im Vordergrund; bei den Straftatbestände gegen Gemeinschaftswerte (Kollektivrechtsgüter) werden vor allem die Urkundendelikte (§§ 267 ff. StGB), die Delikte gegen die Rechtspflege (§§ 153 ff. StGB) sowie die Straßenverkehrsdelikte behandelt.

Die Gliederung der Vorlesung, Literaturempfehlungen sowie die Begleitmaterialien werden jeweils über das Internet (StudIP) zur Verfügung gestellt.

Die Vorlesung wird durch eine Arbeitsgemeinschaft begleitet, die den in der Vorlesung behandelt Stoff anhand von Fällen aufnimmt und in der fallbezogenen Anwendung zusätzlich vertieft. Die Arbeitsgemeinschaften erstrecken sich sowohl auf die Vorlesung Strafrecht BT I als auch die Strafrecht BT II.

## **Strafrecht BT II**

60102, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Radtke, Henning

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 25.04.2011, 1507 - 201 VII 201

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 26.04.2011 - 26.04.2011, 1507 - 002 VII 002

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 03.05.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

Kommentar

Die Vorlesung vermittelt in dialogischer Form und mit Bereitstellung von Materialien (Vorlesungsskript und PowerPointFolien zur Vorlesung) die Strukturen der wichtigsten Delikte gegen das Eigentum und das Vermögen. Neben der Vorstellung und Erläuterung einzelner besonders ausbildungsrelevanter Straftatbestände steht vor allem die Vermittlung des häufig schwierig zu bestimmenden Verhältnisses zwischen Eigentumsdelikten (etwa Diebstahl gemäß § 242 StGB) und Vermögensdelikten (etwa Betrug gemäß § 263 StGB) im Vordergrund.

Die Gliederung der Vorlesung, Literaturempfehlungen sowie die Begleitmaterialien werden jeweils über das Internet (StudIP) zur Verfügung gestellt.

Die Vorlesung wird durch eine Arbeitsgemeinschaft begleitet, die den in der Vorlesung behandelte Stoff anhand von Fällen aufnimmt und in der fallbezogenen Anwendung zusätzlich vertieft. Die Arbeitsgemeinschaften erstrecken sich sowohl auf die Vorlesung Strafrecht BT I als auch die Strafrecht BT II.

## *Verfassungsrecht*

**Verfassungsrecht II (einschließlich Fallbearbeitung)**

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 1. Gruppe, AG, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 2. Gruppe, AG, Brunner, Manuel

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 3. Gruppe, AG, Brunner, Manuel

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 7. Gruppe, AG, Sabellek, B.Sc., André

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 4. Gruppe, AG, Bringewat, Jörn

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 5. Gruppe, AG, Kollmar, MLE, Frederike

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 6. Gruppe, AG, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201 , 8. Gruppe, AG, Kollmar, MLE, Frederike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 9. Gruppe, AG, Sabellek, B.Sc., André

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 10. Gruppe, AG, Soffner, Torsten

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 10. Gruppe, AG Ausweichtermin für den 22.04.2011, Soffner, Torsten

Kommentar

Die Vorlesung wendet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters Rechtswissenschaften. Sie steht aber allen an grundrechtlichen Fragestellungen Interessierten offen. In der Vorlesung werden die Grundrechte sowie die in Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG genannten sog. „grundrechtsgleichen Rechte“ fallorientiert unter maßgeblicher Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts behandelt. Dies bedingt zwangsläufig die Einbeziehung der Verfassungsbeschwerde als prozessuale Absicherung des Grundrechtsschutzes.

Als begleitende Literatur wird empfohlen:  
*V. Epping*, Grundrechte, 4. Aufl. Berlin 2010.

Zusätzlich sind folgende Entscheidungssammlungen hilfreich:  
*I. Richter / G.V. Schuppert / C. Bumke*, Casebook Verfassungsrecht, 5. Aufl., München 2008. *J. Schwabe*, Entscheidungen des BVerfG, Studienauswahl (Bd. 1 - 109), 8. Aufl., Hamburg 2004. *Höfling*, Fälle zu den Grundrechten, München 2009.

Nach den Maßgaben der Zwischenprüfungsordnung wird im Anschluss an die Vorlesung zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit eine Abschlussklausur angeboten sowie in der vorlesungsfreien Zeit eine Hausarbeit zur Bearbeitung gestellt (s. hierzu die näheren Informationen am Ende des Sommersemesters). Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung.

Literatur Vorlesungsbegleitende Materialien werden zum einen in der ersten Semesterwoche ausgegeben (Skript) und zum anderen kontinuierlich über stud.IP (pp-Folien) und die Lehrstuhlhomepage (<http://www.jura.uni-hannover.de/epping.html>) eingestellt.

*Verwaltungsrecht*

### Sicherheits- und Ordnungsrecht

60203, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Waechter, Kay

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

Die Vorlesung behandelt die Grundlagen des Sicherheits- und Ordnungsrechts, die im NdsSOG niedergelegt sind. Behandelt werden die Rechtsquellen, die Aufgabenträger und die Eingriffsbefugnisse der Behörden. Erforderlich ist die Verfügung über einen Gesetzestext. Der Besuch der Vorlesung ist Voraussetzung für die Wahl des Schwerpunktes Verwaltung; die dortige Aufbauveranstaltung setzt diese Vorlesung inhaltlich voraus. Zur Vor- oder Nacharbeitung des Stoffes kann jedes einschlägige Lehrbuch verwandt werden.

#### Literatur

Literaturbeispiele: Gusy, Polizeirecht, 7. Aufl. 2009 (anhand Landesrecht NW); Pieroth/Schlink/Kniesel, Polizei- und Ordnungsrecht, 6. Aufl. 2010; Schenke, Polizei- und Ordnungsrecht, 6. Aufl. 2009; Ipsen, Niedersächsisches Gefahrenabwehrrecht, 3. Aufl. 2001

### Baurecht

60204, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Waechter, Kay

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

Die Vorlesung behandelt das öffentlich-rechtliche Bundesbaurecht (BauGB), soweit es Gegenstand der 1. Staatsprüfung ist, sowie das niedersächsische Bauordnungsrecht. Aus dem Planungsrecht werden insbesondere dargestellt: Die Raumplanung auf Landes- und Regionalebene (BROG/NdsROG); die Bauleitplanung der Gemeinden durch Flächennutzungs- und Bebauungsplan; die Normenkontrolle von B-Plänen; die bauplanungsrechtliche Zulässigkeit von baulichen Vorhaben (§§ 1-38, 214 ff BauGB). Im Bauordnungsrecht (NBauO) geht es vorrangig um Eröffnungskontrollen für Bauvorhaben (Anzeige, Baugenehmigung), Befugnisse der Bauaufsichtsbehörde als Gefahrenabwehrbehörde sowie ordnungsrechtliche Anforderungen an den Bau.

Die Teilnahme an der Vorlesung erfordert, dass der Teilnehmer über die behandelten Gesetze (vor allem: BauGB und NBauO) verfügt.

#### Literatur

Erbguth, Öffentliches Baurecht, 5. Aufl. 2009; Peine, Öffentliches Baurecht, 4. Aufl. 2009

### Kommunalrecht

60205, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Brosius-Gersdorf, LL.M., Frauke

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003

Kommentar

In der Vorlesung werden die Grundlagen des Kommunalrechts behandelt, die v.a. im Kommunalverfassungsrecht, in der NGO, in der NLO und im NKomZG geregelt sind. Gesetzestexte sind mitzubringen. Zur Vor- und Nachbereitung des Stoffes kann jedes einschlägige Lehrbuch benutzt werden.

### Europarecht

## Europarecht II

60202, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Halter, LL.M. (Yale), Ulrich

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201 , 1. Gruppe, AG, Manthey, Leslie

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201 , 2. Gruppe, AG,  
Unsel, Christopher

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 3. Gruppe, AG,  
Unsel, Christopher

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 5. Gruppe, AG,  
Ruschitschka, Katharina

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , AG Ausweichtermin 4./5. Gruppe

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.05.2011 - 09.05.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG Ausweichtermin  
Kommentar

Das Recht der europäischen Integration ist zum Pflichtfach geworden und wird damit für das juristische Examen immer wichtiger. Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen (insb. Haftung, Grundrechtsschutz, Unionsbürgerschaft, Grundzüge des europäischen Wirtschaftsrechts). Dabei kommt es mit auf das Verstehen der Zusammenhänge an; daher werde ich das Europarecht „im Kontext“ vermitteln. Dies hat den Vorteil, dass nicht einzelne Fakten aneinandergereiht werden, die auswendig gelernt werden müssen, sondern dass man das Europarecht verstehen und die Fakten einfach einordnen kann. Abgeschlossen wird die Vorlesung mit einer Klausur.

Die begleitenden Arbeitsgemeinschaften beginnen in der 2. Semesterwoche.

### Literatur

Vorlesungsbegleitende Materialien sowie die Lektüre von

- (1) U. Haltern, Europarecht. Dogmatik im Kontext, 2. Aufl. 2007.
- (2) D. Chalmers / G. Davies. / G. Monti, European Union law. Cases and Materials, 2. Aufl. 2010.
- (3) Textausgaben der Verträge EUV, AEUV, der entsprechenden Protokolle sowie der Grundrechtecharta.

### *Jugendstrafrecht*

## Jugendstrafrecht

61402, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Meier, Bernd-Dieter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214)

Kommentar

Gegenstand der Vorlesung sind die wichtigsten Problemfelder des materiellen und formellen Jugendstrafrechts einschließlich ihrer Bezüge zur Jugendkriminologie und zum Jugendhilferecht. Insbesondere folgende Bereiche sollen behandelt werden: Umfang, Struktur und Entwicklung der Jugendkriminalität; Erklärung der Jugendkriminalität; Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts; informelle Reaktionen des Jugendstrafrechts; Erziehungsmaßnahmen, Zuchtmittel und Jugendstrafe; Jugendgerichtsverfassung und Jugendstrafverfahren.

### Literatur

*Laubenthal, K., Baier, H., Nestler, N.*, Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Berlin, Heidelberg: Springer, 2010.

*Meier, B.-D., Rössner, D., Schöch, H.*, Jugendstrafrecht, 2. Aufl., München: C.H. Beck, 2007.

*Ostendorf, H.*, Jugendstrafrecht, 5. Aufl., Baden-Baden: Nomos, 2009.

*Streng, F.*, Jugendstrafrecht, 2. Aufl., Heidelberg u.a.: C.F. Müller, 2008.

### Sozialrecht

**Sozialrecht III**

61202, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Butzer, Hermann

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar

Nach allgemeiner Einschätzung befindet sich der Sozialstaat in Deutschland seit längerem in einer ernsten Bewährungsprobe. In Reaktion darauf kommt es - ähnlich wie im Steuerrecht - fast wöchentlich zu Gesetzesänderungen, was das Sozialrecht seit langem zu einem hochdynamischen Rechtsgebiet gemacht hat. Die verschiedenen Vorlesungen im Sozialrecht zielen darauf, Grundstrukturen des Sozialrechts zu vermitteln und Grundorientierungen in einem Rechtsgebiet zu geben, das für (fast) jeden Staatsbürger Bedeutung hat. Immerhin lagen die Pro-Kopf-Sozialleistungen im Jahre 2006 bei 8.491 Euro, und das Sozialbudget war 2006 mit 700,2 Mrd. Euro etwa 2,7-mal so hoch wie der Bundeshaushalt (= 30,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts). Vor allem wegen dieser hohen praktischen Relevanz und wegen der Vielzahl von Arbeitsmöglichkeiten für Juristen im Sozialbereich (u.a. gibt es auch eine Fachanwaltschaft für Sozialrecht) ist das Sozialrecht ein Ausbildungsfach im Rahmen des Schwerpunktbereichs 2 (Arbeit, Unternehmen, Soziales). Die Vorlesungen können auch von Nebenfachstudierenden besucht werden; auf Wunsch wird für diese Hörer eine Möglichkeit zum Scheinerwerb geboten.

Die Vorlesung *Sozialrecht I*, die im Wintersemester stattgefunden hat, zielte vor allem darauf, dies nach einem allgemeinen Überblick über das Sozialrecht und seine verfassungsrechtlichen Grundlagen, diejenigen staatlichen Sozialleistungen vorzustellen, die *ohne* Gegenleistung des Bürgers gewährt werden. Die Veranstaltung *Sozialrecht II* behandelte parallel das Allgemeine Sozialversicherungsrecht (vor allem SGB IV). Es folgt nun in den Vorlesungen *Sozialrecht III* und *Sozialrecht IV* das Besondere Sozialversicherungsrecht. Hier werden nacheinander einzelne Zweige der Sozialversicherung behandelt und in ihren wesentlichen Strukturprinzipien und Versicherungsfällen erläutert. In der Vorlesung Sozialrecht III geht es vor allem um die Unfallversicherung und die Rentenversicherung, ferner überblicksweise um die Arbeitslosenversicherung einschließlich Arbeitsförderung. Parallel hierzu behandelt die Vorlesung Sozialrecht IV (= Sozialversicherungsrecht [aus rechtsberatender Perspektive], insbesondere Krankenversicherungsrecht) das Recht der Gesetzlichen Krankenversicherung.

Weitere Hinweise zur Vorlesung Sozialrecht III erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung. Die Veranstaltung kann auch besucht werden, wenn zuvor Sozialrecht I nicht gehört worden ist. Die Veranstaltung findet montags von 8.30 - 10.00 Uhr statt (nicht ab 8.15 Uhr), und zwar in Raum II/009. Der erste Veranstaltungstermin ist am Montag, dem 4. April 2011.

*Völkerrecht**IT-Recht und geistiges Eigentum*



### Europäisches und Deutsches Wettbewerbsrecht

61301, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Oppermann, Prof. h.c. (UMCS) LL.M. (UCLA), Bernd H.

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 12.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar

Der Begriff "Wettbewerb" ist mit diffusen Inhalten zum häufig gebrauchten Gegenstand der Alltagssprache geworden. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, den mit diesem Begriff gekennzeichneten wichtigen Teilbereich des modernen Wirtschaftsrechts juristisch zu verstehen und mit seinen Grundlagen umzugehen. Der Kurs fokussiert deutsches (GWB) und europäisches Kartellrecht sowie daneben noch den wettbewerbsrechtlichen Individualrechtsschutz. Hauptaufgabe wird es dabei freilich sein, den Studierenden den Umgang mit der komplexen Materie durch Verständnis der Prinzipien und Funktionsweise des Marktstrukturrechts zu erleichtern. Dazu dient dann auch die eine oder andere Fallübung.

Aufgrund aktueller Entwicklungen werden die jüngsten Veränderungen im Kartellrecht, die Fusionskontrolle einschließlich der neuen alten Frage der Entflechtung sowie das europäische Kartellverfahrensrecht Aufmerksamkeit verdienen. Daneben soll das Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb nicht nur in Abgrenzung zum GWB sondern eigenständige Würdigung erfahren. Die Praxis der EU-Kommission, der europäischen und der nationalen Gerichte werden gebührende Berücksichtigung finden. Nicht zuletzt wird auch Wettbewerbspolitik und ökonomische Wettbewerbstheorie ihre Würdigung erfahren.

### E-Commerce und Datenschutzrecht

61702, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Forgó, Nikolaus

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und vertieft Fragen des E-Commerce-, Verbraucherschutz- und Datenschutzrechts, die im Wintersemester in der Vorlesung „Einführung in das IT-Recht und in die Rechtsinformatik“ bereits angelegt wurden. Methodisch wird ein Ansatz verfolgt, der bei den europarechtlichen Vorgaben ansetzt, von diesen ins nationale Recht (zum Teil auch im Rechtsvergleich) führt und im Anschluss relevante aktuelle Judikatur analysiert. Didaktisch wird die Veranstaltung von Beiträgen der Studierenden wie auch von E-Learning-Elementen geprägt sein. Nähere Informationen hierzu wie auch zur empfohlenen Literatur werden in der Vorlesung gegeben.

### Immaterialgüterrechtliche Aspekte der Informationstechnologie

61703, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Forgó, Nikolaus

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und versteht sich als ergänzendes Angebot zu den übrigen immaterialgüterrechtlichen Fragen. Analysiert werden insb. urheberrechtliche Fragen, an ihren Schnittstellen zum Datenschutzrecht, die sich aus dem Einsatz von Informationstechnologie ergeben. Methodisch wird ein Ansatz verfolgt, der bei den europarechtlichen Vorgaben ansetzt, von diesen ins nationale Recht (zum Teil auch im Rechtsvergleich) führt und im Anschluss relevante aktuelle Judikatur analysiert. Didaktisch wird die Veranstaltung von Beiträgen der Studierenden wie auch von E-Learning-Elementen geprägt sein. Nähere Informationen hierzu wie auch zur empfohlenen Literatur werden in der Vorlesung gegeben.

**Einführung in den Gewerblichen Rechtsschutz**

61704, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Metzger, LL.M. (Harvard), Axel

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009)

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes im deutschen und europäischen Recht und stellt die verschiedenen Schutzrechte und die gemeinsamen Strukturprinzipien vor. Vertiefend werden das Patent- und Markenrecht behandelt. Hierbei werden jeweils zunächst die Grundlagen erörtert, insbesondere Schutzvoraussetzungen, Entstehung des Schutzrechts, Inhaberschaft, Schutzbereich, Schranken, Übertragbarkeit und Lizenzen, Rechtsschutz. Im Anschluss werden spezifische Fragen aus dem Bereich der Informationstechnologie beleuchtet, insbesondere die Themen Softwarepatente bzw. computerimplementierte Erfindungen und Halbleiterschutz sowie Kennzeichenkonflikte im Internet (Metatags, Adwords, Hyperlinks) und Domainnamestreitigkeiten.

**Seminar im SP 7**

61705, Seminar, SWS: 2, ECTS: 4

Forgó, Nikolaus

Blockveranstaltung

Kommentar

Diese, in Abstimmung mit Professor Metzger durchgeführte, Veranstaltung richtet sich vornehmlich an Studierende des SP 7 und bietet diesen die Möglichkeit, ihre Schwerpunktbereichsprüfungsarbeit in einem mediengestützten Vortrag, der Bestandteil der Prüfungsleistung ist, zu präsentieren.

**Seminar im SP 7**

61706, Seminar, SWS: 2, ECTS: 4

Metzger, LL.M. (Harvard), Axel

Blockveranstaltung

*Rechtswissenschaften (alt: PO 2006)**Privatrecht*

## Vertragsrecht II

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Schwarze, R.

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG, Okoye, Krystyna

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 2. Gruppe, AG, Mollenhauer, Anna-Maria

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 25.04.2011, 1502 - 009 (II 009) , 3. Gruppe, AG, Nefzger, Alexander

Mi, wöchentl., 10:00 - 14:00, 06.04.2011 - 18.05.2011, 1507 - 201 VII 201

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 4. Gruppe, AG, Möller, Philipp

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 5. Gruppe, AG, Sander, Charlotte

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 6. Gruppe, AG, Mundhenk, Miriam, Sander, Charlotte

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 7. Gruppe, AG, Mundhenk, Miriam

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 8. Gruppe, AG, Kuchenbuch, Carina

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 805 (II 805) , 10. Gruppe, AG, Schütze, LL.M. (Wellington), Benjamin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 9. Gruppe, AG, Schütze, LL.M. (Wellington), Benjamin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.05.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 3. Gruppe, AG

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.05.2011 - 25.05.2011, 1507 - 201 VII 201

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 30.05.2011 - 30.05.2011, 1501 - 201 I 201 , 2. Gruppe, AG - Zusammenlegung

Mi, wöchentl., 10:00 - 14:00, 01.06.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

**Kommentar** Die Veranstaltung knüpft an die im vergangenen Wintersemester abgehaltene Vorlesung Vertragsrecht I an und setzt Grundkenntnisse der Rechtsgeschäftslehre und des Allgemeinen Schuldrechts voraus. Im ersten Teil der Veranstaltung wird das allgemeine Leistungsstörungenrecht behandelt. Der zweite Teil befasst sich mit den wichtigsten Vertragstypen des BGB (insbes.

Kaufrecht, Miet- und Pachtvertrag, Leihe, Dienst- und Werkvertrag, Schenkung). Der Stoff wird systematisch und anhand von Beispielfällen vermittelt. Begleitend zur Vorlesung werden Arbeitsgemeinschaften angeboten.

## Schaden und Ausgleich II

60002, Vorlesung, SWS: 3, ECTS: 6

Buck-Heeb, Petra

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

**Kommentar**

Die Vorlesung ist die Fortsetzung der im WiSe 2010/2011 angebotenen Vorlesung „Schaden und Ausgleich I“. Während der Schwerpunkt der Veranstaltung des WiSe das Recht der unerlaubten Handlungen als Teilbereich der gesetzlichen Schuldverhältnisse war, wird es in dieser Vorlesung vor allem um die Behandlung der Geschäftsführung ohne Auftrag sowie des Bereicherungsrechts gehen. Außerdem werden schadensrechtliche Grundlagen angesprochen.

**Literatur**

Buck-Heeb, Examens-Repetitorium Besonderes Schuldrecht/2, Gesetzliche Schuldverhältnisse, 3. Auflage 2010, C.F. Müller-Verlag. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung.

## Staats- und Verwaltungsrecht

**Verfassungsrecht II (einschließlich Fallbearbeitung)**

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8

Epping, Volker

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 1. Gruppe, AG, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 2. Gruppe, AG, Brunner, Manuel

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 3. Gruppe, AG, Brunner, Manuel

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 7. Gruppe, AG, Sabellek, B.Sc., André

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 4. Gruppe, AG, Bringewat, Jörn

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 201 VII 201

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 5. Gruppe, AG, Kollmar, MLE, Frederike

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1214 (II 1214) , 6. Gruppe, AG, Warman, M.C.L. (Mannheim/Adelaide), Dennis-Nils

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201 , 8. Gruppe, AG, Kollmar, MLE, Frederike

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 009 (II 009) , 9. Gruppe, AG, Sabellek, B.Sc., André

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 10. Gruppe, AG, Soffner, Torsten

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 1502 - 1209 (II 1209) , 10. Gruppe, AG Ausweichtermin für den 22.04.2011, Soffner, Torsten

Kommentar

Die Vorlesung wendet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters Rechtswissenschaften. Sie steht aber allen an grundrechtlichen Fragestellungen Interessierten offen. In der Vorlesung werden die Grundrechte sowie die in Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG genannten sog. „grundrechtsgleichen Rechte“ fallorientiert unter maßgeblicher Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts behandelt. Dies bedingt zwangsläufig die Einbeziehung der Verfassungsbeschwerde als prozessuale Absicherung des Grundrechtsschutzes.

Als begleitende Literatur wird empfohlen:  
*V. Epping*, Grundrechte, 4. Aufl. Berlin 2010.

Zusätzlich sind folgende Entscheidungssammlungen hilfreich:  
*I. Richter / G.V. Schuppert / C. Bumke*, Casebook Verfassungsrecht, 5. Aufl., München 2008. *J. Schwabe*, Entscheidungen des BVerfG, Studienauswahl (Bd. 1 - 109), 8. Aufl., Hamburg 2004. *Höfling*, Fälle zu den Grundrechten, München 2009.

Nach den Maßgaben der Zwischenprüfungsordnung wird im Anschluss an die Vorlesung zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit eine Abschlussklausur angeboten sowie in der vorlesungsfreien Zeit eine Hausarbeit zur Bearbeitung gestellt (s. hierzu die näheren Informationen am Ende des Sommersemesters). Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung.

Literatur Vorlesungsbegleitende Materialien werden zum einen in der ersten Semesterwoche ausgegeben (Skript) und zum anderen kontinuierlich über stud.IP (pp-Folien) und die Lehrstuhlhomepage (<http://www.jura.uni-hannover.de/epping.html>) eingestellt.

*Europa- und Völkerrecht*

## Europarecht II

60202, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Halter, LL.M. (Yale), Ulrich

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201 , 1. Gruppe, AG, Manthey, Leslie

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1501 - 201 I 201 , 2. Gruppe, AG,  
Unsel, Christopher

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 3. Gruppe, AG,  
Unsel, Christopher

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , 5. Gruppe, AG,  
Ruschitschka, Katharina

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.04.2011 - 21.04.2011, 1502 - 1313 (II 1313) , AG Ausweichtermin 4./5. Gruppe

Mo, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.05.2011 - 09.05.2011, 1502 - 1316 (II 1316) , 1. Gruppe, AG Ausweichtermin  
Kommentar

Das Recht der europäischen Integration ist zum Pflichtfach geworden und wird damit für das juristische Examen immer wichtiger. Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen (insb. Haftung, Grundrechtsschutz, Unionsbürgerschaft, Grundzüge des europäischen Wirtschaftsrechts). Dabei kommt es mit auf das Verstehen der Zusammenhänge an; daher werde ich das Europarecht „im Kontext“ vermitteln. Dies hat den Vorteil, dass nicht einzelne Fakten aneinandergereiht werden, die auswendig gelernt werden müssen, sondern dass man das Europarecht verstehen und die Fakten einfach einordnen kann. Abgeschlossen wird die Vorlesung mit einer Klausur.

Die begleitenden Arbeitsgemeinschaften beginnen in der 2. Semesterwoche.

### Literatur

Vorlesungsbegleitende Materialien sowie die Lektüre von

- (1) U. Haltern, Europarecht. Dogmatik im Kontext, 2. Aufl. 2007.
- (2) D. Chalmers / G. Davies. / G. Monti, European Union law. Cases and Materials, 2. Aufl. 2010.
- (3) Textausgaben der Verträge EUV, AEUV, der entsprechenden Protokolle sowie der Grundrechtecharta.

## Seminar im IPR und in der Rechtsvergleichung

61511, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Wurmnest, LL.M. (Berkeley), Wolfgang

Blockveranstaltung

*Religionswissenschaft (neu: PO 2009)*

*Einführung in die allgemeine Religionsgeschichte*

## Grundkurs Judentum, Christentum

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Dieses Seminar knüpft an den „Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam“ aus dem Wintersemester an und soll Grundkenntnisse aus der Geschichte, der Lehre und der religiösen Praxis von Judentum und Christentum vermitteln.

### Literatur

#### Literatur zum Judentum:

Grübler, Monika: Judentum, Köln: DuMont 1996 (DuMont Schnellkurs 505).

Maier, Johann: Judentum, Göttingen: V&R 2007 UTB (2886).

Maier, Johann: Judentum Reader, Göttingen: V&R 2007 (UTB 2912).

Maier, Johann: Judentum von A-Z, Erfstadt: Hohe 2001.

Sigal, Philip: Judentum, Stuttgart: Kohlhammer 1986 (UTB 359).

Paffenholz, Alfred: Was macht der Rabbi den ganzen Tag? Das Judentum, Düsseldorf: Patmos 2. Auflage 1996.

Baumann, Arnulf H. (Hg): Was jeder vom Judentum wissen muss, Gütersloh: Mohn, 8. Auflage 1997.

Bormann, Lukas: Bibelkunde, Göttingen: V&R 2005 (UTB basics).

#### Literatur zum Christentum:

Antes, Peter: Das Christentum. Eine Einführung, München: dtv 2004 (34076).

Fischer, Helmut: Christentum, Köln: DuMont 2001 (DuMont Schnellkurs 525).

Beinert, Wolfgang: Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung. Freiburg: Herder 2007.

Biser, Eugen: Die Entdeckung des Christentums. Freiburg: Herder 2000.

Wilson, Brian: Christentum, Freiburg/Br.: Herder 2000.

Nowak, Kurt: Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik, München: Beck 1997.

Hans Küng: Christ sein, München: Piper 1974.

## Grundkurs Judentum, Christentum

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieses Seminar knüpft an den „Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam“ aus dem Wintersemester an und soll Grundkenntnisse aus der Geschichte, der Lehre und der religiösen Praxis von Judentum und Christentum vermitteln.

### Literatur

#### Literatur zum Judentum:

Grübler, Monika: Judentum, Köln: DuMont 1996 (DuMont Schnellkurs 505).

Maier, Johann: Judentum, Göttingen: V&R 2007 UTB (2886).

Maier, Johann: Judentum Reader, Göttingen: V&R 2007 (UTB 2912).

Maier, Johann: Judentum von A-Z, Erfstadt: Hohe 2001.

Sigal, Philip: Judentum, Stuttgart: Kohlhammer 1986 (UTB 359).

Paffenholz, Alfred: Was macht der Rabbi den ganzen Tag? Das Judentum, Düsseldorf: Patmos 2. Auflage 1996.

Baumann, Arnulf H. (Hg): Was jeder vom Judentum wissen muss, Gütersloh: Mohn, 8. Auflage 1997.

Bormann, Lukas: Bibelkunde, Göttingen: V&R 2005 (UTB basics).

#### Literatur zum Christentum:

Antes, Peter: Das Christentum. Eine Einführung, München: dtv 2004 (34076).

Fischer, Helmut: Christentum, Köln: DuMont 2001 (DuMont Schnellkurs 525).

Beinert, Wolfgang: Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung. Freiburg: Herder 2007.

Biser, Eugen: Die Entdeckung des Christentums. Freiburg: Herder 2000.

Wilson, Brian: Christentum, Freiburg/Br.: Herder 2000.

Nowak, Kurt: Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik, München: Beck 1997.

Hans Küng: Christ sein, München: Piper 1974.

### *Europäische Religionsgeschichte*

**Buddhismus in Deutschland**

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Präsenz des Buddhismus in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart. Ausgehend von Baumanns grundlegender Veröffentlichung "Deutsche Buddhisten: Geschichten und Gemeinschaften" sollen die vom genannten Autor thematisierten sechs Phasen der Rezeption des Buddhismus in Deutschland erarbeitet, dargestellt und eingehend untersucht werden. Dabei widmen wir den Pionieren des deutschen Buddhismus in der Geschichte sowie den deutschen - ordinierten wie nicht-ordinierten - Buddhisten unserer Tage besondere Aufmerksamkeit. Einzelne Vertreter der letztgenannten Gruppe beabsichtigen, uns im Rahmen des Seminars ihren jeweils ganz persönlichen Weg zum Buddhismus zu beschreiben. Wir wollen uns nicht nur mit der historischen Entwicklung des Buddhismus in Deutschland befassen, sondern auch mit aktuellen Fragen wie derjenigen nach der gegenwärtigen Position und Rolle dieser Glaubensrichtung, nach hier praktizierten Ausformungen bzw. Traditionen sowie nach derzeit vorhandenen Organisationsstrukturen. Uns wird außerdem die Frage nach trennenden und einenden Kennzeichen von "deutschem Buddhismus" einerseits und "asiatischem Migrations-Buddhismus" andererseits in Gesinnung (Theorie) und Glaubensausübung (Praxis) beschäftigen.

Bemerkung

**Termine:**

- 07.04.2011** Einführung und Referatsverteilung
- 14.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion  
(Teil 1 - Entstehung und Lehre)
- 21.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion  
(Teil 2 - Ausbreitung und Schulen)
- 05.05.2011** Phasen 1 und 2 der Geschichte des Buddhismus in  
Deutschland  
(Phase 1: Erste Kontakte und Kenntnisnahme; Phase 2: Erste  
Sammlungsbewegungen)
- 19.05.2011** Phasen 3 und 4 der Geschichte des Buddhismus in  
Deutschland  
(Phase 3: Deutsche Buddhologie; Phase 4: Wiederaufbau)
- 26.05.2011** Phasen 5 und 6 der Geschichte des Buddhismus in  
Deutschland  
(Phase 5: Meditations-Buddhismus; Phase 6: Aufschwung des  
Tibetischen Buddhismus)
- 09.06.2011** Die "Deutsche Buddhistische Union" (DBU) und ihre  
Mitgliedsgemeinschaften  
- Entwicklung und Statistik

**16.06.2011** *Hinweis: Doppelstunde in der Pfingstwoche von 14-18 Uhr*  
Deutsche Buddhisten und ihr persönlicher Weg  
(dabei nach Möglichkeit Begegnung mit einer deutschen buddhistischen Nonne einem  
deutschen nicht-ordinierten Buddhisten)



## Grundlagen der empirischen Religionsforschung I

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 11.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Methoden der empirischen Sozialforschung sind in den letzten Jahren innerhalb der Religionswissenschaft immer wichtiger geworden und gehören mittlerweile zum Standardhandwerkzeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler.

Ob die Gründe für die Konversion einer Deutschen zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen: Für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung von großer Bedeutung.

Dieses auf zwei Semester ausgerichtete Seminar führt in die Geschichte der qualitativen Sozial- und Religionsforschung ein, macht mit deren theoretischen Grundlagen vertraut und vermittelt konkrete Methodenkenntnisse. Zudem bietet es erste Möglichkeiten, die erlernten Methoden praktisch einzuüben.

Die Teilnahme am Seminar ist nur sinnvoll, wenn die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Teilnahme am Folgeseminar im folgenden Wintersemester besteht.

Bemerkung  
Literatur

ine Ausführliche Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung verteilt.

### Literatur:

Zur Anschaffung wird empfohlen

**Baumann** , Martin (1992): Qualitative Methoden in der Religionswissenschaft. eine Einführung in die religionswissenschaftliche Feldforschung als Grundlage für das Projekt "Konfession: andere". Marburg: Remid (Religionen vor Ort ; 1).

**Flick** , Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg., 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rowohlts Enzyklopädie, 55654).

Weitere Grundlagenliteratur

**Kleining** , Gerhard (1995): Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. Weinheim: Beltz Psychologie Verlags-Union.

**Knoblauch** , Hubert (2003): Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft. Paderborn: Schöningh (UTB Religion, Soziologie, 2409).

**Lamnek** , Siegfried (2006): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Nachdr. der 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Beltz-PVU).

## Leibniz und die Religionen

Seminar

Antes, Peter / Li, Wenchao

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 20.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1502 - 003 II 003

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), nach dem unsere Universität genannt ist, hat sich nicht nur mit christlicher Theologie und den verschiedenen Konfessionen innerhalb des Christentums beschäftigt. Sein Interesse galt auch nichtchristlichen Religionen und Kulturen. Ziel des interdisziplinären Seminars ist es, die diesbezüglichen Ausführungen darzustellen und zu diskutieren.

◇ 07.04.2011

Vorbesprechung, Festlegung des Semesterplans

◇ 14.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" I. Geschichte und Entstehung

◇ 21.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" II. Textanalyse

◇ 28.04.2011

Leibniz´ Interesse an Koranübersetzung

◇ 05.05.2011

Die Rolle des Islam in Leibniz´ Theologie

◇ 12.05.2011

Leibniz und die hebräische Bibel

◇ 19.05.2011

Leibniz und das Judentum

◇ 26.05.2011

Christliche Missionsbewegung in der Frühneuzeit

◇ 02.06.2011

Himmelfahrt

◇ 09.06.2011

Die „Wilden“ und „Barbaren“

◇ 16.06.2011

Pfingstpause

◇ 23.06.2011

Leibniz über Konfuzius-Kult

◇ 30.06.2011

Die „natürliche Theologie“ der Chinesen

◇ 07.07.2011

Leibniz und das Christentum (Übereinstimmung des Glaubens mit der Vernunft)

◇ 14.07.2011

Bewertung, Ausblick

Bemerkung

Textpassagen werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

Jean Baruzi: Leibniz et l'organisation religieuse de la terre. D'après des documents inédits.

Paris 1907; Nachdruck: Aalen 1975

Daniel J. Cook/Hartmut Rudolph/Christoph Schulte (Hrsg.): Leibniz und das Judentum. Stuttgart 2008 (= Studia Leibnitiana Sonderhefte 34).

W. Li und H. Poser (Hrsg.) Das Neueste über China: Leibnizens Novissima Sinica von 1697,

Stuttgart 2000

## Magie und Religion in Goethes Faust- Dichtung

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Seitdem die *Reclam Universal-Bibliothek* im Jahr 1867 mit der Edition von *Faust I* als Nr. 1 und *Faust II* als Nr. 2 startete, kann Goethes Hauptwerk als bedeutendstes Werk der deutschen Literatur gelten. Im *Faust* begegnet uns eine Vielzahl von Themen, die der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Magie entnommen sind, und die das Wechselspiel von Magie, Religion und Wissenschaft im 16. Jahrhundert widerspiegeln. Auch die Gestalt des Faust hat Goethe einer historischen Vorlage entnommen: Historisch belegt ist das Wirken eines Doktor Faustus, der im 16. Jh. in vielen deutschen Universitätsstädten als Magier auftauchte und Aufsehen erregte. Die christliche Rezeption hat Doktor Faustus als warnendes Beispiel eines in die Irre gehenden Magiers und Wissenschaftlers vorgestellt, der sich bewusst vom christlichen Heilsweg lossagt und wegen seines Teufelspaktes schließlich „elendiglich“ zugrunde geht. - Goethe stilisiert Faust zum rastlos wie egomanisch nach Wahrheit strebenden Gelehrten, dem die Wissenschaft zu eng, die Magie zum Weg und der Teufel zum Verbündeten wird. Moderne Interpretationen sehen Faust in diesem Sinne als frühen Repräsentanten des modernen Menschen.

Anliegen dieses Seminars ist es, die Fragen von Magie, Religion und Wissenschaft im lokalen und kulturellen Kontext des 16. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum (Handlungsorte sind u.a. Leipzig und der Harz) und im Denken Goethes zu klären. Deshalb wird neben einigen wenigen Einzelreferaten die gemeinsame Lektüre der beiden Teile *Faust I* und *Faust II* im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung

Die Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes erfolgt in der 1. Sitzung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, d.h. zu intensiver Vorbereitung und Kommentierung einzelner Textabschnitte. **Eine aktuelle Immatrikulation in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.**

Erforderlich ist, dass alle Teilnehmenden zur ersten Sitzung die Faust-Ausgabe von Erich Trunz vorliegen haben:

Literatur

Trunz, Erich (Hg.): *Goethe. Faust*, München: Beck, 1986 (meistens sind spätere Auflagen als Nachdrucke erhältlich). Bei [amazon.de](http://amazon.de) für 12,90 EUR erhältlich. Unter [books.google.de/books?isbn=3406552501](http://books.google.de/books?isbn=3406552501) lässt sich der vollständige Text runterladen.

## Mystik im Judentum, Christentum und Islam

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Als Mystik wird eine besondere Form der „inneren“ Gotteserfahrung bezeichnet, die in allen drei monotheistischen Religionen vorkommt und neben den „äußeren“ Formen von Lehre und kirchlicher Organisation besteht. Ihr religionsübergreifendes Merkmal ist, dass sie mit ihrer Betonung der Askese und der individuellen Erfahrung einen unmittelbaren Zugang zu Gott sucht. Aber die Mystik wirkt auch auf die „weltlich“ verfasste Religion reformierend und auf „das Eigentliche“ des Glaubens verweisend zurück. Das hat ihr in allen drei Religionen nicht nur Zustimmung, sondern auch Misstrauen und manchmal Verfolgung eingebracht. Dennoch bleibt für die Mystikerinnen und Mystiker die jeweils eigene Tradition, die Orientierung an der Tora, an Christus bzw. am Koran, die Grundbedingung und der Maßstab für den mystischen Weg. Und so lässt sich auch ein nicht unerheblicher Einfluss der Mystik auf die jeweilige religiöse Praxis feststellen (im Judentum z.B. auf die Liturgie des Sabbat-Gottesdienstes), sowie die zeitgenössische Politik (im Christentum z.B. der Einfluss vieler Mystikerinnen und Mystiker auf die Politik des Papstes oder die Reformation) und die weltliche Kultur (im Islam und auch im Christentum z.B. auf die Literatur und Kunst).

In diesem Seminar sollen Beispiele historischer und gegenwärtiger Formen der Mystik aus Judentum, Christentum und Islam im Rahmen der üblichen Studien- und Prüfungsleistungen erarbeitet werden.

Was die Bedingungen für eine Teilnahme betrifft, gilt je nach Teilnehmerzahl der Vorbehalt, dass immatrikulierte Studierende den Vorrang haben.

Bemerkung

**Termine :**

08.04. 2011 - Einführung

15.04. 2011 - Die Kabbala und der Sohar.

06.05. 2011 - Lurianische Kabbala und der Sabbatianismus.

20.05. 2011 - Osteuropäischer Chassidismus und der Chassidismus der Gegenwart.

27.05. 2011 - Christliche Mystik im 12. Jh.: Hildegard von Bingen und Bernhard v. Clairveaux

03.06. 2011 - Deutsche Mystikerinnen des 13. und 14. Jh. (u.a. Mechthild von Magdeburg)

10.06. 2011 - Die Mystik Meister Eckharts

24.06. 2011 - Mystik im 16. u. 17. Jh.: Teresa von Avila, Jakob Böhme.

01.07. 2011 - Christliche Mystik der Gegenwart: Edith Stein und Simon Weil.

08.07. 2011 - Der Sufismus: Frühe islamische Mystiker und Mystikerinnen des 9.-12.Jh.s

## Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

### *Geschichte und Theorien der Religionswissenschaft*

## Systematische Religionswissenschaft. Eine Überblicksvorlesung

Vorlesung

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 14.04.2011 - 14.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die internen Diskussionen zu bieten, die die Religionswissenschaft seit dem 19. Jahrhundert beschäftigt. Sowohl religionsphilosophische als auch sozialanthropologische Ansätze wurden bemüht, das Entstehen und die Bedeutung von *Religion* zu erklären. Seit Bestehen des Faches beteiligen sich verschiedene akademische Disziplinen mit ganz unterschiedlichen Prämissen und Methoden an diesem Diskurs. Einzelne Protagonisten jeder Disziplin vertreten religiös motivierte Ansätze, andere beschränken sich auf den empirischen Gehalt von Religion. Die Vielfalt der Perspektiven und Methoden hat auch immer wieder die (bis heute ungelöste) Frage nach der Identität des Faches aufgeworfen. In dieser Vorlesung sollen die wichtigsten Positionen in der jungen Geschichte des Faches vorgestellt werden.

Literatur

Zur Anschaffung empfohlen:

Hock, Klaus: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2002.

## Sytematische Religionswissenschaft II

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Das Seminar setzt die Einführung in die Religionswissenschaft des vergangenen Wintersemesters fort. Nachdem im WS die „Klassiker“ vorgestellt wurden, sollen nun Grundthemen der Religionswissenschaft vertieft werden, wobei vorrangig neuere und neueste Ansätze zur Geltung kommen sollen. Zur Erleichterung der Lektüre der angegebenen Literatur wird ein Reader zum Seminar erstellt, der zu Beginn des Semesters im Copyshop Nelkenstraße 21 zu erwerben ist.

*Religionswissenschaft (alt: PO 2006)*

*Einführungsmodul Religionswissenschaft*

## Grundkurs Judentum, Christentum

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Dieses Seminar knüpft an den „Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam“ aus dem Wintersemester an und soll Grundkenntnisse aus der Geschichte, der Lehre und der religiösen Praxis von Judentum und Christentum vermitteln.

### Literatur

#### Literatur zum Judentum:

Grübler, Monika: Judentum, Köln: DuMont 1996 (DuMont Schnellkurs 505).

Maier, Johann: Judentum, Göttingen: V&R 2007 UTB (2886).

Maier, Johann: Judentum Reader, Göttingen: V&R 2007 (UTB 2912).

Maier, Johann: Judentum von A-Z, Erfstadt: Hohe 2001.

Sigal, Philip: Judentum, Stuttgart: Kohlhammer 1986 (UTB 359).

Paffenholz, Alfred: Was macht der Rabbi den ganzen Tag? Das Judentum, Düsseldorf: Patmos 2. Auflage 1996.

Baumann, Arnulf H. (Hg): Was jeder vom Judentum wissen muss, Gütersloh: Mohn, 8. Auflage 1997.

Bormann, Lukas: Bibelkunde, Göttingen: V&R 2005 (UTB basics).

#### Literatur zum Christentum:

Antes, Peter: Das Christentum. Eine Einführung, München: dtv 2004 (34076).

Fischer, Helmut: Christentum, Köln: DuMont 2001 (DuMont Schnellkurs 525).

Beinert, Wolfgang: Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung. Freiburg: Herder 2007.

Biser, Eugen: Die Entdeckung des Christentums. Freiburg: Herder 2000.

Wilson, Brian: Christentum, Freiburg/Br.: Herder 2000.

Nowak, Kurt: Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik, München: Beck 1997.

Hans Küng: Christ sein, München: Piper 1974.

## Grundkurs Judentum, Christentum

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Dieses Seminar knüpft an den „Grundkurs Hinduismus, Buddhismus, Islam“ aus dem Wintersemester an und soll Grundkenntnisse aus der Geschichte, der Lehre und der religiösen Praxis von Judentum und Christentum vermitteln.

### Literatur

#### Literatur zum Judentum:

Grübler, Monika: Judentum, Köln: DuMont 1996 (DuMont Schnellkurs 505).

Maier, Johann: Judentum, Göttingen: V&R 2007 UTB (2886).

Maier, Johann: Judentum Reader, Göttingen: V&R 2007 (UTB 2912).

Maier, Johann: Judentum von A-Z, Erfstadt: Hohe 2001.

Sigal, Philip: Judentum, Stuttgart: Kohlhammer 1986 (UTB 359).

Paffenholz, Alfred: Was macht der Rabbi den ganzen Tag? Das Judentum, Düsseldorf: Patmos 2. Auflage 1996.

Baumann, Arnulf H. (Hg): Was jeder vom Judentum wissen muss, Gütersloh: Mohn, 8. Auflage 1997.

Bormann, Lukas: Bibelkunde, Göttingen: V&R 2005 (UTB basics).

#### Literatur zum Christentum:

Antes, Peter: Das Christentum. Eine Einführung, München: dtv 2004 (34076).

Fischer, Helmut: Christentum, Köln: DuMont 2001 (DuMont Schnellkurs 525).

Beinert, Wolfgang: Das Christentum. Eine Gesamtdarstellung. Freiburg: Herder 2007.

Biser, Eugen: Die Entdeckung des Christentums. Freiburg: Herder 2000.

Wilson, Brian: Christentum, Freiburg/Br.: Herder 2000.

Nowak, Kurt: Das Christentum. Geschichte, Glaube, Ethik, München: Beck 1997.

Hans Küng: Christ sein, München: Piper 1974.

### *Vertiefungsmodul Religionswissenschaft*



**Buddhismus in Deutschland**

Seminar, SWS: 2

Ho, Thanh

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 07.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der Präsenz des Buddhismus in Deutschland in Vergangenheit und Gegenwart. Ausgehend von Baumanns grundlegender Veröffentlichung "Deutsche Buddhisten: Geschichten und Gemeinschaften" sollen die vom genannten Autor thematisierten sechs Phasen der Rezeption des Buddhismus in Deutschland erarbeitet, dargestellt und eingehend untersucht werden. Dabei widmen wir den Pionieren des deutschen Buddhismus in der Geschichte sowie den deutschen - ordinierten wie nicht-ordinierten - Buddhisten unserer Tage besondere Aufmerksamkeit. Einzelne Vertreter der letztgenannten Gruppe beabsichtigen, uns im Rahmen des Seminars ihren jeweils ganz persönlichen Weg zum Buddhismus zu beschreiben. Wir wollen uns nicht nur mit der historischen Entwicklung des Buddhismus in Deutschland befassen, sondern auch mit aktuellen Fragen wie derjenigen nach der gegenwärtigen Position und Rolle dieser Glaubensrichtung, nach hier praktizierten Ausformungen bzw. Traditionen sowie nach derzeit vorhandenen Organisationsstrukturen. Uns wird außerdem die Frage nach trennenden und einenden Kennzeichen von "deutschem Buddhismus" einerseits und "asiatischem Migrations-Buddhismus" andererseits in Gesinnung (Theorie) und Glaubensausübung (Praxis) beschäftigen.

Bemerkung

**Termine:**

- 07.04.2011** Einführung und Referatsverteilung
- 14.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion  
(Teil 1 - Entstehung und Lehre)
- 21.04.2011** Der Buddhismus als eine Weltreligion  
(Teil 2 - Ausbreitung und Schulen)
- 05.05.2011** Phasen 1 und 2 der Geschichte des Buddhismus in  
Deutschland  
(Phase 1: Erste Kontakte und Kenntnisnahme; Phase 2: Erste  
Sammlungsbewegungen)
- 19.05.2011** Phasen 3 und 4 der Geschichte des Buddhismus in  
Deutschland  
(Phase 3: Deutsche Buddhologie; Phase 4: Wiederaufbau)
- 26.05.2011** Phasen 5 und 6 der Geschichte des Buddhismus in  
Deutschland  
(Phase 5: Meditations-Buddhismus; Phase 6: Aufschwung des  
Tibetischen Buddhismus)
- 09.06.2011** Die "Deutsche Buddhistische Union" (DBU) und ihre  
Mitgliedsgemeinschaften  
- Entwicklung und Statistik

**16.06.2011** *Hinweis: Doppelstunde in der Pfingstwoche von 14-18 Uhr*  
Deutsche Buddhisten und ihr persönlicher Weg  
(dabei nach Möglichkeit Begegnung mit einer deutschen buddhistischen Nonne einem  
deutschen nicht-ordinierten Buddhisten)

## Leibniz und die Religionen

Seminar

Antes, Peter / Li, Wenchao

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 20.05.2011, 1211 - 105

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 26.05.2011 - 26.05.2011, 1502 - 003 II 003

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 02.06.2011 - 16.07.2011, 1211 - 105

Kommentar

Der Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716), nach dem unsere Universität genannt ist, hat sich nicht nur mit christlicher Theologie und den verschiedenen Konfessionen innerhalb des Christentums beschäftigt. Sein Interesse galt auch nichtchristlichen Religionen und Kulturen. Ziel des interdisziplinären Seminars ist es, die diesbezüglichen Ausführungen darzustellen und zu diskutieren.

◇ 07.04.2011

Vorbesprechung, Festlegung des Semesterplans

◇ 14.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" I. Geschichte und Entstehung

◇ 21.04.2011

Leibniz´ "Ägyptischer Plan" II. Textanalyse

◇ 28.04.2011

Leibniz´ Interesse an Koranübersetzung

◇ 05.05.2011

Die Rolle des Islam in Leibniz´ Theologie

◇ 12.05.2011

Leibniz und die hebräische Bibel

◇ 19.05.2011

Leibniz und das Judentum

◇ 26.05.2011

Christliche Missionsbewegung in der Frühneuzeit

◇ 02.06.2011

Himmelfahrt

◇ 09.06.2011

Die „Wilden“ und „Barbaren“

◇ 16.06.2011

Pfingstpause

◇ 23.06.2011

Leibniz über Konfuzius-Kult

◇ 30.06.2011

Die „natürliche Theologie“ der Chinesen

◇ 07.07.2011

Leibniz und das Christentum (Übereinstimmung des Glaubens mit der Vernunft)

◇ 14.07.2011

Bewertung, Ausblick

Bemerkung

Textpassagen werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

Jean Baruzi: Leibniz et l'organisation religieuse de la terre. D'après des documents inédits.

Paris 1907; Nachdruck: Aalen 1975

Daniel J. Cook/Hartmut Rudolph/Christoph Schulte (Hrsg.): Leibniz und das Judentum. Stuttgart 2008 (= Studia Leibnitiana Sonderhefte 34).

W. Li und H. Poser (Hrsg.) Das Neueste über China: Leibnizens Novissima Sinica von 1697,

Stuttgart 2000

## Magie und Religion in Goethes Faust- Dichtung

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 14.07.2011, 1104 - 212 M11

Kommentar

Seitdem die *Reclam Universal-Bibliothek* im Jahr 1867 mit der Edition von *Faust I* als Nr. 1 und *Faust II* als Nr. 2 startete, kann Goethes Hauptwerk als bedeutendstes Werk der deutschen Literatur gelten. Im *Faust* begegnet uns eine Vielzahl von Themen, die der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Magie entnommen sind, und die das Wechselspiel von Magie, Religion und Wissenschaft im 16. Jahrhundert widerspiegeln. Auch die Gestalt des Faust hat Goethe einer historischen Vorlage entnommen: Historisch belegt ist das Wirken eines Doktor Faustus, der im 16. Jh. in vielen deutschen Universitätsstädten als Magier auftauchte und Aufsehen erregte. Die christliche Rezeption hat Doktor Faustus als warnendes Beispiel eines in die Irre gehenden Magiers und Wissenschaftlers vorgestellt, der sich bewusst vom christlichen Heilsweg lossagt und wegen seines Teufelspaktes schließlich „elendiglich“ zugrunde geht. - Goethe stilisiert Faust zum rastlos wie egomanisch nach Wahrheit strebenden Gelehrten, dem die Wissenschaft zu eng, die Magie zum Weg und der Teufel zum Verbündeten wird. Moderne Interpretationen sehen Faust in diesem Sinne als frühen Repräsentanten des modernen Menschen.

Anliegen dieses Seminars ist es, die Fragen von Magie, Religion und Wissenschaft im lokalen und kulturellen Kontext des 16. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum (Handlungsorte sind u.a. Leipzig und der Harz) und im Denken Goethes zu klären. Deshalb wird neben einigen wenigen Einzelreferaten die gemeinsame Lektüre der beiden Teile *Faust I* und *Faust II* im Mittelpunkt stehen.

Bemerkung

Die Festlegung des endgültigen Verlaufsplanes erfolgt in der 1. Sitzung

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, d.h. zu intensiver Vorbereitung und Kommentierung einzelner Textabschnitte. **Eine aktuelle Immatrikulation in einem Bachelor- oder Masterstudiengang ist unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme.**

Literatur

Erforderlich ist, dass alle Teilnehmenden zur ersten Sitzung die Faust-Ausgabe von Erich Trunz vorliegen haben:

Trunz, Erich (Hg.): *Goethe. Faust*, München: Beck, 1986 (meistens sind spätere Auflagen als Nachdrucke erhältlich). Bei [amazon.de](http://amazon.de) für 12,90 EUR erhältlich. Unter [books.google.de/books?isbn=3406552501](http://books.google.de/books?isbn=3406552501) lässt sich der vollständige Text runterladen.

**Mystik im Judentum, Christentum und Islam**

Seminar, SWS: 2

Schoener, Gustav-Adolf

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 15.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

Als Mystik wird eine besondere Form der „inneren“ Gotteserfahrung bezeichnet, die in allen drei monotheistischen Religionen vorkommt und neben den „äußeren“ Formen von Lehre und kirchlicher Organisation besteht. Ihr religionsübergreifendes Merkmal ist, dass sie mit ihrer Betonung der Askese und der individuellen Erfahrung einen unmittelbaren Zugang zu Gott sucht. Aber die Mystik wirkt auch auf die „weltlich“ verfasste Religion reformierend und auf „das Eigentliche“ des Glaubens verweisend zurück. Das hat ihr in allen drei Religionen nicht nur Zustimmung, sondern auch Misstrauen und manchmal Verfolgung eingebracht. Dennoch bleibt für die Mystikerinnen und Mystiker die jeweils eigene Tradition, die Orientierung an der Tora, an Christus bzw. am Koran, die Grundbedingung und der Maßstab für den mystischen Weg. Und so lässt sich auch ein nicht unerheblicher Einfluss der Mystik auf die jeweilige religiöse Praxis feststellen (im Judentum z.B. auf die Liturgie des Sabbat-Gottesdienstes), sowie die zeitgenössische Politik (im Christentum z.B. der Einfluss vieler Mystikerinnen und Mystiker auf die Politik des Papstes oder die Reformation) und die weltliche Kultur (im Islam und auch im Christentum z.B. auf die Literatur und Kunst).

In diesem Seminar sollen Beispiele historischer und gegenwärtiger Formen der Mystik aus Judentum, Christentum und Islam im Rahmen der üblichen Studien- und Prüfungsleistungen erarbeitet werden.

Was die Bedingungen für eine Teilnahme betrifft, gilt je nach Teilnehmerzahl der Vorbehalt, dass immatrikulierte Studierende den Vorrang haben.

Bemerkung

**Termine :**

08.04. 2011 - Einführung

15.04. 2011 - Die Kabbala und der Sohar.

06.05. 2011 - Lurianische Kabbala und der Sabbatianismus.

20.05. 2011 - Osteuropäischer Chassidismus und der Chassidismus der Gegenwart.

27.05. 2011 - Christliche Mystik im 12. Jh.: Hildegard von Bingen und Bernhard v. Clairveaux

03.06. 2011 - Deutsche Mystikerinnen des 13. und 14. Jh. (u.a.Mechthild von Magdeburg)

10.06. 2011 - Die Mystik Meister Eckharts

24.06. 2011 - Mystik im 16. u. 17. Jh.: Teresa von Avila, Jakob Böhme.

01.07. 2011 - Christliche Mystik der Gegenwart: Edith Stein und Simon Weil.

08.07. 2011 - Der Sufismus: Frühe islamische Mystiker und Mystikerinnen des 9.-12.Jh.s

## Säkularisierung, Desäkularisierung oder religiöse Pluralisierung? Theoretische Ansätze zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa

Seminar, SWS: 2

Führding, Steffen

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 05.07.2011, 1146 - A004

Kommentar

„In western Europe, if nowhere else, the old secularization theory would seem to hold. With increasing modernization there has been an increase in key indicators of secularization, both on the levels of expressed beliefs [...] and, dramatically, on the level on church-related behaviour.“[1]

Bis in die heutige Zeit werden Säkularisierungstheorien zur Beschreibung der religiösen Lage im gegenwärtigen Europa genutzt. Das Zitat des Religionssoziologen Peter Berger liefert dafür nur ein Beispiel. Aber auch für die Analyse der modernen europäischen Religionsgeschichte gerät die klassische Säkularisierungstheorie unter Druck. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben wollen und bspw. eher mit Vorstellungen religiöser Pluralisierung operieren.

In diesem Seminar wollen wir uns anhand ausgewählter Autor(inn)en und Texte mit diesen verschiedenen Positionen auseinandersetzen. Ziel ist es, die verschiedenen Ansätze vorzustellen und einzuordnen sowie auf ihre Analysekraft hinsichtlich der religiösen Lage in Europa zu befragen.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer/-innen beschränkt und richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelorstudierende. Eine Anmeldung über StudIP ist bis zum 25. März notwendig.

Für das Seminar werden 5 Leistungspunkte vergeben. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind:

Regelmäßige Teilnahme, Erstellung einer schriftlichen Zusammenfassung der zu lesenden Texte (vor bzw. zu jeweiligen Sitzung) im Umfang von ein bis zwei Seiten, Bearbeitung von Aufgaben, die zu den Texten gestellt werden, Übernahme von zwei bis drei Kurzreferaten (ca. 10 Minuten).

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

[1] *Peter L. Berger*, The Desecularization of the World: A Global Overview, in: Peter L. Berger (Hg.), The Desecularization of the World. Resurgent Religion and World Politics, Washington 1999, 1-18, 9.

Soziologie

Arbeit und Organisation (AO)

**Die Vermessung der Anerkennung**

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

**Kommentar** „Anerkennung“ in der Arbeit erschöpft sich nicht im Schulterklopfen der Chefin und auch nicht in dem vielfältigen Instrumentarium der Personalentwicklung zur Motivation und Leistungssteigerung. Anerkennung ist ein grundlegendes Medium sozialer Integration, das Subjektivität, normative Ordnungen und gesellschaftliche Strukturen verbindet, aber auch soziale Konflikte strukturiert.

Anerkennungsverhältnisse konstituieren Identitäten und Identität ist in der modernen Gesellschaft wesentlich an Arbeit gebunden. Deswegen schlagen auch die gegenwärtigen Umbrüche in der Erwerbsarbeit vermittelt über die Anerkennungsverhältnisse auf die Identitäten der Menschen durch. Damit befinden sich Anerkennungsverhältnisse selbst in einem Umbruch. Leistungen und Verdienste, Werte und Personen werden entwertet, andere werden aufgewertet. Nicht zuletzt stellt sich die alte Frage neu, ob und in welcher Weise Arbeit überhaupt Anerkennung vermittelt und welche Rolle Organisationen dabei spielen.

Im Seminar werden wir nach einem sozialtheoretischen sowie einem organisations- und arbeitssoziologischen Teil den Formen und Veränderungen der Anerkennung in Organisationen und der Anerkennung in der und durch die Arbeit anhand empirischen Materials aus einem laufenden Forschungsprojekt nachgehen. Die Veranstaltung versteht sich also auch als Einladung, theoretische Konzepte für die empirisch fundierte Analyse organisatorischer Phänomene fruchtbar zu machen.

**Bemerkung** AOS 1

**Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen**

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorische Aspekte der Gesundheit interessieren.

**Bemerkung** AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

**Literatur** Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B. , Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

**Grundlegende Konzepte der Organisationssoziologie**

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In der Veranstaltung sollen unterschiedliche zentrale Konzepte der Organisationssoziologie vorgestellt werden. Weiterhin sollen die verschiedenen Ansätze darauf hin befragt werden, ob und inwiefern sie sich für die Analyse wissenschaftlicher wie praktischer Probleme nutzen lassen.

**Bemerkung** AOS 1, WuG-VOM

### Innovative Konzeption eines Assessment Centers zur Eignungsdiagnostik in komplexen Organisationen

Seminar, SWS: 2

Cordini, Melanie

Mo, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ausgehend davon, dass Unternehmen nach den Prinzipien komplexer Systeme funktionieren, ist die Fähigkeit der Organisationsmitglieder stabile Beziehungsnetzwerke aufzubauen, eine Schlüsselqualifikation. Woran erkennt man, dass ein Kandidat das Potenzial zu Netzwerkaufbau und -gestaltung hat? Gibt es Kriterien die Aussagen über die Vertrauensfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit von Führungskräften ermöglichen? Wir beschäftigen uns mit der Funktion von Vertrauen als Beziehungsqualität und konzipieren selbst ein auf dieses zentrale Kriterium für Führung ausgerichtetes Auswahlverfahren. Eine Durchführung mit Testkandidaten am Ende des Semesters ist geplant

Bemerkung

AOS 1, AOS 2, FLM

### Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar

Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen.

Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden.

Anforderung: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Bemerkung

AOS 2

Literatur

**Borg, I. (2003).** Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen (3. Aufl.). Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie.

**Borg, I. (2003).** Mitarbeiterbefragung kompakt. Göttingen: Hogrefe.

**Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.). (1997).** Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements. Weinheim: pvu.

**Frey, d. & Schulz-Hardt, S. (2000).** Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen. Göttingen: Hogrefe.

**Deutsches Institut für Betriebswirtschaftslehre e. V. (2003).** Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen. Berlin: Schmidt.

**Werth, L. (2004).** Psychologische Aspekte standardisierter Befragung. Dies. Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen (S. 311 - 365). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

### Organisationssoziologie

Seminar

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 15:30, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 03.06.2011 - 03.06.2011, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Die Bildungsstrukturen sind durch die föderalen Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland in Permanenter Veränderung begriffen. Auch sind sie nach den Veröffentlichungen der ersten und der dann folgenden PISA-Studien oft unter Druck geraten. Neben curricularen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit. In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen aber auch von z. B. Wirtschaftsunternehmen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

**Bemerkung** AO, AOS 1, ATL UHD, WUG - OM1

**Literatur** G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

### Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.04.2011 - 07.07.2011, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Im Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen der Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Für den Einstieg in das Arbeitsleben existiert deshalb ein Bündel von Maßnahmen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt. Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind möglich. Die Realisierungschancen für die Umsetzung von Inclusion in der näheren Zukunft werden diskutiert.

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, BS, MATL-UHD

### Qualitative Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar, SWS: 2

Bergmann, Jens

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.05.2011 - 24.05.2011

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Ziel des Seminars ist es, in verschiedene qualitative Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung einzuführen. An Beispielen aus ausgewählten Studien sollen Ziele und Vorgehensweisen der gängigen Untersuchungsmethoden verdeutlicht werden. Neben verschiedenen Interviewformen und Fragetechniken sollen auch Analyseverfahren und generell Vorbereitungen von Studien eingeübt werden. Es soll auf diese Art eine Orientierungshilfe bei der Auswahl der geeigneten Methode für eigene Forschungsvorhaben geboten werden.

**Bemerkung** AO



**Sozialpsychologie der Wirtschaft**

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A310

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

In Ergänzung zur ABO-Psychologie werden im Rahmen dieses Seminars wirtschaftliche Prozesse betrachtet, die einen erheblichen Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Es wird ein Überblick zu ausgewählten Themen und Anwendungsfeldern der Wirtschafts-, Markt- und Werbepsychologie gegeben. Die psychologischen Modelle zur Erklärung der Werbewirkung werden erläutert, das Käuferverhalten beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden uns Fragen der Ressourcenerhaltung ebenso beschäftigen wie Fragen konterproduktiven Verhaltens und die wirtschaftspsychologischen Ursachen politischer Prozesse.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Die Anmeldung kann ab dem 20.02.2011 via StudIP erfolgen. Dort sind Kontingente für die jeweiligen Studiengänge/ Studienfächer hinterlegt. Die Anmeldung ist verbindlich. Sobald Sie angemeldet sind, kommen Sie bitte in meine Sprechstunde (Di. v. 10:00 - 12:00 Uhr - auch in der vorlesungsfreien Zeit), um ein Referatsthema zu erhalten.

**Teilnahmevoraussetzung** ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Anwesenheit (Präsenzpflicht) und die Übernahme eines Referates sowie die Beantwortung von Übungsaufgaben zur Sitzungsvorbereitung. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird eine Seminarleistung bestehend aus Referat, Klausur und Hausarbeit angeboten.

**Bitte beachten Sie folgende Besonderheit** : Dieses Seminar ist Teil eines Modellversuchs, in dem elektronische Prüfungsformen erprobt werden sollen. Für die Studierenden der Sozialwissenschaften soll in diesem Seminar anstelle der üblichen Prüfungsform eine EDV gestützte Klausur mit Multiple-Choice-Aufgaben gestellt werden. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird die Teilleistung der Klausur durch die dargestellte Form ersetzt. Sie werden vor der ePrüfung zum Semesterende die Gelegenheit haben, die elektronische ILIAS-Umgebung und MC-Fragenformate kennenzulernen. Der Einsatz von Selbst-Tests zu Übungszwecken (sogen. „formative Tests“) ist im Seminarablauf vorgesehen. Formative Tests über das Semester verteilt (z.B. 3-4 Fragenblöcke) fließen auch in die Gesamtnote ein (WiWis) oder es können Punkte (SoWis) erworben werden. Die TeilnehmerInnen können die Selbsttests einsetzen, um ihren Wissensstand, ihr Verständnis und auch den Lernfortschritt zu überprüfen und um sich auf die ePrüfung (Klausur) vorzubereiten.

Im Rahmen des Lehrversuchs setzt sich die Note für Studierende der Wirtschaftswissenschaften zu gleichen Teilen aus den Einzelleistungen Referat, Hausarbeit und ePrüfung (letzteres anstelle der herkömmlichen textbasierten Klausur in Form von MC-Aufgaben). Für die Studierenden der Sozialwissenschaften kann die Modulprüfung in Form der ePrüfung abgelegt werden. Der Termin für die Prüfung wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Sollten Sie die sonst üblichen Formen der Lehr- und Prüfungsorganisation wünschen, so weichen Sie bitte auf das Seminar „Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement“ aus.**

Bemerkung

AOS 2

Literatur

Frey, D. L. von Rosenstiel, L. von, & Hoyos C. G. (Hrsg.) (2005). Wirtschaftspsychologie. Weinheim: Beltz PVU.

Sommer 2011

Moser, K. (2007). Wirtschaftspsychologie. Berlin: Springer.

Weinert, A.B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. 5. Aufl., Weinheim/Basel:

*Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS) (neu: PO 2009)*

**Devianz und Gender am Beispiel des weiblichen Exhibitionismus - (kultur-)soziologische Betrachtungen zur sexualwissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Definitionsmacht**

Raumbuchung

Wohler, Ulrike

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 21.05.2011 - 22.05.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 25.06.2011 - 26.06.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die sexualwissenschaftlichen und medizinischen Diskurse seit dem 19. Jahrhundert haben sexuelles Verhalten systematisch erfasst, klassifiziert und in normales bzw. abweichendes Verhalten eingeteilt. Darüberhinausgehend wird hierbei definiert, was eine Varianz im Sexualverhalten sei und was pathologischen Charakter habe.

Wir werden den medizinischen, sexualwissenschaftlichen und psychologischen Perversionsbegriff kritisch durchleuchten und uns mit verschiedenen sexuellen Varianzen - insbesondere dem Exhibitionismus in seiner männlichen wie weiblichen Form - beschäftigen. Hierbei werden wir uns darüber hinausgehend der Frage zuwenden, warum weiblicher Exhibitionismus im Gegensatz zum männlichen Exhibitionismus, der strafrechtlich verfolgt wird, unsichtbar bleibt, also kulturell und gesellschaftlich integriert ist.

Bemerkung

BKM 1

**Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen**

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorische Aspekte der Gesundheit interessieren.

Bemerkung

AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

Literatur

Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B. , Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

**Hochschulsoziologie**

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe / Schneider, Heidrun

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziale Praxis an Hochschulen ist oft nur ein außerwissenschaftlich behandeltes Randthema in Seminaren, obwohl der Gegenstand doch so nahe ist und „vor Ort“ zu studieren wäre. Mit den Hochschulen als Gegenstand der Sozialwissenschaften sind u.a. bildungs-, wissenschafts- und organisationssoziologische Fragestellungen verbunden. Dieses Seminar soll zunächst mittels der Lektüre grundlegender Texte in allgemeine Themen und Fragen der Hochschulsoziologie einführen, um dann einige speziellere Aspekte anhand aktueller Entwicklungen aufzugreifen.

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Texte des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen, die einen theoriegeleiteten Blick auf die Bildungsinstitutionen erlauben sollen. Im zweiten Teil des Seminars soll es dann um einige ausgewählte Aspekte gehen (bspw. Umstrukturierung von Studiengängen, Unterschiede in den Fachkulturen, Wandel studentischer Lebenswelten, neue Formen der Wissensproduktion, Wandel der Hochschulorganisation oder die Kopplung von Wissenschaft und Gesellschaft). Hier können Schwerpunkte aufgrund der Interessen der SeminarteilnehmerInnen vereinbart werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die seminarbegleitende Lektüre. In den Seminarsitzungen sollen die Texte rekonstruiert, kontextualisiert und inhaltlich diskutiert werden. Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt über das regelmäßige Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Einen ersten Zugang zu möglichen Themen bietet die Linkliste unter: <http://www.hochschulforscher.de/>

Bemerkung

BKM 2, BS (4.-6. Sem.)

## Interaktions- und Kommunikationstheorien

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Einerseits kann man, so ein bekannte These Paul Watzlawicks, nicht nicht kommunizieren und andererseits sind Kommunikation und Interaktion das, was die menschliche Gesellschaft hervorbringt und in ihrem Innersten zusammenhält: Soziale Regelungen und Strukturen entstehen (ausschließlich) durch menschliche Interaktions- und Kommunikationsprozesse, die eigene Ordnungen ausbilden, die den Menschen als objektgleiche Realitäten gegenüberreten.

Im Seminar werden wir zunächst erarbeiten, wie Kommunikation und Interaktion *soziologisch* konzipiert werden können, um uns anschließend der Frage zuzuwenden, wie in Interaktions- und Kommunikationsprozessen jene (sozialen) Welten entstehen, die wir als selbstverständlich erleben. Dabei wird sich zeigen, dass Interaktion und Kommunikation den Nukleus des Sozialen ausmachen, sodass die im Seminar zu behandelnden Ansätzen nicht lediglich auf die Analyse von konkreten Interaktions- und Kommunikationsprozessen, sondern immer auch auf eine allgemeine Theorie des Sozialen und der modernen Gesellschaft abzielen. Das Seminar behandelt mit anderen Worten vornehmlich gesellschaftstheoretische Ansätze, die von Kommunikation respektive Interaktion als basalen Grundkonzepten ausgehen. Folglich werden wir vor allem über den Symbolischen Interaktionismus (Mead, Goffman), die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (Berger/Luckmann), Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, Michel Foucaults Theorie des Diskurses sowie Niklas Luhmanns systemtheoretischen Ansatz kommunizieren. Die konkrete Seminarinteraktion wird sowohl Referate als auch Diskussionen über grundlegende Texte umfassen.

Von besonderer Wichtigkeit wird es zudem sein, die Begriffe Interaktion und Kommunikation einerseits analytisch und andererseits so zu differenzieren, dass sich aus ihrer Differenz zugleich eine Theorie der gesellschaftlichen Evolution entwickeln lässt. In diesem - und *nur* in diesem - Zusammenhang werden wir uns auch mit Verbreitungs- bzw. Massenmedien befassen.

Ein Hinweis: Das zentrale Thema des Seminars sind weder die modernen Massenmedien noch vermittelt das Seminar Interaktions- und Kommunikationstechniken. Im Mittelpunkt stehen allein soziologische Interaktions- und Kommunikationstheorien.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BKM 1, BKM 2

Literatur

Schützeichel, R. (2004). Soziologische Kommunikationstheorien. Konstanz: UVK/UTB.

**Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die durch das Buch von Sarazin zugespitzte Integrationsdebatte in Deutschland ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Entgegen der verkürzten These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer *allgemeinen* „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Bemerkung

BKM 1, BS

Literatur

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem - es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

**Sozialpsychologie deutscher Kindheiten 1900 bis 1933**

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Die zentrale Fragestellung dieses Seminars ist: welche Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass sich ein großer Teil der deutschen Bevölkerung schon vor 1933 oder ab diesem Zeitpunkt dem Nationalsozialismus anschloss, diesen aktiv unterstützte und dessen Ideologien übernahm. Auf dem Hintergrund der Erkenntnisse über die Mechanismen und Folgen transgenerationaler Traumaübermittlungen werden die spezifischen Bedingungen der Kindheit in Deutschland ab ca. 1900 betrachtet. Entscheidende kollektive Erfahrungen stellen dabei die schnelle Urbanisierung und Technisierung dar, kolonialpolitische Großmachtambitionen und deren Bedeutung für ein nationales "Selbstbewusstsein", der 1. Weltkrieg und seine Folgen, die internationale Wirtschaftskrise von 1928 und die damit zunehmenden sozialen Spannungen, Verunsicherungen, Ängste und reale Not.

Das Seminar knüpft an frühere LVs zur Geschichte der Kindheit und Erziehung in Deutschland an. Deren Besuch ist jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme.

Bemerkung

WuG - VBS 1, ALT-UHD, ALT-KA

Literatur

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900. Frankfurt/M., Suhrkamp Taschenbuch 2010.

**Soziologie des Körpers**

Seminar, SWS: 2

Garmissen, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Soziologie des Körpers befasst sich mit dem wechselseitigen Durchdringungsverhältnis von Körper und Gesellschaft. Von Geburt an prägen Lebensstile, Ernährungs- und Gesundheitsverhalten den Einzelnen nicht nur kognitiv, sondern auch *leibhaftig*; diese Erfahrungen schreiben sich gewissermaßen in den Körper ein - sie werden inkorporiert (vgl. Bourdieu). Der Körper unterliegt sinnhaften Deutungen, die sich u.a. in Vorstellungen über Gesundheit, Krankheit und Geschlecht manifestieren. Zunehmend wird der Körper als Ergebnis individuellen Handelns und Entscheidens gesehen. Der Boom auf dem Wellness-, Fitness- und Gesundheitsmarkt zeigt, dass sich die Vorstellungen vom Körper und dessen Formbarkeit bzw. von Gesundheit und deren Herstellbarkeit gewandelt haben.

Das Seminar soll in die Bedeutung des menschlichen Körpers als Gegenstand soziologischer Forschung und Theoriebildung einführen. Im Seminar werden verschiedene Ansätze und Konzepte vorgestellt, diskutiert und anhand aktueller Themen konkretisiert.

Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Bemerkung

BKM 1

Literatur

Gugutzer, Robert (2006): *body turn*, Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld:transcript.

Schroer, Markus (2005): *Soziologie des Körpers*, Frankfurt a. Main:Suhrkamp

**Wie geht es der Familie? Zur Lage der Familien am Beginn des 21. Jahrhunderts**

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Seit einiger Zeit ist ›die‹ Familie wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten. Betont wird in erster Linie, dass Familien die Zukunft der Gesellschaft sicherten und ihr Wohlergehen deshalb von öffentlichem Interesse sei. Zugleich gilt Familie als Privatsache und privates Glücksversprechen schlechthin. Die ›neue‹ Popularität des Familiären steht freilich in einem auffälligen Kontrast zu den hohen Scheidungs- und Trennungsraten sowie zur Kinderlosigkeit (insbesondere von Akademikerinnen). Beklagt werden darüber hinaus ›strukturelle Rücksichtslosigkeiten‹ gegenüber der Familie und man hofft dennoch, dass mittels familienpolitischer Maßnahmen die Realisierung unerfüllter Kinderwünsche ermöglicht wird. Vor dem Hintergrund dieser Debatten gewinnt die Familiensoziologie an neuer Bedeutung: Ihre vornehmlichste Aufgabe ist es, eine nüchtern-sachliche Beschreibung der Lage der Familien vorzunehmen und den Wandel privater Lebensformen mittels theoretischer Modelle zu analysieren.

Im Seminar wird eine Orientierung an familiensoziologischen Themen (Paarbildung, Lebensformen, Arbeitsteilung, Geburtenrückgang, Scheidung usw.) mit verschiedenen familiensoziologischen Theorien so verschränkt, dass in exemplarischer Weise ein umfassendes Panorama familiensoziologischer Denkweisen entfaltet wird. Behandelt werden subjektive Dimensionen des Familiären, die ›harten‹ Fakten des Wandels der Familie sowie das Verhältnis von Familie und Gesellschaft.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BS

Literatur

Peuckert,R. (2008). *Familienformen im sozialen Wandel*. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

*Gesellschaftstheorie (GT) (neu: PO 2009)*

**Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegte Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekraft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

**Bemerkung**

BKM 2, GT

**Literatur**

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

### **Soziologie der Gewalt 1**

Seminar

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

**Kommentar** Der Forschungsstand zu einer "Soziologie der Gewalt" ist Gegenstand des Seminars. Im kommenden Wintersemester soll dieses Thema um soziologische Analysen zur Gewaltentwicklung und -kontrolle erweitert werden. Wir werden zunächst die Grundstruktur und Eckpunkte einer Soziologie der Gewalt herausarbeiten, wissenschaftliche Definitionen zur Gewalt kennen lernen, juristische (normative) Gewaltkategorien analysieren, methodische und praktische Fragen zu Gewaltstatistiken stellen. Gewaltentwicklungen sollen mit ihren de- bzw. entzivilisierenden Wirkungen "dicht" beschrieben werden. Gewaltausübungen sind auch immer ein Hinweis auf eine noch nicht hinreichend "stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen" (N. Elias) und ihre Koppelung an spezifische Sozialstrukturen. So werden auch sozio- und psychogenetische Grundzüge einer Gewaltanalyse vor dem Hintergrund der zivilisationstheoretischen Überlegungen von N. Elias thematisiert. Ein Handapparat steht zur Verfügung.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G 1, 4,5, H 7; Soz. 1,3,5; LG/LR/LbS 1,3; Soziol 2; Sozpsy 3, 7

**Literatur** Imbusch, Peter (2000, 2001): Gewalt - Stochern in unübersichtlichem Gelände; in: Mittelweg 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung 9 (2), 24-40.

### *Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)*

#### **Abenteuer der Kulturosoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten**

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

**Kommentar** In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kulturosoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kulturosoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kulturosoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen" (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns" (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kulturosoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kulturosoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

**Bemerkung** ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW



### Einführung in die Migrationssoziologie 2

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

**Kommentar** Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

**Bemerkung** WK 1

### Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

**Kommentar** Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

**Bemerkung** SK, WK 1

**Literatur** Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.

### Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

**Bemerkung** ALT-GTR, WK1, KW

**Kulturanthropologie der Hexerei**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

**Bemerkung** ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

**Literatur** Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

**Rechtspluralismus**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

**Bemerkung** ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

*Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2006)*

*Volkswirtschaftslehre*

*VWL A - Teil 1 / Einführung in die Volkswirtschaftslehre*

**Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Nebenfach)**

76300, Vorlesung, SWS: 2  
 Meyer, Wolfgang  
 Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 3101 - A104 N213

*VWL A - Teil 2 / Wirtschaftspolitik*

**Wirtschaftspolitik**

76323, Vorlesung, SWS: 2  
 Wagener, Andreas  
 Di, wöchentl., 08:15 - 09:45, ab 05.04.2011, 1507 - 002 VII 002

*VWL B / Mikroökonomische Theorie*

*VWL C/ Makroökonomische Theorie*

**Makroökonomische Theorie, Vorlesung**

76312, Vorlesung, SWS: 2  
 Meyer, Wolfgang  
 Di, wöchentl., 16:15 - 17:45, 1502 - 013 II 013

**Makroökonomische Theorie, Übung**

76315, Theoretische Übung, SWS: 2  
 Lausen, Tobias  
 Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, ab 13.04.2011, 1502 - 013 II 013

*Schlüsselkompetenzen / berufsfeldbezogene Qualifikationen*

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

*EDV I*

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

**Einführung in die Datenanalyse mit SPSS**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18  
 Lüdecke, Yvonne  
 Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208  
 Kommentar

In diesem Seminar sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse der Datenanalyse mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP.

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind die aktive mündliche Beteiligung, die regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

**Einführung in STATA**

Seminar, SWS: 2  
 Rohrbach, Katharina  
 Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208  
 Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr** .

Bemerkung SK, VM ME, M VII  
 Literatur Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

**Textverarbeitung und Tabellenkalkulation für Studierende der Politikwissenschaft**

Seminar, SWS: 4  
 Otte, Rüdiger  
 Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 208 V208  
 Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 208 V208  
 Fr, Einzel, 15:00 - 17:45, 08.07.2011 - 08.07.2011, 3109 - 208 V208  
 Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 15.07.2011 - 15.07.2011, 3109 - 208 V208  
 Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.08.2011 - 29.08.2011, 3109 - 208 V208  
 Kommentar

Das Erstellen und Formatieren von Texten sowie die Verwendung von tabellarischen und graphischen Darstellungen sind in geisteswissenschaftlichen Berufen wichtige Bestandteile der alltäglichen Arbeit. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer/innen den Umgang mit den dafür notwendigen Anwendungen Textverarbeitung und Tabellenkalkulation. Der Kurs richtet sich bevorzugt an Anfänger, bzw. an diejenigen, die bisher nur wenige Kenntnisse im Umgang mit den o.g. Anwendungen erworben haben.

Am Ende des Kurses sollten alle Teilnehmer/innen in der Lage sein, folgende Aufgaben aus den Bereichen Textverarbeitung und Tabellenkalkulation zu bewältigen: wissenschaftliche Texte und Arbeiten formatieren; Tabellen erstellen und formatieren; automatische Berechnungen in Tabellen verwenden; Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch darstellen; Abbildungen, graphische Darstellungen und Tabellen in Textdokumente einbinden.

Im Kurs wird mit dem für verschiedene Plattformen frei verfügbaren OpenOffice gearbeitet. Die Lerninhalte lassen sich aber auch auf die Arbeit mit anderer gängiger Software wie Microsoft Office übertragen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 17 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bis zum 29.04.2011 per E-Mail an bama@ipw.uni-hannover.de

Hier noch einmal die Einzeltermine:  
 13.05., 20.05., 27.05., 03.06., 10.06., 24.06., 01.07.2011

Bemerkung SK

*EDV II*

Bitte beachten Sie hier die Angebote des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

### Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

In diesem Seminar sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse der Datenanalyse mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP.

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind die aktive mündliche Beteiligung, die regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

### Einführung in STATA

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr**.

Bemerkung SK, VM ME, M VII

Literatur Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

**Textverarbeitung und Tabellenkalkulation für Studierende der Politikwissenschaft**

Seminar, SWS: 4

Otte, Rüdiger

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 15:00 - 17:45, 08.07.2011 - 08.07.2011, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 15.07.2011 - 15.07.2011, 3109 - 208 V208

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.08.2011 - 29.08.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Das Erstellen und Formatieren von Texten sowie die Verwendung von tabellarischen und graphischen Darstellungen sind in geisteswissenschaftlichen Berufen wichtige Bestandteile der alltäglichen Arbeit. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer/innen den Umgang mit den dafür notwendigen Anwendungen Textverarbeitung und Tabellenkalkulation. Der Kurs richtet sich bevorzugt an Anfänger, bzw. an diejenigen, die bisher nur wenige Kenntnisse im Umgang mit den o.g. Anwendungen erworben haben.

Am Ende des Kurses sollten alle Teilnehmer/innen in der Lage sein, folgende Aufgaben aus den Bereichen Textverarbeitung und Tabellenkalkulation zu bewältigen: wissenschaftliche Texte und Arbeiten formatieren; Tabellen erstellen und formatieren; automatische Berechnungen in Tabellen verwenden; Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch darstellen; Abbildungen, graphische Darstellungen und Tabellen in Textdokumente einbinden.

Im Kurs wird mit dem für verschiedene Plattformen frei verfügbaren OpenOffice gearbeitet. Die Lerninhalte lassen sich aber auch auf die Arbeit mit anderer gängiger Software wie Microsoft Office übertragen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 17 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bis zum 29.04.2011 per E-Mail an bama@ipw.uni-hannover.de

Hier noch einmal die Einzeltermine:

13.05., 20.05., 27.05., 03.06., 10.06., 24.06., 01.07.2011

Bemerkung

SK

*Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium I*

**Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen**

Raumbuchung, SWS: 2

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.09.2011 - 17.09.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz.

Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Diese Seminar ist für das Wintersemester 2011/12 bestimmt.

Bemerkung

SK

### Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

**Anmeldungen bis zum 15.04.11 an:** [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de) (nicht über StudIP!)

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkung SK

### Informieren-Überzeugen-Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 21.05.2011 - 21.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 1.03.2011 unter: [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

### Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 13.04.2011 - 13.04.2011, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.04.2011 - 27.04.2011, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, wöchentl., 10:00 - 15:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 3109 - 405 V405

**Kommentar** Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 05.04.11 per E-Mail bei bama@ipw.uni-hannover.de an.

**Bemerkung** SK

### Schlüsselkompetenzen für Beruf und Studium II

#### Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Raubuchung, SWS: 2

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.09.2011 - 17.09.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

**Kommentar** In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Diese Seminar ist für das Wintersemester 2011/12 bestimmt.

**Bemerkung** SK



**Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen**

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

**Anmeldungen bis zum 15.04.11 an:** [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de) (nicht über StudIP!)

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkung SK

**Informieren-Überzeugen-Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.**

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 21.05.2011 - 21.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 1.03.2011 unter: [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

### Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 13.04.2011 - 13.04.2011, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.04.2011 - 27.04.2011, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, wöchentl., 10:00 - 15:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 3109 - 405 V405

**Kommentar** Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 05.04.11 per E-Mail bei [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de) an.

**Bemerkung** SK

### *Fremdsprachen*

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

## **Fächerübergreifender Bachelor Politik**

### **Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)**

### **Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)**

### Einführung in die moderne politische Theorie

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
Literatur

BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

### Einführung in die moderne politische Theorie

Seminar, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
Literatur

BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

### Einführung in die moderne Politische Theorie

Seminar, SWS: 2

Prien, Thore

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung

BM 1

Literatur

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

### Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

#### Klassische Studien der Politischen Soziologie

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Nachdem im WS 2010/2011 ein Überblick über zentrale Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wurde, werden nun klassische Studien aus ausgewählten Forschungsfeldern vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten aus der Politischen Soziologie verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

*Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch meiner Veranstaltung „Einführung in die Politische Soziologie“ aus dem WS 2010/2011 voraus.*

Bemerkung

BM 2, SUP

### Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien der Sozialstrukturanalyse

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen theoretische Grundlagen der politischen Sozialstrukturanalyse. Nach der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Ansätze der Sozialstrukturanalyse sollen sich die Studierenden einen Einblick verschaffen in die kritische Gesellschaftsanalyse von Pierre Bourdieu.

Bemerkung  
Literatur

BM 2

Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt/M. 1982; Rainer Geißler, Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden neueste Auflage; Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen neueste Auflage; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; siehe auch STUD.IP.

### Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

#### Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Parteien bilden das Rückgrat der deutschen Demokratie. Als Instrumente der politischen Willensbildung und Interessenvermittlung sind sie für die repräsentative Demokratie unverzichtbar.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen der Parteienforschung und behandelt u.a. folgende Aspekte: Entstehungsgeschichte, Organisation und Selbstverständnis der Parteien, gesellschaftliche Vernetzung und Arbeitsweise sowie externe Strategien. Darüber hinaus werden aktuelle Probleme, wie Parteienverdrossenheit oder auch die Parteienfinanzierung, systematisch analysiert.

Bemerkung  
Literatur

BM 3, SuP

Ulrich von Alemann: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Auflage, Bonn 2010. (Das Buch wird den TeilnehmerInnen kostenlos zur Verfügung gestellt.)

### Das politische System der EU

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Europäische Union wird vielfach als ein einzigartiges Konstrukt, als Gebilde „sui generis“, bezeichnet. Gleichwohl lässt sie sich als politisches System kennzeichnen, dessen Rechtsakte unmittelbare Wirkung auf die Mitgliedstaaten haben. Wie aber funktioniert die EU? Welche Rolle spielen ihre verschiedenen Institutionen im politischen Entscheidungsprozess, wie sehen die konkreten Verfahren aus, und vor welchen Problemen und Herausforderungen steht die EU nach der jüngsten Erweiterungsrunde sowie dem Scheitern der europäischen Verfassung? Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse der Aufgaben, Funktionen und Verfahren innerhalb der EU zu vermitteln

**Bemerkung** BM 3, SuP

**Literatur**

Werner Weidenfeld (Hrsg.): Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche, Bonn 2006 (Band 442 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung).

### Mediensysteme im internationalen Vergleich

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** In einem weiten Begriffsverständnis des politischen Systems sind Massenmedien sowohl Mittler als auch Akteure. Presse, Rundfunk und das Internet bilden eine öffentliche, teilweise durch Medienpolitik regulierte Sphäre, in der politische Kommunikation stattfindet; mehr und mehr gelten sie aber auch als eigenständige Akteure im politischen Prozess. Ohne oder gegen die Medien könne, so eine weit verbreitete Meinung, in Demokratien nicht regiert werden. Im internationalen Vergleich zeigen sich für die Entwicklung, Struktur und die Bedeutung der Medien für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Diese herauszuarbeiten, zu analysieren und zu bewerten ist das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden die dafür notwendigen Kenntnisse.

**Bemerkung** BM 3, SUP

**Literatur**

Grundlagenliteratur: Barbara Thomaß (Hrsg.): Mediensysteme im internationalen Vergleich, Konstanz 2007.

**Politische Kommunikation in der "Mediendemokratie"**

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** Der Begriff Politische Kommunikation bezeichnet sowohl die verschiedenen Formen der Kommunikation zwischen politischen Akteuren und diejenige Kommunikation, die sich an Politikschaffende richtet, als auch jedwede Kommunikation über Politik oder politische Akteure. Der größte Teil dessen, was wir heute über Politik erfahren, stammt aus den Medien. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Kenntnisse über Politische Kommunikation und „die Medien“ an sich zu vermitteln. In dem Seminar wird es einerseits um die Fragen gehen, auf welche Weise die Politische Kommunikation Strukturen und Prozesse der Politik beeinflusst und andererseits um die Frage, in welcher Form die Politik die gesellschaftliche Kommunikation bestimmt. Dazu sollen zunächst verschiedene Theorien über die politische Dimension von Medien vermittelt werden, um diese anschließend der Realität gegenüber zu stellen.

**Bemerkung** BM 3

**Literatur**

Grundlagenliteratur: Markus Rhomberg: Politische Kommunikation. Eine Einführung für Politikwissenschaftler, Stuttgart 2008.

**Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)**

**Einführung in die Politikfeldanalyse**

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden

**Bemerkung** BM 4

**Literatur**

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag

### Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, denen ein erster Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik vermittelt werden soll. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Vollzug der Gesetze gehen. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, die Teilnehmer mit der sozialwissenschaftlichen Literatur bekannt zu machen, die sich mit der Erklärung von Verwaltungsstrukturen und Verwaltungshandeln beschäftigt.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Bogumil, Jörg/ Werner Jann: 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

### Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Neben Parteien sind Verbände die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung. Fast jeder Bundesbürger ist Mitglied in einem Verein oder einem Verband, von denen viele auch im politischen Prozess in Erscheinung treten. Für Regierung und Verwaltung sind organisierte Interessen daher von zentraler Bedeutung für die Unterstützung und Durchführung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung für ihre Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Die Einführungsveranstaltung soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem zentrale begriffliche und konzeptionelle Überlegungen vorgestellt sowie neuere Entwicklungen im Verbändesystem analysiert werden.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Willems, Ulrich/Thomas von Winter, 2007: Interessenverbände als intermediäre Organisationen. In: dies. (Hrsg.), Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, 13-50.

### Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)



### Global Governance und Internationale Organisationen

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Sind internationale Organisationen verlängerte Arme mächtvoller Staaten oder aber eigenständige Akteure? Haben sie Einfluss auf die internationalen Beziehungen, tragen langfristig zum Wohlstand und Frieden im internationalen Gefüge bei und haben eine sozialisierende Wirkung auf Staaten oder aber sind sie bedeutungslos? Mittels der Betrachtung unterschiedlicher theoretischer Ansätze und der Analyse verschiedener Politikfelder versucht das Seminar, Antworten auf diese Fragen zu geben. Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil wird es darum gehen, unterschiedliche Institutionstypen auf globaler Ebene zu unterscheiden und deren Rolle im globalen Steuerungsprozessen (Global Governance) zu bestimmen. Im zweiten Teil wenden wir uns dann zwei Typen von internationalen Organisationen zu-internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen-sowie grundlegenden Forschungsfragen bezogen auf ihre Funktionen, ihre Macht und Autonomie sowie ihren Grenzen und ihrer Legitimität. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

### Theorien der Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Texte zentraler Theorien der Internationalen Beziehungen (u.a. Realismus, Liberalismus, Institutionalismus, Konstruktivismus) besprochen. Dabei werden unterschiedliche Akteure (z.B. Staaten, internationale Organisationen), Strukturen (z.B. Anarchie, Interdependenz) und Prozesse (z.B. Globalisierung) diskutiert. Zudem sollen sowohl die historische Entwicklung einzelner Theorieschulen als auch die exemplarische Anwendung einzelner Theorien erörtert werden. Zur Vorbereitung der Sitzungen ist eine umfassende Textlektüre notwendig. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

Literatur

Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen. 2. Auflage. Stuttgart 2006.

### Gesellschaftstheorie (GT)

**Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegte Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekräft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

Bemerkung

BKM 2, GT

Literatur

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

**Soziologie der Gewalt 1**

Seminar

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

**Kommentar** Der Forschungsstand zu einer "Soziologie der Gewalt" ist Gegenstand des Seminars. Im kommenden Wintersemester soll dieses Thema um soziologische Analysen zur Gewaltentwicklung und -kontrolle erweitert werden. Wir werden zunächst die Grundstruktur und Eckpunkte einer Soziologie der Gewalt herausarbeiten, wissenschaftliche Definitionen zur Gewalt kennen lernen, juristische (normative) Gewaltkategorien analysieren, methodische und praktische Fragen zu Gewaltstatistiken stellen. Gewaltentwicklungen sollen mit ihren de- bzw. entzivilisierenden Wirkungen "dicht" beschrieben werden. Gewaltausübungen sind auch immer ein Hinweis auf eine noch nicht hinreichend "stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen" (N. Elias) und ihre Koppelung an spezifische Sozialstrukturen. So werden auch sozio- und psychogenetische Grundzüge einer Gewaltanalyse vor dem Hintergrund der zivilisationstheoretischen Überlegungen von N. Elias thematisiert. Ein Handapparat steht zur Verfügung.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G 1, 4,5, H 7; Soz. 1,3,5; LG/LR/LbS 1,3; Soziol 2; Sozpsy 3, 7

**Literatur** Imbusch, Peter (2000, 2001): Gewalt - Stochern in unübersichtlichem Gelände; in: Mittelweg 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung 9 (2), 24-40.

**Arbeit und Organisation (AO)**

**Die Vermessung der Anerkennung**

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

**Kommentar** „Anerkennung“ in der Arbeit erschöpft sich nicht im Schulterklopfen der Chefin und auch nicht in dem vielfältigen Instrumentarium der Personalentwicklung zur Motivation und Leistungssteigerung. Anerkennung ist ein grundlegendes Medium sozialer Integration, das Subjektivität, normative Ordnungen und gesellschaftliche Strukturen verbindet, aber auch soziale Konflikte strukturiert.

Anerkennungsverhältnisse konstituieren Identitäten und Identität ist in der modernen Gesellschaft wesentlich an Arbeit gebunden. Deswegen schlagen auch die gegenwärtigen Umbrüche in der Erwerbsarbeit vermittelt über die Anerkennungsverhältnisse auf die Identitäten der Menschen durch. Damit befinden sich Anerkennungsverhältnisse selbst in einem Umbruch. Leistungen und Verdienste, Werte und Personen werden entwertet, andere werden aufgewertet. Nicht zuletzt stellt sich die alte Frage neu, ob und in welcher Weise Arbeit überhaupt Anerkennung vermittelt und welche Rolle Organisationen dabei spielen.

Im Seminar werden wir nach einem sozialtheoretischen sowie einem organisations- und arbeitssoziologischen Teil den Formen und Veränderungen der Anerkennung in Organisationen und der Anerkennung in der und durch die Arbeit anhand empirischen Materials aus einem laufenden Forschungsprojekt nachgehen. Die Veranstaltung versteht sich also auch als Einladung, theoretische Konzepte für die empirisch fundierte Analyse organisatorischer Phänomene fruchtbar zu machen.

**Bemerkung** AOS 1

**Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen**

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorisches Aspekte der Gesundheit interessieren.

**Bemerkung** AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

**Literatur** Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B. , Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

**Grundlegende Konzepte der Organisationssoziologie**

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In der Veranstaltung sollen unterschiedliche zentrale Konzepte der Organisationssoziologie vorgestellt werden. Weiterhin sollen die verschiedenen Ansätze darauf hin befragt werden, ob und inwiefern sie sich für die Analyse wissenschaftlicher wie praktischer Probleme nutzen lassen.

**Bemerkung** AOS 1, WuG-VOM

**Innovative Konzeption eines Assessment Centers zur Eignungsdiagnostik in komplexen Organisationen**

Seminar, SWS: 2

Cordini, Melanie

Mo, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Ausgehend davon, dass Unternehmen nach den Prinzipien komplexer Systeme funktionieren, ist die Fähigkeit der Organisationsmitglieder stabile Beziehungsnetzwerke aufzubauen, eine Schlüsselqualifikation. Woran erkennt man, dass ein Kandidat das Potenzial zu Netzwerkaufbau und -gestaltung hat? Gibt es Kriterien die Aussagen über die Vertrauensfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit von Führungskräften ermöglichen? Wir beschäftigen uns mit der Funktion von Vertrauen als Beziehungsqualität und konzipieren selbst ein auf dieses zentrale Kriterium für Führung ausgerichteter Auswahlverfahren.

Eine Durchführung mit Testkandidaten am Ende des Semesters ist geplant

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, FLM

## Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar

Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen.

Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden.

Anforderung: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Bemerkung

AOS 2

Literatur

**Borg, I. (2003).** Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen (3. Aufl.). Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie.

**Borg, I. (2003).** Mitarbeiterbefragung kompakt. Göttingen: Hogrefe.

**Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.). (1997).** Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements. Weinheim: pvu.

**Frey, d. & Schulz-Hardt, S. (2000).** Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen. Göttingen: Hogrefe.

**Deutsches Institut für Betriebswirtschaftslehre e. V. (2003).** Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen. Berlin: Schmidt.

**Werth, L. (2004).** Psychologische Aspekte standardisierter Befragung. Dies. Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen (S. 311 - 365). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

### Organisationssoziologie

Seminar

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 15:30, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 03.06.2011 - 03.06.2011, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Die Bildungsstrukturen sind durch die föderalen Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland in Permanenter Veränderung begriffen. Auch sind sie nach den Veröffentlichungen der ersten und der dann folgenden PISA-Studien oft unter Druck geraten. Neben curricularen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit. In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen aber auch von z. B. Wirtschaftsunternehmen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

**Bemerkung** AO, AOS 1, ATL UHD, WUG - OM1

**Literatur** G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

### Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.04.2011 - 07.07.2011, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Im Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen der Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Für den Einstieg in das Arbeitsleben existiert deshalb ein Bündel von Maßnahmen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt. Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind möglich. Die Realisierungschancen für die Umsetzung von Inclusion in der näheren Zukunft werden diskutiert.

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, BS, MATL-UHD

### Qualitative Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar, SWS: 2

Bergmann, Jens

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.05.2011 - 24.05.2011

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Ziel des Seminars ist es, in verschiedene qualitative Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung einzuführen. An Beispielen aus ausgewählten Studien sollen Ziele und Vorgehensweisen der gängigen Untersuchungsmethoden verdeutlicht werden. Neben verschiedenen Interviewformen und Fragetechniken sollen auch Analyseverfahren und generell Vorbereitungen von Studien eingeübt werden. Es soll auf diese Art eine Orientierungshilfe bei der Auswahl der geeigneten Methode für eigene Forschungsvorhaben geboten werden.

**Bemerkung** AO

**Sozialpsychologie der Wirtschaft**

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A310

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

In Ergänzung zur ABO-Psychologie werden im Rahmen dieses Seminars wirtschaftliche Prozesse betrachtet, die einen erheblichen Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Es wird ein Überblick zu ausgewählten Themen und Anwendungsfeldern der Wirtschafts-, Markt- und Werbepsychologie gegeben. Die psychologischen Modelle zur Erklärung der Werbewirkung werden erläutert, das Käuferverhalten beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden uns Fragen der Ressourcenerhaltung ebenso beschäftigen wie Fragen konterproduktiven Verhaltens und die wirtschaftspsychologischen Ursachen politischer Prozesse.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Die Anmeldung kann ab dem 20.02.2011 via StudIP erfolgen. Dort sind Kontingente für die jeweiligen Studiengänge/ Studienfächer hinterlegt. Die Anmeldung ist verbindlich. Sobald Sie angemeldet sind, kommen Sie bitte in meine Sprechstunde (Di. v. 10:00 - 12:00 Uhr - auch in der vorlesungsfreien Zeit), um ein Referatsthema zu erhalten.

**Teilnahmevoraussetzung** ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Anwesenheit (Präsenzpflicht) und die Übernahme eines Referates sowie die Beantwortung von Übungsaufgaben zur Sitzungsvorbereitung. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird eine Seminarleistung bestehend aus Referat, Klausur und Hausarbeit angeboten.

**Bitte beachten Sie folgende Besonderheit** : Dieses Seminar ist Teil eines Modellversuchs, in dem elektronische Prüfungsformen erprobt werden sollen. Für die Studierenden der Sozialwissenschaften soll in diesem Seminar anstelle der üblichen Prüfungsform eine EDV gestützte Klausur mit Multiple-Choice-Aufgaben gestellt werden. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird die Teilleistung der Klausur durch die dargestellte Form ersetzt. Sie werden vor der ePrüfung zum Semesterende die Gelegenheit haben, die elektronische ILIAS-Umgebung und MC-Fragenformate kennenzulernen. Der Einsatz von Selbst-Tests zu Übungszwecken (sogen. „formative Tests“) ist im Seminarablauf vorgesehen. Formative Tests über das Semester verteilt (z.B. 3-4 Fragenblöcke) fließen auch in die Gesamtnote ein (WiWis) oder es können Punkte (SoWis) erworben werden. Die TeilnehmerInnen können die Selbsttests einsetzen, um ihren Wissensstand, ihr Verständnis und auch den Lernfortschritt zu überprüfen und um sich auf die ePrüfung (Klausur) vorzubereiten.

Im Rahmen des Lehrversuchs setzt sich die Note für Studierende der Wirtschaftswissenschaften zu gleichen Teilen aus den Einzelleistungen Referat, Hausarbeit und ePrüfung (letzteres anstelle der herkömmlichen textbasierten Klausur in Form von MC-Aufgaben). Für die Studierenden der Sozialwissenschaften kann die Modulprüfung in Form der ePrüfung abgelegt werden. Der Termin für die Prüfung wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Sollten Sie die sonst üblichen Formen der Lehr- und Prüfungsorganisation wünschen, so weichen Sie bitte auf das Seminar „Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement“ aus.**

Bemerkung

AOS 2

Literatur

Frey, D. L. von Rosenstiel, L. von, & Hoyos C. G. (Hrsg.) (2005). Wirtschaftspsychologie. Weinheim: Beltz PVU.

Sommer 2011

Moser, K. (2007). Wirtschaftspsychologie. Berlin: Springer.

Weinert, A.B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. 5. Aufl., Weinheim/Basel:

## Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

### Devianz und Gender am Beispiel des weiblichen Exhibitionismus - (kultur-)soziologische Betrachtungen zur sexualwissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Definitionsmacht

Raumbuchung

Wohler, Ulrike

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 21.05.2011 - 22.05.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 25.06.2011 - 26.06.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die sexualwissenschaftlichen und medizinischen Diskurse seit dem 19. Jahrhundert haben sexuelles Verhalten systematisch erfasst, klassifiziert und in normales bzw. abweichendes Verhalten eingeteilt. Darüberhinausgehend wird hierbei definiert, was eine Varianz im Sexualverhalten sei und was pathologischen Charakter habe.

Wir werden den medizinischen, sexualwissenschaftlichen und psychologischen Perversionsbegriff kritisch durchleuchten und uns mit verschiedenen sexuellen Varianzen - insbesondere dem Exhibitionismus in seiner männlichen wie weiblichen Form - beschäftigen. Hierbei werden wir uns darüber hinausgehend der Frage zuwenden, warum weiblicher Exhibitionismus im Gegensatz zum männlichen Exhibitionismus, der strafrechtlich verfolgt wird, unsichtbar bleibt, also kulturell und gesellschaftlich integriert ist.

Bemerkung

BKM 1

### Gesellschaftskrankheiten: ADHS

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Diagnose einer Aufmerksamkeits-Defizits-Hyperaktivitätsstörung im Kinder- und Jugendalter hat auf eine dramatische Weise zugenommen; ebenso drastisch ist die Verschreibung von Medikamenten wie Ritalin angestiegen, die mit dieser Diagnose gerechtfertigt wird. Die Störung wird also psychopharmakologisch behandelt wie eine Stoffwechselstörung des Gehirns. Gleichzeitig gibt es sich immer weiter beschleunigende Lebensverhältnisse und gesellschaftliche Leitnormen, die sich an Begriffen wie Flexibilität, Mobilität und Simultaneität orientieren und in deren Folge Phänomene hoher Erregtheit und umfassender Unruhe auftreten. Ist ADHS nun eine Folge neurologischer Abweichungen oder sozialer Lebensbedingungen? Oder sind es intersubjektive Störungen, konkret also der Eltern-Kind-Beziehung, die dem Phänomen des Zappel-Philips zugrunde liegen? Kaum eine Frage das Kindheits- und Jugendalter betreffend ist in den letzten Jahren in den verschiedenen Fachdisziplinen so kontrovers diskutiert worden. Diese Fragen werden im Zentrum des Seminars stehen. Theoretische Konzepte aus den verschiedenen Fachrichtungen, die zur Erfassung des Phänomens ADHS vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Ein reader wird zwei Wochen vor Semesterbeginn vorliegen.



**Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen**

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorische Aspekte der Gesundheit interessieren.

**Bemerkung** AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

**Literatur** Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B. , Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

**Hochschulsoziologie**

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe / Schneider, Heidrun

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Soziale Praxis an Hochschulen ist oft nur ein außerwissenschaftlich behandeltes Randthema in Seminaren, obwohl der Gegenstand doch so nahe ist und „vor Ort“ zu studieren wäre. Mit den Hochschulen als Gegenstand der Sozialwissenschaften sind u.a. bildungs-, wissenschafts- und organisationssoziologische Fragestellungen verbunden. Dieses Seminar soll zunächst mittels der Lektüre grundlegender Texte in allgemeine Themen und Fragen der Hochschulsoziologie einführen, um dann einige speziellere Aspekte anhand aktueller Entwicklungen aufzugreifen.

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Texte des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen, die einen theoriegeleiteten Blick auf die Bildungsinstitutionen erlauben sollen. Im zweiten Teil des Seminars soll es dann um einige ausgewählte Aspekte gehen (bspw. Umstrukturierung von Studiengängen, Unterschiede in den Fachkulturen, Wandel studentischer Lebenswelten, neue Formen der Wissensproduktion, Wandel der Hochschulorganisation oder die Kopplung von Wissenschaft und Gesellschaft). Hier können Schwerpunkte aufgrund der Interessen der SeminarteilnehmerInnen vereinbart werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die seminarbegleitende Lektüre. In den Seminarsitzungen sollen die Texte rekonstruiert, kontextualisiert und inhaltlich diskutiert werden. Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt über das regelmäßige Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Einen ersten Zugang zu möglichen Themen bietet die Linkliste unter: <http://www.hochschulforscher.de/>

**Bemerkung** BKM 2, BS (4.-6. Sem.)

## Interaktions- und Kommunikationstheorien

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Einerseits kann man, so ein bekannte These Paul Watzlawicks, nicht nicht kommunizieren und andererseits sind Kommunikation und Interaktion das, was die menschliche Gesellschaft hervorbringt und in ihrem Innersten zusammenhält: Soziale Regelungen und Strukturen entstehen (ausschließlich) durch menschliche Interaktions- und Kommunikationsprozesse, die eigene Ordnungen ausbilden, die den Menschen als objektgleiche Realitäten gegenüberreten.

Im Seminar werden wir zunächst erarbeiten, wie Kommunikation und Interaktion *soziologisch* konzipiert werden können, um uns anschließend der Frage zuzuwenden, wie in Interaktions- und Kommunikationsprozessen jene (sozialen) Welten entstehen, die wir als selbstverständlich erleben. Dabei wird sich zeigen, dass Interaktion und Kommunikation den Nukleus des Sozialen ausmachen, sodass die im Seminar zu behandelnden Ansätzen nicht lediglich auf die Analyse von konkreten Interaktions- und Kommunikationsprozessen, sondern immer auch auf eine allgemeine Theorie des Sozialen und der modernen Gesellschaft abzielen. Das Seminar behandelt mit anderen Worten vornehmlich gesellschaftstheoretische Ansätze, die von Kommunikation respektive Interaktion als basalen Grundkonzepten ausgehen. Folglich werden wir vor allem über den Symbolischen Interaktionismus (Mead, Goffman), die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (Berger/Luckmann), Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, Michel Foucaults Theorie des Diskurses sowie Niklas Luhmanns systemtheoretischen Ansatz kommunizieren. Die konkrete Seminarinteraktion wird sowohl Referate als auch Diskussionen über grundlegende Texte umfassen.

Von besonderer Wichtigkeit wird es zudem sein, die Begriffe Interaktion und Kommunikation einerseits analytisch und andererseits so zu differenzieren, dass sich aus ihrer Differenz zugleich eine Theorie der gesellschaftlichen Evolution entwickeln lässt. In diesem - und *nur* in diesem - Zusammenhang werden wir uns auch mit Verbreitungs- bzw. Massenmedien befassen.

Ein Hinweis: Das zentrale Thema des Seminars sind weder die modernen Massenmedien noch vermittelt das Seminar Interaktions- und Kommunikationstechniken. Im Mittelpunkt stehen allein soziologische Interaktions- und Kommunikationstheorien.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BKM 1, BKM 2

Literatur

Schützeichel, R. (2004). Soziologische Kommunikationstheorien. Konstanz: UVK/UTB.

**Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die durch das Buch von Sarazin zugespitzte Integrationsdebatte in Deutschland ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Entgegen der verkürzten These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer *allgemeinen* „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Bemerkung

BKM 1, BS

Literatur

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem - es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

**Sozialpsychologie deutscher Kindheiten 1900 bis 1933**

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Die zentrale Fragestellung dieses Seminars ist: welche Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass sich ein großer Teil der deutschen Bevölkerung schon vor 1933 oder ab diesem Zeitpunkt dem Nationalsozialismus anschloss, diesen aktiv unterstützte und dessen Ideologien übernahm. Auf dem Hintergrund der Erkenntnisse über die Mechanismen und Folgen transgenerationaler Traumaübermittlungen werden die spezifischen Bedingungen der Kindheit in Deutschland ab ca. 1900 betrachtet. Entscheidende kollektive Erfahrungen stellen dabei die schnelle Urbanisierung und Technisierung dar, kolonialpolitische Großmachtambitionen und deren Bedeutung für ein nationales "Selbstbewusstsein", der 1. Weltkrieg und seine Folgen, die internationale Wirtschaftskrise von 1928 und die damit zunehmenden sozialen Spannungen, Verunsicherungen, Ängste und reale Not.

Das Seminar knüpft an frühere LVs zur Geschichte der Kindheit und Erziehung in Deutschland an. Deren Besuch ist jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme.

Bemerkung

WuG - VBS 1, ALT-UHD, ALT-KA

Literatur

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900. Frankfurt/M., Suhrkamp Taschenbuch 2010.

## Soziologie des Körpers

Seminar, SWS: 2

Garmissen, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Soziologie des Körpers befasst sich mit dem wechselseitigen Durchdringungsverhältnis von Körper und Gesellschaft. Von Geburt an prägen Lebensstile, Ernährungs- und Gesundheitsverhalten den Einzelnen nicht nur kognitiv, sondern auch *leibhaftig*; diese Erfahrungen schreiben sich gewissermaßen in den Körper ein - sie werden inkorporiert (vgl. Bourdieu). Der Körper unterliegt sinnhaften Deutungen, die sich u.a. in Vorstellungen über Gesundheit, Krankheit und Geschlecht manifestieren. Zunehmend wird der Körper als Ergebnis individuellen Handelns und Entscheidens gesehen. Der Boom auf dem Wellness-, Fitness- und Gesundheitsmarkt zeigt, dass sich die Vorstellungen vom Körper und dessen Formbarkeit bzw. von Gesundheit und deren Herstellbarkeit gewandelt haben.

Das Seminar soll in die Bedeutung des menschlichen Körpers als Gegenstand soziologischer Forschung und Theoriebildung einführen. Im Seminar werden verschiedene Ansätze und Konzepte vorgestellt, diskutiert und anhand aktueller Themen konkretisiert.

Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Bemerkung

BKM 1

Literatur

Gugutzer, Robert (2006): *body turn*, Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld:transcript.

Schroer, Markus (2005): *Soziologie des Körpers*, Frankfurt a. Main:Suhrkamp

## Wie geht es der Familie? Zur Lage der Familien am Beginn des 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Seit einiger Zeit ist ›die‹ Familie wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten. Betont wird in erster Linie, dass Familien die Zukunft der Gesellschaft sicherten und ihr Wohlergehen deshalb von öffentlichem Interesse sei. Zugleich gilt Familie als Privatsache und privates Glücksversprechen schlechthin. Die ›neue‹ Popularität des Familiären steht freilich in einem auffälligen Kontrast zu den hohen Scheidungs- und Trennungsraten sowie zur Kinderlosigkeit (insbesondere von Akademikerinnen). Beklagt werden darüber hinaus ›strukturelle Rücksichtslosigkeiten‹ gegenüber der Familie und man hofft dennoch, dass mittels familienpolitischer Maßnahmen die Realisierung unerfüllter Kinderwünsche ermöglicht wird. Vor dem Hintergrund dieser Debatten gewinnt die Familiensoziologie an neuer Bedeutung: Ihre vornehmlichste Aufgabe ist es, eine nüchtern-sachliche Beschreibung der Lage der Familien vorzunehmen und den Wandel privater Lebensformen mittels theoretischer Modelle zu analysieren.

Im Seminar wird eine Orientierung an familiensoziologischen Themen (Paarbildung, Lebensformen, Arbeitsteilung, Geburtenrückgang, Scheidung usw.) mit verschiedenen familiensoziologischen Theorien so verschränkt, dass in exemplarischer Weise ein umfassendes Panorama familiensoziologischer Denkweisen entfaltet wird. Behandelt werden subjektive Dimensionen des Familiären, die ›harten‹ Fakten des Wandels der Familie sowie das Verhältnis von Familie und Gesellschaft.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BS

Literatur

Peuckert,R. (2008). *Familienformen im sozialen Wandel*. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

## Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

**Abenteuer der Kultursoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten**

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kultursoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kultursoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kultursoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen“ (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns“ (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kultursoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kultursoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

Bemerkung

ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW

**Einführung in die Migrationssoziologie 2**

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

Bemerkung

WK 1

**Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler**

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

Bemerkung

SK, WK 1

Literatur

Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.

### **Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas**

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung

ALT-GTR, WK1, KW

### **Kulturanthropologie der Hexerei**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

## Rechtspluralismus

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

## Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2006-2008)

### Vertiefungsmodul Politische Bildung

#### Demokratiethorie III: The Peoples Choice: Klassiker der Wahlforschung

Seminar, SWS: 2

Heerich, Thomas

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

In unserer Reihe über grundlegende Funktionsprobleme der Demokratie kommen wir jetzt von den Regierenden (Eliten) zu den Regierten (Wählern). Die faktische Gestalt der Ausübung von Souveränitätsrechten wird erstmals in den USA der 40er Jahre untersucht in zwei klassischen Studien von Paul Lazarsfeld (1900-1976), die das Thema des Seminars bilden sollen. Es geht um die Problematisierung normativer Rechtfertigungen durch empirische Befunde. Die Studien werden im Handapparat zur Verfügung stehen.

Bemerkung

VM 1

#### Samthandschuhe für die eiserne Faust oder Wolf im Schafspelz? Die Bedeutung von Normen in den Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

In diesem Seminar werden wir uns mit der Bedeutung von Normen in den Internationalen Beziehungen befassen. Aus der Perspektive einzelner Theorien wird die Bedeutung von Normen sehr unterschiedlich bewertet. Im Seminar werden wir zunächst klären, was Normen sind und wie sich Normen von Regeln und Prinzipien abgrenzen. Danach werden wir unterschiedliche Modelle zu den Wirkungsweisen von Normen behandeln, um diese schließlich anhand verschiedener Politikfelder zu untersuchen. Dabei geht es unter anderem um die Frage, ob Normen das Handeln einzelner Akteure beeinflussen können oder nicht.

Bemerkung

VM 5

Literatur

Wird im Semniar bekanntgegeben.

### Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

Bemerkung VM PB, SUP

### Fachdidaktik (FD)

#### Einführung in die Konzeptionen und Theorien der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In diesem Seminar werden die klassischen Konzeptionen und die Theoriebildung der Fachdidaktik des Politikunterrichts der Didaktiker Rolf Schmiederer, Hermann Giesecke, Bernhard Sutor und Wolfgang Hilligen wie auch gegenwärtige Tendenzen und Entwicklungen der politischen Bildung unter Berücksichtigung der jeweiligen bildungspolitischen 'Rahmenbedingungen' im historischen Kontext erarbeitet, die grundlegend für die Unterrichtsplanung im Referendariat sind. Studienleistung: Je zwei Teilnehmer stellen gemeinsam eine ausgewählte Konzeption aufgrund didaktischer Vorüberlegungen und methodischer Lehrplanung in einer Seminarsitzung vor. Ziel des Seminars ist, einen eigenen didaktischen Standpunkt zu entwickeln und somit 'erste Anwendungen', die Umsetzung von Theorie in die Praxis mit dem Plenum zu gestalten. Mündliche Prüfungsleistung nach Absprache. **Anmeldung bis 15.03.11 unter [a.schulze@ipw.uni-hannover.de](mailto:a.schulze@ipw.uni-hannover.de) in stud-ip.** Literatur- und Recherchetipp: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

Bemerkung FD



### Einführung in die Politikdidaktik

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Wie wird Politik zum Gegenstand von Unterricht? Welche Gegenstände sind zentral für den Politikunterricht? Wie lässt sich das Fachgebiet strukturieren? Gibt es bestimmte „Basiskonzepte“, die für den Unterricht unverzichtbar sind? Welche Zugänge bieten sich an, jungen Menschen Einsichten über das Wesen von Politik zu vermitteln und sie zu mündigen Bürgern zu machen? Das sind die Fragen, mit denen sich die Politikdidaktik befasst.

Das Seminar wird einen Überblick über die jüngere Geschichte der Didaktik der Politischen Bildung geben, wobei neben den Klassikern auch neuere Ansätze analysiert und eingeordnet werden. Um einen Bezug zur Unterrichtspraxis herzustellen, werden ausgewählte Schulbücher und Unterrichtsideen erprobt und ihre fachdidaktischen Wurzeln diskutiert.

Bemerkung FD

### Einführung in die Unterrichtsplanung anhand aktueller politischer Themen

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Unterrichtsplanung steht im Zentrum der Tätigkeit des Lehrers. In diesem Seminar wird Schritt für Schritt das eigenständige Planen von Unterricht geübt. Im zweiten Schritt sollen die erstellten Entwürfe im Seminar in Auszügen durchgespielt und dann gemeinsam analysiert werden.

Mindestens folgende Aspekte der Unterrichtsplanung sollen dabei angesprochen werden: Themenfindung (im problemorientierten Unterricht) Klassische Stundenfigur, Lehrziele, Unterrichtsentwurf und Verlaufsplanung, schüleraktivierende Methoden, Lehrpläne und Curricula.

Als Unterrichtsinhalte sollen aktuelle politische Themenstellungen dienen, wobei diese weitgehend frei wählbar sein werden.

Bemerkung FD

### Interaktion im Politikunterricht

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Zunächst werden die Interaktionen zwischen Lehrer und SchülerInnen, deren Kommunikation und Körpersprache thematisiert; eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden reflektiert. Alle Ansätze sind mit Übungen verbunden und sollen im Plenum kritisch gewürdigt werden. Ziel ist es, dass Studierende zu ‚ihren‘ authentischen Methoden finden um sich in der eigenen Lehrerrolle gestärkt positionieren zu können. Die Möglichkeiten zu Leistungsnachweisen im Team und individuelle Modulprüfungen sind gegeben.

**Anmeldung bis 15.03.2011 unter stud-ip.**

Bemerkung FD

**Lerntheorie und Neurobiologie: Anregungen für den Politikunterricht**

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

**Kommentar** Lerntheorien spielen in vielen Fachdidaktiken eine große Rolle, in der Fachdidaktik Politik hingegen beginnt erst in jüngerer Zeit eine intensivere Auseinandersetzung damit, welche Hinweise sich aus der Beschäftigung mit Lerntheorien für die Gestaltung des Politikunterrichts ergeben. Diesen Ansätzen soll im Seminar nachgegangen werden. Zugleich werden wir versuchen, die theoretischen Erkenntnisse praktisch zu wenden und Ideen entwickeln, diese Erkenntnisse für den Unterricht fruchtbar zu machen. Einen Schwerpunkt im Seminar soll die unterrichtliche Vermittlung von Urteilsfähigkeit bilden. Auch in diesem Feld gibt es eine Reihe neuerer Erkenntnisse, besonders auf dem Feld der Neurobiologie, die genutzt werden können, um den Politikunterricht ertragreicher zu gestalten und denen im Seminar nachgegangen werden soll.

**Bemerkung** FD

**Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (ME)**

**Deskriptive Statistik**

Seminar

Sarcletti, Andreas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1507 - 003 VII 003 , 1. Gruppe

Fr, wöchentl., 14:00 - 16:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108 , 2. Gruppe, Übungsgruppe (zusätzlich), Brandt, Klaas

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 21.07.2011 - 21.07.2011, 1507 - 003 VII 003 , Prüfungstermin

**Kommentar** Auch in der Politikwissenschaft spielen statistische Verfahren eine große Rolle, beispielsweise in der empirischen Wahlforschung. In der Lehrveranstaltung sollen die für Politikwissenschaftler zentralen Begriffe und Maße der deskriptiven Statistik vorgestellt werden. Nach einer Einführung in die verschiedenen Messniveaus und Skalentypen wird die Lehrveranstaltung univariate und bivariate Verteilungen und die Maßzahlen zu deren Beschreibung behandeln. Darüber hinaus werden die Berechnung von Kovarianzen und Korrelationen vorgestellt. Auch die lineare Regressionsanalyse wird behandelt. Die Veranstaltung schafft Grundlagen für den Besuch der Veranstaltung zur induktiven und multivariaten Statistik im Wintersemester.

**Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden im Fächerübergreifenden Bachelor**

### Experimentelle Forschungsdesigns

Seminar, SWS: 2

Nonnenmacher, Alexandra

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Empirische Forschungsergebnisse in den Sozialwissenschaften basieren in der Regel auf der Auswertung von Befragungs- oder amtlichen Daten. Experimente werden - mit Ausnahme der Sozialpsychologie - seltener durchgeführt, obwohl sie eine Reihe von methodischen Vorteilen bieten. Im ersten Teil des Seminars werden Beispiele für experimentelle Studien behandelt, die die Grundlage für die Konzeption eines eigenen Forschungsdesigns im zweiten Teil bilden.

Gute Methoden- und Statistikenkenntnisse sind eine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Interessenten, die ihre Kenntnisse überprüfen oder auffrischen möchten, wird die Lektüre der folgenden Lehrbücher empfohlen:

Bemerkung  
Literatur

VM ME, M VII

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser, 2008: Methoden der empirischen Sozialforschung (8. Aufl.). München: Oldenbourg. Kap. 4.1-4.2.4, Kap. 5.1-5.4.2

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung (18. Aufl.). Reinbek: Rowohlt. Kap. VIII, Kap. XIV 5

### Qualitative Methoden in der Parteienforschung

Seminar, SWS: 2

Reinhardt, Max

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, 3109 - 111 V111

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, 23.06.2011 - 23.06.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Ziel dieses Seminars ist es, qualitative Methoden der Parteienforschung zu erlernen, die für die Bachelor-Abschlussarbeiten oder Abschlussarbeiten in weiteren oben genannten Studiengängen verwendet werden können. Deshalb wird es einerseits darum gehen, sich dem politischen Feld aus Sicht der Habitus/Feld-Forschung nach Bourdieu zu nähern und andererseits Interviewmethoden vom Scouten der Interviewpartner über die Erstellung von Leitfäden bis hin zur Transkription und Interpretation der Interviews zu vermitteln. Darüber hinaus sind auch Experteninterviews und Methoden der teilnehmenden Beobachtung denkbar. Untersuchungsgegenstand können Wähler, Parteimitglieder oder -funktionäre bzw. Politiker sein. Ergebnis des Seminars soll ein kleines abgeschlossenes Projekt sein, für das ausgewählte Interviews geführt oder teilnehmende Beobachtungen durchgeführt wurden. Die Interpretation soll habitushermeneutisch erfolgen, um die Habitus und politischen/religiösen Einstellungen von ausgewählten Wählern, Parteimitgliedern oder -funktionären bzw. Politikern herauszuarbeiten und sie im politischen Feld zu verorten. Die Veranstaltung kann bei Bedarf und nach Absprache im Seminar zur Vertiefung einzelner Methoden auch als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Das Seminar wird im WS 2011/2012 fortgesetzt.

Bemerkung  
Literatur

VM ME

Bourdieu, Pierre 2001: Das politische Feld. Zur Kritik der politischen Vernunft, Konstanz; Bremer, Helmut 2001: Zur Theorie und Methodologie der typenbildenden Mentalitätsanalyse, Hannover (<http://edok01.tib.uni-hannover.de/edoks/e01dh01/329916602.pdf>); Kühr, Herbert/Simon, Klaus 1982: Lokalpartei und vopolitischer Raum, Melle; Lamnek, Siegfried 2005: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch, Basel

## Vertiefungsmodul (VM)

### Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter [thomas.student@igbce.de](mailto:thomas.student@igbce.de) möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

### Core Course II: European Integration: Theories, Institutions and Policies

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 23.06.2011 - 23.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Why do states transfer parts of their sovereignty to the European level and why in some policy fields more than in others? Is European integration a process controlled by states or is it beyond states' control and follows its own dynamics? What kind of political system is the EU? Has it comparable institutions to those we find in Member States or do they resemble ones of an entirely different kind? And how can we explain the Common Foreign and Security Policy or the recent EU enlargement? These and other questions will be addressed in this seminar which is divided into three parts: In the first part, we will discuss theories of integration, while the second and third section will be devoted to EU institutions and EU policy areas respectively.

Bemerkung

CM 2, VM 5

### Der arbeitende Staat: Verwaltung in Politikfeldern

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Charakterisierung der Verwaltung als „arbeitender Staat“ geht auf den Rechtsgelehrten Lorenz von Stein zurück. Gemeint war damit, dass der Staat nicht nur als Gesetzgeber in Aktion tritt, sondern auch im Vollzug der Gesetze. Hier trifft der Bürger auf die Verwaltung in ihren unterschiedlichen Ausprägungen. Mit der Ausdifferenzierung der Staatstätigkeit in neue Felder bildeten sich spezialisierte Verwaltungen heraus, die teilweise eng mit den jeweiligen „Adressaten“ kooperieren. Gegenstand des Seminars sollen daher Verwaltungsstrukturen und -tätigkeiten in verschiedenen Politikfeldern sein. Welche Rolle spielt die Verwaltung etwa im Verbraucherschutz, der Verkehrs- oder der Umweltpolitik? Welche Formen staatlicher oder auch halbstaatlicher Verwaltungen sind entstanden und wie funktionieren sie? Diese Fragen sollen im Anschluss an einige Vorklärungen, u.a. das Konzept des Politikfeldes und die Merkmale von Fachverwaltungen, durch Fallstudien analysiert werden.

Bemerkung

VM4

**Economic restructuring, socio-spatial inequalities and the politics of urban space – Changing urban landscapes in Europe**

Workshop, SWS: 2, ECTS: 8

Nagy, Erika

Block, 09:00 - 13:00, 27.06.2011 - 01.07.2011, 1101 - F335 Senatssitzungssaal , Nagy, Erika

Kommentar

Interdisziplinärer Workshop der Gastwissenschaftlerin Dr. Erika Nagy, Senior Researcher am Centre for Regional Studies, Hungarian Academy of Sciences

In the pre-crisis years, macroeconomic indicators of the Eurostat suggested an emerging social cohesion inside the European Economic Area/EEA, that legitimised the agenda of enlargement of the EEA supported by European and national political elites. Nevertheless, such optimistic views were challenged by academic studies that focused on regional (sub-national) and urban scale, and revealed increasing socio-spatial inequalities 'produced' – in the last two years, deepened – by the logic of global capitalism.

Discussions during the workshop shall be centered around the issue of space, focusing particularly on *understanding the rise and change of socio-spatial inequalities at urban scale, driven by the restructuring of urban economies* . Such processes shall be discussed in the context of the changing division of labour in the EEA during the last two decades, as a response of key agents of the European economy to the continent's declining role in global flows.

The discussion would rest on the reconceptualization of space in social sciences ("spatial turn"), inspired largely by critical theories that grew 'mainstream' in geography, sociology, anthropology, history, philosophy, political science, etc during the last few decades. In critical interpretations, space is not an 'objective reality', but socially constructed; thus, space is a product of the existing social (power) relations, through which, such relations are mediated and reproduced. This interpretative framework helps us to understand how uneven development is produced at different geographical scales by the logic of capital; yet it inspires us to explore the cultural diversity of everyday social (spatial) practices under capitalism – under diverse capitalisms, that exist even inside Europe.

The issues to be discussed in the framework of the workshop:

- I. The concepts of space, place and scale
- II. Restructuring of urban economies
- III. Urban policy responses to global economic restructuring in Europa
- IV. Inequalities in the consumption (use) of urban space - Production of uneven development at urban scale through gentrification in Europe

Literatur

Literaturhinweise werden demnächst in stud.IP eingestellt. Alternativ sind sie per Mail bei der Koordinatorin der FI R&R, [christiane.schroeder@hist.uni-hannover.de](mailto:christiane.schroeder@hist.uni-hannover.de), zu erfragen.

**Einführung in die Rechtsphilosophie**

Vorlesung, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Idee des modernen Rechts speist sich aus ganz unterschiedlichen Quellen und Maßstäben, die ein breites Variationsspektrum an begrifflichen, konzeptionellen und analytischen Rechtsverständnissen hervorbrachten. So variieren je nach Bezugspunkt (z.B. demokratischer Wille, Gerechtigkeit, Frieden, Sicherheit oder Vorstellungen einer wohlgeordneten Gesellschaft) Legitimation, Telos und Reichweite des Rechts, sein Verhältnis zu anderen Formen der Herrschaftslegitimation ebenso wie sein Verhältnis zu anderen Normensystemen wie jenes der Moral oder der Sittlichkeit. Entsprechend breit erscheint das Spektrum rechtsphilosophischer Grundpositionen im Spannungsfeld vernunftrechtlicher, formalistischer und institutionalistisch-positivistischer Rechtsverständnisse. Vor diesem Hintergrund beleuchtet die Veranstaltung anhand aktueller Rechtsentwicklungen grundlegende rechtsphilosophische Fragestellungen und paradigmatische Rechtsverständnisse, die sowohl in ideengeschichtlicher wie in zeitgenössischer Perspektive an zentralen Werken erläutert werden.

Bemerkung  
Literatur

VM 1, SUP

Klaus Adomeit, Rechts- und Staatsphilosophie, Band II: Rechtsdenker der Neuzeit. Heidelberg 2002; Ernst-Wolfgang Böckenförde, Geschichte der Rechts- und Staatsphilosophie: Antike und Mittelalter. Tübingen 2006; Johann Braun, Einführung in die Rechtsphilosophie. Tübingen 2006; Winfried Brugger/Ulfried Neumann/Stefan Kirste, Rechtsphilosophie im 21. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2009; Hasso Hofmann, Einführung in die Rechts- und Staatsphilosophie. Darmstadt 2003; Detlef Horster, Rechtsphilosophie zur Einführung. Hamburg 2002; Norbert Hoerster, Recht und Moral. Texte zur Rechtsphilosophie. Stuttgart 2002; Arthur Kaufmann, Rechtsphilosophie der Gegenwart. Heidelberg 2004; Hans Kelsen, Was ist Gerechtigkeit? Stuttgart 2000 (1953); Karl-Ludwig Kunz u.a., Rechtsphilosophische Grundbegriffe. Neuwied u.a. 2009; Gustav Radbruch, Rechtsphilosophie. Heidelberg 2003 (1932); Peter Stiller/Bertram Keller (Hg.), Rechtsphilosophische Kontroversen der Gegenwart. Baden-Baden 1999; Reinhold Zippelius, Rechtsphilosophie. Ein Studienbuch. München 2007

**Entnazifizierung - Integration - Renazifizierung?**

Seminar, SWS: 2

Glienke, Stephan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 24.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.07.2011 - 15.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Fand durch die „Entnazifizierung“ in Deutschland tatsächlich ein „Elitentausch“ statt? Das Seminar untersucht Verlauf und Folgen der Entnazifizierung, Kontinuitäten und Diskontinuitäten und ihre Bedeutung in den nachfolgenden Jahrzehnten. Wir werden uns mit der Frage des Umgangs mit politisch belasteten Funktionsträgern befassen (Auswärtiges Amt, BKA, Justiz, Medizin u.a.) und politische Repräsentanten in den Blick nehmen, aber auch bislang weniger beachtete Aspekte ausleuchten, wie die politische Belastung von Repräsentanten der Naturschutzbewegung, sowie die politischen Auseinandersetzungen um die „missglückte Entnazifizierung“.

Bemerkung  
Literatur

VM 3

-Norbert Frei, Hitlers Eliten nach 1945. München 2003.

-Stephan A. Glienke, Volker Paulmann und Joachim Perels (Hrsg.): Erfolgsgeschichte Bundesrepublik. Die Nachkriegsgesellschaft im langen Schatten des Nationalsozialismus. Wallstein Verlag, Göttingen 2008.

### Erasmus: Motor für Europäische Beziehungen?

Seminar, SWS: 2

Ducatelli, Francesco

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Das EU-Bildungsprogramm im Hochschulbereich ERASMUS wurde 1987 vom Rat der Europäischen Gemeinschaft ins Leben gerufen. Dieses Programm sollte unter anderem der Erhöhung der Studierendenmobilität in Europa, der fortschreitenden Einigung Europas und durch die persönlichen Kontakte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Aufbau eines europäischen Hochschulraums dienen. Außerdem sollte es für einen Aufbruch zu neuen Wissenshorizonten und Kulturen stehen. Die Mobilität junger Europäerinnen und Europäer bedeutet einen entscheidenden Schritt für die Annäherung der Mitgliedsstaaten. Der EU-Rat ging davon aus, dass das Programm der Stärkung einer europäischen Identität zuträglich sei. Unabhängig von der Nationalitätszugehörigkeit führen gemeinsame Interessen oft zu Freundschaften und somit zu einem interkulturellen Dialog. Auch die Idee eines europäischen „Wir-Gefühls“ wird so unterstützt. Aber gibt es überhaupt eine „europäische Identität“, vergleichbar mit den nationalen Identitäten, die sich im Laufe der Jahrhunderte gebildet haben? Dient das Programm wirklich den Zielen der EU oder ist es viel mehr als ein- oder zwei-semesterige „Dauerparty“, wie im Kultfilm „auberge espagnole“ dargestellt? Diesen Fragenstellungen soll das Seminar vertiefend nachgehen. Dabei stehen vor allem die Bemühungen der EU durch die Bildungspolitik und das Zusammenwachsen der Partnerländer in politischer und kultureller Hinsicht im Mittelpunkt. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden selbstständig Forschungsvorhaben entwickeln, die sich inhaltlich auf die oben genannten Fragestellungen beziehen, und welche in Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Dabei sollen auch grundlegende Forschungsmethoden praktische Anwendung finden.

**Das Seminar findet im Gebäude: 1502, Conti Hochhaus, Raum 306 statt.**

Bemerkung

VM 5, CM2

### Finanzmarktpolitik in Deutschland

Seminar

Handke, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Das Seminar beleuchtet aus politikwissenschaftlicher Perspektive den Bereich der Finanzmarktregulierung bzw. -aufsicht und konzentriert sich dabei auf die Akteure, Institutionen und Leitbilder, die im Politikfeld Finanzmarktpolitik zu finden sind. Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise im Jahr 2008 werden europäische und nationalstaatliche Strategien der Regulierung für die Geschäftsmodelle von Banken, Versicherungen und Wertpapieranbietern analysiert. Beispielhaft werden hierfür die Entstehung und Wirkung der Regime Basel II / Basel III und Solvency II untersucht. Bei der Analyse der politischen Reaktionen auf die Finanzmarktkrise sollen politikwissenschaftliche Theorieansätze helfen, nationale und europäische Reform- und Veränderungsbemühungen zu erklären und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit einzuschätzen. Einen Schwerpunkt im Seminar wird die Betrachtung der deutschen Aufsichtsbehörde BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht), ihre Einbindung in europäische Gremien und die Steuerungsbeziehung zwischen BaFin und Finanzministerium einnehmen. Studierende sollten für den Besuch des Seminars ein Interesse an Fragestellungen des Gegenstandsbereichs mitbringen und bereit sein, aktuelle Entwicklungen in der Medienberichterstattung zu verfolgen.

Geplant sind Vorträge von externen Experten aus den Bereichen der Aufsicht und der Finanzwirtschaft.

Bemerkung

VM 4

## Happiness. Politische Soziologie des menschlichen Glücks

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Das Königreich Bhutan hat Ende der 1980er Jahre die Maximierung des "Bruttosozialglücks" zum Staatsziel erklärt. Hinter dieser Entscheidung stand die Erkenntnis, dass die Wohlfahrt der Bürgerinnen und Bürger durch ökonomische Indikatoren wie das Bruttoinlandsprodukt nur sehr unvollkommen abgebildet wird. Auch in den Sozialwissenschaften hat das Glück in den letzten Jahren verstärkt Aufmerksamkeit erfahren: Empirische Studien fragen nach den inhaltlichen Dimensionen sowie der Messbarkeit menschlichen Glücks und erforschen seine Determinanten. Aus den Erkenntnissen der empirischen Glücksforschung werden dann Gestaltungsempfehlungen für Staat, Gesellschaft und die Individuen abgeleitet. Im Rahmen des Seminars wird ein Überblick über die empirische Glücksforschung erarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Lektüre und kritische Diskussion quantitativ-empirischer Forschungsarbeiten.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

Bemerkung  
Literatur

VM 2

Binswanger, Mathias, 2006: Die Tretmühlen des Glücks. Freiburg: Herder.

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Frey, Bruno S. / Frey Marti, Claudia, 2010: Glück. Die Sicht der Ökonomie. Zürich/Chur: Rüegger

Frey, Bruno S. / Stutzer, Alois, 2002: Happiness and Economics. How the Economy and Institutions Affect Human Well-Being. Princeton: Princeton University Press.

Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Layard, Richard, 2005: Happiness. Lessons from a New Science. New York: Penguin.



**Modernisierung der Landesverwaltungen (Regional government authorities modernization)**

Seminar, SWS: 2

Reiners, Markus

Mi, Einzel, 10:00 - 18:30, 04.05.2011 - 04.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Do, Einzel, 09:00 - 18:30, 05.05.2011 - 05.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 06.05.2011 - 06.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Der Kurs ist auf das Feld der Verwaltungsmodernisierung gerichtet. Im Fokus stehen hierbei aufbau- und ablauforganisatorische Modernisierungsprozesse (z.B. Verwaltungsstrukturreformen, Neue Steuerungsmechanismen, Governance-Konzepte) auf verschiedenen systemischen Ebenen mit besonderem Blick auf die Reformebene der Bundesländer. Bei Modernisierungsmaßnahmen sind vorwiegend politische Institutionen, Akteursrationalitäten, Machtaspekte, -strukturen und -konstellationen sowie kollektive Entscheidungsprozesse in Organisationen von Interesse. Die damit zusammenhängenden, zu behandelnden Themen ergeben sich aus u.a. Auflistung.

Beispielhaft werden die wesentlichen Fragen zur Reformpolitik und zu Reformanalysen behandelt. Der wissenschaftlich aufbereitete Unterrichtsstoff wird ergänzt durch praktische Momente. Thematisiert werden u.a. auch, warum Reformen oftmals scheitern und vielfach von marginalen und inkrementellen Modernisierungsschritten begleitet werden, und welche Vorbedingungen für einen so genannten „großen Wurf“ erforderlich sind und demnach eine umfassende („radikale“) Reform ermöglichen bzw. zur Durchsetzung einer solchen verhelfen. Der politik- und verwaltungswissenschaftliche Kurs markiert ferner den Übergang zum Management organisatorischen Wandels.

Ziel ist der Erwerb eines „Scheins“ oder auch einer Prüfungsleistung (s.o.). Die Einzelheiten hierfür werden im Laufe des Seminars besprochen und vertieft.

**Behandelt werden u.a. folgende Themen (Anhaltspunkte):**

- Ausgangssituation, Reformdebatte, Themenrelevanz
- aktuelle Modernisierungsprojekte im Überblick
- Grundbegriffe institutioneller Reformen
- Policy-, Politics- und Polity-Analysen
- Macht und Widerstand in Organisationen
- zentrale Politische Institutionen
- Organisation des öffentlichen Bereichs
- Akteurstypen, Akteurskonstellationen und Rationalitäten
- Interaktionsstrukturen, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung
- marginale und inkrementelle Reformen
- Erfolgsparameter eines „großen Wurfs“
- einzelne spezifische Reformthemen
- Management organisatorischen Wandels
- theoretische Fundierung von Reformanalysen
- Forschungsmethodik (u.a. komparative Analysen)
- Rückblick, Wiederholung relevanter Komplexe
- Konzepterstellung für einzelne Untersuchungsdesigns

**Verbindliche Anmeldung über STUD.IP**, ggf. zusätzlich auch über markus.reiners@t-online.de, **bis inkl. 2. Mai 2011**

Bemerkung

VM 4

Literatur

Hierbei handelt es sich um beispielhafte Literatur (keine Pflichtliteratur) zur Orientierung. Im Seminar erhalten Sie weitere spezifische Literaturhinweise. Dort besteht auch die Möglichkeit von einzelnen Artikeln Kopien anzufertigen.

Sommer 2011

**Bogumil, Jörg** (Schmid, Josef.;) Politik in Organisationen : organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele ISBN: 3810030015 (kart.) URL: <http://www.gbv.de/dms/hebis-darmstadt/toc/95376739.pdf> Opladen : Leske + Budrich, 2001 TIBUBOpac

### Nationalist Parties in Europe: Ideology, Performance, Impact

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In many states in Europe one can witness growing support for nationalist parties. While many of these, for example the *Freedom Party* of Austria, the *National Front* in France or the *People's Party* in Denmark are firmly situated on the ideological "right", some also position themselves on the "left" (e.g. *Plaid Cymru* and *Sinn Fein* in the United Kingdom or the *Galician Nationalist Bloc* in Spain). There are many state wide nationalist parties, like the *Movement for a better Hungary*, the *Dutch Freedom Party*, *Law and Justice* in Poland or the *Lithuanian Order and Justice*, and an even greater number of sub-state parties (e.g. *Scottish National Party*, *Lega Nord* in Italy, *Flemish Interest* in Belgium).

In this course we will analyse the ideologies and performances of this very heterogeneous party family. We will focus on the European dimension and ask about the parties' impact on the national and European political systems. In order to better understand the success of these parties, we will also take a closer look at theories that try to explain the resurgence of nationalism in Europe.

The course will be taught in English. The number of participants is limited to 30.

Bemerkung VM 5, CM 2, MTE 8

### Partizipation und Geschlecht

Seminar, SWS: 2

Markowis, Freya

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Frauen waren lange Zeit aus der Politik wie aus der gesamten öffentlichen Sphäre nahezu vollständig ausgeschlossen. Ihr Platz war das Private und Häusliche, die Reproduktion. Politik war Männersache. Diese Situation hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts grundsätzlich geändert. Starre Geschlechterrollen wurden aufgebrochen und Frauen partizipieren seit einigen Jahrzehnten immer selbstverständlicher und zahlreicher an politischen Entscheidungen. Angela Merkel ist der sichtbare Beweis dafür, dass im 21. Jahrhundert eine Frau Regierungschefin eines international gewichtigen Landes wie Deutschland werden kann. Doch befinden sich Frauen heute tatsächlich auf der Überholspur? Auf der Basis grundlegender Theorien politikwissenschaftlicher Geschlechterforschung wird es im Seminar um die Diskussion der Ergebnisse empirischer Untersuchungen über die politische Partizipation und Repräsentation von Frauen und Männern in Deutschland und anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union gehen. Betrachtet werden dabei unter anderem die Themen Wahlverhalten, Parteimitgliedschaft, unkonventionelle Partizipation, politische Mandate, „Karriere“-Muster, Geschlechter-/Gleichstellungspolitik und Regierungsbeteiligung.

Bemerkung VM 3

Literatur

Krause, Ellen 2003: Einführung in die politikwissenschaftliche Geschlechterforschung, Opladen

Hoecker, Beate 1998: Lern- und Arbeitsbuch Frauen, Männer und die Politik, Bonn

### Politische Soziologie der Stadt

Seminar, SWS: 2

Gelling, Heiko

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung sollen klassische und aktuelle Diskussionsansätze zur politischen Soziologie der Stadt erarbeitet werden. Neben grundlegenden Begriffen der sozialen Kohäsion in der Stadt soll zudem mit Blick auf internationale wie auf kommunalpolitische Phänomene der Stadtentwicklung ein problemorientierter Begriff der Urbanität erarbeitet werden. Empfohlen wird, die Lehrveranstaltung von Lothar Eichhorn und Jessica Huter zu Konzepten und Analysen sozialer Räume ergänzend zu besuchen.

Bemerkung  
Literatur

VM 2, SUP

Hartmut Häußermann, Walter Siebel, Stadtsoziologie. Eine Einführung, Frankfurt/M. 2004; Helmut Berking, Martina Löw (Hg.), Die Eigenlogik der Städte. Neue Wege für die Stadtforschung, Frankfurt 2008; siehe auch STUD.IP.

### Politische Systeme Westeuropas im Vergleich

Seminar, SWS: 2

Kaiser, Christian

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In diesem Seminar werden wir Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener politischer Systeme in Westeuropa herausarbeiten. Neben Exekutive und Legislative sowie Föderalismus vs. Zentralismus interessieren uns dabei natürlich auch die etablierten politischen Parteien und organisierten Interessen. Darüber hinaus werden wir auch eventuell vorhandene nationale Eigenarten in Politik und Gesellschaft o.ä. nicht außer Acht lassen.

Bemerkung  
Literatur

VM 3

Wolfgang Ismayr (Hrsg.), Die politischen Systeme Westeuropas, 3., aktualisierte und überarb. Auflage, Opladen 2003.

### Regieren in Deutschland: Politische Führungsstile und Regierungsorganisation

Seminar

Hoecker, Beate

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar knüpft an die politikwissenschaftliche „leadership“-Forschung an und will folgende Fragen beantworten: Wie haben sich die Grundlagen der Regierungsorganisation und die Bedingungen politischer Führung durch Kanzler und Bundesregierung in Deutschland seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges verändert? Welchen Unterschied machen Führungsstile und -strategien von Amtsinhabern in einem so komplex verflochtenen System wie der Bundesrepublik? Und wodurch zeichnet sich das etablierte deutsche Modell politischer Führung im internationalen Vergleich aus?

Bemerkung  
Literatur

VM 3

Ludger Helms: Regierungsorganisation und politische Führung in Deutschland. Wiesbaden 2005. Karlheinz Niclauß: Kanzlerdemokratie. Regierungsführung von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder, Paderborn/Zürich 2004.

## Regionen und Regionalismus in Europa

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Analog zu dem voranschreitenden Prozess der *europäischen Integration* hat die *Region als administrative Einheit* innerhalb der europäischen Staatenwelt während der letzten Jahre stetig an Bedeutung gewonnen. Viele *regionale Bewegungen* in Europa erfreuen sich zudem eines regen Zulaufs. Entsprechend versuchen viele Regionalisten an dem *Mehrebenensystem Europas* und am *Europa der Regionen* zu partizipieren. Diesem Spannungsverhältnis widmet sich dieses Seminar und untersucht Fragen, ob *subnationale Einheiten als dritte Ebene* den europäischen Integrationsprozess vorantreiben können, oder ob sie wieder in fatalistische Verhaltensmuster der „alten“ *Regionalbewegungen* verfallen, die durch eine massive *Ethnisierung* und durch *autonomistische und separatistische Tendenzen* gekennzeichnet sind. Ziel des Seminares ist es daher zwischen den verschiedenen Formen von *Regionalismus* („alter“ und „neuer“ Regionalismus) und *Regionalisierung* (Regionalisierung von „oben“, bzw. „unten“) zu differenzieren und diese anhand von Fallbeispielen zu veranschaulichen. Studierende, die an diesem Seminar teilnehmen und mitwirken möchten, sind gebeten, sich bitte bis zum Beginn des Semesters verbindlich unter der Stud.IP-Adresse (siehe bitte <https://elearning.uni-hannover.de>) zu dieser Veranstaltung anzumelden

Bemerkung VM 5, CM 2

## Securitization

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Seit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich in den Internationalen Beziehungen wie in der Thematisierung „innerer Sicherheit“ unter dem Eindruck vor allem terroristischer Bedrohungen unter dem Titel „Versicherheitlichung“ (Securitization) zunächst eine Erweiterung des vorherrschenden Sicherheitsverständnisses vollzogen, das sich über ganz unterschiedliche Politikbereiche von der Umweltpolitik über die Entwicklungs- und die Genderpolitik bis hin zur Weltgesundheitspolitik erstreckt. Damit ist einerseits ein doppelter Perspektivenwechsel von der "nationalen" zur "menschlichen Sicherheit" und von der militärischen Sicherheitspolitik zur zivilmilitärischen Kooperation (CIMC) verbunden.

Andererseits bildete sich mit dieser Neuausrichtung der Sicherheitsdiskurse zugleich ein Neuanatz der theoretischen Durchdringung von Sicherheitsdiskursen heraus. Ging und geht es auf der einen Seite vor allem um die Identifizierung von Bedrohungen und einen angemessenen Umgang mit ihnen (UN-Diskurse), so steht in den "critical security studies" der Sprechakt der Versicherheitlichung als Konstruktion von Bedrohung und Kompetenzansprüchen im Umgang mit ihnen im Vordergrund (Kopenhagener Schule). In der Lehrveranstaltung sollen diese Entwicklungen und ihre Bedeutung für den Umgang mit Gewalt (Einhegung und Legitimation) sowie die Folgen von Versicherheitlichung für den demokratischen Rechtsstaat und das System der internationalen Politik erörtert werden.

Bemerkung VM1, VM 5

Literatur

Barry Buzan et al. (eds.), *Security*. Boulder, CO: Lynne Rienne Publishers 1998; Axel Groenemeyer (Hg.), *Wege der Sicherheitsgesellschaft*. Wiesbaden: VS 2010; Keith Krause/Michael C. Williams (eds.), *Critical Security Studies*. London: Routledge 2005; Ronnie Lipschutz (ed.), *On Security*. New York: Columbia University Press 1995; Andreas Werner, *Securitization als Diskurs*. Berlin: wvb 2008

**The New Deal in den USA: Weltwirtschaftskrise, Sozialreform und organisierter Kapitalismus**

Seminar, SWS: 2

Eisfeld, Rainer

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Der Begriff „New Deal“ hat sich als Bezeichnung für die Wirtschafts- und Sozialpolitik eingebürgert, mit der Präsident Franklin D. Roosevelt und die damalige Kongressmehrheit auf die Massenarbeitslosigkeit, die Bank- und Unternehmenszusammenbrüche der Weltwirtschaftskrise reagierten. Der New Deal begann 1933 mit staatlich gestützter Kartellierung und weitgehender industrieller Selbstverwaltung. Er endete 1938 mit einer gescheiterten Antitrust-Kampagne. Als Kompromiss zwischen den verschiedenen Flügeln in Regierung und Kongress bot sich der Übergang zu antizyklischer Geld- und Fiskalpolitik an.

Der New Deal bewirkte die institutionelle Einbeziehung von Farmerverbänden und Gewerkschaften in den politischen Entscheidungsprozess und steigerte insgesamt die Macht organisierter (zu Lasten organisationsschwacher) Interessen. In nachholenden Maßnahmen - verglichen mit Westeuropa - schuf er die Ansätze eines Interventions- und Sozialstaats. Seine egalitäre Rhetorik übertraf erheblich die faktische Wirkung seiner Reformen.

Bemerkung  
Literatur

VM 1

Literatur (Auswahl): Allswang, John M.: The New Deal and American Politics, New York 1978; Braeman, John u. a. (Hg.): The New Deal, Bd. 1, Columbus 1975; Derber, Milton/Young, Edwin (Hg.): Labor and the New Deal, Madison 1957; Finegold, Kenneth/Skocpol, Theda: State and Party in America's New Deal, Madison 1995; Frisch, Morton/Diamond, Martin (Hg.): The Thirties: A Reconsideration in the Light of the American Political Tradition, Northern Illinois UP 2010; Hawley, Ellis W.: The New Deal and the Problem of Monopoly, Princeton 1966; Leuchtenburg, William E.: Franklin D. Roosevelt and the New Deal, Harper Perennial Paperback 2009; Lubell, Samuel: The Future of American Politics, New York 1965; Noble, Charles: Welfare As We Knew It, New York/Oxford 1997; Patterson, James T.: Congressional Conservatism and the New Deal, Lexington 1967; Schlesinger, Arthur M.: The Age of Roosevelt, Bd. 2/Bd. 3, Mariner Paperback 2003

**Ungleichgewichte, Ungleichheiten und Ungleichzeitigkeiten - Entwicklungspfade der Regionen Norddeutschlands**

Seminar, SWS: 2

Eichhorn, Lothar / Huter, Jessica

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Niedersachsen erscheint auf den ersten Blick stets als äußerst durchschnittliches Land, das im Vergleich der Länder scheinbar kaum Auffälligkeiten aufweist. Hinter dieser scheinbaren Durchschnittlichkeit verbergen sich aber stark ausgeprägte regionale Disparitäten in der Wirtschaftskraft, dem Einkommen, der Demographie und auch dem Wahlverhalten. Die Regionen weisen unterschiedliche Wirtschafts- und Sozialstrukturen auf, die zum Teil tief in der Geschichte verwurzelt sind. Sie weisen aber auch völlig unterschiedliche Entwicklungspfade auf. Nebeneinander stehen Gebiete mit krisenhaften Entwicklungen (Harz und Solling, Ostniedersachsen, einige ehemalige Industriestädte) auf der einen Seite, dynamisch sich entwickelnde Regionen im Westen und im Hamburger Umland andererseits.

Zugleich bahnen sich im Zuge der Globalisierung, des heraufkommenden Post-Oil-Zeitalters und krisenhafter Erscheinungen in der Agrarindustrie neue Entwicklungswege und Strategien für ländlichen Räume und Städte an. Stichworte sind hier der im Bau befindliche Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven, die Energiewirtschaft in verschiedenen Facetten (Anbau nachwachsender Rohstoffe, Windenergie, Stromtrassen, Gorleben) und die Tierproduktion, die vor allem im Westen des „Agrarlandes Nr. 1“ konzentriert ist.

Diese Vertiefungsmodulveranstaltung ist grundsätzlich auch eine Veranstaltung im Hauptstudium der alten Studiengänge. Sie ist auch für Studierende anderer Fachbereiche offen.

Bemerkung

VM2

Literatur

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005 (als Nachschlagewerk für bestimmte Artikel - nicht zum Kauf empfohlen!); Carl-Hans Hauptmeyer, Niedersachsen. Landesgeschichte und historische Regionalentwicklung im Überblick, Oldenburg 2004; NLS (Herausgeber), Niedersachsen - Das Land und seine Regionen, Hannover 2007; Immanuel Geiss: Die Identität Europas: Definitionen und Grenzen

**Was soll ich tun? Grundpositionen der Moralphilosophie.**

Seminar, SWS: 2

Zdarsky, Mark Philip

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Als eine der wichtigsten Teildisziplinen der praktischen Philosophie, die sich - so lässt sich mit Aristoteles und Kant, zwei Denkern, die uns im Verlauf des Seminars wieder begegnen werden, unterscheiden - mit dem beschäftigt, was in menschlicher Praxis sein soll, geht die Moralphilosophie der Frage nach, wie Individuen handeln sollen. In dieser Veranstaltung wird es darum gehen, sich durch die intensive Lektüre einer Auswahl grundlegender moralphilosophischer Schriften aus Tradition und Gegenwart gemeinsam einen systematischen Überblick über Grundpositionen des moralphilosophischen Denkens zu erarbeiten. Dabei soll uns neben den zentralen Fragen, welche Handlung die moralisch gute ist und wie sich die Moralität derselben begründen lässt, im Hintergrund auch stets die Frage begleiten, wie die normativen Vorstellungen der Moralphilosophie mit Blick darauf, was das Individuum tun soll, mit den normativen Vorstellungen der Politischen Philosophie ("Wie sollen wir als Gesellschaft zusammenleben?") in Zusammenhang stehen.

Bemerkung

VM 1, SUP

Literatur

Celikates, Robin, und Stefan Gosepath (Hrsg.): Philosophie der Moral - Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Frankfurt: Suhrkamp, 2009.

### Women's Movements in Global Perspective

Seminar, SWS: 2

Hardal, Rula

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

The seminar focuses on women's movements in historical, global and current perspectives drawing on social movement and state theories. It analyses both national as well as international political conditions.

Women have mobilized and organized throughout history and around the globe facing different social and political contexts. Their activism varies widely and across a number of dimensions, including external factors, such as the pre-conditions for mobilizing, and internal ones, such as size and form of the organization, strategies, goals, challenges. The course will examine the current literature regarding social movements, in general, and that pertaining to women's movements, in particular. Specific attention will be given to political theories on women's mobilization and models of collective action under different types of political regimes. Women's movements and political activism will be examined with respect to political rights, gender, race and ethnicity, during democratization processes and political transformation, and in the context of national struggles against colonialism. Case studies will include Western and Eastern Europe, Africa, Latin America, and the Middle East.

Bemerkung

VM 5, CM 2

### Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

#### *Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen*

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

### Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

In diesem Seminar sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse der Datenanalyse mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP.

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind die aktive mündliche Beteiligung, die regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung

SK

### Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen

Raubuchung, SWS: 2

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.09.2011 - 17.09.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

**Kommentar** In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Diese Seminar ist für das Wintersemester 2011/12 bestimmt.

**Bemerkung** SK

### Einführung in STATA

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208

**Kommentar**

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr** .

**Bemerkung** SK, VM ME, M VII

**Literatur** Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).



### Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

**Anmeldungen bis zum 15.04.11 an:** bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkung SK

### Informieren-Überzeugen-Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 21.05.2011 - 21.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 1.03.2011 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

### *Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung*

### Einführung in die Datenanalyse mit SPSS

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

In diesem Seminar sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse der Datenanalyse mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP.

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind die aktive mündliche Beteiligung, die regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

### Einführung in STATA

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr**.

Bemerkung SK, VM ME, M VII

Literatur Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

**Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen**

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

**Anmeldungen bis zum 15.04.11 an:** bama@ipw.uni-hannover.de (nicht über StudIP!)

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkung SK

**Informieren-Überzeugen-Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.**

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 21.05.2011 - 21.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 1.03.2011 unter: bama@ipw.uni-hannover.de. Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

**Schreibwerkstatt: Von der Idee zur Frage**

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 13.04.2011 - 13.04.2011, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 27.04.2011 - 27.04.2011, 3109 - 405 V405

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 11.05.2011 - 11.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, wöchentl., 10:00 - 15:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 3109 - 405 V405

**Kommentar** Koalitionsstreit, Politikverdrossenheit, Globalisierung: Täglich konfrontieren uns die Medien mit „Problemen“ aller Art. Doch wie befasst sich die Politikwissenschaft damit? Was sind politikwissenschaftliche Fragen und darauf aufbauende Analysen? Und wie organisiert man den Schreibprozess für eine Hausarbeit? Ausgehend von Zeitungsartikeln werden in diesem Schlüsselkompetenzkurs die einzelnen Stufen vom tagespolitischen Geschehen zur wissenschaftlichen Bearbeitung nicht nur abstrakt erläutert, sondern von den Studierenden durch Übungen erlernt. Drei 2-stündige Veranstaltungen werden ergänzt durch einen Blocktermin. BA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Bereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Bitte melden Sie sich bis spätestens 05.04.11 per E-Mail bei [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de) an.

**Bemerkung** SK

**Bachelorarbeit**

### Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Plaß, Stefan

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 02.04.2011 - 02.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.06.2011 - 15.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Grundlagenliteratur: Das „Kleine Handbuch zu den Arbeitsweisen im Studium“. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für fünf Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Freitag, 01. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 02. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe B: Freitag, 15. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 16. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe C: Freitag, 29. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 30. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe D: Freitag, 13. Mai 2011, 16.00-18.00 Uhr und Mittwoch, 14. Mai 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe E: Mittwoch, 15. Juni 2011, 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag, 16. Juni 2011, 10.00-14.00 Uhr

Bitte schreiben Sie per E-Mail bis zum 15. März 2011, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit, sofern schon bekannt): [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de).

## Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

**Einführung in die Politische Wissenschaft (EM)**

**Einführung in die Soziologie (ESO) (nur PO 2005)**

**Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)**

### Einführung in die moderne politische Theorie

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
Literatur

BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

### Einführung in die moderne politische Theorie

Seminar, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
Literatur

BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

## Einführung in die moderne Politische Theorie

Seminar, SWS: 2

Prien, Thore

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung

BM 1

Literatur

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

## Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

### Klassische Studien der Politischen Soziologie

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Nachdem im WS 2010/2011 ein Überblick über zentrale Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wurde, werden nun klassische Studien aus ausgewählten Forschungsfeldern vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten aus der Politischen Soziologie verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

*Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch meiner Veranstaltung „Einführung in die Politische Soziologie“ aus dem WS 2010/2011 voraus.*

Bemerkung

BM 2, SUP

### Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien der Sozialstrukturanalyse

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen theoretische Grundlagen der politischen Sozialstrukturanalyse. Nach der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Ansätze der Sozialstrukturanalyse sollen sich die Studierenden einen Einblick verschaffen in die kritische Gesellschaftsanalyse von Pierre Bourdieu.

Bemerkung  
Literatur

BM 2

Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt/M. 1982; Rainer Geißler, Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden neueste Auflage; Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen neueste Auflage; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; siehe auch STUD.IP.

### Politische Systeme und Regierungslehre (BM 3)

#### Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Parteien bilden das Rückgrat der deutschen Demokratie. Als Instrumente der politischen Willensbildung und Interessenvermittlung sind sie für die repräsentative Demokratie unverzichtbar.

Das Seminar führt ein in die Grundlagen der Parteienforschung und behandelt u.a. folgende Aspekte: Entstehungsgeschichte, Organisation und Selbstverständnis der Parteien, gesellschaftliche Vernetzung und Arbeitsweise sowie externe Strategien. Darüber hinaus werden aktuelle Probleme, wie Parteienverdrossenheit oder auch die Parteienfinanzierung, systematisch analysiert.

Bemerkung  
Literatur

BM 3, SuP

Ulrich von Alemann: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4. Auflage, Bonn 2010. (Das Buch wird den TeilnehmerInnen kostenlos zur Verfügung gestellt.)



### Das politische System der EU

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1104 - 212 M11

**Kommentar** Die Europäische Union wird vielfach als ein einzigartiges Konstrukt, als Gebilde „sui generis“, bezeichnet. Gleichwohl lässt sie sich als politisches System kennzeichnen, dessen Rechtsakte unmittelbare Wirkung auf die Mitgliedstaaten haben. Wie aber funktioniert die EU? Welche Rolle spielen ihre verschiedenen Institutionen im politischen Entscheidungsprozess, wie sehen die konkreten Verfahren aus, und vor welchen Problemen und Herausforderungen steht die EU nach der jüngsten Erweiterungsrunde sowie dem Scheitern der europäischen Verfassung? Ziel des Seminars ist es, grundlegende Kenntnisse der Aufgaben, Funktionen und Verfahren innerhalb der EU zu vermitteln

**Bemerkung** BM 3, SuP

**Literatur**

Werner Weidenfeld (Hrsg.): Die Europäische Union. Politisches System und Politikbereiche, Bonn 2006 (Band 442 der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung).

### Mediensysteme im internationalen Vergleich

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** In einem weiten Begriffsverständnis des politischen Systems sind Massenmedien sowohl Mittler als auch Akteure. Presse, Rundfunk und das Internet bilden eine öffentliche, teilweise durch Medienpolitik regulierte Sphäre, in der politische Kommunikation stattfindet; mehr und mehr gelten sie aber auch als eigenständige Akteure im politischen Prozess. Ohne oder gegen die Medien könne, so eine weit verbreitete Meinung, in Demokratien nicht regiert werden. Im internationalen Vergleich zeigen sich für die Entwicklung, Struktur und die Bedeutung der Medien für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Diese herauszuarbeiten, zu analysieren und zu bewerten ist das Ziel des Seminars. Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden die dafür notwendigen Kenntnisse.

**Bemerkung** BM 3, SUP

**Literatur**

Grundlagenliteratur: Barbara Thomaß (Hrsg.): Mediensysteme im internationalen Vergleich, Konstanz 2007.

**Politische Kommunikation in der "Mediendemokratie"**

Seminar, SWS: 2

Plaß, Stefan

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** Der Begriff Politische Kommunikation bezeichnet sowohl die verschiedenen Formen der Kommunikation zwischen politischen Akteuren und diejenige Kommunikation, die sich an Politikschaffende richtet, als auch jedwede Kommunikation über Politik oder politische Akteure. Der größte Teil dessen, was wir heute über Politik erfahren, stammt aus den Medien. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Kenntnisse über Politische Kommunikation und „die Medien“ an sich zu vermitteln. In dem Seminar wird es einerseits um die Fragen gehen, auf welche Weise die Politische Kommunikation Strukturen und Prozesse der Politik beeinflusst und andererseits um die Frage, in welcher Form die Politik die gesellschaftliche Kommunikation bestimmt. Dazu sollen zunächst verschiedene Theorien über die politische Dimension von Medien vermittelt werden, um diese anschließend der Realität gegenüber zu stellen.

**Bemerkung** BM 3

**Literatur**

Grundlagenliteratur: Markus Rhomberg: Politische Kommunikation. Eine Einführung für Politikwissenschaftler, Stuttgart 2008.

**Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)**

**Einführung in die Politikfeldanalyse**

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden

**Bemerkung** BM 4

**Literatur**

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag

### Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, denen ein erster Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik vermittelt werden soll. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Vollzug der Gesetze gehen. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, die Teilnehmer mit der sozialwissenschaftlichen Literatur bekannt zu machen, die sich mit der Erklärung von Verwaltungsstrukturen und Verwaltungshandeln beschäftigt.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Bogumil, Jörg/ Werner Jann: 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

### Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Neben Parteien sind Verbände die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung. Fast jeder Bundesbürger ist Mitglied in einem Verein oder einem Verband, von denen viele auch im politischen Prozess in Erscheinung treten. Für Regierung und Verwaltung sind organisierte Interessen daher von zentraler Bedeutung für die Unterstützung und Durchführung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung für ihre Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Die Einführungsveranstaltung soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem zentrale begriffliche und konzeptionelle Überlegungen vorgestellt sowie neuere Entwicklungen im Verbandesystem analysiert werden.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Willems, Ulrich/Thomas von Winter, 2007: Interessenverbände als intermediäre Organisationen. In: dies. (Hrsg.), Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, 13-50.

### Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

### Global Governance und Internationale Organisationen

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Sind internationale Organisationen verlängerte Arme mächtvoller Staaten oder aber eigenständige Akteure? Haben sie Einfluss auf die internationalen Beziehungen, tragen langfristig zum Wohlstand und Frieden im internationalen Gefüge bei und haben eine sozialisierende Wirkung auf Staaten oder aber sind sie bedeutungslos? Mittels der Betrachtung unterschiedlicher theoretischer Ansätze und der Analyse verschiedener Politikfelder versucht das Seminar, Antworten auf diese Fragen zu geben. Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil wird es darum gehen, unterschiedliche Institutionstypen auf globaler Ebene zu unterscheiden und deren Rolle im globalen Steuerungsprozessen (Global Governance) zu bestimmen. Im zweiten Teil wenden wir uns dann zwei Typen von internationalen Organisationen zu-internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen-sowie grundlegenden Forschungsfragen bezogen auf ihre Funktionen, ihre Macht und Autonomie sowie ihren Grenzen und ihrer Legitimität. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

### Theorien der Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Texte zentraler Theorien der Internationalen Beziehungen (u.a. Realismus, Liberalismus, Institutionalismus, Konstruktivismus) besprochen. Dabei werden unterschiedliche Akteure (z.B. Staaten, internationale Organisationen), Strukturen (z.B. Anarchie, Interdependenz) und Prozesse (z.B. Globalisierung) diskutiert. Zudem sollen sowohl die historische Entwicklung einzelner Theorieschulen als auch die exemplarische Anwendung einzelner Theorien erörtert werden. Zur Vorbereitung der Sitzungen ist eine umfassende Textlektüre notwendig. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

Literatur

Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen. 2. Auflage. Stuttgart 2006.

### Gesellschaftstheorie (GT)

**Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegte Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekräft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

Bemerkung

BKM 2, GT

Literatur

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

## Soziologie der Gewalt 1

Seminar

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

**Kommentar** Der Forschungsstand zu einer "Soziologie der Gewalt" ist Gegenstand des Seminars. Im kommenden Wintersemester soll dieses Thema um soziologische Analysen zur Gewaltentwicklung und -kontrolle erweitert werden. Wir werden zunächst die Grundstruktur und Eckpunkte einer Soziologie der Gewalt herausarbeiten, wissenschaftliche Definitionen zur Gewalt kennen lernen, juristische (normative) Gewaltkategorien analysieren, methodische und praktische Fragen zu Gewaltstatistiken stellen. Gewaltentwicklungen sollen mit ihren de- bzw. entzivilisierenden Wirkungen "dicht" beschrieben werden. Gewaltausübungen sind auch immer ein Hinweis auf eine noch nicht hinreichend "stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen" (N. Elias) und ihre Koppelung an spezifische Sozialstrukturen. So werden auch sozio- und psychogenetische Grundzüge einer Gewaltanalyse vor dem Hintergrund der zivilisationstheoretischen Überlegungen von N. Elias thematisiert. Ein Handapparat steht zur Verfügung.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G 1, 4,5, H 7; Soz. 1,3,5; LG/LR/LbS 1,3; Soziol 2; Sozpsy 3, 7

**Literatur** Imbusch, Peter (2000, 2001): Gewalt - Stochern in unübersichtlichem Gelände; in: Mittelweg 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung 9 (2), 24-40.

## Arbeit und Organisation (AO)

### Die Vermessung der Anerkennung

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

**Kommentar** „Anerkennung“ in der Arbeit erschöpft sich nicht im Schulterklopfen der Chefin und auch nicht in dem vielfältigen Instrumentarium der Personalentwicklung zur Motivation und Leistungssteigerung. Anerkennung ist ein grundlegendes Medium sozialer Integration, das Subjektivität, normative Ordnungen und gesellschaftliche Strukturen verbindet, aber auch soziale Konflikte strukturiert.

Anerkennungsverhältnisse konstituieren Identitäten und Identität ist in der modernen Gesellschaft wesentlich an Arbeit gebunden. Deswegen schlagen auch die gegenwärtigen Umbrüche in der Erwerbsarbeit vermittelt über die Anerkennungsverhältnisse auf die Identitäten der Menschen durch. Damit befinden sich Anerkennungsverhältnisse selbst in einem Umbruch. Leistungen und Verdienste, Werte und Personen werden entwertet, andere werden aufgewertet. Nicht zuletzt stellt sich die alte Frage neu, ob und in welcher Weise Arbeit überhaupt Anerkennung vermittelt und welche Rolle Organisationen dabei spielen.

Im Seminar werden wir nach einem sozialtheoretischen sowie einem organisations- und arbeitssoziologischen Teil den Formen und Veränderungen der Anerkennung in Organisationen und der Anerkennung in der und durch die Arbeit anhand empirischen Materials aus einem laufenden Forschungsprojekt nachgehen. Die Veranstaltung versteht sich also auch als Einladung, theoretische Konzepte für die empirisch fundierte Analyse organisatorischer Phänomene fruchtbar zu machen.

**Bemerkung** AOS 1

**Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen**

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorisches Aspekte der Gesundheit interessieren.

**Bemerkung** AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

**Literatur** Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B. , Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

**Grundlegende Konzepte der Organisationssoziologie**

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In der Veranstaltung sollen unterschiedliche zentrale Konzepte der Organisationssoziologie vorgestellt werden. Weiterhin sollen die verschiedenen Ansätze darauf hin befragt werden, ob und inwiefern sie sich für die Analyse wissenschaftlicher wie praktischer Probleme nutzen lassen.

**Bemerkung** AOS 1, WuG-VOM

**Innovative Konzeption eines Assessment Centers zur Eignungsdiagnostik in komplexen Organisationen**

Seminar, SWS: 2

Cordini, Melanie

Mo, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Ausgehend davon, dass Unternehmen nach den Prinzipien komplexer Systeme funktionieren, ist die Fähigkeit der Organisationsmitglieder stabile Beziehungsnetzwerke aufzubauen, eine Schlüsselqualifikation. Woran erkennt man, dass ein Kandidat das Potenzial zu Netzwerkaufbau und -gestaltung hat? Gibt es Kriterien die Aussagen über die Vertrauensfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit von Führungskräften ermöglichen? Wir beschäftigen uns mit der Funktion von Vertrauen als Beziehungsqualität und konzipieren selbst ein auf dieses zentrale Kriterium für Führung ausgerichteter Auswahlverfahren.

Eine Durchführung mit Testkandidaten am Ende des Semesters ist geplant

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, FLM

## Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar

Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen.

Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden.

Anforderung: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Bemerkung

AOS 2

Literatur

**Borg, I. (2003).** Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen (3. Aufl.). Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie.

**Borg, I. (2003).** Mitarbeiterbefragung kompakt. Göttingen: Hogrefe.

**Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.). (1997).** Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements. Weinheim: pvu.

**Frey, d. & Schulz-Hardt, S. (2000).** Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen. Göttingen: Hogrefe.

**Deutsches Institut für Betriebswirtschaftslehre e. V. (2003).** Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen. Berlin: Schmidt.

**Werth, L. (2004).** Psychologische Aspekte standardisierter Befragung. Dies. Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen (S. 311 - 365). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.



### Organisationssoziologie

Seminar

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 15:30, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 03.06.2011 - 03.06.2011, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Die Bildungsstrukturen sind durch die föderalen Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland in Permanenter Veränderung begriffen. Auch sind sie nach den Veröffentlichungen der ersten und der dann folgenden PISA-Studien oft unter Druck geraten. Neben curricularen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit. In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen aber auch von z. B. Wirtschaftsunternehmen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

**Bemerkung** AO, AOS 1, ATL UHD, WUG - OM1

**Literatur** G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

### Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.04.2011 - 07.07.2011, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Im Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen der Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Für den Einstieg in das Arbeitsleben existiert deshalb ein Bündel von Maßnahmen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt. Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind möglich. Die Realisierungschancen für die Umsetzung von Inclusion in der näheren Zukunft werden diskutiert.

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, BS, MATL-UHD

### Qualitative Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar, SWS: 2

Bergmann, Jens

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.05.2011 - 24.05.2011

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Ziel des Seminars ist es, in verschiedene qualitative Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung einzuführen. An Beispielen aus ausgewählten Studien sollen Ziele und Vorgehensweisen der gängigen Untersuchungsmethoden verdeutlicht werden. Neben verschiedenen Interviewformen und Fragetechniken sollen auch Analyseverfahren und generell Vorbereitungen von Studien eingeübt werden. Es soll auf diese Art eine Orientierungshilfe bei der Auswahl der geeigneten Methode für eigene Forschungsvorhaben geboten werden.

**Bemerkung** AO

**Sozialpsychologie der Wirtschaft**

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A310

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

In Ergänzung zur ABO-Psychologie werden im Rahmen dieses Seminars wirtschaftliche Prozesse betrachtet, die einen erheblichen Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Es wird ein Überblick zu ausgewählten Themen und Anwendungsfeldern der Wirtschafts-, Markt- und Werbepsychologie gegeben. Die psychologischen Modelle zur Erklärung der Werbewirkung werden erläutert, das Käuferverhalten beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden uns Fragen der Ressourcenerhaltung ebenso beschäftigen wie Fragen konterproduktiven Verhaltens und die wirtschaftspsychologischen Ursachen politischer Prozesse.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Die Anmeldung kann ab dem 20.02.2011 via StudIP erfolgen. Dort sind Kontingente für die jeweiligen Studiengänge/ Studienfächer hinterlegt. Die Anmeldung ist verbindlich. Sobald Sie angemeldet sind, kommen Sie bitte in meine Sprechstunde (Di. v. 10:00 - 12:00 Uhr - auch in der vorlesungsfreien Zeit), um ein Referatsthema zu erhalten.

**Teilnahmevoraussetzung** ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Anwesenheit (Präsenzpflicht) und die Übernahme eines Referates sowie die Beantwortung von Übungsaufgaben zur Sitzungsvorbereitung. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird eine Seminarleistung bestehend aus Referat, Klausur und Hausarbeit angeboten.

**Bitte beachten Sie folgende Besonderheit** : Dieses Seminar ist Teil eines Modellversuchs, in dem elektronische Prüfungsformen erprobt werden sollen. Für die Studierenden der Sozialwissenschaften soll in diesem Seminar anstelle der üblichen Prüfungsform eine EDV gestützte Klausur mit Multiple-Choice-Aufgaben gestellt werden. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird die Teilleistung der Klausur durch die dargestellte Form ersetzt. Sie werden vor der ePrüfung zum Semesterende die Gelegenheit haben, die elektronische ILIAS-Umgebung und MC-Fragenformate kennenzulernen. Der Einsatz von Selbst-Tests zu Übungszwecken (sogen. „formative Tests“) ist im Seminarablauf vorgesehen. Formative Tests über das Semester verteilt (z.B. 3-4 Fragenblöcke) fließen auch in die Gesamtnote ein (WiWis) oder es können Punkte (SoWis) erworben werden. Die TeilnehmerInnen können die Selbsttests einsetzen, um ihren Wissensstand, ihr Verständnis und auch den Lernfortschritt zu überprüfen und um sich auf die ePrüfung (Klausur) vorzubereiten.

Im Rahmen des Lehrversuchs setzt sich die Note für Studierende der Wirtschaftswissenschaften zu gleichen Teilen aus den Einzelleistungen Referat, Hausarbeit und ePrüfung (letzteres anstelle der herkömmlichen textbasierten Klausur in Form von MC-Aufgaben). Für die Studierenden der Sozialwissenschaften kann die Modulprüfung in Form der ePrüfung abgelegt werden. Der Termin für die Prüfung wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Sollten Sie die sonst üblichen Formen der Lehr- und Prüfungsorganisation wünschen, so weichen Sie bitte auf das Seminar „Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement“ aus.**

Bemerkung

AOS 2

Literatur

Frey, D. L. von Rosenstiel, L. von, & Hoyos C. G. (Hrsg.) (2005). Wirtschaftspsychologie. Weinheim: Beltz PVU.

Sommer 2011

Moser, K. (2007). Wirtschaftspsychologie. Berlin: Springer.

Weinert, A.B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. 5. Aufl., Weinheim/Basel:

## Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

### Devianz und Gender am Beispiel des weiblichen Exhibitionismus - (kultur-)soziologische Betrachtungen zur sexualwissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Definitionsmacht

Raumbuchung

Wohler, Ulrike

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 21.05.2011 - 22.05.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 25.06.2011 - 26.06.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Die sexualwissenschaftlichen und medizinischen Diskurse seit dem 19. Jahrhundert haben sexuelles Verhalten systematisch erfasst, klassifiziert und in normales bzw. abweichendes Verhalten eingeteilt. Darüberhinausgehend wird hierbei definiert, was eine Varianz im Sexualverhalten sei und was pathologischen Charakter habe.

Wir werden den medizinischen, sexualwissenschaftlichen und psychologischen Perversionsbegriff kritisch durchleuchten und uns mit verschiedenen sexuellen Varianzen - insbesondere dem Exhibitionismus in seiner männlichen wie weiblichen Form - beschäftigen. Hierbei werden wir uns darüber hinausgehend der Frage zuwenden, warum weiblicher Exhibitionismus im Gegensatz zum männlichen Exhibitionismus, der strafrechtlich verfolgt wird, unsichtbar bleibt, also kulturell und gesellschaftlich integriert ist.

Bemerkung

BKM 1

### Gesellschaftskrankheiten: ADHS

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Diagnose einer Aufmerksamkeits-Defizits-Hyperaktivitätsstörung im Kinder- und Jugendalter hat auf eine dramatische Weise zugenommen; ebenso drastisch ist die Verschreibung von Medikamenten wie Ritalin angestiegen, die mit dieser Diagnose gerechtfertigt wird. Die Störung wird also psychopharmakologisch behandelt wie eine Stoffwechselstörung des Gehirns. Gleichzeitig gibt es sich immer weiter beschleunigende Lebensverhältnisse und gesellschaftliche Leitnormen, die sich an Begriffen wie Flexibilität, Mobilität und Simultaneität orientieren und in deren Folge Phänomene hoher Erregtheit und umfassender Unruhe auftreten. Ist ADHS nun eine Folge neurologischer Abweichungen oder sozialer Lebensbedingungen? Oder sind es intersubjektive Störungen, konkret also der Eltern-Kind-Beziehung, die dem Phänomen des Zappel-Philips zugrunde liegen? Kaum eine Frage das Kindheits- und Jugendalter betreffend ist in den letzten Jahren in den verschiedenen Fachdisziplinen so kontrovers diskutiert worden. Diese Fragen werden im Zentrum des Seminars stehen. Theoretische Konzepte aus den verschiedenen Fachrichtungen, die zur Erfassung des Phänomens ADHS vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Ein reader wird zwei Wochen vor Semesterbeginn vorliegen.

### Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorische Aspekte der Gesundheit interessieren.

**Bemerkung** AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

**Literatur** Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B. , Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

### Hochschulsoziologie

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe / Schneider, Heidrun

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Soziale Praxis an Hochschulen ist oft nur ein außerwissenschaftlich behandeltes Randthema in Seminaren, obwohl der Gegenstand doch so nahe ist und „vor Ort“ zu studieren wäre. Mit den Hochschulen als Gegenstand der Sozialwissenschaften sind u.a. bildungs-, wissenschafts- und organisationssoziologische Fragestellungen verbunden. Dieses Seminar soll zunächst mittels der Lektüre grundlegender Texte in allgemeine Themen und Fragen der Hochschulsoziologie einführen, um dann einige speziellere Aspekte anhand aktueller Entwicklungen aufzugreifen.

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Texte des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen, die einen theoriegeleiteten Blick auf die Bildungsinstitutionen erlauben sollen. Im zweiten Teil des Seminars soll es dann um einige ausgewählte Aspekte gehen (bspw. Umstrukturierung von Studiengängen, Unterschiede in den Fachkulturen, Wandel studentischer Lebenswelten, neue Formen der Wissensproduktion, Wandel der Hochschulorganisation oder die Kopplung von Wissenschaft und Gesellschaft). Hier können Schwerpunkte aufgrund der Interessen der SeminarteilnehmerInnen vereinbart werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die seminarbegleitende Lektüre. In den Seminarsitzungen sollen die Texte rekonstruiert, kontextualisiert und inhaltlich diskutiert werden. Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt über das regelmäßige Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Einen ersten Zugang zu möglichen Themen bietet die Linkliste unter: <http://www.hochschulforscher.de/>

**Bemerkung** BKM 2, BS (4.-6. Sem.)

## Interaktions- und Kommunikationstheorien

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Einerseits kann man, so ein bekannte These Paul Watzlawicks, nicht nicht kommunizieren und andererseits sind Kommunikation und Interaktion das, was die menschliche Gesellschaft hervorbringt und in ihrem Innersten zusammenhält: Soziale Regelungen und Strukturen entstehen (ausschließlich) durch menschliche Interaktions- und Kommunikationsprozesse, die eigene Ordnungen ausbilden, die den Menschen als objektgleiche Realitäten gegenüberreten.

Im Seminar werden wir zunächst erarbeiten, wie Kommunikation und Interaktion *soziologisch* konzipiert werden können, um uns anschließend der Frage zuzuwenden, wie in Interaktions- und Kommunikationsprozessen jene (sozialen) Welten entstehen, die wir als selbstverständlich erleben. Dabei wird sich zeigen, dass Interaktion und Kommunikation den Nukleus des Sozialen ausmachen, sodass die im Seminar zu behandelnden Ansätzen nicht lediglich auf die Analyse von konkreten Interaktions- und Kommunikationsprozessen, sondern immer auch auf eine allgemeine Theorie des Sozialen und der modernen Gesellschaft abzielen. Das Seminar behandelt mit anderen Worten vornehmlich gesellschaftstheoretische Ansätze, die von Kommunikation respektive Interaktion als basalen Grundkonzepten ausgehen. Folglich werden wir vor allem über den Symbolischen Interaktionismus (Mead, Goffman), die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (Berger/Luckmann), Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, Michel Foucaults Theorie des Diskurses sowie Niklas Luhmanns systemtheoretischen Ansatz kommunizieren. Die konkrete Seminarinteraktion wird sowohl Referate als auch Diskussionen über grundlegende Texte umfassen.

Von besonderer Wichtigkeit wird es zudem sein, die Begriffe Interaktion und Kommunikation einerseits analytisch und andererseits so zu differenzieren, dass sich aus ihrer Differenz zugleich eine Theorie der gesellschaftlichen Evolution entwickeln lässt. In diesem - und *nur* in diesem - Zusammenhang werden wir uns auch mit Verbreitungs- bzw. Massenmedien befassen.

Ein Hinweis: Das zentrale Thema des Seminars sind weder die modernen Massenmedien noch vermittelt das Seminar Interaktions- und Kommunikationstechniken. Im Mittelpunkt stehen allein soziologische Interaktions- und Kommunikationstheorien.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BKM 1, BKM 2

Literatur

Schützeichel, R. (2004). Soziologische Kommunikationstheorien. Konstanz: UVK/UTB.

**Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die durch das Buch von Sarazin zugespitzte Integrationsdebatte in Deutschland ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Entgegen der verkürzten These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer *allgemeinen* „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Bemerkung

BKM 1, BS

Literatur

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem - es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

**Sozialpsychologie deutscher Kindheiten 1900 bis 1933**

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Die zentrale Fragestellung dieses Seminars ist: welche Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass sich ein großer Teil der deutschen Bevölkerung schon vor 1933 oder ab diesem Zeitpunkt dem Nationalsozialismus anschloss, diesen aktiv unterstützte und dessen Ideologien übernahm. Auf dem Hintergrund der Erkenntnisse über die Mechanismen und Folgen transgenerationaler Traumaübermittlungen werden die spezifischen Bedingungen der Kindheit in Deutschland ab ca. 1900 betrachtet. Entscheidende kollektive Erfahrungen stellen dabei die schnelle Urbanisierung und Technisierung dar, kolonialpolitische Großmachtambitionen und deren Bedeutung für ein nationales "Selbstbewusstsein", der 1. Weltkrieg und seine Folgen, die internationale Wirtschaftskrise von 1928 und die damit zunehmenden sozialen Spannungen, Verunsicherungen, Ängste und reale Not.

Das Seminar knüpft an frühere LVs zur Geschichte der Kindheit und Erziehung in Deutschland an. Deren Besuch ist jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme.

Bemerkung

WuG - VBS 1, ALT-UHD, ALT-KA

Literatur

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900. Frankfurt/M., Suhrkamp Taschenbuch 2010.

**Soziologie des Körpers**

Seminar, SWS: 2

Garmissen, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Soziologie des Körpers befasst sich mit dem wechselseitigen Durchdringungsverhältnis von Körper und Gesellschaft. Von Geburt an prägen Lebensstile, Ernährungs- und Gesundheitsverhalten den Einzelnen nicht nur kognitiv, sondern auch *leibhaftig*; diese Erfahrungen schreiben sich gewissermaßen in den Körper ein - sie werden inkorporiert (vgl. Bourdieu). Der Körper unterliegt sinnhaften Deutungen, die sich u.a. in Vorstellungen über Gesundheit, Krankheit und Geschlecht manifestieren. Zunehmend wird der Körper als Ergebnis individuellen Handelns und Entscheidens gesehen. Der Boom auf dem Wellness-, Fitness- und Gesundheitsmarkt zeigt, dass sich die Vorstellungen vom Körper und dessen Formbarkeit bzw. von Gesundheit und deren Herstellbarkeit gewandelt haben.

Das Seminar soll in die Bedeutung des menschlichen Körpers als Gegenstand soziologischer Forschung und Theoriebildung einführen. Im Seminar werden verschiedene Ansätze und Konzepte vorgestellt, diskutiert und anhand aktueller Themen konkretisiert.

Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Bemerkung

BKM 1

Literatur

Gugutzer, Robert (2006): *body turn, Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports*. Bielefeld:transcript.

Schroer, Markus (2005): *Soziologie des Körpers*, Frankfurt a. Main:Suhrkamp

**Wie geht es der Familie? Zur Lage der Familien am Beginn des 21. Jahrhunderts**

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Seit einiger Zeit ist ›die‹ Familie wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten. Betont wird in erster Linie, dass Familien die Zukunft der Gesellschaft sicherten und ihr Wohlergehen deshalb von öffentlichem Interesse sei. Zugleich gilt Familie als Privatsache und privates Glücksversprechen schlechthin. Die ›neue‹ Popularität des Familiären steht freilich in einem auffälligen Kontrast zu den hohen Scheidungs- und Trennungsraten sowie zur Kinderlosigkeit (insbesondere von Akademikerinnen). Beklagt werden darüber hinaus ›strukturelle Rücksichtslosigkeiten‹ gegenüber der Familie und man hofft dennoch, dass mittels familienpolitischer Maßnahmen die Realisierung unerfüllter Kinderwünsche ermöglicht wird. Vor dem Hintergrund dieser Debatten gewinnt die Familiensoziologie an neuer Bedeutung: Ihre vornehmlichste Aufgabe ist es, eine nüchtern-sachliche Beschreibung der Lage der Familien vorzunehmen und den Wandel privater Lebensformen mittels theoretischer Modelle zu analysieren.

Im Seminar wird eine Orientierung an familiensoziologischen Themen (Paarbildung, Lebensformen, Arbeitsteilung, Geburtenrückgang, Scheidung usw.) mit verschiedenen familiensoziologischen Theorien so verschränkt, dass in exemplarischer Weise ein umfassendes Panorama familiensoziologischer Denkweisen entfaltet wird. Behandelt werden subjektive Dimensionen des Familiären, die ›harten‹ Fakten des Wandels der Familie sowie das Verhältnis von Familie und Gesellschaft.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BS

Literatur

Peuckert,R. (2008). *Familienformen im sozialen Wandel*. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

**Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)**

**Abenteuer der Kultursoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten**

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-tägig, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kultursoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kultursoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kultursoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen“ (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns“ (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kultursoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kultursoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

Bemerkung

ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW

**Einführung in die Migrationssoziologie 2**

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

Bemerkung

WK 1

**Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler**

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

Bemerkung

SK, WK 1

Literatur

Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.



**Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas**

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung

ALT-GTR, WK1, KW

**Kulturanthropologie der Hexerei**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

## Rechtspluralismus

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

**Bemerkung** ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

## Vertiefungsmodul Politische Bildung

### Theorie und Praxis von Menschenrechtsbildung

Seminar, SWS: 2

Bensch, H.-G. / Heldt, Inken

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

**Kommentar**

Die Menschenrechte sind in der Gegenwart zur schlechthin grundlegenden und weltweit gültigen politischen Idee geworden. Politische Bildung und Menschenrechte verweisen wechselseitig aufeinander. Bereits in der Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird »Erziehung und Unterricht« als Instrument ihrer Durchsetzung benannt.

Diese Gemeinschaftsveranstaltung der Fächer Politikwissenschaft und Philosophie behandelt Geschichte, Geltung, Begründung und ggf. Instrumentalisierung der Menschenrechte unter Berücksichtigung der Praxis der Politischen Bildung in Schulen. Inhaltliche Bestimmungen sollen den gleichen Raum einnehmen wie methodisch didaktische Überlegungen, die in die Unterrichtsvorbereitung von (künftigen) Lehrer/-innen eingehen können.

**Bemerkung** VM PB, SUP

## Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2005)

### Fachdidaktik (FD)

### Einführung in die Konzeptionen und Theorien der Politischen Bildung

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

In diesem Seminar werden die klassischen Konzeptionen und die Theoriebildung der Fachdidaktik des Politikunterrichts der Didaktiker Rolf Schmiederer, Hermann Giesecke, Bernhard Sutor und Wolfgang Hilligen wie auch gegenwärtige Tendenzen und Entwicklungen der politischen Bildung unter Berücksichtigung der jeweiligen bildungspolitischen 'Rahmenbedingungen' im historischen Kontext erarbeitet, die grundlegend für die Unterrichtsplanung im Referendariat sind. Studienleistung: Je zwei Teilnehmer stellen gemeinsam eine ausgewählte Konzeption aufgrund didaktischer Vorüberlegungen und methodischer Lehrplanung in einer Seminarsitzung vor. Ziel des Seminars ist, einen eigenen didaktischen Standpunkt zu entwickeln und somit 'erste Anwendungen', die Umsetzung von Theorie in die Praxis mit dem Plenum zu gestalten. Mündliche Prüfungsleistung nach Absprache. **Anmeldung bis 15.03.11 unter a.schulze@ipw.uni-hannover.de in stud-ip.** Literatur- und Recherchetipp: www.bpb.de

Bemerkung FD

### Einführung in die Politikdidaktik

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Wie wird Politik zum Gegenstand von Unterricht? Welche Gegenstände sind zentral für den Politikunterricht? Wie lässt sich das Fachgebiet strukturieren? Gibt es bestimmte „Basiskonzepte“, die für den Unterricht unverzichtbar sind? Welche Zugänge bieten sich an, jungen Menschen Einsichten über das Wesen von Politik zu vermitteln und sie zu mündigen Bürgern zu machen? Das sind die Fragen, mit denen sich die Politikdidaktik befasst.

Das Seminar wird einen Überblick über die jüngere Geschichte der Didaktik der Politischen Bildung geben, wobei neben den Klassikern auch neuere Ansätze analysiert und eingeordnet werden. Um einen Bezug zur Unterrichtspraxis herzustellen, werden ausgewählte Schulbücher und Unterrichtsideen erprobt und ihre fachdidaktischen Wurzeln diskutiert.

Bemerkung FD

### Einführung in die Unterrichtsplanung anhand aktueller politischer Themen

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Unterrichtsplanung steht im Zentrum der Tätigkeit des Lehrers. In diesem Seminar wird Schritt für Schritt das eigenständige Planen von Unterricht geübt. Im zweiten Schritt sollen die erstellten Entwürfe im Seminar in Auszügen durchgespielt und dann gemeinsam analysiert werden.

Mindestens folgende Aspekte der Unterrichtsplanung sollen dabei angesprochen werden: Themenfindung (im problemorientierten Unterricht) Klassische Stundenfigur, Lehrziele, Unterrichtsentwurf und Verlaufsplanung, schüleraktivierende Methoden, Lehrpläne und Curricula.

Als Unterrichtsinhalte sollen aktuelle politische Themenstellungen dienen, wobei diese weitgehend frei wählbar seien werden.

Bemerkung FD

### Interaktion im Politikunterricht

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das praxisorientierte Methodentraining ermöglicht die Erprobung von Mikro- bis Makromethoden im Politikunterricht. Zunächst werden die Interaktionen zwischen Lehrer und SchülerInnen, deren Kommunikation und Körpersprache thematisiert; eine erste Einführung in Methoden verbunden mit Übungen, Beratungssituationen und mögliche Verfahren im Umgang mit Eltern und Vorgesetzten werden reflektiert. Alle Ansätze sind mit Übungen verbunden und sollen im Plenum kritisch gewürdigt werden. Ziel ist es, dass Studierende zu ‚ihren‘ authentischen Methoden finden um sich in der eigenen Lehrerrolle gestärkt positionieren zu können. Die Möglichkeiten zu Leistungsnachweisen im Team und individuelle Modulprüfungen sind gegeben.

**Anmeldung bis 15.03.2011 unter stud-ip.**

Bemerkung FD

### Lerntheorie und Neurobiologie: Anregungen für den Politikunterricht

Seminar, SWS: 2

Menthe, Jürgen

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Lerntheorien spielen in vielen Fachdidaktiken eine große Rolle, in der Fachdidaktik Politik hingegen beginnt erst in jüngerer Zeit eine intensivere Auseinandersetzung damit, welche Hinweise sich aus der Beschäftigung mit Lerntheorien für die Gestaltung des Politikunterrichts ergeben. Diesen Ansätzen soll im Seminar nachgegangen werden. Zugleich werden wir versuchen, die theoretischen Erkenntnisse praktisch zu wenden und Ideen entwickeln, diese Erkenntnisse für den Unterricht fruchtbar zu machen. Einen Schwerpunkt im Seminar soll die unterrichtliche Vermittlung von Urteilsfähigkeit bilden. Auch in diesem Feld gibt es eine Reihe neuerer Erkenntnisse, besonders auf dem Feld der Neurobiologie, die genutzt werden können, um den Politikunterricht ertragreicher zu gestalten und denen im Seminar nachgegangen werden soll.

Bemerkung FD

### Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Methoden- und Medienzentrums, Standort Schneiderberg 50 und des Fachsprachenzentrums. (Für die Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

*Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens*

*Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik*

Bitte beachten Sie hier auch die Angebote des Fachsprachenzentrums. (Für den Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol).

**Einführung in gruppensdynamische Grundlagen für die Leitung von Gruppen**

Raumbuchung, SWS: 2

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 17.09.2011 - 17.09.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

**Kommentar** In Unterrichtssituationen und Gruppendiskussionen, aber auch in Projekt- und Teambesprechungen spielt die Fähigkeit zur Gesprächsführung, zur Gruppenleitung und Moderation eine wichtige Rolle. In der Auftaktveranstaltung werden verschiedene Kommunikationsmodelle vorgestellt, Kommunikations- und Lernprozesse in Gruppen betrachtet, Rolle und Haltung von GruppenleiterInnen und ModeratorInnen untersucht und Moderations- und Gesprächsführungsmethoden auf ihre Praxistauglichkeit überprüft. Die Folgeveranstaltungen dienen der Reflexion der Erfahrungen im Tutorium und der Weiterentwicklung der persönlichen Gruppenleitungskompetenz. Dieses Angebot richtet sich speziell an Studierende, die in diesem Semester erstmalig als TutorInnen arbeiten.

Diese Seminar ist für das Wintersemester 2011/12 bestimmt.

**Bemerkung** SK

*Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung*

**Bachelorarbeit**

### Kolloquium zur Bachelor-Arbeit

Kolloquium, SWS: 1

Plaß, Stefan

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 02.04.2011 - 02.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.06.2011 - 15.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Do, Einzel, 10:00 - 14:00, 16.06.2011 - 16.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Kolloquium ist eine Pflichtveranstaltung und dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeit im Fach Politik/Politikwissenschaft. Es besteht aus zwei Teilen: dem allgemeinen und dem speziellen. Im allgemeinen Teil werden teilgebietsübergreifend u.a. folgende Themen zur BA-Arbeit behandelt: Planung, Literatur- und Datenrecherche, formale Aspekte und Struktur, Arbeitsprozesse und Zeitmanagement, mündliche Prüfung. Grundlagenliteratur: Das „Kleine Handbuch zu den Arbeitsweisen im Studium“. Der spezielle bzw. teilgebietsnahe Teil wird von der Prüferin/dem Prüfer angeboten (je nach Zahl der zu Prüfenden im Rahmen der allgemeinen Sprechstunden oder ggf. zu einem Extra-Termin). Der allgemeine Teil des Kolloquiums zur BA-Arbeit wird parallel für fünf Gruppen angeboten. Termine (alle Zeiten s.t.):

Gruppe A: Freitag, 01. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 02. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe B: Freitag, 15. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 16. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe C: Freitag, 29. April 2011, 16.00-18.00 Uhr und Samstag, 30. April 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe D: Freitag, 13. Mai 2011, 16.00-18.00 Uhr und Mittwoch, 14. Mai 2011, 10.00-14.00 Uhr

Gruppe E: Mittwoch, 15. Juni 2011, 10.00-12.00 Uhr und Donnerstag, 16. Juni 2011, 10.00-14.00 Uhr

Bitte schreiben Sie per E-Mail bis zum 15. März 2011, an welcher Gruppe Sie teilnehmen möchten (Name, Studiengang, Fachsemester, Themengebiet der BA-Arbeit, sofern schon bekannt): [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de).

## Masterstudiengang Politikwissenschaft

### M I: Orientierungsmodul

### M II: Modul Politikwissenschaftliche Methoden

**Eine Geschichte der "Solidarität": Statistisches Denken in der Sozialversicherung im 20. Jahrhundert**

Seminar, SWS: 2

Vogeler, Kirsten

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts bilden Statistiken die Grundlage für die Praxis der Versicherung. Francois Ewald hat in einem großen Buch, „der Vorsorgestaat“, plausibel gemacht, dass Statistiken in der Versicherung nicht nur ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und Verwaltung sind, sondern ausserdem eine Weise des Nachdenkens darüber begründen, was „die Gesellschaft“ und „das Individuum“ sind, und wie diese zueinander in Beziehung stehen. So kann man etwa für die Arbeitslosenversicherung behaupten, dass sie eine Weise von „Solidarität“ in die Praxis setzt, ein spezifisches Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft.

Im Kontrast zwischen dem Prinzip der Arbeitslosenversicherung um 1900 und nach 1990 lassen sich zwei heterogene Formen des statistischen Denkens herausarbeiten. Ich möchte im Seminar besprechen, inwiefern sich anhand der historischen Verschiebungen im statistischen Denkstil in der Arbeitslosenversicherung genauer verstehen lässt, wie sich die Vorstellungen von „Gesellschaft“, „Individuum“ und „Solidarität“ gewandelt haben. Da Frauen und Männer in historisch unterschiedlicher Weise in das Kollektiv der Versicherten eingebunden sind, möchte ich die Geschichte der „Solidarität“ für Frauen und Männer kontrastieren. Entspricht dem jetzigen statistischen Denkstils, dass Frauen heute vor einer Angleichung dieser „Solidaritäten“ stehen, während die ungleichen Bedingungen ihres (Arbeits)Lebens in einen blinden Fleck der Arbeitslosenversicherung geraten?

Bemerkung

SGS 2, IUG, MM2

Literatur

G. Adler: *Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenversicherung* im Handwörterbuch der Staatswissenschaften,

Verlag von Gustav Fischer, Jena 1909

A. Desrosieres: *Die Politik der großen Zahlen - eine Geschichte der statistischen Denkweise*, Springer Verlag, Berlin 2005

F. Ewald: *Der Vorsorgestaat*, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1993

R. Castel: *Von der Gefährlichkeit zum Risiko*, in M. M. Wambach (Hrg), *Der Mensch als Risiko - Zur Logik von Prävention und Früherkennung*, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1983

S. Lessenich: *die Neuerfindung des Sozialen - der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus*, Transcript Verlag, Bielefeld 2008

S. Razavi: *The Political and Social Economy of Care in a Development Context - Conceptual Issues, Research Questions and Policy Options*, Gender and Development Programme Paper No 3, URISD

**Methoden der qualitativen Sozialforschung: Vertiefung und computerunterstützte Analyse qualitativer Daten**

Seminar

Rust, Ina

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

In dieser Lehrveranstaltung wird für Studierende unterschiedlicher Masterstudiengänge (Religion im kulturellen Kontext, Politikwissenschaft, Wissenschaft und Gesellschaft) eine Vertiefung spezifischer und problemorientierter qualitativer Forschungsmethoden angeboten. Ausführlich wird der Einsatz von Software zur Analyse qualitativer Daten thematisiert und eingeübt. Die genauen Inhalte richten sich nach den Vorkenntnissen der Studierenden. Teilnehmer/-innen mit eigenen Datensätzen, die sie z.B. im Rahmen von Studien- oder Prüfungsleistungen erhoben haben, werden in der Auswertung im Team unterstützt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

**Multivariate Verfahren der kategorialen Datenanalyse**

Seminar, SWS: 2

Bühler, Christoph

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Die Sozialwissenschaften sind sehr häufig mit der Analyse kategorialer Daten, d.h. mit nominal oder ordinal skalierten Variablen, wie z.B. der Erwerbssituation, Schichtzugehörigkeit oder Einstellungen, befasst. Möchte man deren Determinanten mittels multivariater Verfahren bestimmen, so sind hier Regressionstechniken notwendig, die sich grundlegend von denen einer OLS-Regression unterscheiden. Die Veranstaltung bietet eine Einführung in diese Techniken. Hierzu werden zunächst die statistischen Grundlagen einer Logit-, Probit-, multinomialen und ordinalen Regression vorgestellt. Anschließend werden diese Verfahren an Daten praktisch erprobt sowie weitere Modellierungsmöglichkeiten und die Interpretation der Ergebnisse besprochen.

Literatur

Tutz, Gerhard (2000): *Die Analyse kategorialer Daten*. München: Oldenbourg.

**Tiefenhermeneutisches Forschungskolloquium**

Kolloquium

Winter, Sebastian / Lohl, Jan

Mo, Einzel, 17:00 - 22:00, 02.05.2011 - 02.05.2011, 1146 - A416

Kommentar

Die Tiefenhermeneutik ist als Methode der psychoanalytischen Kultur- und Sozialforschung Anfang der 1980er Jahre von Alfred Lorenzer entworfen und v. a. von Hans-Dieter König, Thomas Leithäuser und Birgit Volmerg weiterentwickelt worden. In diesem Kolloquium, das sich an Studierende, Post-Graduierte und Forschende aller Disziplinen richtet, soll im Rahmen von Gruppeninterpretationen an den Forschungs-, Examens- und Qualifizierungsprojekten der TeilnehmerInnen forschungspraktisch gearbeitet werden. Teilnahmevoraussetzung sind sehr gute Kenntnisse der psychoanalytischen Theorie und der Tiefenhermeneutik, die Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und zur Vorbereitung des Interpretationsprozesses, was mit einem erhöhten Lektüreaufwand verbunden ist. Eine Voranmeldung unter lohl@sozpsy.uni-hannover.de oder winter@sozpsy.uni-hannover.de ist zudem obligatorisch.

Bemerkung

H8, MM2, EJS6

**Werte: Theoretische Ansätze und gesellschaftliche Entwicklung**

Seminar, SWS: 2

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Obwohl Werte ein zentraler Bestandteil in vielen gesellschaftswissenschaftlichen Theorien sind, handelt es sich hier nach wie vor um ein intensiv diskutiertes und schillerndes Konzept. Die Bandbreite der Argumente reicht von Überlegungen, die Werte als konstante und damit vernachlässigbare gesellschaftliche Faktoren spezifizieren, bis hin zu Aussagen, welche einen Wertewandel als zentralen Motor gesellschaftlicher Änderungen ansehen. Das Seminar soll einerseits einen Überblick über die Bedeutung von Werten in gesellschaftswissenschaftlichen Theorien geben. Andererseits geht es Fragen nach, wie Werte entstehen und sich entwickeln, wie sie individuelle Handlungen und gesellschaftliche Strukturen beeinflussen und welchen Wandlungsprozessen Werte in modernen Gesellschaften unterworfen sind.

Bemerkung

MM 1

Literatur

Esmer, Yilmaz und Thorleif Pettersson (2007)(Hg.): *Measuring and Mapping Cultures: 25 Years of Comparative Values Surveys*. Leiden and Boston: Brill.

Hitlin, Steven und Jane Allyn Piliavin (2004): Values: Reviving a Dormant Concept. *Annual Review of Sociology* 30: 359-393.

Weber, Max (1988[1920]): *Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie*. Tübingen: J.C.B. Mohr.

**M III: Schlüsselqualifikationen**



**Einführung in die Datenanalyse mit SPSS**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Lüdecke, Yvonne

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

In diesem Seminar sollen den Teilnehmer/innen grundlegende Kenntnisse der Datenanalyse mit dem Softwareprogramm SPSS vermittelt werden. Der sichere Umgang mit der Syntax steht hierbei im Vordergrund. Ziel der Veranstaltung ist es den Teilnehmer/innen die notwendigen Kenntnisse zur Auswertung von Umfragedaten und zur Interpretation der Ergebnisse zu vermitteln.

Grundlegende Kenntnisse der deskriptiven Statistik werden vorausgesetzt. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt unter Stud.IP.

Voraussetzungen für den Erwerb einer Studienleistung sind die aktive mündliche Beteiligung, die regelmäßige Teilnahme und die Bearbeitung der Übungsaufgaben.

Bemerkung SK

**Einführung in STATA**

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr**.

Bemerkung SK, VM ME, M VII

Literatur Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

**Gesprächsführung: Kommunikation in Konfliktsituationen**

Seminar, SWS: 2

Krause, Christian

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 30.04.2011 - 30.04.2011, 3109 - 405 V405

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 14.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Der konstruktive Weg zur Lösung eines Konflikts ist sicher der Anspruchsvollste. Andererseits liegt hier die Chance, die im Konflikt liegende Dynamik für alle Beteiligten zukunftsorientiert und positiv zu nutzen. Auf diesem Weg sind die Reflexion der Selbst- und Fremdwahrnehmung und kompetentes 'miteinander Reden' von herausragender Bedeutung. In diesem Seminar werden an Hand von Übungen und Rollenspielen praxisorientiert sozialwissenschaftliche Methoden kooperativer Gesprächsführung erlernt und probiert. Neben der Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen stehen dabei Selbstklärung, gezielte Gesprächsvorbereitung, aktives Zuhören und Möglichkeiten zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels im Mittelpunkt.

In der Zeit zwischen den Kursblöcken ist eine kleine Präsentation vorzubereiten.

Leistungspunkte: 2.

Es können maximal 20 Studierende teilnehmen.

**Anmeldungen bis zum 15.04.11 an:** [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de) (nicht über StudIP!)

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkung SK

**Informieren-Überzeugen-Unterhalten! Grundlagen und Techniken wirkungsvollen Präsentierens.**

Seminar, SWS: 2

Lehnhof, Julia

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 16.04.2011 - 16.04.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 09:30 - 18:00, 21.05.2011 - 21.05.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Präsentationen spielen sowohl im universitären als auch im beruflichen Kontext eine zentrale Rolle. In Fachvorträgen, Referaten im Seminar sowie bezogen auf die Präsentation der eigenen Person wird von Akademikern neben fachlicher Expertise vor allem ein sicheres und professionelles Auftreten erwartet.

In dieser zweitägigen Veranstaltung zum Thema Präsentationstechniken beschäftigen wir uns daher mit:

den Kennzeichen einer gelungenen Präsentation einer zielgruppenorientierten Vorbereitung dem wirkungsvollen Einsatz von Sprache und Körpersprache den Vor- und Nachteilen gängiger Präsentationsmedien

In praktischen Gruppenübungen und Rollenspielen bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen und die eigene Wirkung zu reflektieren. Spaß und Bereitschaft an praktischen Übungen sind daher Voraussetzungen einer erfolgreichen Teilnahme.

BA/MA-Studierende können in dieser Veranstaltung 2 LP für den Wahlpflichtbereich Schlüsselkompetenzen erwerben. Die zwei Präsenztermine werden von einer praktischen Gruppenarbeit begleitet.

Da die Zahl der Teilnehmenden auf 14 Personen begrenzt ist, bitten wir um verbindliche Anmeldung bis zum 1.03.2011 unter: [bama@ipw.uni-hannover.de](mailto:bama@ipw.uni-hannover.de). Bitte geben Sie unbedingt Ihren Studiengang, Fachsemester und Matrikelnummer an!

Bemerkung SK

**Textverarbeitung und Tabellenkalkulation für Studierende der Politikwissenschaft**

Seminar, SWS: 4

Otte, Rüdiger

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 13.05.2011 - 13.05.2011, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 15:00 - 17:45, 08.07.2011 - 08.07.2011, 3109 - 208 V208

Fr, Einzel, 14:15 - 17:45, 15.07.2011 - 15.07.2011, 3109 - 208 V208

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.08.2011 - 29.08.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Das Erstellen und Formatieren von Texten sowie die Verwendung von tabellarischen und graphischen Darstellungen sind in geisteswissenschaftlichen Berufen wichtige Bestandteile der alltäglichen Arbeit. In diesem Kurs lernen die Teilnehmer/innen den Umgang mit den dafür notwendigen Anwendungen Textverarbeitung und Tabellenkalkulation. Der Kurs richtet sich bevorzugt an Anfänger, bzw. an diejenigen, die bisher nur wenige Kenntnisse im Umgang mit den o.g. Anwendungen erworben haben.

Am Ende des Kurses sollten alle Teilnehmer/innen in der Lage sein, folgende Aufgaben aus den Bereichen Textverarbeitung und Tabellenkalkulation zu bewältigen: wissenschaftliche Texte und Arbeiten formatieren; Tabellen erstellen und formatieren; automatische Berechnungen in Tabellen verwenden; Tabelleninhalte mithilfe von Diagrammen graphisch darstellen; Abbildungen, graphische Darstellungen und Tabellen in Textdokumente einbinden.

Im Kurs wird mit dem für verschiedene Plattformen frei verfügbaren OpenOffice gearbeitet. Die Lerninhalte lassen sich aber auch auf die Arbeit mit anderer gängiger Software wie Microsoft Office übertragen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 17 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt bis zum 29.04.2011 per E-Mail an bama@ipw.uni-hannover.de

Hier noch einmal die Einzeltermine:

13.05., 20.05., 27.05., 03.06., 10.06., 24.06., 01.07.2011

Bemerkung

SK

**M VII: Modul Politikwissenschaftliche Methoden B (neu: PO 2009)**

**Einführung in STATA**

Seminar, SWS: 2

Rohrbach, Katharina

Fr, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.04.2011 - 01.04.2011, 3109 - 208 V208

Kommentar

Bei Stata handelt es sich um eine Statistik-Software, die verstärkt von Wissenschaftlern eingesetzt wird, aber auch in der Wirtschaft immer häufiger zur Anwendung kommt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen den TeilnehmerInnen grundlegende Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten des Programms Stata anhand der Analyse von Umfragedaten vermittelt werden.

Grundlegende Statistikkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für eine Studienleistung im Rahmen der BA-Studiengänge sind die regelmäßige Teilnahme sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben erforderlich. Die Modulabschlussprüfung kann in Form eines Forschungsberichts oder einer mündlichen Prüfung abgelegt werden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine Voranmeldung bei Stud.IP gebeten.

Das Seminar findet statt im Schulungsraum des MMZ **vom 30.03. - 1.04.2010, jeweils von 9 - 17 Uhr** .

Bemerkung

SK, VM ME, M VII

Literatur

Einführende Literatur: Kohler, Ulrich/Kreuter, Frauke (2008): Datenanalyse mit Stata, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage).

## Schwerpunkt: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

### M IV: Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

#### Demokratiethorie I

Seminar, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Insofern sich moderne Demokratien im Rahmen der Entwicklung einheitlicher National- und Rechtsstaaten ausbildeten, zehrte auch die Idee der Demokratie von Vorstellungen einheitlicher Staatsgewalt. Was sich auf der einen Seite der Medaille als beschreibende Erläuterung und normative Erwartung darstellte, dass nämlich Demokratie nur auf der Basis der Existenz eines einheitlichen „Staatsgebiets“, eines einheitlichen „Staatsvolks“ (d.h. rechtlich gleicher BürgerInnen) sowie der Einheit der „Staatsgewalt“, d.h. der Souveränität nach innen und nach außen, verwirklicht werden kann, war auf der anderen Seite die entsprechende Vorstellung, dass sich der demokratische Wille des Volkes und die Herrschaftsgewalt des Staates in einem zwar einheitlichen, aber gewaltenteilig organisierten System zum Ausdruck bringt. Spätestens mit der Einsicht, dass Formen des Regierens „jenseits des Nationalstaats“ einen immer größeren Stellenwert für nationale Demokratien haben und dass politische und gesellschaftliche Koordination verstärkt in Mehrebenensystemen stattfindet, steht die "Demokratiethorie" vor der Herausforderung, die normativen und institutionellen Konsequenzen von Trans- und Internationalisierung systematisch in den Blick zu nehmen. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Veranstaltung den unterschiedlichen (paradigmatischen, begrifflichen und normativen) demokratiethoretischen Bewältigungsstrategien im Umgang mit Entgrenzung, Verflechtung und Transnationalisierung. Dabei stehen Fragen danach, ob wir demokratische Legitimation jenseits des Nationalstaats überhaupt brauchen, und wenn sich dies als geboten erweist, welche Verfahren, Institutionen und Strukturen es bedarf, um Demokratie jenseits des Nationalstaats zu ermöglichen und zu verwirklichen, im Mittelpunkt der Diskussionen.

Bemerkung

M IV

Literatur

Cohen, Joshua / Sabel, Charles F. (2005) 'Global Democracy?', in *International Law and Politics* 37 763.

Dryzek, John S. (2006) 'Transnational Democracy in an Insecured World', in *International Political Science Review* 27 2.

Habermas, Jürgen (1998) 'Die Postnationale Konstellation. Politische Essays', Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Habermas, Jürgen (2008) 'Ach, Europa', Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Held, David (2006) 'Reframing global governance: Apocalypse soon or reform!', in *New Political Economy* 11 2.

Schuppert, Gunnar Folke / Zürn, Michael (Hg.) (2008) 'Governance in einer sich wandelnden Welt', PVS Sonderheft, Wiesbaden: VS-Verlag.

**Institutionentheorie I**

Seminar, SWS: 2

Prien, Thore

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Governance ist zu einem zentralen Thema sozialwissenschaftlicher Forschung geworden. Dabei besteht Übereinstimmung, dass politische Gemeinwesen bestimmte Leistungen in den Bereichen Herrschaft, Sicherheit und Wohlfahrt erbringen sollen. In den Debatten wird aber oft „effektive Gebiets Herrschaft“ als Kernelement moderner Staatlichkeit stillschweigend vorausgesetzt, und die Forschung konzentriert sich auf die OECD-Welt. In globaler sowie historischer Perspektive sind autoritative Entscheidungskompetenz und Gewaltmonopol des Staates jedoch die Ausnahme, nicht die Regel. Ein Blick auf die Länder des Südens, „zerfallen(d)e Staaten“ in den Krisenregionen der Welt oder ehemalige Kolonien bestätigt dies. Hier wird politisch gesteuert, ohne dass die vielfältigen Verfahren demokratischer und rechtsstaatlich organisierter Wohlfahrtsstaaten verfügbar wären. Das Seminar fragt daher nach den Bedingungen von Governance in diesen Räumen begrenzter Staatlichkeit: Wie und unter welchen Bedingungen werden Governance-Leistungen in den Bereichen Herrschaft, Sicherheit und Wohlfahrt in Räumen begrenzter Staatlichkeit erbracht, und welche Probleme entstehen dabei? Wenn man davon ausgeht, dass sich in Räumen begrenzter Staatlichkeit „neue“ Formen des Regierens herausbilden, die vorwiegend „weiche“ Steuerungsformen nutzen, auf vielfältigen Kooperationsformen zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren basieren und durch eine Verschränkung von globalen, nationalen und lokalen Ebenen charakterisiert sind, dann rücken die institutionellen Formen in den Vordergrund, in denen dieses Zusammenspiel organisiert, geregelt und legitimatorisch domestiziert wird.

Bemerkung

M IV

Literatur

Thomas Risse/Ursula Lehmkuhl (Hg.), *Regieren ohne Staat? Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit*. Baden-Baden: Nomos 2007; Marianne Beisheim/Gunnar Folke Schuppert (Hg.), *Staatszerfall und Governance*. Baden-Baden: Nomos 2007; Nicole Deitelhoff/Jens Steffek (Hg.), *Was bleibt vom Staat? Demokratie, Recht und Verfassung im globalen Zeitalter*. Frankfurt a.M./New York: Campus 2009.

*M V: Vertiefungsmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik*

*M VI/M VII: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik*

*M VIII: Zusatzmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik, Interdisziplinäre Veranstaltungen (nur PO 2008)*

**Schwerpunkt: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse**

*M IV: Grundlagenmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse*

**Aktuelle empirische Forschungsfragen und Kontroversen in der Politischen Soziologie**

Seminar, SWS: 2  
 Klein, Markus  
 Mo, wöchentl., 11:30 - 13:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407  
 Kommentar

In diesem Seminar wird anhand der neusten verfügbaren Literatur (insbesondere der aktuellen Jahrgänge der einschlägigen Peer-Reviewed-Journals des Fachs) ein Überblick über aktuelle Forschungsfragen und Kontroversen in der empirischen Forschung erarbeitet. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung mit der "cutting-edge" Forschung auf dem Feld der Politischen Soziologie steht deren theoretisch-methodische Kritik sowie die Identifikation von Forschungsdesiderata im Mittelpunkt.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Achtung: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt sehr gute Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der sozialwissenschaftlichen Statistik voraus und zwar mindestens im Umfang der Lehrbücher von Diekmann (2008) und Kühnel/Krebs (2006). Studierende, die bislang nicht über diese Kenntnisse verfügen, sind gehalten, sie vor Beginn des Seminars zu erwerben. Ohne diese Kenntnisse ist eine Teilnahme nicht möglich.

Bemerkung  
 Literatur

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung. 19. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Kühnel, Steffen-M. / Krebs, Dagmar, 2006: Statistik für die Sozialwissenschaften. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

**Integration und plurale Gesellschaft aus der Perspektive eines Forschungsprojekts zu Migranten in Niedersachsen**

Seminar, SWS: 2  
 Gardemin, Daniel  
 Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405  
 Kommentar

Was bedeutet Integration eigentlich, wenn wir aus der Perspektive einer pluralen Gesellschaft argumentieren? Wohin integrieren sich Zugewanderte und wie verändert sich eine offene Gesellschaft? Welche Perspektive nehmen dabei die Zugewanderten selbst ein und wie sehen sie ihre Partizipationsmöglichkeiten? Diesen Fragen soll am Beispiel des Forschungsprojektes „Gesellschaftsbilder und politische Partizipation von Spätaussiedlern und türkeistämmigen Deutschen in Niedersachsen" nachgegangen werden.

Das Forschungsprojekt zeigt dabei, wie mit Hilfe qualitativ-entdeckender Forschungsmethoden soziale Konfliktlinien und auch neue soziale Bewegungen in einer sich fortlaufend differenzierenden Gesellschaft aufgespürt werden können. Wir werden uns dabei mit dem Paradigma des mehrdimensionalen sozialen Raumes beschäftigen, mit dessen Hilfe sich die Forschungsergebnisse systematisieren und historisch einordnen lassen.

Das Seminar ist auch für Fortgeschrittene anderer Studiengänge geöffnet. Es wird empfohlen, parallel die Veranstaltung „Struktur und Logik der politischen Soziologie Pierre Bourdieus" zu besuchen.

Bemerkung

M IV

### Neuere theoretische Entwicklungen in der Politischen Soziologie

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 10:00 - 11:30, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In diesem Seminar wird anhand der neusten verfügbaren Literatur (insbesondere der aktuellen Jahrgänge der einschlägigen Peer-Reviewed-Journals des Fachs) ein Überblick über neuere Entwicklungen in den einschlägigen theoretischen Diskussionen der Politischen Soziologie erarbeitet. Die Studierenden sollen dadurch in die Lage versetzt werden, Problemstellungen und Fragen für ihre eigene empirische Forschung in Modul V zu entwickeln.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung M IV

### Struktur und Logik der politischen Soziologie Pierre Bourdieus

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Entlang ausgesuchter Texte von Pierre Bourdieu soll in dieser Lehrveranstaltung danach gefragt werden, unter welchen gesellschaftlich-politischen Bedingungen sozialwissenschaftliche Erkenntnis möglich ist. Die parallele Lehrveranstaltung von Daniel Gardemin steht in diesem Zusammenhang. Ihr Besuch wird empfohlen.

Bemerkung M IV  
Literatur

Pierre Bourdieu, Loic J. D. Wacquant, Reflexive Anthropologie, Frankfurt/M. 1996; Pierre Bourdieu, Das politische Feld. Zur Kritik der politischen Vernunft, Konstanz 2001; Pierre Bourdieu, Sozialer Raum und „Klassen“. Leçon sur la leçon, Zwei Vorlesungen, Frankfurt/M. 1985; siehe auch STUD.IP.

*M V: Vertiefungsmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse*

*M VI/M VII: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse, Praktikum*

### Experimentelle Forschungsdesigns

Seminar, SWS: 2

Nonnenmacher, Alexandra

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Empirische Forschungsergebnisse in den Sozialwissenschaften basieren in der Regel auf der Auswertung von Befragungs- oder amtlichen Daten. Experimente werden - mit Ausnahme der Sozialpsychologie - seltener durchgeführt, obwohl sie eine Reihe von methodischen Vorteilen bieten. Im ersten Teil des Seminars werden Beispiele für experimentelle Studien behandelt, die die Grundlage für die Konzeption eines eigenen Forschungsdesigns im zweiten Teil bilden.

Gute Methoden- und Statistikkenntnisse sind eine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Interessenten, die ihre Kenntnisse überprüfen oder auffrischen möchten, wird die Lektüre der folgenden Lehrbücher empfohlen:

Bemerkung

VM ME, M VII

Literatur

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser, 2008: Methoden der empirischen Sozialforschung (8. Aufl.). München: Oldenbourg. Kap. 4.1-4.2.4, Kap. 5.1-5.4.2

Diekmann, Andreas, 2008: Empirische Sozialforschung (18. Aufl.). Reinbek: Rowohlt. Kap. VIII, Kap. XIV 5

### Fortgeschrittene Methoden der qualitativen Sozialforschung am Beispiel der Analyse sozialer Milieus und Mentalitäten

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Es handelt sich um eine Fortsetzungsveranstaltung aus dem WS 10/11. Nach vorheriger Rücksprache mit Heiko Geiling besteht die Möglichkeit, neu hinzu zu kommen. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Politikwissenschaft und an fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Vorgesehen ist die Einarbeitung in die theoretischen und methodischen Grundlagen der qualitativen bzw. hermeneutischen Milieu- und Mentalitätsforschung.

Bemerkung

M VII

Literatur

Helmut Bremer, Von der Gruppendiskussion zur Gruppenwerkstatt. Ein Beitrag zur Methodenentwicklung in der typenbildenden Mentalitäts-, Habitus und Milieuanalyse, Münster 2004.

*M VIII: Zusatzmodul: Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (nur PO 2008)*

### Schwerpunkt: Politische Systeme und Regierungslehre

*M IV: Grundlagenmodul: Politische Systeme und Regierungslehre*



### Die neue Unübersichtlichkeit Europäische Parteiensysteme im Vergleich

Seminar, SWS: 2

Auberger, Tobias

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Parteien sind für die demokratische Willensbildung in nahezu allen Demokratien unverzichtbar. Nichtsdestotrotz unterscheiden sich politische Systeme hinsichtlich der Rolle und Funktion von Parteien im Regierungssystem, sowie ihrer internen Strukturen und Organisation. Zugleich scheinen sich aber in europäischen Demokratien die altbekannten Koordinatensysteme zu verschieben: Großbritannien erfährt eine Koalitionsregierung, Italien den konstanten Wandel der fragmentierten Parteienlandschaft, die Niederlande den Aufstieg neuer Parteien am rechten Rand und Deutschland diskutiert die Koalitionsoptionen im neuen Fünf-Parteien-System. Die Parteiensysteme scheinen vielfältiger und unübersichtlicher geworden zu sein. Doch unterliegen diese Beispiele auch denselben Prozessen oder handelt es sich um unterschiedliche Phänomene?

Ziel des Seminars ist es, Typen und Bestimmungen von Parteiensystemen zu erarbeiten. Dabei werden insbesondere theoretische Ansätze in den Blick gerückt, die Gründe und Ursachen für die Stabilität beziehungsweise den Wandel von Parteiensystem zum Gegenstand haben. In vergleichender Perspektive sollen darauf aufbauend zum einen spezifische Strukturen empirischer Systeme herausgearbeitet und zum anderen die theoretischen Annahmen hinsichtlich ihres Wandels/Stabilität überprüft werden.

Bemerkung

M IV

Literatur

Beyme, Klaus von (2000), Parteien im Wandel, Wiesbaden

Decker, Frank (1999), Parteien und Parteiensysteme im Wandel, in: Zparl, 30 Jg. H. 2, S. 345ff.

Mair, Peter (1999), Party System Change. Approaches and Interpretations, Oxford.

Pennings, Paul / Lane, Erik (Hrsg.) (1996), Comparing Party System Change, London.

### Politische Führung in westlichen Regierungssystemen

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Führungsstile von Regierungschefs unterscheiden sich im internationalen Vergleich zum Teil sehr deutlich. Anhand ausgewählter Fallstudien sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede politischer Führungsmuster in komparativer Perspektive aufgezeigt und theoretisch erklärt werden. Berücksichtigt werden dabei Führungsstile in parlamentarischen und präsidentiellen Regierungssystemen, in föderalen und einheitsstaatlichen Ordnungen sowie in etablierten Demokratien und Transformationsstaaten.

Bemerkung

M IV

*M V: Vertiefungsmodul: Politische Systeme und Regierungslehre*

*M VI/VII: Zusatzmodul: Politische Systeme und Regierungslehre, Praktikum*

*M VIII: Zusatzmodul Politische Systeme und Regierungslehre (nur PO 2008)*

**Examenscolloquium**

Seminar, SWS: 2

Hoecker, Beate

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Das Colloquium richtet sich an alle Studierende, die eine Masterarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebiets Politische Systeme und Vergleichende Regierungslehre schreiben wollen. Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns und des methodischen Zugangs zu diskutieren.

Bemerkung M VIII

**Schwerpunkt: Politikfelder und Politische Verwaltung***M IV: Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung***Theorien der Verwaltung**

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die moderne Verwaltung, ihre strukturelle Entwicklung, ihre Leistungsfähigkeit und ihre Defizite sowie ihre Rolle in der Politik war immer wieder Gegenstand theoretischer Reflexionen. In diesem Seminar sollen einige der bekannteren Verwaltungstheorien eingehender behandelt werden, wobei das Schwergewicht auf neueren Theorieentwicklungen liegt. Neben modernen Klassikern der ökonomischen Theorie der Bürokratie sowie der Systemtheorie werden auch verschiedene Spielarten neomarxistischer Ansätze, der Transaktionskostenökonomie und der rational choice-Schule behandelt. Das Seminarziel soll darin bestehen, zentrale Annahmen und Argumentationsfiguren herauszuarbeiten und auf ihre Erklärungskraft und Generalisierbarkeit hin zu überprüfen.

Bemerkung M IV

**Transnationales Verwaltungshandeln**

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Nationale Verwaltungsakteure sind zunehmend in transnationale Netzwerke, Gremien und Organisationen eingebunden. Sie werden damit zu zentralen Akteuren in der Vorbereitung und Implementation internationaler Normen und Standards. Auf der anderen Seite wirkt diese Einbindung auch auf die nationalen Verwaltungsakteure und die Behörden, in denen sie tätig sind, zurück, und kann unter Umständen ihr Rollenverständnis verändern. Im Zuge von Policy-Diffusionsmechanismen können solche Akteure außerdem neue Ideen, Problemlösungen und Leitbilder in ihre Heimatbehörden einbringen. Beides kann bei nachgeordneten Behörden zu Autonomiebestrebungen gegenüber dem zuständigen Ministerium führen. Die Veranstaltung befasst sich mit unterschiedlichen Formen transnationaler Einbindung nationaler Verwaltungsakteure und gibt einen Überblick darüber, wie die Akteure dort Einfluss gewinnen können und welchen Einflüssen sie ausgesetzt sind. Zentral wird dabei die Frage sein, mit welchen Folgen dies für die Akteure und ihre Einbindung in nationale Verwaltungssysteme verbunden ist.

Bemerkung M IV

Literatur

Slaughter, Anne-Marie 2005: A new world order. Princeton: Princeton University Press.  
Martens, Maria 2005: Double-hatted agencies on the European scene? A case study of the IMPEL network, Arena Working Paper 12/2005; [www.arena.uio.no](http://www.arena.uio.no)

*M V: Vertiefungsmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung*

*M VI/VII: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung, Praktikum*

*M VIII: Zusatzmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung (nur PO 2008)*

**Kolloquium zur Masterthesis**

Kolloquium, SWS: 2

Handke, Stefan

Kommentar

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Abschlussarbeit aus dem Themenkreis des Lehrgebietes Politikfeldanalyse und Verwaltungswissenschaft durchführen (wollen). Sie erhalten die Gelegenheit, ihr Vorhaben vorzustellen und eventuell auftretende Probleme der Fragestellung, des Forschungsdesigns, des empirischen Zugangs u.ä. zu diskutieren.

Termine nach Vereinbarung

Bemerkung M VIII

**Schwerpunkt: Internationale Beziehungen**

*M IV: Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen*

**Implikationen des islamischen Terrorismus für die Europäische Union**

Seminar, SWS: 2

Baluch, Alim

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Veranstaltungsort: Gebäude 1502, Raum 109 (Conti-Hochhaus, 1. OG)

Gibt es einen Prozess des Umschlagens des traditionellen chiliastischen Quietismus in einen chiliastischen Aktivismus, der spätestens seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts immer mehr Mitglieder islamisch geprägter Gesellschaften erfasst? Was sind die Entstehungsbedingungen des modernen islamischen Fundamentalismus? Handelt es sich um eine nativistische Bewegung? In diesem Seminar verlieren die Grenzen zwischen Soziologie und Politischer Wissenschaft bei eingehender Betrachtung viel von ihrer Schärfe. Im zweiten Teil des Seminars soll der Bogen vom Problem zur Problemlösungskompetenz geschlagen werden. Was bedeuten die neuen Bedrohungen des islamisch-fundamentalistischen Terrorismus für die Europäische Union? Nach der Auflösung des Säulenmodells stellt sich die Frage, mit welchen Instrumenten die EU im Rahmen der Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), der Polizeilichen Zusammenarbeit und der Justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen ausgestattet ist, um dieser Bedrohung zu begegnen? Welche Innovation hat der Vertrag von Lissabon in dieser Hinsicht gebracht? Welche Positionen nehmen nationale und supranationale Akteure ein und welche Strategien werden formuliert und angewandt? Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen hinsichtlich des politischen Systems der EU.

Bemerkung CM 2, 3, M IV

**Problems of International Organizations**

Seminar

Joachim, Jutta / Schneiker, Andrea

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

**Kommentar** Why do states establish international organizations and delegate parts of their authority to them? To what extent can be conceive of international organizations as actors in their own right with interests and identities? Why do some international organizations exhibit a higher degree of institutionalization than others? Are international organizations only powerful if they possess means of enforcement or do they have other resources through which they can exert influence? And how democratic are international organizations? These and other questions we will ponder over the course of the seminar examining different kinds of organizations and different policy areas. Requirements: Good command of the English language.

**Bemerkung** M IV

*M V: Vertiefungsmodul: Internationale Beziehungen*

*M VI/VII : Zusatzmodul: Internationale Beziehungen, Auslandspraktikum*

*M VIII: Zusatzmodul: Internationale Beziehungen (nur PO 2008)*

**Kolloquium zur Master Thesis**

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

**Kommentar** Das Seminar wendet sich an alle Master-Studierenden, die eine Abschlussarbeit im Bereich Internationale Beziehungen anstreben. Neben der Behandlung methodischer und inhaltlicher Aspekte, gibt es Gelegenheit einzelne Schritte der Arbeit zu simulieren, erste Konzepte vorzustellen und Fragen, die im Zusammenhang mit der Anfertigung einer solchen Arbeit entstehen, zu diskutieren

**Bemerkung** M VIII

**M IX: Masterarbeit**

**Kolloquium zur Masterthesis**

Kolloquium, SWS: 2

Klein, Markus

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

**Kommentar** In diesem Kolloquium werden in Bearbeitung befindliche quantitativ-empirische Masterarbeiten auf dem Gebiet der Politischen Soziologie betreut. Die Teilnehmer sind dabei gehalten, sich regelmäßig wechselseitig über ihre Arbeitsfortschritte zu unterrichten und ihre Arbeiten wechselseitig kritisch zu begleiten.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen.

Das Kolloquium findet in mein Büro V 101 statt.

**Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft**

**Wirtschafts-, Arbeits- und Gesellschaftspolitik (WAG)**

**Politik-Wirtschaft. Formen und Konzepte politisch-ökonomischen Lernens.**

Seminar, SWS: 2

Haarmann, Moritz-Peter

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Im Rahmen einer Auseinandersetzung mit den curricularen Vorgaben des Unterrichtsfachs Politik-Wirtschaft an Gymnasien in Niedersachsen werden Formen und Konzepte politisch-ökonomischen Lernens thematisiert. Zentrale Fragestellungen sind dabei: Welche Vorschläge bzgl. der Strukturierung politisch-ökonomischen Lernens bieten die Fachdidaktiken? Zwischen welchen grundlegenden Modellen politisch-ökonomischen Lernens kann differenziert werden (Integrations-, Kooperations-, Korrelationsmodell)? Welches dieser Modelle findet sich schwerpunktmäßig in den untersuchten Curricula wieder? Welche Themenbereiche politisch-ökonomischen Lernens sind in den Curricula (nicht) vertreten und welche thematischen Aspekte werden dabei (nicht) berücksichtigt?

Einblicke in die curriculare Verankerung politisch-ökonomischen Lernens in anderen Bundesländern bieten Ansatzpunkte für einen interföderalen Vergleich der Bildungsbedingungen.

Bemerkung: FD, WAG. Ergänzend zum Seminar wird ein Besuch des im Wintersemester angebotenen Seminars „Politisch-ökonomische Bildung“ empfohlen. Dort findet unter der Zielsetzung, angehenden Lehrerinnen und Lehrern ein Grundlagenwissen der „politisch-ökonomischen Bildung“ zu vermitteln, eine vertiefende Auseinandersetzung mit zentralen inhaltlichen Aspekten des Unterrichtsfachs „Politik-Wirtschaft“ statt.

Im aktuellen Semester bietet das Seminar „Der New Deal in den USA: Weltwirtschaftskrise, Sozialreform und organisierter Kapitalismus“ (Prof. Dr. Rainer Eisfeld, VM1) eine interessante inhaltliche Ergänzung zu den im Modul WAG angebotenen Veranstaltungen.

Bemerkung WAG

**Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)**

**Klassische Studien der Politischen Soziologie**

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Nachdem im WS 2010/2011 ein Überblick über zentrale Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wurde, werden nun klassische Studien aus ausgewählten Forschungsfeldern vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten aus der Politischen Soziologie verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

*Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch meiner Veranstaltung „Einführung in die Politische Soziologie“ aus dem WS 2010/2011 voraus.*

Bemerkung BM 2, SUP

### Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien der Sozialstrukturanalyse

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen theoretische Grundlagen der politischen Sozialstrukturanalyse. Nach der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Ansätze der Sozialstrukturanalyse sollen sich die Studierenden einen Einblick verschaffen in die kritische Gesellschaftsanalyse von Pierre Bourdieu.

Bemerkung  
Literatur

BM 2

Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt/M. 1982; Rainer Geißler, Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden neueste Auflage; Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen neueste Auflage; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; siehe auch STUD.IP.

### Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

#### Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden

Bemerkung  
Literatur

BM 4

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag

### Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, denen ein erster Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik vermittelt werden soll. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Vollzug der Gesetze gehen. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, die Teilnehmer mit der sozialwissenschaftlichen Literatur bekannt zu machen, die sich mit der Erklärung von Verwaltungsstrukturen und Verwaltungshandeln beschäftigt.

Bemerkung  
Literatur

BM4, SUP

Bogumil, Jörg/ Werner Jann: 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

### Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Neben Parteien sind Verbände die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung. Fast jeder Bundesbürger ist Mitglied in einem Verein oder einem Verband, von denen viele auch im politischen Prozess in Erscheinung treten. Für Regierung und Verwaltung sind organisierte Interessen daher von zentraler Bedeutung für die Unterstützung und Durchführung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung für ihre Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Die Einführungsveranstaltung soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem zentrale begriffliche und konzeptionelle Überlegungen vorgestellt sowie neuere Entwicklungen im Verbandesystem analysiert werden.

Bemerkung  
Literatur

BM4, SUP

Willems, Ulrich/Thomas von Winter, 2007: Interessenverbände als intermediäre Organisationen. In: dies. (Hrsg.), Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, 13-50.

### Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

### Global Governance und Internationale Organisationen

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Sind internationale Organisationen verlängerte Arme machtvoller Staaten oder aber eigenständige Akteure? Haben sie Einfluss auf die internationalen Beziehungen, tragen langfristig zum Wohlstand und Frieden im internationalen Gefüge bei und haben eine sozialisierende Wirkung auf Staaten oder aber sind sie bedeutungslos? Mittels der Betrachtung unterschiedlicher theoretischer Ansätze und der Analyse verschiedener Politikfelder versucht das Seminar, Antworten auf diese Fragen zu geben. Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil wird es darum gehen, unterschiedliche Institutionstypen auf globaler Ebene zu unterscheiden und deren Rolle im globalen Steuerungsprozessen (Global Governance) zu bestimmen. Im zweiten Teil wenden wir uns dann zwei Typen von internationalen Organisationen zu-internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen-sowie grundlegenden Forschungsfragen bezogen auf ihre Funktionen, ihre Macht und Autonomie sowie ihren Grenzen und ihrer Legitimität. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

### Theorien der Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Texte zentraler Theorien der Internationalen Beziehungen (u.a. Realismus, Liberalismus, Institutionalismus, Konstruktivismus) besprochen. Dabei werden unterschiedliche Akteure (z.B. Staaten, internationale Organisationen), Strukturen (z.B. Anarchie, Interdependenz) und Prozesse (z.B. Globalisierung) diskutiert. Zudem sollen sowohl die historische Entwicklung einzelner Theorieschulen als auch die exemplarische Anwendung einzelner Theorien erörtert werden. Zur Vorbereitung der Sitzungen ist eine umfassende Textlektüre notwendig. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

Literatur

Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen. 2. Auflage. Stuttgart 2006.

### Arbeit und Organisation (AO)



**Die Vermessung der Anerkennung**

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

„Anerkennung“ in der Arbeit erschöpft sich nicht im Schulterklopfen der Chefin und auch nicht in dem vielfältigen Instrumentarium der Personalentwicklung zur Motivation und Leistungssteigerung. Anerkennung ist ein grundlegendes Medium sozialer Integration, das Subjektivität, normative Ordnungen und gesellschaftliche Strukturen verbindet, aber auch soziale Konflikte strukturiert.

Anerkennungsverhältnisse konstituieren Identitäten und Identität ist in der modernen Gesellschaft wesentlich an Arbeit gebunden. Deswegen schlagen auch die gegenwärtigen Umbrüche in der Erwerbsarbeit vermittelt über die Anerkennungsverhältnisse auf die Identitäten der Menschen durch. Damit befinden sich Anerkennungsverhältnisse selbst in einem Umbruch. Leistungen und Verdienste, Werte und Personen werden entwertet, andere werden aufgewertet. Nicht zuletzt stellt sich die alte Frage neu, ob und in welcher Weise Arbeit überhaupt Anerkennung vermittelt und welche Rolle Organisationen dabei spielen.

Im Seminar werden wir nach einem sozialtheoretischen sowie einem organisations- und arbeitssoziologischen Teil den Formen und Veränderungen der Anerkennung in Organisationen und der Anerkennung in der und durch die Arbeit anhand empirischen Materials aus einem laufenden Forschungsprojekt nachgehen. Die Veranstaltung versteht sich also auch als Einladung, theoretische Konzepte für die empirisch fundierte Analyse organisatorischer Phänomene fruchtbar zu machen.

Bemerkung

AOS 1

**Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen**

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorisches Aspekte der Gesundheit interessieren.

Bemerkung

AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

Literatur

Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B., Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

**Grundlegende Konzepte der Organisationssoziologie**

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - A210

Kommentar

In der Veranstaltung sollen unterschiedliche zentrale Konzepte der Organisationssoziologie vorgestellt werden. Weiterhin sollen die verschiedenen Ansätze darauf hin befragt werden, ob und inwiefern sie sich für die Analyse wissenschaftlicher wie praktischer Probleme nutzen lassen.

Bemerkung

AOS 1, WuG-VOM

### Innovative Konzeption eines Assessment Centers zur Eignungsdiagnostik in komplexen Organisationen

Seminar, SWS: 2

Cordini, Melanie

Mo, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Ausgehend davon, dass Unternehmen nach den Prinzipien komplexer Systeme funktionieren, ist die Fähigkeit der Organisationsmitglieder stabile Beziehungsnetzwerke aufzubauen, eine Schlüsselqualifikation. Woran erkennt man, dass ein Kandidat das Potenzial zu Netzwerkaufbau und -gestaltung hat? Gibt es Kriterien die Aussagen über die Vertrauensfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit von Führungskräften ermöglichen? Wir beschäftigen uns mit der Funktion von Vertrauen als Beziehungsqualität und konzipieren selbst ein auf dieses zentrale Kriterium für Führung ausgerichtetes Auswahlverfahren. Eine Durchführung mit Testkandidaten am Ende des Semesters ist geplant

Bemerkung

AOS 1, AOS 2, FLM

### Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar

Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen.

Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden.

Anforderung: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Bemerkung

AOS 2

Literatur

**Borg, I. (2003).** Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen (3. Aufl.). Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie.

**Borg, I. (2003).** Mitarbeiterbefragung kompakt. Göttingen: Hogrefe.

**Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.). (1997).** Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements. Weinheim: pvu.

**Frey, d. & Schulz-Hardt, S. (2000).** Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen. Göttingen: Hogrefe.

**Deutsches Institut für Betriebswirtschaftslehre e. V. (2003).** Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen. Berlin: Schmidt.

**Werth, L. (2004).** Psychologische Aspekte standardisierter Befragung. Dies. Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen (S. 311 - 365). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

### Organisationssoziologie

Seminar

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 15:30, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 03.06.2011 - 03.06.2011, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Die Bildungsstrukturen sind durch die föderalen Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland in Permanenter Veränderung begriffen. Auch sind sie nach den Veröffentlichungen der ersten und der dann folgenden PISA-Studien oft unter Druck geraten. Neben curricularen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit. In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen aber auch von z. B. Wirtschaftsunternehmen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

**Bemerkung** AO, AOS 1, ATL UHD, WUG - OM1

**Literatur** G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

### Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.04.2011 - 07.07.2011, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Im Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen der Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Für den Einstieg in das Arbeitsleben existiert deshalb ein Bündel von Maßnahmen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt. Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind möglich. Die Realisierungschancen für die Umsetzung von Inclusion in der näheren Zukunft werden diskutiert.

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, BS, MATL-UHD

### Qualitative Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar, SWS: 2

Bergmann, Jens

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.05.2011 - 24.05.2011

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Ziel des Seminars ist es, in verschiedene qualitative Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung einzuführen. An Beispielen aus ausgewählten Studien sollen Ziele und Vorgehensweisen der gängigen Untersuchungsmethoden verdeutlicht werden. Neben verschiedenen Interviewformen und Fragetechniken sollen auch Analyseverfahren und generell Vorbereitungen von Studien eingeübt werden. Es soll auf diese Art eine Orientierungshilfe bei der Auswahl der geeigneten Methode für eigene Forschungsvorhaben geboten werden.

**Bemerkung** AO

**Sozialpsychologie der Wirtschaft**

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A310

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

In Ergänzung zur ABO-Psychologie werden im Rahmen dieses Seminars wirtschaftliche Prozesse betrachtet, die einen erheblichen Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Es wird ein Überblick zu ausgewählten Themen und Anwendungsfeldern der Wirtschafts-, Markt- und Werbepsychologie gegeben. Die psychologischen Modelle zur Erklärung der Werbewirkung werden erläutert, das Käuferverhalten beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden uns Fragen der Ressourcenerhaltung ebenso beschäftigen wie Fragen konterproduktiven Verhaltens und die wirtschaftspsychologischen Ursachen politischer Prozesse.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Die Anmeldung kann ab dem 20.02.2011 via StudIP erfolgen. Dort sind Kontingente für die jeweiligen Studiengänge/ Studienfächer hinterlegt. Die Anmeldung ist verbindlich. Sobald Sie angemeldet sind, kommen Sie bitte in meine Sprechstunde (Di. v. 10:00 - 12:00 Uhr - auch in der vorlesungsfreien Zeit), um ein Referatsthema zu erhalten.

**Teilnahmevoraussetzung** ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Anwesenheit (Präsenzpflicht) und die Übernahme eines Referates sowie die Beantwortung von Übungsaufgaben zur Sitzungsvorbereitung. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird eine Seminarleistung bestehend aus Referat, Klausur und Hausarbeit angeboten.

**Bitte beachten Sie folgende Besonderheit** : Dieses Seminar ist Teil eines Modellversuchs, in dem elektronische Prüfungsformen erprobt werden sollen. Für die Studierenden der Sozialwissenschaften soll in diesem Seminar anstelle der üblichen Prüfungsform eine EDV gestützte Klausur mit Multiple-Choice-Aufgaben gestellt werden. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird die Teilleistung der Klausur durch die dargestellte Form ersetzt. Sie werden vor der ePrüfung zum Semesterende die Gelegenheit haben, die elektronische ILIAS-Umgebung und MC-Fragenformate kennenzulernen. Der Einsatz von Selbst-Tests zu Übungszwecken (sogen. „formative Tests“) ist im Seminarablauf vorgesehen. Formative Tests über das Semester verteilt (z.B. 3-4 Fragenblöcke) fließen auch in die Gesamtnote ein (WiWis) oder es können Punkte (SoWis) erworben werden. Die TeilnehmerInnen können die Selbsttests einsetzen, um ihren Wissensstand, ihr Verständnis und auch den Lernfortschritt zu überprüfen und um sich auf die ePrüfung (Klausur) vorzubereiten.

Im Rahmen des Lehrversuchs setzt sich die Note für Studierende der Wirtschaftswissenschaften zu gleichen Teilen aus den Einzelleistungen Referat, Hausarbeit und ePrüfung (letzteres anstelle der herkömmlichen textbasierten Klausur in Form von MC-Aufgaben). Für die Studierenden der Sozialwissenschaften kann die Modulprüfung in Form der ePrüfung abgelegt werden. Der Termin für die Prüfung wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Sollten Sie die sonst üblichen Formen der Lehr- und Prüfungsorganisation wünschen, so weichen Sie bitte auf das Seminar „Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement“ aus.**

Bemerkung

AOS 2

Literatur

Frey, D. L. von Rosenstiel, L. von, & Hoyos C. G. (Hrsg.) (2005). Wirtschaftspsychologie. Weinheim: Beltz PVU.

Sommer 2011

Moser, K. (2007). Wirtschaftspsychologie. Berlin: Springer.

Weinert, A.B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. 5. Aufl., Weinheim/Basel:

## Gesellschaftstheorie (GT) (neu PO 2009)

### Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

**Kommentar** Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegten Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekraft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

**Bemerkung**

BKM 2, GT

**Literatur**

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

## Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege.

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, R.

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegte Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekraft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

Bemerkung

VM 1, POL 1, LGHR 2, MTE 5, GT, LG 2

Literatur

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

## **Soziologie der Gewalt 1**

Seminar

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

**Kommentar** Der Forschungsstand zu einer "Soziologie der Gewalt" ist Gegenstand des Seminars. Im kommenden Wintersemester soll dieses Thema um soziologische Analysen zur Gewaltentwicklung und -kontrolle erweitert werden. Wir werden zunächst die Grundstruktur und Eckpunkte einer Soziologie der Gewalt herausarbeiten, wissenschaftliche Definitionen zur Gewalt kennen lernen, juristische (normative) Gewaltkategorien analysieren, methodische und praktische Fragen zu Gewaltstatistiken stellen. Gewaltentwicklungen sollen mit ihren de- bzw. entzivilisierenden Wirkungen "dicht" beschrieben werden. Gewaltausübungen sind auch immer ein Hinweis auf eine noch nicht hinreichend "stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen" (N. Elias) und ihre Koppelung an spezifische Sozialstrukturen. So werden auch sozio- und psychogenetische Grundzüge einer Gewaltanalyse vor dem Hintergrund der zivilisationstheoretischen Überlegungen von N. Elias thematisiert. Ein Handapparat steht zur Verfügung.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G 1, 4,5, H 7; Soz. 1,3,5; LG/LR/LbS 1,3; Soziol 2; Sozpsy 3, 7

**Literatur** Imbusch, Peter (2000, 2001): Gewalt - Stochern in unübersichtlichem Gelände; in: Mittelweg 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung 9 (2), 24-40.

## **Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS) (nur PO 2008)**

### **Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)**

#### **Abenteuer der Kulturosoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten**

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

**Kommentar** In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kulturosoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kulturosoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kulturosoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen" (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns" (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kulturosoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kulturosoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

**Bemerkung** ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW

### Einführung in die Migrationssoziologie 2

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

**Kommentar** Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

**Bemerkung** WK 1

### Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

**Kommentar** Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

**Bemerkung** SK, WK 1

**Literatur** Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.

### Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

**Bemerkung** ALT-GTR, WK1, KW



### Kulturanthropologie der Hexerei

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

**Bemerkung** ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

**Literatur** Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002

### Rechtspluralismus

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

**Bemerkung** ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

### Vertiefungsmodul Politikwissenschaftliche Methoden

#### Arbeit und Organisation II (AO2) (nur PO 2008)

#### Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

#### Vertiefungsmodul Politik oder Soziologie (nur PO 2008)

## Fachpraktikum und Fachdidaktik (FP)

### Begleitseminar zum Fachpraktikum

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

**Kommentar** Das Seminar ist obligatorisch für Studierende, die sowohl semesterbegleitend bei mir als auch bei Roland Freitag ihr Fachpraktikum belegen, jedoch ist von Vorteil, wenn Sie das Praktikum und das Begleitseminar im selben Semester absolvieren.

Anhand von Videosequenzen des Unterrichts der Fachpraktikanten werden alle Bedingungelemente des Unterrichts thematisiert und die Grundlagen praktischer und schriftlicher Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats der Lehramtsausbildung erarbeitet.

Studienleistung nach Absprache, Prüfungsleistung im Modul FP: Praktikumsmappe

**Bemerkung** FD und FP

### Fachpraktika Lehramt Gymnasium

Fachpraktikum, SWS: 4

Schulze, Annette (verantwortlich)

Mo04.04.2011 - 16.07.2011

**Kommentar** Fachpraktika Master LG Politik-Wirtschaft, Termine sind abhängig von den Schulen, generell Di und Do, Beginn nach den Osterferien

Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte der Homepage von Frau Annette Schulze (IPW).

**Bemerkung** FD +FP (Fachpraktikum)

## Vertiefungsmodul Fachdidaktik (VFD)

### Politische Bildungsforschung

Seminar, SWS: 2

Fischer, Sebastian

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

**Kommentar** In diesem Seminar werden Theorien und konkrete Methoden für die politische Bildungsforschung vermittelt. In weiteren Schritten ist eine eigene Forschungsarbeit im Rahmen einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung durch die Teilnehmer zu erbringen. Zu Beginn des Seminars wird eine Begriffsklärung zum Thema „Bürgerbewusstsein“ als Untersuchungsgegenstand Politischer Bildungsforschung erfolgen. In weiteren Sitzungen wird zunächst das Modell der Didaktischen Rekonstruktion und Aspekte empirischer Forschungsarbeit vermittelt. Möglichkeiten empirischer Datenerhebung und Datenauswertung sind weitere Inhalte. Die eigene Arbeit der Teilnehmer sieht einen empirischen Anteil (z.B. in Form von Interviews oder Befragungen) vor, welcher zum Ende des Semesters vorzustellen ist.

**Bemerkung** VM FD

## Masterarbeit

### Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen – Unterrichtsfach Politik

#### Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik (BM 1)

**Einführung in die moderne politische Theorie**

Seminar, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
Literatur

BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

**Einführung in die moderne politische Theorie**

Seminar, SWS: 2

Martinsen, Franziska

Mo, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung  
Literatur

BM 1

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

## Einführung in die moderne Politische Theorie

Seminar, SWS: 2

Prien, Thore

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar

Das Seminar bietet einen Einblick in die wichtigsten Strömungen und Ansätze der politischen Theorie der Gegenwart. Ziel ist zum einen, die konzeptionellen und begrifflichen Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offen zu legen und zum anderen, die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe zu verdeutlichen. Das Spektrum reicht dabei vom zeitgenössischen politischen Liberalismus und der Diskurstheorie der Demokratie über den Kommunitarismus und zivilgesellschaftlichen Republikanismus bis hin zur politischen Theorie des Feminismus und poststrukturalistischen Ansätzen. Die paradigmatisch zentralen Ansätze werden an drei grundlegenden Thematisierungsperspektiven bzw. begrifflichen Konzepten politischer Theorie exemplifiziert und diskutiert: Demokratie, Gerechtigkeit und Macht.

Bemerkung

BM 1

Literatur

Von Beyme, Klaus (2000) Die politischen Theorien der Gegenwart. Eine Einführung, Wiesbaden: VS-Verlag.

Brodocz, André; Schaal, Gary S. (2006) Politische Theorien der Gegenwart I und II, UTB. Göhler, Gerhard; Iser, Matthias; Kerner, Ina (2006) Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe zur Einführung, VSVerlag: Wiesbaden.

Heil, Reinhard; Hetzel Andreas (Hg.) (2006) Die unendliche Aufgabe. Kritik und Perspektiven der Demokratietheorie, transcript: Bielefeld.

## Politische Soziologie und politische Sozialstrukturanalyse (BM 2)

### Klassische Studien der Politischen Soziologie

Seminar, SWS: 2

Klein, Markus

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Nachdem im WS 2010/2011 ein Überblick über zentrale Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wurde, werden nun klassische Studien aus ausgewählten Forschungsfeldern vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten aus der Politischen Soziologie verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistung werden in der ersten Sitzung besprochen. Die Prüfungsleistung ist eine Abschlussklausur.

*Die Teilnahme an dieser Veranstaltung setzt den Besuch meiner Veranstaltung „Einführung in die Politische Soziologie“ aus dem WS 2010/2011 voraus.*

Bemerkung

BM 2, SUP

### Politische Soziologie - Grundbegriffe und Theorien der Sozialstrukturanalyse

Seminar, SWS: 2

Geiling, Heiko

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen theoretische Grundlagen der politischen Sozialstrukturanalyse. Nach der Erarbeitung grundlegender Begriffe und Ansätze der Sozialstrukturanalyse sollen sich die Studierenden einen Einblick verschaffen in die kritische Gesellschaftsanalyse von Pierre Bourdieu.

Bemerkung

BM 2

Literatur

Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt/M. 1982; Rainer Geißler, Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden neueste Auflage; Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland, Opladen neueste Auflage; Michael Vester, Peter von Oertzen, Heiko Geiling u.a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt/M. 2001; siehe auch STUD.IP.

### Politikfelder und Politische Verwaltung (BM 4)

#### Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2

Ruffing, Eva

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressaten fragt. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Konzepten entwickelt worden, die im Rahmen des Seminars vorgestellt und auf ihre analytische Leitungsfähigkeit hin bewertet werden sollen. Die vorgestellten Analysekonzepte sollen darüber hinaus auch an konkreten Beispielen wie der Energie-, der Gesundheits- oder der Verbraucherschutzpolitik illustriert werden

Bemerkung

BM 4

Literatur

Blum, Sonja / Schubert, Klaus (2009): Politikfeldanalyse. Wiesbaden: VS Verlag

### Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, denen ein erster Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik vermittelt werden soll. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen wird es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Vollzug der Gesetze gehen. Ziel des Seminars ist es darüber hinaus, die Teilnehmer mit der sozialwissenschaftlichen Literatur bekannt zu machen, die sich mit der Erklärung von Verwaltungsstrukturen und Verwaltungshandeln beschäftigt.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Bogumil, Jörg/ Werner Jann: 2008: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Einführung in die Verwaltungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag (2. Auflage).

### Staat und Verbände in Deutschland

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Neben Parteien sind Verbände die wichtigsten Instanzen der politischen Willensbildung. Fast jeder Bundesbürger ist Mitglied in einem Verein oder einem Verband, von denen viele auch im politischen Prozess in Erscheinung treten. Für Regierung und Verwaltung sind organisierte Interessen daher von zentraler Bedeutung für die Unterstützung und Durchführung politischer Vorhaben. Umgekehrt konzentrieren sich viele Verbandsaktivitäten auf staatliche Instanzen, die man beeinflussen will bzw. mit denen eine Kooperation angestrebt wird. Verbände agieren dabei nicht nur als Interessenvertretung für ihre Mitglieder, sondern werden von staatlicher Seite auch aktiv in den politischen Prozess integriert und genutzt. Die Einführungsveranstaltung soll einen Überblick über die Beziehungen zwischen Staat und Verbänden schaffen, indem zentrale begriffliche und konzeptionelle Überlegungen vorgestellt sowie neuere Entwicklungen im Verbändesystem analysiert werden.

Bemerkung

BM4, SUP

Literatur

Willems, Ulrich/Thomas von Winter, 2007: Interessenverbände als intermediäre Organisationen. In: dies. (Hrsg.), Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag, 13-50.

### Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Integration (BM 5)

### Global Governance und Internationale Organisationen

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Sind internationale Organisationen verlängerte Arme mächtvoller Staaten oder aber eigenständige Akteure? Haben sie Einfluss auf die internationalen Beziehungen, tragen langfristig zum Wohlstand und Frieden im internationalen Gefüge bei und haben eine sozialisierende Wirkung auf Staaten oder aber sind sie bedeutungslos? Mittels der Betrachtung unterschiedlicher theoretischer Ansätze und der Analyse verschiedener Politikfelder versucht das Seminar, Antworten auf diese Fragen zu geben. Das Seminar ist in zwei Teile gegliedert: Im ersten Teil wird es darum gehen, unterschiedliche Institutionstypen auf globaler Ebene zu unterscheiden und deren Rolle im globalen Steuerungsprozessen (Global Governance) zu bestimmen. Im zweiten Teil wenden wir uns dann zwei Typen von internationalen Organisationen zu-internationalen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen-sowie grundlegenden Forschungsfragen bezogen auf ihre Funktionen, ihre Macht und Autonomie sowie ihren Grenzen und ihrer Legitimität. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

### Theorien der Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2

Schneiker, Andrea

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Im Seminar werden grundlegende Texte zentraler Theorien der Internationalen Beziehungen (u.a. Realismus, Liberalismus, Institutionalismus, Konstruktivismus) besprochen. Dabei werden unterschiedliche Akteure (z.B. Staaten, internationale Organisationen), Strukturen (z.B. Anarchie, Interdependenz) und Prozesse (z.B. Globalisierung) diskutiert. Zudem sollen sowohl die historische Entwicklung einzelner Theorieschulen als auch die exemplarische Anwendung einzelner Theorien erörtert werden. Zur Vorbereitung der Sitzungen ist eine umfassende Textlektüre notwendig. Voraussetzung: Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen," sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache.

Bemerkung

BM 5, SUP

Literatur

Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.) Theorien der Internationalen Beziehungen. 2. Auflage. Stuttgart 2006.

### Gesellschaftstheorie (GT)

**Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegte Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekräft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

Bemerkung

BKM 2, GT

Literatur

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002



## **Soziologie der Gewalt 1**

Seminar

Heuer, Hans-Joachim

Mi, wöchentl., 18:00 - 20:00, 13.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

**Kommentar** Der Forschungsstand zu einer "Soziologie der Gewalt" ist Gegenstand des Seminars. Im kommenden Wintersemester soll dieses Thema um soziologische Analysen zur Gewaltentwicklung und -kontrolle erweitert werden. Wir werden zunächst die Grundstruktur und Eckpunkte einer Soziologie der Gewalt herausarbeiten, wissenschaftliche Definitionen zur Gewalt kennen lernen, juristische (normative) Gewaltkategorien analysieren, methodische und praktische Fragen zu Gewaltstatistiken stellen. Gewaltentwicklungen sollen mit ihren de- bzw. entzivilisierenden Wirkungen "dicht" beschrieben werden. Gewaltausübungen sind auch immer ein Hinweis auf eine noch nicht hinreichend "stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen" (N. Elias) und ihre Koppelung an spezifische Sozialstrukturen. So werden auch sozio- und psychogenetische Grundzüge einer Gewaltanalyse vor dem Hintergrund der zivilisationstheoretischen Überlegungen von N. Elias thematisiert. Ein Handapparat steht zur Verfügung.

**Bemerkung** ELVE-LSF Kodierung: G 1, 4,5, H 7; Soz. 1,3,5; LG/LR/LbS 1,3; Soziol 2; Sozpsy 3, 7

**Literatur** Imbusch, Peter (2000, 2001): Gewalt - Stochern in unübersichtlichem Gelände; in: Mittelweg 36, Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung 9 (2), 24-40.

## **Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)**

**Devianz und Gender am Beispiel des weiblichen Exhibitionismus - (kultur-)soziologische Betrachtungen zur sexualwissenschaftlichen, medizinischen und psychologischen Definitionsmacht**

Raumbuchung

Wohler, Ulrike

Do, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 07.04.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 21.05.2011 - 22.05.2011, 3109 - 110 V110

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 25.06.2011 - 26.06.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Die sexualwissenschaftlichen und medizinischen Diskurse seit dem 19. Jahrhundert haben sexuelles Verhalten systematisch erfasst, klassifiziert und in normales bzw. abweichendes Verhalten eingeteilt. Darüberhinausgehend wird hierbei definiert, was eine Varianz im Sexualverhalten sei und was pathologischen Charakter habe.

Wir werden den medizinischen, sexualwissenschaftlichen und psychologischen Perversionsbegriff kritisch durchleuchten und uns mit verschiedenen sexuellen Varianzen - insbesondere dem Exhibitionismus in seiner männlichen wie weiblichen Form - beschäftigen. Hierbei werden wir uns darüber hinausgehend der Frage zuwenden, warum weiblicher Exhibitionismus im Gegensatz zum männlichen Exhibitionismus, der strafrechtlich verfolgt wird, unsichtbar bleibt, also kulturell und gesellschaftlich integriert ist.

**Bemerkung** BKM 1

**Gesellschaftskrankheiten: ADHS**

Seminar, SWS: 2

Morgenroth, Christine

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Die Diagnose einer Aufmerksamkeits-Defizits-Hyperaktivitätsstörung im Kinder- und Jugendalter hat auf eine dramatische Weise zugenommen; ebenso drastisch ist die Verschreibung von Medikamenten wie Ritalin angestiegen, die mit dieser Diagnose gerechtfertigt wird. Die Störung wird also psychopharmakologisch behandelt wie eine Stoffwechselstörung des Gehirns. Gleichzeitig gibt es sich immer weiter beschleunigende Lebensverhältnisse und gesellschaftliche Leitnormen, die sich an Begriffen wie Flexibilität, Mobilität und Simultaneität orientieren und in deren Folge Phänomene hoher Erregtheit und umfassender Unruhe auftreten. Ist ADHS nun eine Folge neurologischer Abweichungen oder sozialer Lebensbedingungen? Oder sind es intersubjektive Störungen, konkret also der Eltern-Kind-Beziehung, die dem Phänomen des Zappel-Philips zugrunde liegen? Kaum eine Frage das Kindheits- und Jugendalter betreffend ist in den letzten Jahren in den verschiedenen Fachdisziplinen so kontrovers diskutiert worden. Diese Fragen werden im Zentrum des Seminars stehen. Theoretische Konzepte aus den verschiedenen Fachrichtungen, die zur Erfassung des Phänomens ADHS vorliegen, werden zunächst erarbeitet; dabei werden alters- und geschlechtsspezifische Differenzierungen Beachtung finden.

Ein reader wird zwei Wochen vor Semesterbeginn vorliegen.

**Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen**

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorisches Aspekte der Gesundheit interessieren.

Bemerkung

AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

Literatur

Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B., Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

**Hochschulsoziologie**

Seminar, SWS: 2

Fricke, Uwe / Schneider, Heidrun

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 108 V108

Kommentar

Soziale Praxis an Hochschulen ist oft nur ein außerwissenschaftlich behandeltes Randthema in Seminaren, obwohl der Gegenstand doch so nahe ist und „vor Ort“ zu studieren wäre. Mit den Hochschulen als Gegenstand der Sozialwissenschaften sind u.a. bildungs-, wissenschafts- und organisationssoziologische Fragestellungen verbunden. Dieses Seminar soll zunächst mittels der Lektüre grundlegender Texte in allgemeine Themen und Fragen der Hochschulsoziologie einführen, um dann einige speziellere Aspekte anhand aktueller Entwicklungen aufzugreifen.

Im ersten Teil des Seminars werden klassische Texte des 20. Jahrhunderts im Vordergrund stehen, die einen theoriegeleiteten Blick auf die Bildungsinstitutionen erlauben sollen. Im zweiten Teil des Seminars soll es dann um einige ausgewählte Aspekte gehen (bspw. Umstrukturierung von Studiengängen, Unterschiede in den Fachkulturen, Wandel studentischer Lebenswelten, neue Formen der Wissensproduktion, Wandel der Hochschulorganisation oder die Kopplung von Wissenschaft und Gesellschaft). Hier können Schwerpunkte aufgrund der Interessen der SeminarteilnehmerInnen vereinbart werden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die seminarbegleitende Lektüre. In den Seminarsitzungen sollen die Texte rekonstruiert, kontextualisiert und inhaltlich diskutiert werden. Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt über das regelmäßige Anfertigen kleinerer schriftlicher Arbeiten.

Einen ersten Zugang zu möglichen Themen bietet die Linkliste unter: <http://www.hochschulforscher.de/>

Bemerkung

BKM 2, BS (4.-6. Sem.)

## Interaktions- und Kommunikationstheorien

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 14:00 - 16:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Einerseits kann man, so ein bekannte These Paul Watzlawicks, nicht nicht kommunizieren und andererseits sind Kommunikation und Interaktion das, was die menschliche Gesellschaft hervorbringt und in ihrem Innersten zusammenhält: Soziale Regelungen und Strukturen entstehen (ausschließlich) durch menschliche Interaktions- und Kommunikationsprozesse, die eigene Ordnungen ausbilden, die den Menschen als objektgleiche Realitäten gegenüberreten.

Im Seminar werden wir zunächst erarbeiten, wie Kommunikation und Interaktion *soziologisch* konzipiert werden können, um uns anschließend der Frage zuzuwenden, wie in Interaktions- und Kommunikationsprozessen jene (sozialen) Welten entstehen, die wir als selbstverständlich erleben. Dabei wird sich zeigen, dass Interaktion und Kommunikation den Nukleus des Sozialen ausmachen, sodass die im Seminar zu behandelnden Ansätzen nicht lediglich auf die Analyse von konkreten Interaktions- und Kommunikationsprozessen, sondern immer auch auf eine allgemeine Theorie des Sozialen und der modernen Gesellschaft abzielen. Das Seminar behandelt mit anderen Worten vornehmlich gesellschaftstheoretische Ansätze, die von Kommunikation respektive Interaktion als basalen Grundkonzepten ausgehen. Folglich werden wir vor allem über den Symbolischen Interaktionismus (Mead, Goffman), die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit (Berger/Luckmann), Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, Michel Foucaults Theorie des Diskurses sowie Niklas Luhmanns systemtheoretischen Ansatz kommunizieren. Die konkrete Seminarinteraktion wird sowohl Referate als auch Diskussionen über grundlegende Texte umfassen.

Von besonderer Wichtigkeit wird es zudem sein, die Begriffe Interaktion und Kommunikation einerseits analytisch und andererseits so zu differenzieren, dass sich aus ihrer Differenz zugleich eine Theorie der gesellschaftlichen Evolution entwickeln lässt. In diesem - und *nur* in diesem - Zusammenhang werden wir uns auch mit Verbreitungs- bzw. Massenmedien befassen.

Ein Hinweis: Das zentrale Thema des Seminars sind weder die modernen Massenmedien noch vermittelt das Seminar Interaktions- und Kommunikationstechniken. Im Mittelpunkt stehen allein soziologische Interaktions- und Kommunikationstheorien.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BKM 1, BKM 2

Literatur

Schützeichel, R. (2004). Soziologische Kommunikationstheorien. Konstanz: UVK/UTB.

**Männlichkeit, Migration und Jugendgewalt. Defizite und Schieflagen der aktuellen Integrationsdebatte**

Seminar, SWS: 2

Pohl, Rolf

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Die durch das Buch von Sarazin zugespitzte Integrationsdebatte in Deutschland ist mit ihrer Fixierung auf die „christlich-jüdische Leikultur“ in großen Teilen ethnozentristisch. Dies zeigt sich besonders im Umgang mit der höheren Kriminalitätsbelastung von männlichen Jugendlichen mit (vor allem türkischem) Migrationshintergrund. Entgegen der verkürzten These vom „Kulturkonflikt“ als Erklärungsversuch der Ursachen wird das Seminar der Frage nachgehen, ob Migrantenjugendliche nicht häufig erst durch spezifische gesellschaftliche und politische Ethnisierungs- und Kriminalisierungsprozesse in eine Gewaltspirale getrieben werden, die *auch* als Rückgriff auf ein im vorherrschenden Geschlechterverständnis des „Gastlandes“ tief verwurzeltes Männlichkeitsbild interpretiert werden kann. Vor dem Hintergrund migrationspezifischer Ungleichheits- und Ausgrenzungserfahrungen sollen dabei insbesondere die Überschneidungen der Kategorien „Sozialität“, „Ethnizität“ und „Geschlecht“ untersucht werden. Unter dieser Perspektive kann von einer *allgemeinen* „Re-Maskulinisierung“ sozialer Konflikte gesprochen werden, die „deutsche“ und „migrantische“ Jugendliche gleichermaßen betrifft.

Bemerkung

BKM 1, BS

Literatur

Pfeiffer, Christian/Wetzels, Peter (2000): Junge Türken als Täter und Opfer von Gewalt. KFN-Forschungsbericht Nr. 81

Spohn, Margret (2002): Türkische Männer in Deutschland. Familie und Identität. Migranten der ersten Generation erzählen ihre Geschichte. Bielefeld: transcript

Spindler, Susanne (2006): Corpus delicti. Männlichkeit, Rassismus und Kriminalisierung im Alltag jugendlicher Migranten. Münster: Unrast

Wensierski, Hans-Jürgen von/Lübcke, Claudia (Hg.) (2007): Junge Muslime in Deutschland. Lebenslagen, Aufwuchsprozesse und Jugendkulturen. Opladen & Farmington Hills

Bukow, Wolf-Dietrich u.a. (2003): Ausgegrenzt, eingesperrt und abgeschoben. Migration und Jugendkriminalität. Opladen: Leske + Budrich

Raiser, Ulrich (2007): Erfolgreiche Migranten im deutschen Bildungssystem - es gibt sie doch. Lebensläufe von Bildungsaufsteigern türkischer und griechischer Herkunft. Münster: Lit

**Sozialpsychologie deutscher Kindheiten 1900 bis 1933**

Seminar, SWS: 2

Moré, Angela

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Die zentrale Fragestellung dieses Seminars ist: welche Erfahrungen haben dazu beigetragen, dass sich ein großer Teil der deutschen Bevölkerung schon vor 1933 oder ab diesem Zeitpunkt dem Nationalsozialismus anschloss, diesen aktiv unterstützte und dessen Ideologien übernahm. Auf dem Hintergrund der Erkenntnisse über die Mechanismen und Folgen transgenerationaler Traumaübermittlungen werden die spezifischen Bedingungen der Kindheit in Deutschland ab ca. 1900 betrachtet. Entscheidende kollektive Erfahrungen stellen dabei die schnelle Urbanisierung und Technisierung dar, kolonialpolitische Großmachtambitionen und deren Bedeutung für ein nationales "Selbstbewusstsein", der 1. Weltkrieg und seine Folgen, die internationale Wirtschaftskrise von 1928 und die damit zunehmenden sozialen Spannungen, Verunsicherungen, Ängste und reale Not.

Das Seminar knüpft an frühere LVs zur Geschichte der Kindheit und Erziehung in Deutschland an. Deren Besuch ist jedoch nicht Bedingung für die Teilnahme.

Bemerkung

WuG - VBS 1, ALT-UHD, ALT-KA

Literatur

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900. Frankfurt/M., Suhrkamp Taschenbuch 2010.

### Soziologie des Körpers

Seminar, SWS: 2

Garmissen, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Die Soziologie des Körpers befasst sich mit dem wechselseitigen Durchdringungsverhältnis von Körper und Gesellschaft. Von Geburt an prägen Lebensstile, Ernährungs- und Gesundheitsverhalten den Einzelnen nicht nur kognitiv, sondern auch *leibhaftig*; diese Erfahrungen schreiben sich gewissermaßen in den Körper ein - sie werden inkorporiert (vgl. Bourdieu). Der Körper unterliegt sinnhaften Deutungen, die sich u.a. in Vorstellungen über Gesundheit, Krankheit und Geschlecht manifestieren. Zunehmend wird der Körper als Ergebnis individuellen Handelns und Entscheidens gesehen. Der Boom auf dem Wellness-, Fitness- und Gesundheitsmarkt zeigt, dass sich die Vorstellungen vom Körper und dessen Formbarkeit bzw. von Gesundheit und deren Herstellbarkeit gewandelt haben.

Das Seminar soll in die Bedeutung des menschlichen Körpers als Gegenstand soziologischer Forschung und Theoriebildung einführen. Im Seminar werden verschiedene Ansätze und Konzepte vorgestellt, diskutiert und anhand aktueller Themen konkretisiert.

Der thematische Aufbau des Seminars sowie die Literaturlauswahl wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Bemerkung

BKM 1

Literatur

Gugutzer, Robert (2006): *body turn*, Perspektiven der Soziologie des Körpers und des Sports. Bielefeld:transcript.

Schroer, Markus (2005): *Soziologie des Körpers*, Frankfurt a. Main:Suhrkamp

### Wie geht es der Familie? Zur Lage der Familien am Beginn des 21. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2

Lewandowski, Sven

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Kommentar

Seit einiger Zeit ist ›die‹ Familie wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten. Betont wird in erster Linie, dass Familien die Zukunft der Gesellschaft sicherten und ihr Wohlergehen deshalb von öffentlichem Interesse sei. Zugleich gilt Familie als Privatsache und privates Glücksversprechen schlechthin. Die ›neue‹ Popularität des Familiären steht freilich in einem auffälligen Kontrast zu den hohen Scheidungs- und Trennungsraten sowie zur Kinderlosigkeit (insbesondere von Akademikerinnen). Beklagt werden darüber hinaus ›strukturelle Rücksichtslosigkeiten‹ gegenüber der Familie und man hofft dennoch, dass mittels familienpolitischer Maßnahmen die Realisierung unerfüllter Kinderwünsche ermöglicht wird. Vor dem Hintergrund dieser Debatten gewinnt die Familiensoziologie an neuer Bedeutung: Ihre vornehmlichste Aufgabe ist es, eine nüchtern-sachliche Beschreibung der Lage der Familien vorzunehmen und den Wandel privater Lebensformen mittels theoretischer Modelle zu analysieren.

Im Seminar wird eine Orientierung an familiensoziologischen Themen (Paarbildung, Lebensformen, Arbeitsteilung, Geburtenrückgang, Scheidung usw.) mit verschiedenen familiensoziologischen Theorien so verschränkt, dass in exemplarischer Weise ein umfassendes Panorama familiensoziologischer Denkweisen entfaltet wird. Behandelt werden subjektive Dimensionen des Familiären, die ›harten‹ Fakten des Wandels der Familie sowie das Verhältnis von Familie und Gesellschaft.

Zu dieser Veranstaltung wird ein Semesterapparat eingerichtet. Einen ausführlichen Seminarplan und weitere Hinweise finden Sie auf meiner Homepage: [www.SvenLewandowski.de](http://www.SvenLewandowski.de)

Bemerkung

BS

Literatur

Peuckert,R. (2008). *Familienformen im sozialen Wandel*. 7., vollständig überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

### Kulturanthropologie und Weltgesellschaft (KW)

**Abenteuer der Kultursoziologie. Einführende Vorlesung zu klassischen Texten**

Seminar, SWS: 2

Lenk, Wolfgang

Fr, 14-täglich, 10:00 - 14:00, 15.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

In den jüngsten Selbstverständniskrisen der Soziologie hat kultursoziologisches Denken eminent an Bedeutung gewonnen. Das hat gute Gründe, denn Kultursoziologie ist nicht auf die Interpretation von kulturellen Objekten und deren gesellschaftsgeschichtliche Kontextualisierung begrenzt, sondern erschließt die Sinnstrukturen von sozialem Handeln. Ihr Gegenstand ist die menschliche Praxis und die mit ihr verknüpften symbolischen Bedeutungsproduktionen, die sich in unterschiedlichen Lebensweisen (konformistischen, widerständigen etc.) artikulieren. Die kultursoziologische Forschung und Theoriebildung stößt dabei sowohl auf die „unbewussten symbolischen Ordnungen“ (Lévi-Strauss), die Gesellschaftsstrukturen stabilisieren und reproduzieren, wie auch auf die „Künste des Handelns“ (de Certeau), die sozialen Wandel und das Neue erzeugen.

In dieser Veranstaltung werde ich in Meisterwerke der Kultursoziologie einführen: in jeder Vorlesung wird eine klassische Untersuchung dargestellt und reflektiert. Wir werden sehen, wie sich die kultursoziologische Tradition - mitunter auf abenteuerliche Weise - zwischen verschiedenen strukturalistischen Denkweisen auf der einen Seite, phänomenologisch-handlungstheoretischen Ansätzen auf der anderen bewegt. Wir beginnen mit Claude Lévi-Strauss, weitere Autoren sind u.a. Max Weber, Walter Benjamin, Michel de Certeau, Pierre Bourdieu, Erving Goffman, Stuart Hall, Clifford Geertz, Edward Said und Homi K. Bhabha.

Bemerkung

ALT-SRK, ALT-KA, WuG-WM, BKM 2, GS, KW

**Einführung in die Migrationssoziologie 2**

Seminar

Kürsat, Elcin

Fr, Einzel, 16:00 - 17:00, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 111 V111

Block+SaSo, 09:00 - 18:00, 02.07.2011 - 03.07.2011, 3109 - 410 V410

Kommentar

Nachdem wir im ersten Teil des Seminars Theoriestränge und -ansätze der Migrationssoziologie kennengelernt haben, werden wir der Frage empirisch nachgehen, wie weit die Migranten in der Bundesrepublik gleichgestellt und integriert sind. Die Teilnahme am ersten Teil des Seminars ist keine Teilnahmevoraussetzung für dieses Seminar.

Keine Teilnahmevoraussetzung. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihrer Präsentation in der Gruppe. Einführung und Verteilung der Referatsthemen in der ersten Sitzung. Eine nachträgliche Vergabe von Referaten ist nicht möglich.

Bemerkung

WK 1

**Einführung in die Wissenschaftstheorie für Sozialwissenschaftler**

Seminar, SWS: 2

Gorissen, Matthias

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2011 - 06.05.2011, 1146 - A310

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 13.05.2011 - 20.05.2011, 1146 - A416

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 27.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

Kommentar

Wissenschaft kreist um Begriffe wie Wahrheit, Objektivität, Theorie oder Erklärung, die jedoch selbst wieder Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen sind. Selbst innerhalb einzelner Disziplinen herrschen oft unterschiedliche Auffassungen von der genauen Bedeutung, die sich hinter diesen Bezeichnungen verbirgt.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Fragen wie: Was genau ist eine Theorie, wann können wir eine Aussage als betrachten, und was unterscheidet eine intentionale Erklärung von einer kausalen? Diese abstrakten Fragen werden auf eine Vielzahl von Beispielen aus unterschiedlichen Wissensbereichen übertragen und sollen Basis-Grundlagen für eine spätere eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit erarbeiten.

Bemerkung

SK, WK 1

Literatur

Chris Lorenz, *Konstruktion der Vergangenheit: Eine Einführung in die Geschichtstheorie*. Köln: Böhlau, 1997.

### **Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas**

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 12.04.2011, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 14.05.2011 - 15.05.2011, 1146 - B108

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 28.05.2011 - 28.05.2011, 1146 - B112

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 29.05.2011 - 29.05.2011, 1146 - B108

Kommentar

Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die schriftliche Anmeldung (Eintrag in die Teilnehmerliste Raum 306, Im Moore 21), der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung

ALT-GTR, WK1, KW

### **Kulturanthropologie der Hexerei**

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

Kommentar

Der Glaube an Hexerei und Zauberei findet sich in den unterschiedlichsten Gesellschaften auf allen Kontinenten, und er ist auch heute noch weit verbreitet. Er ist eine Möglichkeit, das Unerklärbare zu begreifen, das Unkontrollierbare zu beherrschen und das Vorhandensein des Bösen zu erklären. Das unverdiente Missgeschick oder der ungewöhnliche Erfolg werden dem Gebrauch okkultur Mächte und Substanzen durch Menschen zugeschrieben, die durch Bosheit, Habgier oder Neid motiviert sind. So kann nicht nur verstanden werden, wie etwas geschieht sondern auch warum es geschieht. Hexereivorstellungen sind aber keineswegs nur eine Möglichkeit der Welterklärung sondern spielen häufig auch eine wichtige Rolle als Mittel sozialer Kontrolle innerhalb von Gemeinschaften.

In der Veranstaltung sollen anhand theoretischer Texte und ethnographischer Beispiele Grundstrukturen von Hexereivorstellungen herausgearbeitet und deren soziale Ursachen und Funktionen analysiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

Bemerkung

ALT-KA, ALT-GK, TM 1, WK 2, KW

Literatur

Behringer, Wolfgang: Hexen. Glaube, Verfolgung, Vermarktung. München: Beck 2002



## Rechtspluralismus

Seminar, SWS: 2

Gabbert, Wolfgang

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In den letzten zwei Jahrzehnten lässt sich erneut ein gewachsenes Interesse an der Rechtsanthropologie feststellen. Dies gilt insbesondere für die Beschäftigung mit Situationen des Rechtspluralismus, worunter im Allgemeinen die Koexistenz mehrerer Rechtssysteme innerhalb eines geopolitischen Raums verstanden wird. So werden beispielsweise in vielen indianischen Gemeinden Lateinamerikas bis heute Formen der Konfliktregelung und sozialen Kontrolle praktiziert, die mehr oder weniger stark vom jeweiligen staatlichen Recht abweichen und die damit häufig illegal sind. Sind diese Rechtsformen nun ein authentischer Ausdruck indigener Strukturen oder eher das Produkt der kolonialen Vergangenheit? Sind ihre Organisationsformen dem staatlichen Recht im Prinzip ähnlich oder unterscheidet sich ihre Funktionsweise grundlegend davon? Handelt es sich um demokratischere, basisorientierte Formen der Konfliktbearbeitung oder weisen sie autoritäre Züge auf?

Die Veranstaltung wird anhand der Diskussion theoretischer Texte und empirischer Beispiele Strukturen und Probleme des Rechtspluralismus analysieren und versuchen, die o.g. Fragen zumindest ansatzweise zu beantworten.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist unbedingte Teilnahmevoraussetzung.

**Bemerkung** ALT-KA, ALT-GK, WK 1, KW

## Aufbaumodul Arbeit und Organisation

### Die Vermessung der Anerkennung

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A310

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - A416

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A310

**Kommentar** „Anerkennung“ in der Arbeit erschöpft sich nicht im Schulterklopfen der Chefin und auch nicht in dem vielfältigen Instrumentarium der Personalentwicklung zur Motivation und Leistungssteigerung. Anerkennung ist ein grundlegendes Medium sozialer Integration, das Subjektivität, normative Ordnungen und gesellschaftliche Strukturen verbindet, aber auch soziale Konflikte strukturiert.

Anerkennungsverhältnisse konstituieren Identitäten und Identität ist in der modernen Gesellschaft wesentlich an Arbeit gebunden. Deswegen schlagen auch die gegenwärtigen Umbrüche in der Erwerbsarbeit vermittelt über die Anerkennungsverhältnisse auf die Identitäten der Menschen durch. Damit befinden sich Anerkennungsverhältnisse selbst in einem Umbruch. Leistungen und Verdienste, Werte und Personen werden entwertet, andere werden aufgewertet. Nicht zuletzt stellt sich die alte Frage neu, ob und in welcher Weise Arbeit überhaupt Anerkennung vermittelt und welche Rolle Organisationen dabei spielen.

Im Seminar werden wir nach einem sozialtheoretischen sowie einem organisations- und arbeitssoziologischen Teil den Formen und Veränderungen der Anerkennung in Organisationen und der Anerkennung in der und durch die Arbeit anhand empirischen Materials aus einem laufenden Forschungsprojekt nachgehen. Die Veranstaltung versteht sich also auch als Einladung, theoretische Konzepte für die empirisch fundierte Analyse organisatorischer Phänomene fruchtbar zu machen.

**Bemerkung** AOS 1

### Gesundheitspsychologie in verschiedenen Anwendungsbereichen

Seminar, SWS: 2

Kühne, Adelheid / Tacke, Marion

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 09.05.2011, 1146 - A210

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 16.05.2011 - 23.05.2011, 1146 - B309

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 30.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Die Lehrveranstaltung baut auf den Grundlagen des Seminars "Gesundheitspsychologie und deren Modelle" (aus dem WS 2010 / 11) auf und befasst sich mit gesundheitspsychologischem Denken und Handeln im Profit- und Non-Profit-Bereich von Institutionen und in Betrieben. Es werden uns präventive und interventorisches Aspekte der Gesundheit interessieren.

**Bemerkung** AOS 2, WuG-OM1, AO, BS

**Literatur** Für Studierende, die an der Einführungsveranstaltung im WS 2010 / 11 nicht teilgenommen haben, empfiehlt sich die Basisliteratur:

Renneberg, B. , Hammelstein, P. (2006). Gesundheitspsychologie. Berlin. Springer.

Schwarzer, R., Jerusalem, M., Weber, H. (2002). Gesundheitspsychologie von A bis Z. Göttingen. Hogrefe.

### Grundlegende Konzepte der Organisationssoziologie

Seminar, SWS: 2

Wagner, Gabriele

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 17.05.2011 - 24.05.2011, 1146 - A416

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 31.05.2011 - 31.05.2011, 1146 - A210

**Kommentar** In der Veranstaltung sollen unterschiedliche zentrale Konzepte der Organisationssoziologie vorgestellt werden. Weiterhin sollen die verschiedenen Ansätze darauf hin befragt werden, ob und inwiefern sie sich für die Analyse wissenschaftlicher wie praktischer Probleme nutzen lassen.

**Bemerkung** AOS 1, WuG-VOM

### Innovative Konzeption eines Assessment Centers zur Eignungsdiagnostik in komplexen Organisationen

Seminar, SWS: 2

Cordini, Melanie

Mo, 14-täglich, 14:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Ausgehend davon, dass Unternehmen nach den Prinzipien komplexer Systeme funktionieren, ist die Fähigkeit der Organisationsmitglieder stabile Beziehungsnetzwerke aufzubauen, eine Schlüsselqualifikation. Woran erkennt man, dass ein Kandidat das Potenzial zu Netzwerkaufbau und -gestaltung hat? Gibt es Kriterien die Aussagen über die Vertrauensfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit von Führungskräften ermöglichen? Wir beschäftigen uns mit der Funktion von Vertrauen als Beziehungsqualität und konzipieren selbst ein auf dieses zentrale Kriterium für Führung ausgerichteter Auswahlverfahren.

Eine Durchführung mit Testkandidaten am Ende des Semesters ist geplant

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, FLM

## Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 1502 - 116 Ton- und Videostudio

Kommentar

Mitarbeiterbefragung (MAB) und Ideenmanagement (IM) sind zwei Instrumente der Organisationsentwicklung und des modernen Qualitätsmanagements in Organisationen. Methodisch fußt die MAB zum einen auf Verfahren der empirischen Sozialforschung, zum anderen auf Strategien der Organisationsentwicklung. Gegenstand dieser Veranstaltung sind die konzeptionellen Grundlagen, Design und Indikation der MAB. IM ist eine moderne Form des Betrieblichen Vorschlagswesens. Beide Instrumente dienen dazu, Mitarbeiter und Mitarbeiterin an der Planung und Ausgestaltung der betrieblichen Realität zu beteiligen.

Referate können bereits im Vorfeld im Rahmen der Sprechstunde vergeben werden.

Anforderung: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme.

Bemerkung

AOS 2

Literatur

**Borg, I. (2003).** Führungsinstrument Mitarbeiterbefragung. Theorien, Tools und Praxiserfahrungen (3. Aufl.). Göttingen: Verlag für angewandte Psychologie.

**Borg, I. (2003).** Mitarbeiterbefragung kompakt. Göttingen: Hogrefe.

**Bungard, W. & Jöns, I. (Hrsg.). (1997).** Mitarbeiterbefragung als Instrument eines Innovations- und Qualitätsmanagements. Weinheim: pvu.

**Frey, d. & Schulz-Hardt, S. (2000).** Vom Vorschlagswesen zum Ideenmanagement. Zum Problem der Änderung von Mentalitäten, Verhalten und Strukturen. Göttingen: Hogrefe.

**Deutsches Institut für Betriebswirtschaftslehre e. V. (2003).** Erfolgsfaktor Ideenmanagement: Kreativität im Vorschlagswesen. Berlin: Schmidt.

**Werth, L. (2004).** Psychologische Aspekte standardisierter Befragung. Dies. Psychologie für die Wirtschaft. Grundlagen und Anwendungen (S. 311 - 365). Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

### Organisationssoziologie

Seminar

Koller, Bernd

Fr, Einzel, 14:00 - 15:30, 15.04.2011 - 15.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 29.04.2011 - 29.04.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 03.06.2011 - 03.06.2011, 3109 - 110 V110

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 04.06.2011 - 04.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 10.06.2011 - 10.06.2011, 3109 - 110 V110

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 110 V110

**Kommentar** Die Bildungsstrukturen sind durch die föderalen Strukturen in der Bundesrepublik Deutschland in Permanenter Veränderung begriffen. Auch sind sie nach den Veröffentlichungen der ersten und der dann folgenden PISA-Studien oft unter Druck geraten. Neben curricularen Veränderungen werden bundesweit, zumeist in Kulturhoheit der Länder ständig strukturelle Veränderungen angedacht, vorbereitet, durchgeführt und dann erneut verändert. Organisationen, so auch Schulorganisationen sind Gegenstand und jeweils Abbild der verfassten Wirklichkeit. In diesem Seminar sollen die Ziele z. B. von Bildungsinstitutionen aber auch von z. B. Wirtschaftsunternehmen, deren soziale Strukturen, ihre Verhaftung in der Gesellschaft und mögliche Auswirkungen auf den sozialen Wandel einführend, anhand von verschiedenen Texten, behandelt werden. Analytisch soll weiterhin verdeutlicht werden, dass es keine universellen Organisationsprinzipien und gleichermaßen zweckmäßige Organisationsformen gibt. Arbeitsformen sind Gruppen-/Einzelreferate, Gruppenarbeit und Diskussionsrunden im Plenum.

**Bemerkung** AO, AOS 1, ATL UHD, WUG - OM1

**Literatur** G. Büschges / M. Abraham, Einführung in die Organisationssoziologie, Stuttgart 2009 N. Luhmann, Organisation und Entscheidung, Opladen/Wiesbaden 2000 (ergänzend)

### Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit Behinderung

Seminar, SWS: 2

Brinkmann, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.04.2011 - 07.07.2011, 3109 - 108 V108

**Kommentar** Im Grundgesetz ist für Menschen mit Behinderungen der Anspruch auf Nachteilsausgleich formuliert. Für den Einstieg in das Arbeitsleben existiert deshalb ein Bündel von Maßnahmen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen werden vorgestellt. Besuche in entsprechenden Einrichtungen sind möglich. Die Realisierungschancen für die Umsetzung von Inclusion in der näheren Zukunft werden diskutiert.

**Bemerkung** AOS 1, AOS 2, BS, MATL-UHD

### Qualitative Methoden in der Arbeits- und Organisationsforschung

Seminar, SWS: 2

Bergmann, Jens

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.05.2011, 1146 - A210

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 17.05.2011 - 24.05.2011

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 31.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - A210

**Kommentar** Ziel des Seminars ist es, in verschiedene qualitative Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung einzuführen. An Beispielen aus ausgewählten Studien sollen Ziele und Vorgehensweisen der gängigen Untersuchungsmethoden verdeutlicht werden. Neben verschiedenen Interviewformen und Fragetechniken sollen auch Analyseverfahren und generell Vorbereitungen von Studien eingeübt werden. Es soll auf diese Art eine Orientierungshilfe bei der Auswahl der geeigneten Methode für eigene Forschungsvorhaben geboten werden.

**Bemerkung** AO

**Sozialpsychologie der Wirtschaft**

Seminar, SWS: 2

Koch, Torsten

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 10.05.2011, 1146 - A310

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 05.04.2011 - 05.04.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.05.2011 - 16.07.2011, 1146 - B309

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 13.07.2011 - 13.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Do, Einzel, 08:00 - 12:00, 14.07.2011 - 14.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Fr, Einzel, 08:00 - 20:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 809 CIP-Pool

Mo, Einzel, 08:00 - 12:00, 18.07.2011 - 18.07.2011, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar

In Ergänzung zur ABO-Psychologie werden im Rahmen dieses Seminars wirtschaftliche Prozesse betrachtet, die einen erheblichen Einfluss auf das Leben der Menschen haben. Es wird ein Überblick zu ausgewählten Themen und Anwendungsfeldern der Wirtschafts-, Markt- und Werbepsychologie gegeben. Die psychologischen Modelle zur Erklärung der Werbewirkung werden erläutert, das Käuferverhalten beleuchtet und Methoden zur Erfassung der Werbewirkung in Form von Referaten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden uns Fragen der Ressourcenerhaltung ebenso beschäftigen wie Fragen konterproduktiven Verhaltens und die wirtschaftspsychologischen Ursachen politischer Prozesse.

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt. Die Anmeldung kann ab dem 20.02.2011 via StudIP erfolgen. Dort sind Kontingente für die jeweiligen Studiengänge/ Studienfächer hinterlegt. Die Anmeldung ist verbindlich. Sobald Sie angemeldet sind, kommen Sie bitte in meine Sprechstunde (Di. v. 10:00 - 12:00 Uhr - auch in der vorlesungsfreien Zeit), um ein Referatsthema zu erhalten.

**Teilnahmevoraussetzung** ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Anwesenheit (Präsenzpflicht) und die Übernahme eines Referates sowie die Beantwortung von Übungsaufgaben zur Sitzungsvorbereitung. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird eine Seminarleistung bestehend aus Referat, Klausur und Hausarbeit angeboten.

**Bitte beachten Sie folgende Besonderheit** : Dieses Seminar ist Teil eines Modellversuchs, in dem elektronische Prüfungsformen erprobt werden sollen. Für die Studierenden der Sozialwissenschaften soll in diesem Seminar anstelle der üblichen Prüfungsform eine EDV gestützte Klausur mit Multiple-Choice-Aufgaben gestellt werden. Für Studierende der Wirtschaftswissenschaften wird die Teilleistung der Klausur durch die dargestellte Form ersetzt. Sie werden vor der ePrüfung zum Semesterende die Gelegenheit haben, die elektronische ILIAS-Umgebung und MC-Fragenformate kennenzulernen. Der Einsatz von Selbst-Tests zu Übungszwecken (sogen. „formative Tests“) ist im Seminarablauf vorgesehen. Formative Tests über das Semester verteilt (z.B. 3-4 Fragenblöcke) fließen auch in die Gesamtnote ein (WiWis) oder es können Punkte (SoWis) erworben werden. Die TeilnehmerInnen können die Selbsttests einsetzen, um ihren Wissensstand, ihr Verständnis und auch den Lernfortschritt zu überprüfen und um sich auf die ePrüfung (Klausur) vorzubereiten.

Im Rahmen des Lehrversuchs setzt sich die Note für Studierende der Wirtschaftswissenschaften zu gleichen Teilen aus den Einzelleistungen Referat, Hausarbeit und ePrüfung (letzteres anstelle der herkömmlichen textbasierten Klausur in Form von MC-Aufgaben). Für die Studierenden der Sozialwissenschaften kann die Modulprüfung in Form der ePrüfung abgelegt werden. Der Termin für die Prüfung wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**Sollten Sie die sonst üblichen Formen der Lehr- und Prüfungsorganisation wünschen, so weichen Sie bitte auf das Seminar „Mitarbeiterbefragung und Ideenmanagement“ aus.**

Bemerkung

AOS 2

Literatur

Frey, D. L. von Rosenstiel, L. von, & Hoyos C. G. (Hrsg.) (2005). Wirtschaftspsychologie. Weinheim: Beltz PVU.

Sommer 2011

Moser, K. (2007). Wirtschaftspsychologie. Berlin: Springer.

Weinert, A.B. (2004). Organisations- und Personalpsychologie. 5. Aufl., Weinheim/Basel:

## Sozialwissenschaftliche Gender Studies (SGS) (nur PO 2008)

### Fachdidaktik und Schulpraktikum

#### Begleitseminar zum Fachpraktikum

Seminar, SWS: 2

Schulze, Annette

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.06.2011 - 22.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

Kommentar Das Seminar ist obligatorisch für Studierende, die sowohl semesterbegleitend bei mir als auch bei Roland Freitag ihr Fachpraktikum belegen, jedoch ist von Vorteil, wenn Sie das Praktikum und das Begleitseminar im selben Semester absolvieren.

Anhand von Videosequenzen des Unterrichts der Fachpraktikanten werden alle Bedingungelemente des Unterrichts thematisiert und die Grundlagen praktischer und schriftlicher Unterrichtsplanung nach Auflagen des Referendariats der Lehramtsausbildung erarbeitet.

Studienleistung nach Absprache, Prüfungsleistung im Modul FP: Praktikumsmappe

Bemerkung FD und FP

#### Fachpraktika Lehramt Gymnasium

Fachpraktikum, SWS: 4

Schulze, Annette (verantwortlich)

Mo04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar Fachpraktika Master LG Politik-Wirtschaft, Termine sind abhängig von den Schulen, generell Di und Do, Beginn nach den Osterferien

Informationen zu Fachpraktikum und Anmeldeverfahren entnehmen Sie bitte der Homepage von Frau Annette Schulze (IPW).

Bemerkung FD +FP (Fachpraktikum)

#### Politische Bildung in den Berufsschulen

Seminar, SWS: 2

Freitag, Roland

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar Begleitveranstaltung zum 2. Schulpraktikum LbS / MTE im Unterrichtsfach Politik Vorbereitung auf das 2. Schulpraktikum (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Es werden mehrere Möglichkeiten der Praktikumsgestaltung angeboten. Ständige Teilnahme, Besuch der Nachbereitung und der Praktikumsbericht nach vorgegebenen Kriterien sind Pflicht für den Erwerb der Teilnahmebestätigung.

Schwerpunkt bildet die Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterricht im Fokus aktueller politischer Themen.

Weiterhin bietet das Seminar Gelegenheit, alle Angelegenheiten des auslaufenden Studienganges Lehramt an berufsbildenden Schulen - LbS zu bearbeiten und abzuschließen (Prüfung, Hausarbeit, etc.)

Nähere Informationen und das Formular zur Anmeldung sind zu finden unter: „www.roland-freitag.de“. Rückfragen bitte an Herrn Roland Freitag, Tel. 05033 - 78 95, Fax 05033 - 6 92 15, Email: freitag.ur@t-online.de.

Bemerkung FD, FP

### Masterarbeit

## M.Sc. Technical Education - Unterrichtsfach Politik

### Einführung in die Politische Wissenschaft und Soziologie (MTE 1)

### Arbeit und Betrieb im sozialen Feld (MTE 2)

## Politisches System der Bundesrepublik Deutschland im historischen und internationalen Vergleich (MTE 3)

### Fachdidaktik (MTE 4)

#### Politische Bildung in den Berufsschulen

Seminar, SWS: 2

Freitag, Roland

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

**Kommentar** Begleitveranstaltung zum 2. Schulpraktikum LbS / MTE im Unterrichtsfach Politik Vorbereitung auf das 2. Schulpraktikum (organisatorisch / rechtlicher Teil, Unterrichtsgestaltung, Absprachen zum Praktikumsbericht). Es werden mehrere Möglichkeiten der Praktikumsgestaltung angeboten. Ständige Teilnahme, Besuch der Nachbereitung und der Praktikumsbericht nach vorgegebenen Kriterien sind Pflicht für den Erwerb der Teilnahmebestätigung.

Schwerpunkt bildet die Planung, Gestaltung und Durchführung von Unterricht im Fokus aktueller politischer Themen.

Weiterhin bietet das Seminar Gelegenheit, alle Angelegenheiten des auslaufenden Studienganges Lehramt an berufsbildenden Schulen - LbS zu bearbeiten und abzuschließen (Prüfung, Hausarbeit, etc.)

Nähere Informationen und das Formular zur Anmeldung sind zu finden unter: „[www.roland-freitag.de](http://www.roland-freitag.de)“. Rückfragen bitte an Herrn Roland Freitag, Tel. 05033 - 78 95, Fax 05033 - 6 92 15, Email: [freitag.ur@t-online.de](mailto:freitag.ur@t-online.de).

**Bemerkung** FD, FP

### Gesellschaftstheorien und Theorien der Politik (MTE 5)

**Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege.**

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, R.

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegte Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekraft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

Bemerkung

VM 1,POL 1, LGHR 2, MTE 5, GT, LG 2

Literatur

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

**Sozialstruktur, soziale Bewegungen und politische Soziologie (MTE 6)**

**Politikfelder, Politische Verwaltung und Politische Wirtschaftslehre (MTE 7)**

**Internationale Beziehungen, Weltgesellschaft, Europäische Politik (MTE 8)**



## Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter **thomas.student@igbce.de** möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

## Masterarbeit

### Masterstudiengang European Studies

#### Kernmodul I: Europäische Geschichte (ESH CM 1)

##### Männergeschichten. Politische Karrieren im antiken Griechenland

Vorlesung, SWS: 2

Wagner-Hasel, Beate (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 12.04.2011 - 15.07.2011, 1101 - F142

Kommentar

Machen Männer Geschichte? Am Anfang der Geschichte antiker Gemeinwesen stehen idealtypische Gesetzgeber und Kulturhelden wie Solon, Theseus oder Lykurg, denen die Einführung der gesetzlichen und politischen Ordnung zugeschrieben wird. Ihnen folgen Kriegshelden wie Themistokles, dem Athen sein berühmtes Flottenbauprogramm verdankt, oder Leonidas, der spartanische Held der Perserkriege. Im Zuge der demokratischen Reformen in Athen entstand in der Mitte des 5. Jahrhundert v. Chr. ein neuer Typus des Politikers, der Demagoge („Volks-ver-führer“), zu denen etwa Perikles oder Alkibiades zählen. Anhand von ausgewählten Beispielen soll versucht werden, eine Typologie des antiken Politikers zu entwickeln und darüber Einblick in die kulturellen und politischen Verhältnisse des antiken Athens zu geben.

Literatur

Hans Joachim Hölkeskamp, Elke Stein-Hölkeskamp (Hg.), Erinnerungsorte der Antike. Die griechische Welt, München 2010

Werner Dahlheim, Die Antike, Paderborn 1996

Christian Mann, Die Demagogen und das Volk. Zur politischen Kommunikation im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr., Berlin 2007

**Warum England und nicht Frankreich? Nationale Komparatistik im globalhistorischen Kontext**

Seminar, SWS: 2

Obal, Udo (Prüfer/-in)

Fr, wöchentl., 12:00 - 14:00, 15.04.2011 - 17.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 01.07.2011 - 01.07.2011, 1146 - B112

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, 08.07.2011 - 08.07.2011, 1146 - B209

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1146 - B112

**Kommentar** „Britannia, rule the waves“ - Sowohl aus wirtschafts- wie aus politisch-kolonialgeschichtlicher Perspektive zeigte sich England im 19. Jahrhundert gegenüber seinem Nachbarn und Antagonisten Frankreich überlegen. Galt England noch bis ins Spätmittelalter als Agrarland, das die Zentren der Textilproduktion in Flandern und Nordfrankreich mit Rohstoffen belieferte, dominierte das British Empire im 19. Jahrhundert als Hegemonialmacht die weltpolitische Ordnung. Bereits das 18. Jahrhundert war - nicht nur aus europäischer Sicht - vom Konflikt der beiden Nationalstaaten am Nordwestrand des Kontinents geprägt, denn England und Frankreich trugen ihre Auseinandersetzungen auf drei Kontinenten aus (Komlosy, Wallerstein). Obwohl Frankreich mit Blick auf seine Größe und Bevölkerungszahl über mehr Ressourcen, ökonomisches und militärisches Potential verfügte, werden Großbritannien von mehreren Autoren schon ab der Mitte des 16. Jahrhunderts weit intensivere Wachstumsraten bescheinigt (Nef, O'Brien, Pierenkemper). Englands bzw. Großbritanniens Vorreiterrolle auf dem Weg zur industriellen und urbanisierten Gesellschaft lässt sich somit nicht ausschließlich auf eine endogene Modernisierung reduzieren. Die Frage "why was England first?" (Crafts) muss auch im Kontext einer globalhistorischen Debatte erörtert werden, die Vernetzungen mit den außereuropäischen Kontinenten in den Erklärungszusammenhang einbezieht.

**Literatur** Pfeiffer, Hermannus: »Britannia rule the Waves«, in: Das Parlament 29, 14.7.2008 (<http://www.bundestag.de/dasparlament/2008/29-30/PolitischesBuch/21506478.html>)  
 Wende, Peter: Das britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, München 2008.  
 Pierenkemper, Toni: Umstrittene Revolutionen. Industrialisierung im 19. Jahrhundert (Fischer-Taschenbücher, 60147; Europäische Geschichte) Frankfurt am Main 1996, S. 10-37 (zu England) u. 64-89 (zu Frankreich).  
 O'Brien, Patrick Karl: Path Dependency, or Why Britain Became an Industrialized and Urbanized Economy Long before France, in: Economic History Review 2nd series, 49 (2) 1996, S. 213-245.  
 Wallerstein, Immanuel: Die grosse Expansion: Das moderne Weltsystem III. Die Konsolidierung der Weltwirtschaft im langen 18. Jahrhundert (Edition Weltgeschichte) Wien 1. Aufl. 2004, bes. S. 80ff..  
 Komlosy, Andrea: Chinesische Seide, indische Kalikos, Maschinengarn aus Manchester. »Industrielle Revolution« aus globalhistorischer Perspektive. In: Margarete Grandner, Andrea Komlosy (Hg.): Vom Weltgeist beseelt. Globalgeschichte 1700-1815 (Edition Weltregionen, 7) Wien 2003, S. 103-134.  
 Crafts, Nicholas F. R.: Industrial Revolution in England and France: Some Thoughts on the Question, "Why was England First?", in: Economic History Review 2nd ser. 30 (3) 1977, S. 429-441.  
 Nef, John Ulric: Prices and Industrial Capitalism in France and England, 1540-1640, in: Economic History Review 7 (2) 1937, S. 155-185.

**Kernmodul II: Europäische Integration, Theorien, Institutionen und Entscheidungsprozesse (ESH CM 2)**

### Core Course II: European Integration: Theories, Institutions and Policies

Seminar, SWS: 2

Joachim, Jutta

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 23.06.2011 - 23.06.2011, 3109 - 106 Besprechungsraum (V106)

**Kommentar** Why do states transfer parts of their sovereignty to the European level and why in some policy fields more than in others? Is European integration a process controlled by states or is it beyond states' control and follows its own dynamics? What kind of political system is the EU? Has it comparable institutions to those we find in Member States or do they resemble ones of an entirely different kind? And how can we explain the Common Foreign and Security Policy or the recent EU enlargement? These and other questions will be addressed in this seminar which is divided into three parts: In the first part, we will discuss theories of integration, while the second and third section will be devoted to EU institutions and EU policy areas respectively.

**Bemerkung** CM 2, VM 5

### Frieden und Stabilität durch die EU im östlichen Mittelmeer?

Seminar, SWS: 2

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 14.04.2011 - 16.07.2011

**Kommentar** Der Raum östliches Mittelmeer, Naher- und Mittlerer Osten bildet eine der zentralen Konfliktregionen der Welt, in dem sich aktuell politisch-soziale Spannungen in heftigen politischen Turbulenzen entladen. Diese inhärenten Konfliktprozesse zeigen sich zwischen autoritär-diktatorischer, beharrender Gwalt Herrschaft und gesellschaftlichen Protestkämpfen mit ihren Forderungen nach Freiheit, Demokratie und sozialer Verteilungsgerechtigkeit. Die historisch bedingten komplexen Interessenkonflikte und deren Genese wie im Fall Zypern sowie bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen im Nahen- und Mittleren Osten sind mit Einflussstrategien internationaler Akteure wie der EU, den USA und VR China und deren Ressourceninteressen sowie geopolitischen Geltungsansprüchen eng verflochten.

Deshalb lauten die Hauptfragestellungen: Wie ist vor diesem Hintergrund ein regionaler Wandel im Rahmen der weltpolitischen (UN-)Ordnung mit Hilfe notwendiger Analyse Kriterien (z.B. youth bulge / relative Deprivation, Kleptokratien etc.) zu erklären? Kann die EU die entstehenden neuen politischen Reformkonstellationen im nordafrikanisch-arabischen Raum mit zivilen Aufbauhilfen unterstützen und fördern? Wie wäre die Rolle der EU als Stabilisierungskraft im östlichen Mittelmeer, im Nahen und Mittleren Osten für nachhaltige Konfliktregulierung einzuschätzen und damit als hinreichender Erklärungsfaktor für Friedensprozesse zu interpretieren?

Einen spezifisch-analytischen Schwerpunkt des Seminars bildet der ‚exemplarisch verknotete‘ Zypernkonflikt, der zwei Teilkonflikte enthält: Erstens die Problematik als ‚geteilter‘ EU-Mitgliedsstaat und zweitens das Spannungsverhältnis zwischen der Türkei und Griechenland als dominierende Einflussakteure. Dieses zyprische Konflikt dilemma und die brisanten Transformationsprozesse des Nahen und Mittleren Ostens wären kritisch zu untersuchen und mehrdimensional zu diskutieren.

**Bemerkung** Die Veranstaltung findet in Raum 109 (Conti-Hochhaus, 1. OG.) statt.  
CM2

### Implikationen des islamischen Terrorismus für die Europäische Union

Seminar, SWS: 2

Baluch, Alim

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar Veranstaltungsort: Gebäude 1502, Raum 109 (Conti-Hochhaus, 1. OG)

Gibt es einen Prozess des Umschlagens des traditionellen chiliastischen Quietismus in einen chiliastischen Aktivismus, der spätestens seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts immer mehr Mitglieder islamisch geprägter Gesellschaften erfasst? Was sind die Entstehungsbedingungen des modernen islamischen Fundamentalismus? Handelt es sich um eine nativistische Bewegung? In diesem Seminar verlieren die Grenzen zwischen Soziologie und Politischer Wissenschaft bei eingehender Betrachtung viel von ihrer Schärfe. Im zweiten Teil des Seminars soll der Bogen vom Problem zur Problemlösungskompetenz geschlagen werden. Was bedeuten die neuen Bedrohungen des islamisch-fundamentalistischen Terrorismus für die Europäische Union? Nach der Auflösung des Säulenmodells stellt sich die Frage, mit welchen Instrumenten die EU im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), der Polizeilichen Zusammenarbeit und der Justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen ausgestattet ist, um dieser Bedrohung zu begegnen? Welche Innovation hat der Vertrag von Lissabon in dieser Hinsicht gebracht? Welche Positionen nehmen nationale und supranationale Akteure ein und welche Strategien werden formuliert und angewandt? Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen hinsichtlich des politischen Systems der EU.

Bemerkung CM 2, 3, M IV

### Regionen und Regionalismus in Europa

Seminar, SWS: 2

Rieger, Jens

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Analog zu dem voranschreitenden Prozess der *europäischen Integration* hat die *Region als administrative Einheit* innerhalb der europäischen Staatenwelt während der letzten Jahre stetig an Bedeutung gewonnen. Viele *regionale Bewegungen* in Europa erfreuen sich zudem eines regen Zulaufs. Entsprechend versuchen viele Regionalisten an dem *Mehrebenensystem Europas* und am *Europa der Regionen* zu partizipieren. Diesem Spannungsverhältnis widmet sich dieses Seminar und untersucht Fragen, ob *subnationale Einheiten als dritte Ebene* den europäischen Integrationsprozess vorantreiben können, oder ob sie wieder in fatalistische Verhaltensmuster der „alten“ *Regionalbewegungen* verfallen, die durch eine massive *Ethnisierung* und durch *autonomistische und separatistische Tendenzen* gekennzeichnet sind. Ziel des Seminars ist es daher zwischen den verschiedenen Formen von *Regionalismus* („alter“ und „neuer“ Regionalismus) und *Regionalisierung* (Regionalisierung von „oben“, bzw. „unten“) zu differenzieren und diese anhand von Fallbeispielen zu veranschaulichen. Studierende, die an diesem Seminar teilnehmen und mitwirken möchten, sind gebeten, sich bitte bis zum Beginn des Semesters verbindlich unter der Stud.IP-Adresse (siehe bitte <https://elearning.uni-hannover.de>) zu dieser Veranstaltung anzumelden

Bemerkung VM 5, CM 2

### Women's Movements in Global Perspective

Seminar, SWS: 2

Hardal, Rula

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

The seminar focuses on women's movements in historical, global and current perspectives drawing on social movement and state theories. It analyses both national as well as international political conditions.

Women have mobilized and organized throughout history and around the globe facing different social and political contexts. Their activism varies widely and across a number of dimensions, including external factors, such as the pre-conditions for mobilizing, and internal ones, such as size and form of the organization, strategies, goals, challenges. The course will examine the current literature regarding social movements, in general, and that pertaining to women's movements, in particular. Specific attention will be given to political theories on women's mobilization and models of collective action under different types of political regimes. Women's movements and political activism will be examined with respect to political rights, gender, race and ethnicity, during democratization processes and political transformation, and in the context of national struggles against colonialism. Case studies will include Western and Eastern Europe, Africa, Latin America, and the Middle East.

Bemerkung

VM 5, CM 2

### Kernmodul III: Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik im Kontext des Weltwirtschaftssystems (ESH CM 3)

#### Europäische Wirtschaftspolitik

72149, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Zapka, Klaus

Fr, wöchentl., 12:30 - 14:00, ab 15.04.2011, 1501 - 442 (I 442)

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.07.2011 - 15.07.2011, 1501 - 332 (I 332) , Zusatztermin

#### International Agricultural Policy

72159/72859/76461/17, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Grote, Ulrike

Do, wöchentl., 10:00 - 11:30, ab 14.04.2011, 1503 - 115 (III 115)

#### Water Economics

72830/76430/172830, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Raabe, Katharina / Segerstedt, Anna / Winter, Etti

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 13.04.2011 - 16.07.2011, 1503 - 115 (III 115)

#### International Competitiveness

72864/72164/76465/17, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Grote, Ulrike

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, ab 12.04.2011, 1501 - 342 (I 342)

### Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter [thomas.student@igbce.de](mailto:thomas.student@igbce.de) möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

### Implikationen des islamischen Terrorismus für die Europäische Union

Seminar, SWS: 2

Baluch, Alim

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Veranstaltungsort: Gebäude 1502, Raum 109 (Conti-Hochhaus, 1. OG)

Gibt es einen Prozess des Umschlagens des traditionellen chiliastischen Quietismus in einen chiliastischen Aktivismus, der spätestens seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts immer mehr Mitglieder islamisch geprägter Gesellschaften erfasst? Was sind die Entstehungsbedingungen des modernen islamischen Fundamentalismus? Handelt es sich um eine nativistische Bewegung? In diesem Seminar verlieren die Grenzen zwischen Soziologie und Politischer Wissenschaft bei eingehender Betrachtung viel von ihrer Schärfe. Im zweiten Teil des Seminars soll der Bogen vom Problem zur Problemlösungskompetenz geschlagen werden. Was bedeuten die neuen Bedrohungen des islamisch-fundamentalistischen Terrorismus für die Europäische Union? Nach der Auflösung des Säulenmodells stellt sich die Frage, mit welchen Instrumenten die EU im Rahmen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP), der Polizeilichen Zusammenarbeit und der Justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen ausgestattet ist, um dieser Bedrohung zu begegnen? Welche Innovation hat der Vertrag von Lissabon in dieser Hinsicht gebracht? Welche Positionen nehmen nationale und supranationale Akteure ein und welche Strategien werden formuliert und angewandt? Dieses Seminar richtet sich an Studierende mit Vorkenntnissen hinsichtlich des politischen Systems der EU.

Bemerkung

CM 2, 3, M IV

### Kernmodul IV: Europäisches Recht, Europäische Rechtspraxis (ESH CM 4)

### Forschungsmodul (ESH FM)

### **Forschungscolloquium der "Transformation Studies"**

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Glencross, Janou / Gohrisch, Jana / Grünkemeier, Ellen / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rost M.A., Inga-Dorothee / Rüter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / u.a.,

Mo, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 11.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

**Kommentar** Das interdisziplinäre Forschungskolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Schwerpunkts Transformation Studies und des Studiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society, zu dem Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland geladen werden. Das Oberthema lautet im Sommersemester 2011 „Stadt-gestalten. Topographien und sozialräumliche Dynamiken des Urbanen“.

Das detaillierte Programm wird im März 2011 auf Aushängen und unter [www.transformation-studies.uni-hannover.de](http://www.transformation-studies.uni-hannover.de) und [www.atlantic-studies.uni-hannover.de](http://www.atlantic-studies.uni-hannover.de) bekannt gegeben.

**Bemerkung** Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich! Der begleitende Lektürekurs: Termin nach Absprache.

### **Praxis- und Kompetenzmodul (ESH PM)**

**Einführung in die Fachdidaktik des Gymnasialunterrichts: Unterrichtsplanung und Kompetenzen.**

Seminar, SWS: 2

Huneke, Friedrich (Prüfer/-in)

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 05.04.2011 - 16.07.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 20.05.2011 - 20.05.2011, Exkursion nach Braunschweig

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B108

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 1146 - B209

Mo, Einzel, 16:00 - 18:30, 27.06.2011 - 27.06.2011, 1211 - 333

**Kommentar** Das Seminar verbindet eine praxisnahe Einführung in die Geschichtsdidaktik und die Vorbereitung des Fachpraktikums mit einer (fakultativen) eintägigen Exkursion in das Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung nach Braunschweig. Schulgeschichtsbücher vom Kaiserreich bis heute werden auf deren Ideologien und Narrative hin untersucht. Über welche Kompetenzen müssen Schüler heute verfügen, um zum Beispiel mit historischen Schulbuchauszügen als Quellen kritisch zu arbeiten? Ein Ziel ist es, gemeinsam konkrete Stundenkonzepte zu erarbeiten. Zu dem genannten Themenbeispiel werden allgemeine fachdidaktische Grundlagen des historischen Lernens und der Wissenskonstruktion erarbeitet und systematisch auf ihre Tauglichkeit für konkrete Schritte der Unterrichtsplanung geprüft: Welche Phasen hat eine motivierende, produktive Unterrichtsstunde? Welche Funktion hat ein kreativer, zielführender Stundeneinstieg, wie gestalte ich ihn? Wie kann ich Schülerinnen und Schüler abwechslungsreich, sicher und leistungsfähig zur methodischen Analyse von Bild-, Text- und anderen Quellen etc. anleiten? Wie befähige ich Lerner schrittweise zur kritischen Urteilsbildung als Teil eines reflektierten Geschichtsbewusstseins? - Welche Kompetenzmodelle stehen für einen ergebnisorientierten Unterricht zur Verfügung? Wie gehe ich mit den Lehrplanvorgaben und dem Schulbuchangebot um? Am Ende des Seminars verfügen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über grundlegende fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Planung von Unterricht, um ihr Fachpraktikum sinnvoll zu nutzen.

**Bemerkung** Das Fachpraktikum findet in der vorlesungsfreien Zeit nach den Sommerferien statt. BA-Studenten können am Seminar teil teilnehmen.

**Literatur** Einführende Lit.: Hilke Günther-Arndt (Hrsg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, besonders S. 23-46. - Hans-Jürgen Pandel, Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts., 2.A. 2007, besonders S. 6-65. - Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber, 6.A. 2007. Weiterführende Lit.: Hans-Jürgen Pandel, Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts., 3. A. 2006. - Ders.: Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts., 2008. - Schneider, Gerhard, Gelungene Einstiege. Voraussetzungen für erfolgreiche Geschichtsstunden, Schwalbach/Ts., 4. erg. u. überarb. A. 2004. - Ernst Weymar: Das Selbstverständnis der Deutschen. Ein Bericht über den Geist des Geschichtsunterrichts der höheren Schulen im 19. Jahrhundert, Stuttgart 1961.

**Masterarbeit**

**Andere Studiengänge (Magister Politische Wissenschaft, Diplom Sozialwissenschaften, Lehrämter)**

**Lehrveranstaltungen im Grundstudium**

**Lehrveranstaltungen im Hauptstudium**



**Aktuelle Problemfelder der Wirtschaftspolitik in Europa**

Seminar, SWS: 2

Student, Thomas

Mi, wöchentl., 16:00 - 18:00, 20.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Thema und Fragestellungen des Seminars knüpfen in jedem Semester an die jeweils aktuellen Problemfelder der Wirtschaftspolitik in der Europäischen Union an. Dabei wird auch der Bezug zu den Grundlinien der europäischen Wirtschaftspolitik herausgearbeitet. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende des Masterstudienganges „European Studies“ und fortgeschrittene Studierende anderer Studiengänge. Für einen Leistungsnachweis ist eine Studienleistung zu erbringen; Art und Umfang werden zu Beginn erläutert. Die Anmeldung ist unter **thomas.student@igbce.de** möglich, aber nicht zwingend erforderlich. Die regelmäßige Teilnahme ist darüber hinaus obligatorisch. Das Seminar wird in Absprache mit den Teilnehmern zum Teil als Blockveranstaltung durchgeführt.

Bemerkung

VM 5, POL 5, H 6, MTE 8, EIS

**Der arbeitende Staat: Verwaltung in Politikfeldern**

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

Die Charakterisierung der Verwaltung als „arbeitender Staat“ geht auf den Rechtsgelehrten Lorenz von Stein zurück. Gemeint war damit, dass der Staat nicht nur als Gesetzgeber in Aktion tritt, sondern auch im Vollzug der Gesetze. Hier trifft der Bürger auf die Verwaltung in ihren unterschiedlichen Ausprägungen. Mit der Ausdifferenzierung der Staatstätigkeit in neue Felder bildeten sich spezialisierte Verwaltungen heraus, die teilweise eng mit den jeweiligen „Adressaten“ kooperieren. Gegenstand des Seminars sollen daher Verwaltungsstrukturen und -tätigkeiten in verschiedenen Politikfeldern sein. Welche Rolle spielt die Verwaltung etwa im Verbraucherschutz, der Verkehrs- oder der Umweltpolitik? Welche Formen staatlicher oder auch halbstaatlicher Verwaltungen sind entstanden und wie funktionieren sie? Diese Fragen sollen im Anschluss an einige Vorklärungen, u.a. das Konzept des Politikfeldes und die Merkmale von Fachverwaltungen, durch Fallstudien analysiert werden.

Bemerkung

VM4

## Der Mythos von der "sauberen Wehrmacht". Vernichtungskrieg, Nachkriegsdebatten und Traditionspflege.

Seminar, SWS: 2

Perels, Joachim / Pohl, R.

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 410 V410

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Spätestens mit der heftig umkämpften "Wehrmachtsausstellung" des Hamburger Instituts für Sozialforschung von 1995 und ihrem Bergleitband tritt die wirkliche Rolle der Wehrmacht im Krieg des NS-Regimes ins Licht einer allgemeinen Öffentlichkeit. Die Wehrmacht hat von 1941 bis 1944 im Osten einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg im Dienste der völkischen Nazi-Ideologie geführt. Dies wurde nach 1945 in der Bundesrepublik mit der Legende von der "sauberen Wehrmacht" systematisch verdrängt. Auch die Wehrmachtsjustiz, die rechtsstaatliche Prinzipien aufhob, blieb weitgehend unaufgearbeitet und ihre Verbrechen ungeahndet. Mit der "Himmeroder Denkschrift" legten einige Generäle der Wehrmacht 1950 den Grundstein zum Aufbau der Bundeswehr. Dazu gehört, im Gegensatz zum Befund im Urteil des Nürnberger Prozesses gegen die Hauptkriegsverbrecher von 1946, dass die Wehrmacht die Prinzipien des sogenannten ritterlichen Umgangs mit dem Gegner nicht verletzt habe. Dieser These standen die Ergebnisse der Nürnberger Nachfolgeprozesse und die wissenschaftliche Forschung vor allem von Raul Hilberg und Helmut Krausnick entgegen, die weder im öffentlichen Bewusstsein noch in der Beziehung der Bundeswehr zur Wehrmacht einen systematischen Niederschlag fanden. Eine kritische Reflexion der Rolle der Wehrmacht in Hitlers Krieg war weitgehend sakrosankt. Dem darauf gegründeten Wehrmachts-Mythos entspricht die z.T. bis heute gepflegte Anknüpfung an die im Dritten Reich kulminierenden Traditionen der einschränkungslosen Überhöhung des Militärs. Die Problematik der Traditionspflege in der Bundeswehr zeigt sich insbesondere am Umgang mit Skandalen wie der völkerrechtswidrigen Tötung von Zivilisten in Afghanistan, der wachsenden Bedeutung kriegerischer Männlichkeitsrituale sowie dem Schwinden der Prägekraft des Leitbilds von der "Inneren Führung". Das Seminar soll diese Prozesse und die damit verbundenen Fragen aus zeithistorischer, politikwissenschaftlicher, militärrechtlicher und sozialpsychologischer Perspektive bearbeiten.

Bemerkung

VM 1, POL 1, LGHR 2, MTE 5, GT, LG 2

Literatur

Bartov, Omer: Hitlers Wehrmacht. Soldaten, Fanatismus und die Brutalisierung des Krieges. Hamburg 1995

Heer, Hannes/Neumann, Klaus (Hg.): Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944. Hamburg 1995

Messerschmidt, Manfred: Was damals Recht war ... NS-Militär- und Strafjustiz im Vernichtungskrieg (hg. v. Wolfram Wette). Essen 1996

Manfred Messerschmidt, Die Militärjustiz 1933-1945, Paderborn 2005

Thiele, Hans-Günther (Hg.): Die Wehrmachtsausstellung. Dokumentation einer Kontroverse. Bremen 1997

Ueberschär, Gerd R.: Hitlers militärische Elite. 2 Bde. Darmstadt 1998 und 1999

Bald, Detlef/Klotz, Johannes/Wette, Wolfram: Mythos Wehrmacht. Nachkriegsdebatten und Traditionspflege. Berlin 2001

Wette, Wolfram: Die Wehrmacht. Feindbilder, Vernichtungskrieg, Legenden. Frankfurt a.M. 2002

### Nationalist Parties in Europe: Ideology, Performance, Impact

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Hoppe, Marcus

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 27.05.2011 - 27.05.2011, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 24.06.2011 - 24.06.2011, 3109 - 407 V407

Kommentar

In many states in Europe one can witness growing support for nationalist parties. While many of these, for example the *Freedom Party* of Austria, the *National Front* in France or the *People's Party* in Denmark are firmly situated on the ideological "right", some also position themselves on the "left" (e.g. *Plaid Cymru* and *Sinn Fein* in the United Kingdom or the *Galician Nationalist Bloc* in Spain). There are many state wide nationalist parties, like the *Movement for a better Hungary*, the *Dutch Freedom Party*, *Law and Justice* in Poland or the Lithuanian *Order and Justice*, and an even greater number of sub-state parties (e.g. *Scottish National Party*, *Lega Nord* in Italy, *Flemish Interest* in Belgium).

In this course we will analyse the ideologies and performances of this very heterogeneous party family. We will focus on the European dimension and ask about the parties' impact on the national and European political systems. In order to better understand the success of these parties, we will also take a closer look at theories that try to explain the resurgence of nationalism in Europe.

The course will be taught in English. The number of participants is limited to 30.

Bemerkung VM 5, CM 2, MTE 8

### Qualitative Methoden in der Parteienforschung

Seminar, SWS: 2

Reinhardt, Max

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 07.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 110 V110

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, 05.05.2011 - 05.05.2011, 3109 - 111 V111

Do, Einzel, 14:00 - 15:00, 23.06.2011 - 23.06.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Ziel dieses Seminars ist es, qualitative Methoden der Parteienforschung zu erlernen, die für die Bachelor-Abschlussarbeiten oder Abschlussarbeiten in weiteren oben genannten Studiengängen verwendet werden können. Deshalb wird es einerseits darum gehen, sich dem politischen Feld aus Sicht der Habitus/Feld-Forschung nach Bourdieu zu nähern und andererseits Interviewmethoden vom Scouten der Interviewpartner über die Erstellung von Leitfäden bis hin zur Transkription und Interpretation der Interviews zu vermitteln. Darüber hinaus sind auch Experteninterviews und Methoden der teilnehmenden Beobachtung denkbar. Untersuchungsgegenstand können Wähler, Parteimitglieder oder –funktionäre bzw. Politiker sein. Ergebnis des Seminars soll ein kleines abgeschlossenes Projekt sein, für das ausgewählte Interviews geführt oder teilnehmende Beobachtungen durchgeführt wurden. Die Interpretation soll habitushermeneutisch erfolgen, um die Habitus und politischen/religiösen Einstellungen von ausgewählten Wählern, Parteimitgliedern oder –funktionären bzw. Politikern herauszuarbeiten und sie im politischen Feld zu verorten. Die Veranstaltung kann bei Bedarf und nach Absprache im Seminar zur Vertiefung einzelner Methoden auch als Blockveranstaltung durchgeführt werden. Das Seminar wird im WS 2011/2012 fortgesetzt.

Bemerkung VM ME

Literatur Bourdieu, Pierre 2001: Das politische Feld. Zur Kritik der politischen Vernunft, Konstanz; Bremer, Helmut 2001: Zur Theorie und Methodologie der typenbildenden Mentalitätsanalyse, Hannover (<http://edok01.tib.uni-hannover.de/edoks/e01dh01/329916602.pdf>); Kühr, Herbert/Simon, Klaus 1982: Lokalpartei und vopolitischer Raum, Melle; Lamnek, Siegfried 2005: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch, Basel

### Tagespolitisches Colloquium

Seminar, SWS: 2

Wernstedt, Rolf (Prüfer/-in)

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 06.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 411 V411

Kommentar

Seit fast 30 Jahren wird am Institut für Politische Wissenschaften das Tagespolitische Kolloquium angeboten. Auf der Basis der wöchentlichen Lektüre von mindestens einer Tageszeitung ( am Besten einer überregionalen) entscheiden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ein zu behandelndes aktuelles politisches Thema. Es soll bei den Diskussionen und Fragen darauf hingearbeitet werden, die hinter den aktuellen Ereignissen steckenden Interessen, historischen Bedingtheiten, systematischen Zusammenhänge, juristischen Einordnungen und möglichen Wirkungen zu identifizieren. Es ist Ziel der Veranstaltung, zu einem aufgeklärten und begründeten Urteil über politische Ereignisse zu befähigen, um vorschnellen Beurteilungen und emotionalen Befangenheiten zu begegnen. Es gehört zu den vornehmsten Zielsetzungen, dass sich die Teilnehmer reflektierend über ihre eigenen Voreinstellungen und Urteilkriterien Klarheit verschaffen und bereit sind, darüber verifizierend oder falsifizierend dazu zu verhalten.

### Ungleichgewichte, Ungleichheiten und Ungleichzeitigkeiten - Entwicklungspfade der Regionen Norddeutschlands

Seminar, SWS: 2

Eichhorn, Lothar / Huter, Jessica

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 04.04.2011 - 16.07.2011, 3109 - 111 V111

Kommentar

Niedersachsen erscheint auf den ersten Blick stets als äußerst durchschnittliches Land, das im Vergleich der Länder scheinbar kaum Auffälligkeiten aufweist. Hinter dieser scheinbaren Durchschnittlichkeit verbergen sich aber stark ausgeprägte regionale Disparitäten in der Wirtschaftskraft, dem Einkommen, der Demographie und auch dem Wahlverhalten. Die Regionen weisen unterschiedliche Wirtschafts- und Sozialstrukturen auf, die zum Teil tief in der Geschichte verwurzelt sind. Sie weisen aber auch völlig unterschiedliche Entwicklungspfade auf. Nebeneinander stehen Gebiete mit krisenhaften Entwicklungen (Harz und Solling, Ostniedersachsen, einige ehemalige Industriestädte) auf der einen Seite, dynamisch sich entwickelnde Regionen im Westen und im Hamburger Umland andererseits.

Zugleich bahnen sich im Zuge der Globalisierung, des heraufkommenden Post-Oil-Zeitalters und krisenhafter Erscheinungen in der Agrarindustrie neue Entwicklungswege und Strategien für ländlichen Räume und Städte an. Stichworte sind hier der im Bau befindliche Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven, die Energiewirtschaft in verschiedenen Facetten (Anbau nachwachsender Rohstoffe, Windenergie, Stromtrassen, Gorleben) und die Tierproduktion, die vor allem im Westen des „Agrarlandes Nr. 1“ konzentriert ist.

Diese Vertiefungsmodulveranstaltung ist grundsätzlich auch eine Veranstaltung im Hauptstudium der alten Studiengänge. Sie ist auch für Studierende anderer Fachbereiche offen.

Bemerkung

VM2

Literatur

Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Handwörterbuch der Raumordnung, Hannover 2005 (als Nachschlagewerk für bestimmte Artikel - nicht zum Kauf empfohlen!); Carl-Hans Hauptmeyer, Niedersachsen. Landesgeschichte und historische Regionalentwicklung im Überblick, Oldenburg 2004; NLS (Herausgeber), Niedersachsen - Das Land und seine Regionen, Hannover 2007; Immanuel Geiss: Die Identität Europas: Definitionen und Grenzen

### Sortierte Veranstaltungen

#### Doktoranden-, Forschungs- und Examenskolloquium

Kolloquium, SWS: 2

Schmalz-Bruns, Rainer

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 04.04.2011 - 16.07.2011

Kommentar

Das Kolloquium findet in meinem Büro, V 130 statt.

**Politische Bildung in Förderschulen und alternativen Beschulungsformen**

Seminar, SWS: 2

Greco, Sara Alfia

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 07.04.2011 - 21.04.2011, 3109 - 407 V407

Fr, Einzel, 10:00 - 18:30, 01.07.2011 - 01.07.2011, 3109 - 405 V405

Sa, Einzel, 10:00 - 18:30, 02.07.2011 - 02.07.2011, 3109 - 405 V405

Kommentar

Die Lehrveranstaltung wird speziell für Studierende der Sonderpädagogik mit dem Fach Sachunterricht angeboten. Sie gliedert sich in drei vorbereitende Sitzungen zu Beginn des Semesters und eine Blockveranstaltung mit Werkstattcharakter im Juli.

Neben einer Einführung in Ziele und Inhalte der Politischen Bildung soll sich im Seminar gezielt mit den verschiedenen Rahmenbedingungen und Herausforderungen gesellschaftlichen Lernens an Förderschulen und anderen „besonderen“ Beschulungsformen auseinandergesetzt werden. Im Mittelpunkt stehen die Analyse und Reflexion Politischer Bildung an Förderschulen der Schwerpunkte „Geistige Entwicklung“, „Emotionale & Soziale Entwicklung“, „Lernen“ und „Sprache“, Schulen des Jugendstrafvollzugs, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Heimerziehung sowie Straßenszenen. Die aktuellen Lehrpläne und curricularen Bestimmungen sollen hierbei einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

*Die Lehrveranstaltung entspricht Modul II.2 Sozial- und kulturwissenschaftliche Perspektiven im Sachunterricht (Gesellschaft und Politik) im Masterstudiengang Sachunterricht.*

Bemerkung II.2